

**Zeitschrift:** Hotel- + Touristik-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 101 (1993)  
**Heft:** 18

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# hotel + touristik revue

DIE FACHZEITUNG FÜR  
HOTELLERIE, GASTRONOMIE, TOURISMUS UND FREIZEIT

L'HEBDOMADAIRE POUR  
L'HOTELLERIE, LA GASTRONOMIE, LE TOURISME ET LES LOISIRS

## HOTEL · TOURISMUS

### Tourismushilfe im Osten 2

Auch die Schweiz engagiert sich mit Tourismusprojekten am sanften Aufbau in Zentral- und Osteuropa.

### Erstes Schweizer Resort 6

Kündigung, Übernahme und grosse Ausbaupläne: In Bad Ragaz entsteht das erste Schweizer Resort.

## F & B · TECHNIK

### Eurest wächst weiter 7

Die Accor-Tochter Eurest wächst weiter und will als Hotel-Managementgesellschaft diversifizieren.

### Franke: Wieder aufwärts 7

Nach einem schlechten 1991 geht's beim Küchenbauer wieder aufwärts. Probleme bereitet aber der Schweizer Markt.

## TOURISTIK · REISEN

### AUA: Hinhaltetaktik 11

Ist es Gewurstel, ist es schläues Taktieren: Österreichs AUA kann sich nicht für einen Partner entscheiden.

### Kuonis 92er Abschluss 13

Kuoni hat das erste Geschäftsjahr unter der «Obhut» der deutschen Kaufhof/Metro-Gruppe hinter sich.

## HOTEL · TOURISME

### Voici «l'économie» 19

Concilier économie et écologie, valoriser activement et harmonieusement la montagne, c'est possible.

### Week-end bradé? 22

Sous la pression des tours-opérateurs, les hôteliers baissent leurs prix durant le week-end.

## SHV · SSH · SSA

### Berufsbildungspolitik 23

An der Sitzung der Verbandsleitung und der GPK wurden Leitlinien der Berufsbildungspolitik diskutiert.

### SHV in Australien 23

An der Hotelfachschule in Adelaide wird ein dreijähriger Diplomkurs des SHV angeboten.

## Reservationssystem Swiss Holidays

# Swissair modernisiert Incomingbuchungen

Seit Anfang Mai übernehmen bei Swissair nicht mehr deren Welcome Desks die operationelle Abwicklung touristischer Leistungen und Programme für die Destination Schweiz, sondern das Reservationssystem von Swiss Holiday International. Damit stützt sich Swissair im Incomingbereich auf bewährte Software von Austrian Holidays, einer Tochtergesellschaft von Austrian Airlines.

URS MANZ

Das Ziel dieser Umstrukturierung der Incomingreservierungen bei Swissair ist es, mit der bereits bewährten Software von Austrian Holidays, einer Tochtergesellschaft von Austrian Airline im Incomingbereich international künftig besser und effizienter arbeiten zu können. Nun zentralisiert das System Swiss Holidays International in Zürich alle Reservierungen für Incomingprodukte von Swissair in der Schweiz (Hotel, Mietwagen, Packages). Swiss Holidays International ist in das weltweite Reservationssystem der Swissair, Pars, eingebunden, um so rasch und effizient mit den Swissair-Verkaufsbüros in aller Welt kommunizieren zu können.

Das System verfügt auch über einen Direktanschluss an das für den touristischen Bedarf entwickelte Informations- und Reservationssystem Austria On-Line, welches die automatisierte Abrechnung mit den Leistungsträgern sowie die Dokumentation (Voucherdruck) übernimmt. Im Hinblick auf das zu bewältigende Geschäftsvolumen wurde eine Vernetzung der beiden Systeme bereits in Angriff genommen, sie wird voraussichtlich per Ende des Jahres 1993 zur Verfügung stehen, wie der Ge-

schaftsführer von Austrian Airlines, Hansjörg Preis, bekanntgab.

Swiss Holidays International wird die Informations- und Leistungsdaten aller touristischen Swissair-Partner in beide Systeme einspeichern, um auf diese Weise weltweit potentielle Interessenten- und Kundenwünsche sofort befriedigen zu können. Gesamthaft sind für die Sommer- und Wintersaison etwa 400 Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen verschiedener Kategorien sowohl in Schweizer Städten als auch in allen namhaften Erholungsgebieten auf Knopfdruck buchbar.

### Ausbau denkbar

«Die Inbetriebnahme dieses Systems ist die Konsequenz daraus, dass Swissair nicht zustande gekommen ist», stellt Adrian Lustenberger, der Leiter des in den Swissair-Räumlichkeiten in Glattbrugg untergebrachten Swiss-Holidays-Büros fest. Neben der modernen technologischen Kommunikationsinfrastruktur verfügt das Swiss-Holidays-International-Büro über touristisch geschultes Schweizer Personal, so dass eine reibungslose Zusammenarbeit mit allen angeschlossenen Betrieben gewährleistet ist.

Nach Angaben von Hansjörg Preis besteht eine Option, nach erfolgreichem Ablauf des laufenden Jahres die gegenwärtige Filiale von Swiss Holidays unter Beteiligung der Swissair in eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht umzuwandeln. Jeder Ausbau hänge davon ab, welche Schritte die Swissair mit Partnern oder alleine unternähme. Für eine allfällige Zusammenarbeit seien im Rahmen des Swiss Travel Mart in Davos bereits erste Informationsgespräche mit Vertretern von regionalen Reservationssystemen geführt worden.

## St. Moritz an der IGEHO

# Glamour für Gourmet-Fest

Erstmals tritt St. Moritz an der diesjährigen IGEHO in Basel auf: An bester Ausstellungslage und in einem luxuriösen Stand will St. Moritz für sein Gourmet-Festival vom nächsten Winter werben.

Der Stand der internationalen Uhren- und Schmuckfirma Tiffany & Co an der Basler Uhren- und Schmuckmesse von vergangener Woche reichte vom Erdgeschoss aus vier Stockwerke hoch – fest eingebaut in die Ausstellungshalle.

Dieser Luxusstand, der einen Nachbau des Tiffany-Geschäfts an der Fifth Avenue in New York darstellt, bleibt bestehen und wird für andere Messen vermietet. Da für St. Moritz nichts gut genug ist, werden die Oberengadiner diese Nobelstätte für die kommende IGEHO (18.-24.11.1993), die internationalen Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung, Gastronomie, Hotellerie und Restauration, mieten.

Dass der Tourismusort St. Moritz an

die Fachmesse kommt, hat verschiedene Gründe. Gegenüber der *hotel + touristik revue* erklärte Kurdirektor Hanspeter Danuser, dass man einerseits für das «Gourmet-Festival» – «der Zeitpunkt der IGEHO ist optimal» – vom kommenden Winter werben, andererseits aber auch auf das Angebot an Arbeitsplätzen in der Saisonhotellerie hinweisen wolle. Zudem werden Oberengadiner Köche, die an den IGEHO-Wettbewerben teilnehmen, ihre Kochkünste auf drei Tischen vorstellen.

Für Danuser stellt die IGEHO für die geplanten Aktivitäten «ein ideales Umfeld» dar. Ausserdem gelte es, einmal darzustellen, «wie wichtig Essen und Trinken für St. Moritz sind»: «Die Gastrotekult auf 1800 Meter Höhe ermöglicht erst alle anderen Tätigkeiten.»

Wer St. Moritz auch noch durch die Kehle fliesen lassen möchte, muss nicht weit suchen: Just um die Ecke findet sich die Pommery-Bar mit entsprechendem Angebot. **IA**

## SCIM Basel/EIBTM Genf

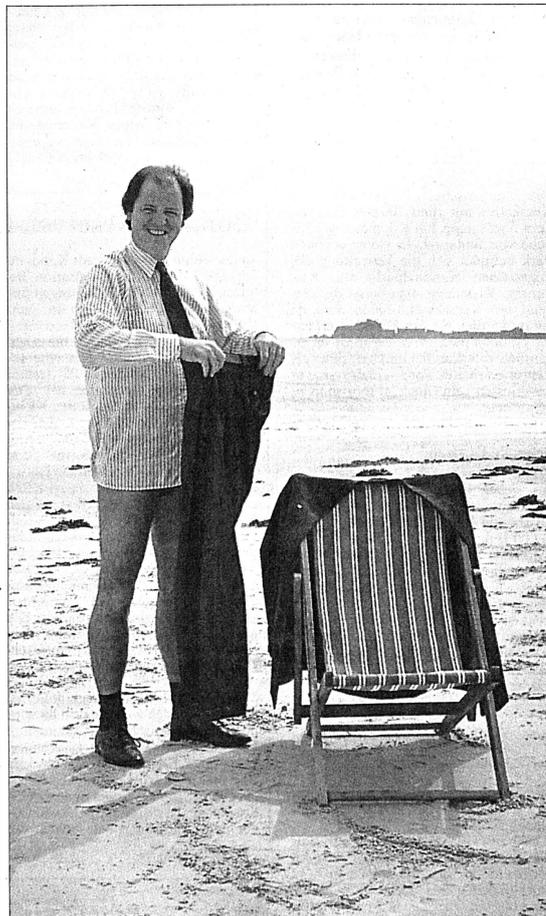


Foto: Georg Ubenau

# Incentive macht's möglich: Vom Büro direkt zum Strand

Die herrschende Rezession drückt sowohl auf die Umsatzzahlen wie auch auf die Stimmung in einem Unternehmen. Motivation der Mitarbeiter ist deshalb nötiger denn je; zum Beispiel mit Incentives. Gegenüber den Incentive-Programmen in der Hochkonjunktur hat sich allerdings der Aufwand reduziert: Statt der luxuriösen Fernflüge nach Bali oder Tonga, sind heute originelle Arrangements in Europa oder gar im eigenen Land angesagt.

In der kommenden Woche trifft sich die internationale Incentive-Prominenz vom 11. bis zum 13. Mai zur jährlichen European Incentive & Business Travel & Meetings Exhibition (EIBTM) im Genfer Palexpo-Zentrum. Kurz davor, vom 9. bis zum 11. Mai, organisiert die Arbeitsgemeinschaft schweizerischer

Kongressorte, Swiss Congress, in Basel ihren jährlichen Swiss Convention & Incentive Mart (SCIM).

Am SCIM werden sich rund 100 Einkäufer, ein Drittel davon aus Übersee, beteiligen, um die Schweizer Angebote kennenzulernen. In Genf erwarten die Organisatoren rund 4000 Gäste aus mehr als 80 Ländern. Als Themen werden unter anderem die zunehmende Ökologisierung der Geschäftstätigkeiten und die Herausforderungen des europäischen einheitlichen Marktes behandelt. Und um die Motivationspsychologie nicht zu kurz kommen zu lassen, kann man sich von neuem in der «Motivation & Meetings Clinic» stimulieren lassen, wie man seine Kunden wiederum am besten stimuliert.

Seiten 3, 13, 16 und 21

Hut ab – und ein feuriger Tequila kommt zum Vorschein

# SIERRA TEQUILA



Sanfter Tourismus in Osteuropa: Ungarn

# Europas letzte Naturreserve im Teufelskreis

Privatisierung als oberste Maxime wirtschaftlichen Wachstums, intensivierte Nutzung und Tourismus: Mit dem Untergang des kommunistischen Systems und der Gefahr eines um sich greifenden Manchester-Kapitalismus sind die zahlreichen Naturschätze und unberührten Landschaften Osteuropas einer drohenden Gefahr ausgesetzt. Doch das Beispiel Ungarn zeigt auf, dass gerade sanfter Tourismus einen Beitrag zur Erhaltung dieser Naturschutzgebiete leisten kann.

PETER HABER\*

Die ungarische Provinzhauptstadt Kecskemét mit rund 100 000 Einwohnern liegt knapp 100 Kilometer südöstlich von Budapest. In einem schönen Park befindet sich die Verwaltung des ungarischen Nationalparks von Kiskunság. Kiskunság – so heisst die Gegend um Kecskemét. Zoltán Soós ist verantwortlich für den Fremdenverkehr im Nationalpark. Von Beruf ist er eigentlich Volkskundler und hat früher als Lehrer gearbeitet. Vor zwei Jahren hat er beschlossen, sein Glück im Tourismus zu versuchen.

### Schnelle Devisen

Der Nationalpark besteht eigentlich aus sieben isolierten Teilen. Am bekanntesten sind die Sandhügel und die Pusztas von Bugac. Das Gebiet ist über 11 000 Hektaren gross und liegt rund 20 Kilometer südlich von Kecskemét. Bugac ist eine beliebte Touristenattraktion: 50 000 bis 60 000 sind es jährlich, die hier vorbeikommen. Die Regierung freut sich über die schnell verdienten Devisen. «Aber es ist ein traditioneller Tourismus», sagt Zoltán Soós, «nicht das Naturerlebnis steht im Vordergrund, sondern die Attraktionen, die geboten werden: Folklore, Reiterspiele und natürlich die ungarische Küche.»

### Infrastruktur im Aufbau

Damit sind Soós und seine Kollegen von der Nationalparkverwaltung nicht glücklich. Doch ein Neuanfang ist schwer: In Ungarn ist die Infrastruktur für einen sanften Tourismus erst im Aufbau. Zum Beispiel fehlen auf den Dörfern Pensionen oder Gasthöfe, die als Alternative zu den üblichen Hotelkomplexen in den Zentren dienen könnten. Soós möchte im Laufe dieses Jahres eine Umfrage starten: In zahlreichen Einzelgehöften hat es nämlich leere Zimmer.

Die Zusammenarbeit mit privaten Firmen klappt bereits ganz gut. Zusammen mit einigen Privatpersonen hat die Parkverwaltung eine GmbH gegründet. Heute versucht die GmbH an dieser Stelle den Touristen die Schönheit der Natur näherzubringen. In etwas holprigem Deutsch wirbt der Prospekt für die halb- oder ganztägigen Stappprogramme.

### Ökotourismusstudie aus Holland

Die Kapazitätsgrenzen des Gasthofs und der übrigen Anlagen sind bald erreicht. Jetzt ist geplant, die Möglichkeiten zur Bewirtung etwas auszubauen. Die Einnahmen aus dem Tourismus machen natürlich nur einen verschwindend kleinen Teil des Budgets der Nationalparkverwaltung aus. Sie ermöglichen es aber immerhin, dass in Felsőkiskunság

Nutztierarten, die vom Aussterben bedroht sind, gezüchtet werden können. Dieses «Genreservat», wie es im Prospekt heisst, wird durch die Einnahmen des sanften Tourismus der GmbH finanziert.

Über die weitere Zukunft dieses sanften Tourismus im Nationalpark Kiskunság entscheidet aber nicht Zoltán Soós – und auch nicht seine Vorgesetzten. Im Rahmen des Osteuropahilfsprogramms Phare der Europäischen Gemeinschaft ist nämlich eine holländische Firma damit beauftragt worden, ein Ökotourismuskonzept für drei der insgesamt fünf ungarischen Nationalparks zu erarbeiten. Das Konzept sei etwa Ende 1993 fertig, hiess es im holländi-

schen Amersfoort, wo die Firma DHV Water zu Hause ist, auf Anfrage.

Was aber eigentlich hält man auf höchster offizieller Seite, im Umweltministerium, von solchen Tourismusversuchen der Nationalparkbehörden? János Tardy ist stellvertretender Staatssekretär und oberster Naturschützer der Nation. Seine Behörde residiert in den Hügeln von Buda, dem westlichen Teil der Hauptstadt. «Wer am Naturschutz verdient», so Tardy, «soll auch Geld für den Naturschutz bringen.» Der Staatskasse fehlten die Mittel zur Erhaltung der staatlichen Naturschutzgebiete. Sanfter Tourismus, der sich mit den Zielen des Naturschutzes verträglich, könnte durchaus eine Lösung sein.

## Boronka-Reservat: Kein forciertes Ausbauen

In der südungarischen Stadt Kaposvár ist eine Naturschutzorganisation Besitzer des wahrscheinlich einzigen privaten Naturschutzgebietes in ganz Osteuropa: des Boronka-Reservates. Im Frühling 1989 erfuhren die engagierten Naturschützer, dass eine Fischereigenossenschaft ein 180 Hektar grosses Teichgut verkaufen will. Der Gruppe fehlte zwar das nötige Kleingeld für den Landkauf, nicht aber der Mut und die Phantasie, es trotzdem zu versuchen. 7,5 Millionen Forint – rund 140 000 Franken – mussten die Naturschützer aufbringen, und sie schafften es. Das Geld kam zum Teil aus einem Fonds, den das Umweltministerium verwaltet und in den Umweltsünder ihre Bussen einzahlen. Ferenc Winkler, Vizepräsident des Vereins: «Dieser Fonds wurde von kaum jemandem angezapft. Wir versuchten es und erhielten einen Drittel des Kaufpreises.» Die restlichen 5 Millionen Forint kamen hauptsächlich dank westlichen Naturschutzorganisationen und Stiftungen zusammen.

Das Boronka-Gebiet liegt im Bezirk Somogy, der sich vom Balaton bis zum ungarisch-kroatischen Grenzfluss Drau erstreckt. Die einst zusammenhängenden Erlen- und Eichenwälder sind zwar zum grössten Teil abgeholzt, aber noch immer findet man beeindruckende Reste, Sümpfe, Auenwälder und Waldteichgebiete prägen die

Landschaft der Gegend. Wichtige Vogelzugwege führen über den Kleinalbator, der nicht weit vom Boronka-Gebiet entfernt ist.

Gibt es Pläne, einen sanften Tourismus im Boronka-Reservat zu ermöglichen? Ferenc Winkler greift zu einem Papierstapel hinter sich und reicht wortlos ein dickes Bündel herüber. «Sanfter Tourismus in Boronka» steht – deutsch – auf dem Bericht. Man staunt. «Dies ist die einzige ausgearbeitete Studie für sanften Tourismus in ganz Osteuropa», behauptet Winkler stolz. Und in der Tat: Auf über 100 Seiten wurden von einem westdeutschen Büro die Möglichkeiten eines sanften Tourismus im und um das Reservat untersucht. Winkler gibt sich aber zurückhaltend: «Wir wollen nichts überstürzen», sagt er immer wieder. Sanfter Tourismus sei momentan lediglich ein Mittel, um die Aktivitäten des Naturschutzes zu finanzieren. Es werde noch Jahre dauern, bis sanfter Tourismus in Ungarn wirklich funktioniere, warnt er vor der Hoffnung auf den schnellen Erfolg.

Von einem forcierten Ausbau wollen Ferenc Winkler und seine Kollegen im Moment gar nichts wissen. Dieses Gebiet sei während Jahren intensiv für die Fischzucht genutzt worden, sagt Winkler, «das muss sich erst wieder erholen». So steht im Moment die Umwelterziehung im Vordergrund. PH

## Schweizer Hilfe zur Selbsthilfe

Seit zweieinhalb Jahren leistet die Schweiz wirtschaftliche Entwicklungshilfe in Staaten des ehemaligen Ostblocks. Unter der Leitung von Professor Claude Kaspar vom Institut für Tourismus und Verkehrswirtschaft (ITV) in St. Gallen werden verschiedene Projekte in Ungarn, Polen und Tschechien realisiert mit dem Ziel, die Ausbildung von Touristikern, Unternehmern und Behördenmitgliedern nach westlichen Massstäben zu ermöglichen.

Die Ausbildungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Management, Rechnungswesen und Marketing. Ein wichtiger Aspekt ist die Einbettung der Kursinhalte in die marktwirtschaftliche Betriebslehre – unter Berücksichtigung der Aspekte für kleinere und mittlere Unternehmen. Zielgruppen dieser Aktion sind Fachlehrer touristischer Berufs-, Mittel- und Hochschulen, Unternehmer in selbstständigen Klein- und Mittelbetrieben, leitendes und mittleres Kader privatisierter Staatsbetriebe sowie touristische Kader in Organisationen und Arbeitsstellen.

### Praktiker unterrichten

Mit der Leitung des Projekts Touristische Ostbeziehungen des ITV St. Gallen in Ungarn wurde Markus Christoffel von der Hotel- und Touristik-Management AG in Chur betraut. Er organisiert die Ausbildung der Kursteilnehmer (sie werden in Zusammenarbeit mit lokalen Hoteliervereinigungen, aber auch mit der Hochschule für Gastronomie in Budapest rekrutiert) in drei einwöchigen Kursen in Ungarn und einem Abschlusskurs in der Schweiz. Praktiker aus der Schweiz wie der Churer Ver-

kehrsdirektor Peter Laube, Hotelier Heinz Wehrle, Hotel Guarda-Val, Lenzerheide, oder der Laaxer Gemeindepräsident Eugen Hangartner geben ihr Fachwissen gezielt weiter.

### Augenschein in der Schweiz

Als Abschluss eines solchen Ausbildungsseminars erfolgt ein Augenschein in der Schweiz. So weilten kürzlich mehr als vierzig Privatunternehmer, Touristfachlehrer, Hotelmanager und Touristik-Politiker der HTF in Chur-Passugg. Es ging bei diesem letzten Teil des Ausbildungsprogramms darum, die theoretischen Erkenntnisse praxisnah zu vertiefen. Unter anderem bei Exkursionen nach St. Moritz, Laax und Lenzerheide, ins Tessin, nach Zürich, aber auch in einen gastgewerblichen Kleinbetrieb in Bonaduz. «Wir haben in diesen Kursen viel gelernt und gesehen, können davon jetzt schon viel in die Praxis umsetzen – das meiste davon aber wohl erst in einigen Jahren, meint Ferenc Descher, ein Leiter an einer Ausbildungsschule für Reiseleiter in Budapest. «Das Niveau im Gastgewerbe ist in Ungarn nicht so hoch», gibt er unumwunden zu, «und gerade deshalb ist diese Art von Ausbildung für uns besonders wichtig, denn wir haben dann bessere Chancen im Tourismus.»

Er habe sehr viel von diesem touristischen Hilfsprogramm der Schweiz profitiert, versichert Emil Trum, seit 30 Jahren im Gastgewerbe tätig und nun selbstständiger Hotelier mit 30 Angestellten am Plattensee. «Ich konnte mich nicht nur in beruflicher Hinsicht weiterbilden, sondern auch menschliche Kontakte knüpfen, und das war für mich genau so wertvoll.» FS

Lucern



«Sie haben diese Konferenz grossartig geführt!» Kompliment des dänischen Umweltministers Svend Auken an Bundesrätin Ruth Dreifuss. Foto: express

## Umweltministerkonferenz Europas

Die nach Prag zweite europäische Umweltministerkonferenz vom 28. bis 30. April in Luzern hat einen zwiespältigen Eindruck hinterlassen. Europas Umweltminister sprechen von Erfolgen. Umweltorganisationen sind vom gross angekündigten Ereignis der «Taten statt Worte» enttäuscht. Anhaltende Rezession und Spardruck in den westlichen Staaten dämmen den Geldfluss in Richtung Zentral- und Osteuropa stark ein. Der Osten wird die Sanierung der Umwelt und die Erhaltung der Naturreserve weitgehend aus der eigenen Tasche berappen müssen. Dennoch verabschiedeten die Minister eine Anzahl von Willensklendungen und Beschlüssen.

Ein Umweltaktionsprogramm für zentral- und osteuropäische Länder soll gewährleisten, dass wirtschaftliche und ökologische Entwicklungen Hand in Hand gehen. Eine Intensivierung der Zusammenarbeit zum Schutz der biologischen Vielfalt wurde beschlossen und eine schnelle Einführung marktwirtschaftlicher Instrumente (CO<sub>2</sub>/Energieabgabe) gefordert, ohne allerdings eine Zeitangabe zu machen. Vorsichtige Worte wurden zur Kernkraft abgegeben. Die Erklärung von Luzern umfasst weiter Aussagen zum Naturschutz und zum Umweltprogramm für Gesamt Europa. Die Folgekonferenz wird 1995 in Bulgarien stattfinden. VY

### Kommentar

## Rettung oder Bedrohung?

Die ökologischen Todeszonen in Zentral- und Osteuropa sind auch nach der Umweltministerkonferenz in Luzern nicht ausgeradiert. Mahnend erinnern diese an eigene Unterlassungssünden. Ungebrochenes westliches Wirtschaftswachstum in den Osten zu exportieren und gleichzeitig die dortigen Katastrophengebiete vor sich her rotzen zu lassen, dies will sich niemand so richtig vor Augen führen. Tragisch wäre in der Tat die Wiederholung des «Sündenfalls», indem die letzten grossen Naturreserve Osteuropas einer unverantwortlichen quantitativ ausgerichteten Wirtschaftspolitik zum Opfer fallen würden.

Dem Tourismus kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu. Nutzbarkeits-theorien müssen sich auch an ökologischen Gesichtspunkten orientieren. Und nicht alles, was irgendwie finanziell machbar und gewinnträchtig erscheint, darf ohne Rücksicht auf Natur und Kultur in den Wirtschaftskreislauf eingespeist werden. Dann nämlich dreht sich der Tourismus im Teufelskreis von Rettung und Bedrohung schneller und schneller.

Nur durch aktive westliche Hilfe zur Selbsthilfe kann angesichts des schnellen Devisenbrüters «Tourismus» den im Osten Verantwortlichen klar gemacht werden: Mit der Erhaltung dieser immensen Naturschätze kann durch einen massvollen und sanften Tourismus mit hoher ökologischer und sozialer Verantwortlichkeit sowohl die ökologische und kulturelle Stabilität erhalten als auch ein volkswirtschaftlich gewichtiger Wirtschaftsfaktor «Tourismus» aufgebaut werden.

Massvoll ist hingegen nicht zuletzt vom Hang zum Grössenwahn, zur Unverhältnismässigkeit abhängig. In welcher Grösse generell der noch mit touristischen Inhalten zu füllende Bierkrug auf den «gedeckten» Tisch kommt, stellt in der Tat das Mass aller weiteren Dinge dar. Thomas Vaszary

SWISSORAMA

Basel

Grünes Licht zum Neustart: Der Vorstand Verkehrsdrehscheibe Schweiz will im Frühjahr 1994 die Ausstellung des Basler Schifffahrtsmuseums wiedereröffnen. Das nötige Sponsoringgeld zur Realisierung der ersten Etappe sowie der Unterhaltskosten, 650 000 Franken, sei vorhanden, wird mitgeteilt. Die Ausstellung soll einen attraktiven und zukunftsorientierten Einblick in das Zusammenspiel der Verkehrsträger Binnenschifffahrt, Schiene, Strasse und Luftfahrt geben sowie die Funktion der Häfen beider Basel als Güterverkehrsdrehscheibe beschreiben. 7.

Graubünden

Nach zehn Jahren tritt St. Moritz mit einer neuen Werbelinie an die Öffentlichkeit. Als Umschalgeber für die vom Churer Grafiker Gerd Stüsskind gestaltete Basisprospekte für den Sommer und den Winter wurden künstlerisch wertvolle St.-Moritz-Plakate aus den Jahren zwischen 1907 und 1920 verwendet. Die in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Japanisch abgefassten Texte der neuen Werbemittel sind kurz gehalten – man lässt lieber zum Teil grossformatige Bilder sprechen. Von zentraler Bedeutung ist das seit 1987 international geschützte Signet mit der St. Moritzer Sonne, und selbstverständlich fehlt auch der Slogan «Top Of The World» nicht. FS

Zentralschweiz

Einen Zwischenhalt in der seit Jahren dauernden Auseinandersetzung um das Gelände des Andermatt Arealis des ehemaligen und 1986 gesprengten Hotels Bellevue hat nun die Umer Kantonalbank (UKB) veranlasst. Sie selbst mit 3,5 Millionen Franken Forderungen, hat die rund 20 000 Quadratmeter grosse Liegenschaft in der zwangsweisen Versteigerung der Bellevue-Palace AG des Zürchers Georg Schmid aus Zollikon ersteigert; für 3,3 Millionen und mit der Auflage eines neuen Quartierplans, mit Wald und mit grundpfandgesicherten Forderungen von sieben Millionen Franken. Geplant war einst ein Sportzentrum mit Kunststeinbau, womit die Voraussetzungen geschaffen worden wären, Andermatt analog etwa zu Engelberg auch bei schlechter Witterung Alternativen zum Skisport oder zum Wandern im Sommer zu bieten. In die geplanten Investitionen von total 50 Millionen Franken waren lange Zeit grosse Hoffnungen gesetzt worden – doch die Investoren blieben aus. Vielleicht gelingt es nun dank dem Einstieg der UKB dennoch. Sie will und kann das verbleibende Gelände aber nur ein block abgeben. KB

Wallis

Das vergangene Tourismusjahr beschränkte dem Verkehrsverein Riederalp erneut Rekordzahlen. Die Logiernächte nahmen insgesamt um 6,35 Prozent auf nunmehr 347 380 Übernachtungen zu. Das Spitzenresultat ist vor allem auf eine ausserordentliche Wintersaison zurückzuführen, in der sich auch die sechs Schneekanonen zur punktuellen Beschneidung bewährt haben.

Trotz dem guten Ergebnis ist man auf Riederalp überzeugt, nicht vom grossen Massentourismus abhängig zu sein. Noch geht es ohne Touroperating, erklärte Verkehrsvereinspräsident Martin Nellen. Auch wenn man von Riederalp aus das Matterhorn sehe, sei man kein Zermatt im Taschenformat, meinte Kurdirektor Edelbert Kummern an der Generalversammlung in Anspielung auf eine Studie des Konsumentenforums. In dieser Untersuchung belegten Riederalp und Zermatt unter 40 Schweizer Skiregionen gemeinsam den ersten Rang. GER

REKLAME

Ökologische und kulturelle Stabilität erhalten als auch ein volkswirtschaftlich gewichtiger Wirtschaftsfaktor «Tourismus» aufgebaut werden.

Massvoll ist hingegen nicht zuletzt vom Hang zum Grössenwahn, zur Unverhältnismässigkeit abhängig. In welcher Grösse generell der noch mit touristischen Inhalten zu füllende Bierkrug auf den «gedeckten» Tisch kommt, stellt in der Tat das Mass aller weiteren Dinge dar. Thomas Vaszary

Benzing Zeitwirtschaft AG  
Lorenzenstrasse 12, 80053 Dietikon  
Telefon (01) 741 43 41

REKLAME

NEU

ETR 230 von Benzing – ein Zeitcomputer der alle erfassten Zeiten automatisch ausrechnet!

● Klein  
● Kompakt  
● Einfach

Kleiner Preis – große Leistung!

Fordern Sie noch heute unseren Prospekt an. Wir informieren Sie umgehend.

Benzing Zeitwirtschaft AG  
Lorenzenstrasse 12, 80053 Dietikon  
Telefon (01) 741 43 41

Incentive-Markt

# Durch Zuhören näher beim Kunden

Die Anforderungen an einen professionellen Incentive-Anbieter sind sehr hoch gesteckt. Welchen Anforderungen im Incentive-Geschäft heute Genüge getan werden muss, um die Gunst der Incentive-Kunden zu gewinnen, wurde an einem Seminar von Richard Zeller, einem Incentive-Spezialisten der amerikanischen Firma Rosenbluth International, ersichtlich, welches er im Rahmen der Resort & Incentive Travel Show in New York gehalten hat. Dem Kunden gut zuhören, heisst die Devise.

CLAUDE CHATELAIN,  
NEW YORK

Es besteht kein Zweifel. Incentive-Destinationen ist eine spezielle Atmosphäre eigen. Wie aber wird eine solche Destination ausgewählt? Welche Faktoren müssen bei der Evaluierung der diversen Angebote berücksichtigt werden? Diese Fragen sind recht schwierig zu beantworten. Besonders schwierig scheint der Umstand zu sein, dass ein Incentive-Paket den Bedürfnissen und Zielsetzungen der verschiedensten Entscheidungsträger gerecht werden sollte. Es genüge nicht, die Wünsche der Reiseschar zu studieren, unterstrich Richard Zeller, Director of Sales, Meeting + Motivation Management bei Rosenbluth International, anlässlich eines Seminars im Rahmen der Resort & Incentive Travel Show in New York. Man müsse sich ebenso im klaren sein, wer über das Budget spreche und wer schliesslich den Entscheid über «go ahead» oder «no go» treffe. Ist nämlich der Big Boss ein verbesserlicher Golfanater, dann lässt sich ein Golfangebot leichter verkaufen als ein Kulturprogramm, selbst wenn die Reisenden aus Golfen verzichten könnten. Leute der oberen Managementtagen sind schlechte Reiseberater. Sie empfehlen das, was ihnen am besten gefällt.

**Subjektiver Entscheid**

Wer ist für was zuständig? Wer kontrolliert das Budget? Wer trifft die Entscheidung? Wer begleitet die Gruppe? – All diesen Leuten recht getan, ist eine



Zum erfolgreichen Abschluss eines Incentives müssen Anbieter manche Hürde überwinden. Da ist die Wahl des Reiseziels noch die leichteste Entscheidung.

Foto: K. Hugler, Mürren

Kunst, die vermutlich niemand kann. Nicht zu vergessen schliesslich die Reisenden selbst, deren beliebtestes Ziel wohl kaum Orlando sein kann, wenn sie die Kinder bei den Grosseltern lassen. Insofern gibt es keine richtige oder falsche Antwort. Laut Dick Zeller von Rosenbluth International ist der Incentive-Entscheid wie der Ferienentscheid: sehr subjektiv.

Im weiteren müsse der Incentive-Spezialist nicht nur die Entscheidenden und Beteiligten kennen, er sollte auch über die Firmenkultur und das wirtschaftliche Umfeld im Bilde sein. Es wäre unklug, einer Computerfirma für ihre besten Verkaufsleute eine «verschwenderische» Reise mit allem Chichi anzubieten, wenn diese selbe Firma kurz zuvor 5000 Leute entlassen musste – so geschehen bei Wang-Computer. In solchen Fällen brauche man neben all den Kenntnissen auch noch ein gerüttelt Mass an Fingerspitzengefühl. Da ja die besten Verkaufsleute einer mit Schwierigkeiten kämpfenden Firma erst recht mit einer Super-Reise belohnt werden müssten, habe man die Reise so zu verpacken, dass sie tatsächlich super sei,

aber nicht unbedingt super aussehe, rät Zeller.

Erst wenn man die Situation mit dem ganzen Umfeld begriffen hat, kann man sich laut Zeller an die Regeln wagen. Eine dieser Regeln heisse: nie eine Diskussion eröffnen, sondern fragen und zuhören. Es sollten die Fragen über Grösse der Gruppe, Reisedauer, Datum und die Flexibilität all dieser Faktoren beantwortet werden. Besonders wichtig sei auch zu wissen, ob die mit der Incentive-Reise belohnten Leute aus der gleichen Region stammten oder von den verschiedensten Ecken zusammengetrommelt werden müssten, was – weniger in der Schweiz als in den USA – transporttechnische Probleme geben könnte.

Zeller empfiehlt, eine Liste der «Musts» zusammenzustellen. Seine Checkliste enthält die Faktoren Klima, Tennis, Strand, Golf, Spa, Kultur, Rundreisen/Ausflüge, Shopping, Gambling. Wenn also Klima, Golf und Strand vom Auftraggeber als absolutes «Must» angegeben und die Reise um den Frühling anfang stattdessen solle, dann dürfe man Florida nicht einmal in

Erwägung ziehen, dann komme fast nur die Karibik in Frage.

**Stillschweigen übers Budget**

Selbstverständlich wäre dem Incentive-Planer geholfen, besäße er gleich von Anfang an konkrete Budgetvorstellungen. Auch hier wird es ihm nicht leicht gemacht. Die Verantwortlichen neigen dazu, den Kostenvoranschlag solange wie möglich für sich zu behalten. Sie gehen davon aus, dass bei einem expliziten Budget von 100 000 Dollar mit Sicherheit ein Reisevorschlag in dieser Höhe vorgelegt wird, obschon sich allenfalls eine andere Reise mit den gleichen Zielen für 60 000 Dollar zusammenstellen liesse.

Schliesslich gilt es zu bedenken, dass es keine richtige oder falsche Antwort geben kann. Der Ferienentscheid ist subjektiv und emotional, so auch der Incentive-Entscheid. Das gilt selbst für den Fall, bei welchem die Wahl von jenen Leuten getroffen wird, die beruflich damit beschäftigt sind, rationale Entscheide zu fällen.

SCIM

## Ausgewähltes Angebot

Vom 9. bis zum 11. Mai wird in der Messstadt Basel anlässlich des Swiss Convention & Incentive Mart (SCIM) gegen hundert potentiellen Kunden das Kongress- und Incentiveangebot von neunzehn ausgewählten Schweizer Städten und Stationen gezeigt. Der SCIM findet dieses Jahr zum sechsten Mal statt.

Der SCIM hat die Zielsetzung, die Schweiz bei all diesen potentiellen Kunden aus dem Ausland bekannt zu machen, die im Rahmen einer Firma oder einer Gesellschaft Orte für Seminare, Kongress- oder Incentive-Reisen zu wählen haben. Der SCIM wird in enger Zusammenarbeit von der Arbeitsgemeinschaft Swiss Congress & Incentive Destinations mit der Schweizerischen Verkehrszentrale und der Swissair durchgeführt. Swiss Congress gehören neunzehn Städte und Stationen an, SVZ, Swissair, Crossair sowie das Swiss Travel System (Schweizerische Bundesbahnen und Schweizer Postautodienste).

**Synergien mit EIBTM**

Wie im vergangenen Jahr folgt dem SCIM vom 11. bis 13. Mai auch dieses Jahr wieder unmittelbar der EIBTM in Genf. So können Synergien genutzt werden, da sich beide Messen zumindest im Bereich Incentives und Kongresse überschneiden.

EIBTM

## Expansion vermeiden

Der EIBTM (Europäische Ausstellung für Geschäftsreisen, Incentivereisen und Kongresse) findet dieses Jahr zum zweiten Mal anschliessend an den SCIM, vom 11. bis zum 13. Mai, in Genf statt. Während ihres fünfjährigen Bestehens hat diese Messe ihr Ausstellungsvolumen verdreifacht, das Niveau der Messe Teilnehmer ist stetig gestiegen.

Gegen 4800 Besucher aus 80 Ländern werden dieses Jahr am EIBTM erwartet. Dabei handelt es sich um Repräsentanten von grossen Unternehmungen aus aller Welt, um Organisatoren von Kongressen und um Vertreter von Incentive-Organisatoren. Für die Zukunft sind die Organisatoren vom EIBTM bestrebt, die Expansion dieser Messe einzudämmen, wie Ray Bloom, der Initiator des EIBTM, ausführt.

**Rigoreuse Selektion**

Schon in diesem Jahr nahmen die Organisatoren deshalb eine rigorose Selektion der Teilnehmer vor. Mehr als ein Drittel der Teilnehmer stammt aus der Schweiz, über dreissig Prozent nehmen aus den wichtigsten europäischen Märkten teil (Deutschland, Frankreich, Grossbritannien), während der Rest aus Übersee kommt.

Die auf der Nachfragerseite weitaus wichtigsten Branchen kommen aus dem Versicherungs- und Finanzbereich, aus der Pharmazie und der chemischen Industrie, aus der Elektronik und aus der Automobilindustrie.

Siehe dazu auch Seiten 13, 16 und 21.

Interview mit Michel Ferla, Präsident von Swiss Congress & Incentive Destinations

## «Mehr persönliches Engagement und Kreativität»

Michel Ferla, der Präsident von Swiss Congress & Incentive Destinations, sieht ein grosses Potential für das Incentiveangebot des Tourismuslandes Schweiz. Wichtig sei es für den Incentiveanbieter, persönliches Engagement und Kreativität zu entfalten. Im europäischen Incentivemarkt könnte uns aber der Umstand, dass wir nicht im EWR sind, künftig Schwierigkeiten bereiten.

Jahr durchzuführen, früher fand er bloss alle zwei Jahre statt. Dazu haben wir die Messedaten des SCIM und des EIBTM seit dem vergangenen Jahr koordiniert, was sich bewährt hat. Wir bringen damit etwa 80 Nachfrager mit einem insgesamt höheren Niveau an die beiden Messen, das heisst eine gute Mischung von Europäern und Nachfragern aus Übersee.

**Gibt es Neuerungen am diesjährigen SCIM in Basel?**

Mit Basel ist es das erste Mal, dass wir den SCIM in einer Messstadt und dazu in einer Euregio durchführen.

**Gibt es Trends von seiten der Schweizer Incentiveanbieter?**

Der Trend geht in Richtung von mehr kreativen Produkten. Der Incentive-Nachfrager verlangt heute mehr Emotionen, mehr persönliches Ambiente, mehr Engagement vom Hoteldirektor bis zum Concierge, mehr Ideen. Ein gutes Beispiel dazu ist das Hotel Victoria-Jungfrau in Interlaken, wo eben auch die Betreuung des Incentive-Gastes gepflegt wird. Mit Erfolg machten wir mit zehn Mitgliedern von Swiss Congress and Incentives übrigens eine hot call action in den USA, auch ein Trend in die richtige Richtung.

Dazu kommt, dass Schweizer Anbieter erkannt haben, dass zwischen amerikanischen und europäischen Incentive-Nachfragern unterschieden werden muss. Europäer möchten mehrheitlich Adventures, während sich Amerikaner eher erholen und entspannen möchten.

Von Swiss Congress and Incentives wird eher nur der amerikanischen Auffassung von Incentives Genüge getan, nämlich Leistung mit Luxus honorieren. Weshalb nicht auch Leistung mit Erlebnis honorieren, wie das zum Beispiel Eurotrek anbietet?

Auch die Mitglieder von Swiss Congress haben Adventureangebote. Nun, man kann sich streiten darüber, welcher Incentive-Markt mehr Ertrag bringt, der amerikanische, welcher 4- bis 5-Stern-Hotellerie nachfragt, oder der europäische, der zum Teil eher 3-Stern-Hotels

nachfragt. Es gibt tatsächlich Firmen, die ihre Incentive-Budgets lieber in Adventureangebote mit bescheidenen Hotels stecken, als in Angebote in Luxushotels. Aber das ist nicht der Hauptanteil des Marktes.

**Wieviel Anteil haben Incentives am ganzen Tourismusvolumen in der Schweiz?**

Der Anteil liegt bei etwa fünfzehn Prozent. Der Incentive-Anteil bei den amerikanischen Feriengästen liegt sogar bei 40 Prozent. Sehr oft haben wir auch eine Kombination von Verkaufsseminaren zusammen mit einer Motivationsreise durch die Schweiz. Manchmal ist die Zuordnung der Reise sehr schwierig zu machen.

**Wo stehen wir bei den Incentives im Vergleich mit Österreich, unserer direkten Konkurrenz?**

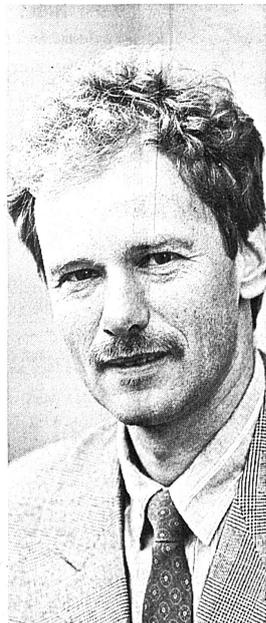
Das Hotelprodukt in Österreich ist anders. Von den Preisen her ist es ebenfalls schwierig, Vergleiche anzustellen. Sicher ist aber, dass wir im Incentivemarkt vor Österreich stehen.

**Wo steht die Schweiz als Zielland von Incentives im internationalen Vergleich?**

Wir sind unter den fünf wichtigsten europäischen Destinationen für Incentives. Für die Amerikaner sind wir nach England das zweitwichtigste Land.

**Wie beurteilen Sie das Potential der Schweiz als Zielland von Incentives?**

Das Potential ist sehr gross. Gerade in Zeiten der Rezession müssen Mitarbeiter zu Höchstleistungen motiviert werden. Was Schwierigkeiten gibt, ist vor allem im europäischen Raum die Tatsache, dass Incentives vom Incentivenehmer vermehrt wie ein Saläranteil versteuert werden müssen. Der Umstand, dass wir nicht im EWR sind, könnte uns hier künftig Schwierigkeiten bereiten.



Michel Ferla, Präsident von Swiss Congress & Incentive Destinations.

Foto: Eduard Curchod

Interview  
URS MANZ

Der Swiss Convention & Incentive Mart SCIM wird dieses Jahr zum sechsten Mal durchgeführt. Wie hat sich diese Messe in den letzten Jahren entwickelt?

Der SCIM findet jetzt in der ersten Jahreshälfte statt, früher jeweils erst im Herbst. Die grosse Nachfrage hat uns weiter dazu gebracht, den SCIM jedes

REKLAME

Western • Ospiti • U.S.  
Höles • Gasten • Ospiti • Gäste  
Savien • Ospiti • Gäste • Guests • Ho.  
rHöles • Gasten • Ospiti • Gäste • Guests • H.  
juets • Höles • Gasten • Ospiti • Gäste • Guests •

•i • Gäste • Guests  
•iti • Gäste • Gu  
Guests • Höles •  
•e • C-

REKLAME

SPEISEKARTEN

CARTES CLASSIQUES™

Hypro AG, 6023 Rothernhurg  
Tel 041 / 53 81 33

## LIEGENSCHAFTENMARKT



## Sind Sie unser neuer Wirt?

Wir suchen auf 1. Oktober/1. November 1993 ins neu umgebaute Restaurant Limmathof an der Limmatstrasse 217, 8005 Zürich einen initiativen, erfahrenen Wirt, der gewohnt ist, seine Ideen mit einem guten Konzept umzusetzen. Für Ihre Bewerbung und Auskünfte wenden Sie sich an die Beauftragte

Krummenacher & Partner  
Immobilien-Treuhand AG Zentralstrasse 2  
8036 Zürich  
Telefon 01 451 11 11

**K&P**

**Gelegenheit: Wegen Todesfalls unter der Hyposumme zu verkaufen**

### Landgasthaus - Pizzeria - Reiterferienhof - Minigolfanlage - 3 Wohnungen

Das Ganze steht auf 3360 m<sup>2</sup> Bauland, der Pferdestall verfügt über 14 Boxen/Ställe. Die ganze Anlage wurde kürzlich neu renoviert oder gebaut. 15 Minuten von ZG, UR, 30 Minuten von ZH. Anzahlung Fr. 150 000.-

Chiffre 29-764599, Publicitas, Postfach 1451, 4603 Olten.

P 55465/44300



An standortgünstiger, stark frequentierter Lage, direkt neben Einkaufszentrum (Coop, Raiffeisenbank usw.) an Durchgangsstrasse Schaffhausen-Freiburg im Breisgau, verkaufen wir im Auftrag der Eigentümerin den traditionsreichen

## Landgasthof «Hirschen» Schleithem

Das stattliche Gebäude ist vor wenigen Jahren durchgreifend renoviert und modernisiert worden und enthält u. a.

- Speiserestaurant mit 70 bis 80 Plätzen, hübschem, kleinem Saal, Gartenterrasse usw.
- grosse, moderne Küche und diverse Nebenräume
- schöne Wirtewohnung und Separatzimmer
- diverse vermietete Büros

Einem einsatzfreudigen, ideenreichen und freundlichen Interessenten bietet der «Hirschen» zweifellos eine gute und ausbaufähige Existenz. Fairer Kaufpreis; Finanzierung zugesichert. Ein Pachtvertrag mit Vorkaufrecht ist ebenfalls möglich.

Auskünfte erteilt gerne Chiffre G 230-11723, ofa, Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8201 Schaffhausen.

O 55654/199176

## Zu verkaufen

evtl. zu verpachten

### bestbekanntes Restaurant

an verkehrsgünstiger Lage in Aigle, VD.

Restaurant 120 Plätze  
Gartenrestaurant 60 Plätze  
3½-Zimmer-Wohnung und 5 Personalzimmer  
grösseres Grundstück mit Parkplatz, 4300 m<sup>2</sup>.

Das erfolgreiche und zukunftsorientierte Restaurantkonzept kann übernommen werden. Die ausgesprochen günstige Lage würde sich jedoch auch für ein Casino, Pub oder Dancing eignen.

Offerten sind erbeten unter Chiffre S 249-11324 an ofa, Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 4638, 8022 Zürich.

54927/199176

## Zu verkaufen

Lugano Süd

### Dreisternhotel ★★★

mit Seesicht, 160 Betten, 96 Zimmer. Terrainoberfläche: zirka 3400 m<sup>2</sup>.

Für Auskünfte: Postfach 2629, 6901 Lugano.

P 55621/44300

## Zu verkaufen am Thunersee

### Restaurantliegenschaft

- Umsatzstarker Betrieb mit grossem Küchenanteil
- wunderschöne Lage mit Sicht auf Berner Alpen
- grosse, ruhige Terrasse, viele Parkplätze
- Gebäude und Einrichtungen in zeitgemässen und sehr gutem Zustand

Eigenkapitalbedarf  
mind. Fr. 350 000.-

Chiffre 55622, hotel revue, 3001 Bern.

55622/17167

## Tessin-Gambarogno

zu verkaufen oder zu verpachten

### Hotel mit Gartenrestaurant

am See, mit folgenden Infrastrukturen: 48 Betten, Bar, Gartenrestaurant mit 150 Sitzplätzen, grosser Parkplatz. Bestehendes Projekt für Erweiterungen. Gesamtfläche des Objektes 2997 m<sup>2</sup>. Chiffre W 155-714242 an Publicitas, Postfach 0324, 6601 Locarno.

P 55656/44300

Zu verkaufen in Interlaken an zentraler Lage

### ★★★-Hotel

mit Restaurant und Umschwung.

Für weitere Auskünfte oder Besichtigung steht Ihnen zur Verfügung: Herr R. Schwab, Kirchliindachstrasse 12, 3042 Orschwaben, Fax: (031) 829 29 78.

55625/332275

Zu mieten gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

### Hotel-Restaurant

Umsatz min. Fr. 1,5 Mio. Bevorzugte Region Zentralschweiz, Vierwaldstättersee. Diskretion zugesichert.

Angebote unter Chiffre 55489 an hotel revue, 3001 Bern.

55489/362093

## Oberengadin

- 20 gemütliche Zimmer in einer heiligen Pension
- Restaurant mit 32 Sitzplätzen
- Grosser Garten mit Sonnenterrasse
- Ruhige, zentrale Lage
- Schönste Aussicht auf die Oberengadiner Bergwelt

Das alles ist per 1. November 1993 oder nach Übereinkunft

## zu verkaufen

Unter Chiffre 54717 an hotel revue, 3001 Bern, erfahren Sie mehr darüber.

54717/30238

Zu mieten gesucht nach Übereinkunft

### Hotel-Restaurant

Bevorzugte Region Stadt Zürich oder Umgebung. Diskretion zugesichert.

Angebote unter Chiffre 55683 an hotel revue, 3001 Bern.

55683/348880

In einem renommierten Sommer- und Winterkurort Graubündens bekanntes

★★★★

### Hotel

mit Restaurationsbetrieben altershalber zu verkaufen. 100 Fremdenbetten, moderne Infrastrukturen, Topzustand. Erforderliche Eigenmittel 3 Millionen Franken. Kapitalkräftige Interessenten melden sich bitte unter Chiffre W 013-798672 an Publicitas, Postfach 150, 7001 Chur 1, Fächer.

P 55684/44300

Zu verkaufen im Thunerseegebiet an absoluter Toplage mit Sicht auf See und Alpen oberhalb Gunten und Sigriswil

### 5½-Zimmer-Chalet

mit Cheminée und klassischem hellem Innenausbau. 3 Bäder, 4 WC, 2 Lauben und Sitzplatz im Grünen. Sonnig, ruhig, unverbaubar. Gerätehaus. Reservierungsbau von 1000 m<sup>2</sup> (total 2000 m<sup>2</sup>). Verhandlungspreis Fr. 990 000.-. Telefon (034) 22 99 70.

55620/44300

Solventer Kaufinteressent für

### Hotel garni/Hotel

ab zirka 35 Betten, bevorzugte Lage (See, Stadt, Ferienort).

Chiffre 55623, hotel revue, 3001 Bern.

55623/354201

## TODESANZEIGE

Komm nun, höchstes Fest auf dem Wege zur ewigen Freiheit  
Tod, leg nieder beschwerliche Ketten und Mauern  
unsres vergänglichen Leibes und unsrer verblendeten Seele,  
dass wir endlich erblicken, was hier uns zu sehen missgönnt ist.  
(Dietrich Bonhoeffer)

Am 27. April 1993 ist

## Charles Schenk-Witschi

alt Hotelier

kurz vor seinem 93. Geburtstag von den Beschwerden des Alters erlöst worden.

Rosenau, Matten-Interlaken

Die Trauerfamilien

## MARCHÉ IMMOBILIER

## A vendre

évent. à louer

### restaurant réputé

situé à Aigle VD, facilement accessible.

Restaurant 120 places  
terrasse jardin 60 places  
appartement 3½ pièces  
et 5 chambres pour personnel, grand terrain avec parc de stationnement 4300 m<sup>2</sup>.

Le concept du restaurant couronné de succès et orienté vers l'avenir peut être repris.

Le situation très favorable, conviendrait également à un casino, pub ou dancing.

Prière d'adresser les offres sous chiffre S 249-11324 à ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach 4638, 8022 Zürich.

O 54926/199176

A vendre ou à louer  
dans station Valaisanne  
rive droite, centre

### café-restaurant-bar

possibilité petit hôtel. Ecrire sous  
chiffre D 036-84595, à Publicitas,  
case postale 747, 1951 Sion 1.

P 55534/44300

Samnaun

Ischgl stoppt «Skimetro»

Eine für die Zukunft vielleicht folgenschwere Entscheidung fällt diese Tage der Aufsichtsrat der österreichischen Silvretta Seilbahnen AG. Das Gremium lehnte das Projekt «Skimetro» ab. Dieser rund 77 Millionen Franken teure unterirdische Schrägaufzug hätte von Samnaun direkt ins Skigebiet führen sollen.

Das Skigebiet Ischgl-Samnaun ist die einzige grenzüberschreitende Skischaukel zwischen Schweiz und Österreich. Während auf der Tiroler Seite die Aufstiegsbahnen aufgrund drastischer Ausbaumassnahmen in den letzten Jahren kaum Wartezeiten aufweisen, kommt es in Samnaun manchmal zu extremen Anstehzeiten von bis zu zwei Stunden. Das Sagen hat im Skigebiet aber die kapitalstarke österreichische Silvretta Seilbahnen AG, an der die Gemeinde Ischgl, deren Tourismusverband und Taltschaft Paznaun mehrheitlich beteiligt sind.

Während der Vorstand der Silvrettabahnen, «Pionier» Erwin Aloys, vor dem Hintergrund einer Qualitätsverbesserung für das Skigebiet die Beteiligung am Bau der «Skimetro» befürwortete, hatte sich der Aufsichtsrat dagegen entschieden. Im Hintergrund spielte – neben dem aussergewöhnlich grossen Kapitaleinsatz – auch die Frage mit, ob Ischgl im internationalen Konzept nicht gegenüber Samnaun an Boden verlieren könnte. Als Kompromiss wird den Engadiner Liftbetreibern nunmehr eine oberirdische Billigvariante vorgeschlagen. *FF, Innsbruck*

Reka-GV in Basel

Steigende Erträge

An der 53. Generalversammlung der Schweizer Reisekasse (Reka) unter dem Präsidium von Peter Renggli erfuhr die rund 300 Genossenschafterinnen und Genossenschafter vom erfreulichen Geschäftsverlauf im Jahre 1992 (vergleiche *htz* Nr. 17): Die Verkäufe (plus 6,9 Prozent) und die Einlösung (plus 7,2 Prozent) von Reka-Checks zeigen gegenüber dem Vorjahr und brachten Umsätze von 286,9 Millionen sowie 278,5 Millionen Franken. Auch die Mieterträge bei den Reka-Ferienunterkünften erhöhten sich um 11,7 Prozent auf 20,1 Millionen Franken.

Als neuen Vizepräsidenten der Verwaltung wählte die Generalversammlung Peter König, Präsident der Gewerkschaft VHTL, und als neuen Sekretär Paul Blumenthal, SBB. Als Mitglieder der Reka-Verwaltung zeichnen neu: Karl Aeschbach, Schweiz, Gewerkschaftsbund, Bern; Hans Marti, SMH Pensionskasse, Solothurn; Bernard Niquille, Sekretär Föderativverband, Bern; Heinz Probst, Direktor Schweizer Hotelierverein, Bern; Jürg Rieben, Generaldirektor Berner Kantonalbank, Bern; Frau Claude Yechourov, Bund Schweiz, Frauenorganisationen, Lausanne. *IA*

REKLAME



Wir machen, dass auch Ihre Werbung auffällt und die gewünschten Gäste erreicht!

mosse TOURISTIK

Tel. (01) 291 12 20 Fax (01) 291 21 82

Buspartner Schweiz



Wer die besseren Alternativen im Kampf um Marktanteile im Boustourismus aufweist, hat die Nase vorne.

Foto: htr

Kampf um Marktanteile

Nicht nur die Carunternehmer spüren den Gegenwind auf der Fahrbahn, auch für die Anbieter von touristischen Angeboten ist die Luft dünner geworden. Gerade von den Schweizer (Bus-)Destinationen sind Erlebniswert und Qualität angesagt. Doch dies muss auch vermittelt werden. Buspartner Schweiz hat sich zum Ziel gesetzt, den Boustourismus gezielt zu fördern.

CLAUDIO A. ENGELOCH

War früher der Reisebus das Ferienvehikel der weniger betuchten Leute, rüstet die Carbranche heute zügig auf: Verpflegung à la Linienflug, Getränkeervice, Videofilme, Bordtoilette und anderes mehr gehören heute bei Fernfahrten zur Selbstverständlichkeit. Mit solchen Dienstleistungen und innovativen Zusatzangeboten hofft man seitens der Busunternehmer, der zunehmenden Charterflugkonkurrenz entscheidend entgegenzutreten zu können.

«Ausserhalb» der Charterangebote

In Angeboten, die ausserhalb der Reichweite der Charterketten positioniert sind, liegt denn auch eine der Chancen des Busbusiness. Und genau hier haken die Aktivitäten des Vereins Buspartner Schweiz ein, der sich zum Ziel gesetzt hat, den Boustourismus in und nach der Schweiz gezielt zu fördern. Im Mittelpunkt der Bestrebungen steht dabei das gemeinsame Anbieten von (bus)attraktiven Ausflugszielen, Sehenswürdigkeiten und Erlebnisfahrten.

Die Mitglieder profitieren dabei von massgeschneiderten Verkaufsförderungsmassnahmen, einer koordinierten Teilnahme an Messen und Workshops, von zielgerichteten Promotionsreisen und

– last but not least – branchenspezifischem Erfahrungsaustausch. Als tragende Zielsetzungen formuliert das aktuelle Marketingkonzept 1992–1994 der Vereinigung «die Profilierung von Buspartner Schweiz im In- und Ausland» und «eine marktgerichtete Verstärkung der Informationspolitik», als zwei der fünf wichtigsten Vorgaben.

Als Buspartner-Aktivmitglieder eignen sich grundsätzlich alle touristisch ausgerichteten Organisationen und Unternehmungen – vom Verkehrsverband über Reisebüros zu Hotelketten bis hin zur

Wunschobjekt Qualitätstourismus

Anlässlich der Generalversammlung der Buspartner Schweiz in Locarno sprach Eugenio Foglia, Direktor des Tessiner Fremdenverkehrsverbandes, von einer starken Veränderung der letzten Jahre im Cartourismus. Der Cartourismus von heute passe eher ins Klischee eines gebrauchten Ferienpublikums. Die Zeiten des Boustouristen, der jeden Tag seinen Koffer ein- und auspackt, seien vorbei, meinen auch die Lenker des Buspartner-Vereins, bei denen der Qualitätstourismus ebenfalls zum Wunschobjekt geworden ist.

Allerdings steht diese These im Gegensatz zum Gesamtangebot, wie es die Carbetreiber auch dieses Jahr auf den Binnenmarkt bringen. Und mit dem anhaltenden Erfolg des grössten US-Incomers europaweit, mit Globus Gateway und Cosmos Travel, stimmt sie schon gar nicht überein. «Europa in 18 days» bucht in Übersee nach wie vor ansehnliche Erfolge. *UJ*

Busdestination Schweiz

Informationen für Busreiseunternehmen

«Bus Reisen à la Carte 1993» heisst eine Broschüre, die vom Schweizer Verkehrsbüro in Frankfurt – nun schon zum dritten Mal – sehr liebevoll zusammengestellt und in einer Auflage von 2500 Exemplaren an Reisebüros und Busunternehmen verschickt wurde. Diesmal gingen 60 Prozent der Auflage in den Osten.

«Nur ganze 15 Aussendungen kamen als unzustellbar zurück», freut sich in Frankfurt der zuständige SVZ-Mann Joachim Krasel. Ein Reisebüro aus dem Ostteil Berlins hat zehn Exemplare nachbestellt, den «Eurostar Reisen» in Gotha allerdings war die Broschüre auf Nachfrage («kein Begriff»). Bei der «Tour Projekt» im (westdeutschen) Wetterberg ist die Broschüre dagegen seit Jahren «sehr hilfreich» und wird sofort «in den Schweiz-Ordner einsortiert, damit sie auf Anfrage greifbar ist», sagt dort Angela Jung.

Von Frankfurt aus wurden die verschiedenen Bahnen und Regionen angeschrieben und um Unterlagen und Lithos gebeten. Zusammengefasst und gedruckt wurde der 26seitige Innenentwurf in Deutschland – der farbige Aussenumschlag stammt von der SVZ in Zürich. Nicht nur finden sich Übersichtskarten und Tourenvorschläge, Preistabelle und allgemeine Angaben zu Bahnen wie Bernina- und Glacier-Express

und Regionen wie Zentralschweiz und Berner Oberland – besonders charmant lesen sich die Hinweise des Bundesamtes für Polizeiwesen «an die Führer von

Lücke entdeckt

Die Broschüre «Bus Reisen à la Carte 1993» von der Schweizerischen Verkehrszentrale in Frankfurt schliesst zweifellos eine Lücke im Angebot. Sie bietet deutschen Carunternehmern Hilfe darin, ihr Schweiz-Angebot zu vervollständigen. Leider hat der Inhalt dieser Broschüre nun selbst eine Lücke.

Die eigens auf das Busreisengeschäft spezialisierte Vereinigung, die Buspartner Schweiz, ist nicht in dieser Broschüre aufgeführt. Unsere Recherchen haben ergeben, dass man bei Buspartner Schweiz bisher nichts von dieser Zusammenstellung der SVZ Frankfurt gewusst hat.

Auf der anderen Seite hat man ebenfalls in Frankfurt die Bedeutung von Buspartner Schweiz offenbar unterschätzt. Künftig werde man auch Buspartner Schweiz in diese Broschüre aufnehmen, versicherte Peter S. Michel, Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale in Frankfurt, auf Anfrage. *UM*

Trägerschaft von Ausflugszielen. Voraussetzung ist, dass der Anbieter eine für den Boustourismus zweckdienliche Infrastruktur für mindestens 50 Reisegäste zur Verfügung stellen oder vermitteln kann.

Nebst der bislang fast ausschliesslich auf die Nachbarländer (Incoming) bezogenen Aktivitätsausrichtung, richtet Buspartner Schweiz aufgrund einer Statutenänderung das Augenmerk seit gut einem Jahr verstärkt auch auf den einheimischen Busmarkt. Nebst der Schweiz liegen die Primärmärkte der Buspartner-Aktivitäten in Deutschland, in den Benelux-Staaten, in (Ost-)Frankreich und in Norditalien. An Bedeutung gewinnen in zunehmendem Masse die Staaten Osteuropas, wobei man dabei vorab die neuen deutschen Bundesländer anvisiert.

Neues Tagesausflugs-Image

Im Inlandgeschäft sollen weiterhin vorab die Tages- und Wochenendausflüge gefordert werden. Einmal mehr zielt man damit bei Buspartner Schweiz auf eine Imagekorrektur des Busstatus. Speziell der Werbefahrtenbereich und das «Alterfahrten»-Image sind der Vereinigung ein Dorn im Auge. Mit geeigneten Massnahmen wird auf die Karte Erlebnisfahrten gesetzt.

Nebst den Buspartner-Budgetvorgaben (für 1994 sind Ausgaben von rund 153 000 Franken budgetiert) gibt es keine oder wenig aussagekräftige Zahlen aus der Branche zu vermelden. Dies liegt einerseits darin begründet, dass die Buspartner-Mitgliedsfirmen zu unterschiedlich strukturiert sind; andererseits in der Tatsache, dass viele (Bus-)Incominggäste in der Schweiz statistisch nur als Transitpassagiere figurieren. Gerade diese fehlende Transparenz gestaltet eine Beurteilung der Buspartner-Aktivitäten auf ihre Effizienz als recht schwierig – ihren Platz im hartumkämpften Reisemarkt haben sie aber alleweil ... *□*

ausländischen Gesellschafts- und Lastwagen mit den Höchst-Lenkzeiten, Höchstgeschwindigkeiten und Überholvorschriften auf Pass-Strassen.

Grosse Nachfrage

Manche Carunternehmer fragen inzwischen schon lange vor Fertigstellung der neuen Broschüre beim Schweizer Verkehrsbüro an, wann die aktuelle Ausgabe denn wohl erscheinen werde. Andere, wie Bernhard Schmid im Schweiz-nahen Zell im Wiesental finden, es sei «rausgeschmissenes Geld», er arbeite lieber direkt mit der Schweiz. Grosskunden, die schon lange mit dem Schweizer Verkehrsbüro in Frankfurt zusammenarbeiten, «brauchen die Broschüre eigentlich gar nicht mehr», meint Krasel, dennoch hofft auch er, «dass immer mal wieder neue Anregungen drinstecken».

Sämtliche Reservierungen von Bahnen, Schiffen, Postbussen, Bergbahnen und den Alpen-Express-Zügen werden kostenlos von der SVZ-Vertretung in Frankfurt getätigt. Immerhin kamen im «Superjahr» 1991 über 30 000 Personenbuchungen für die Alpen-Express-Bahnen via Frankfurt. Und auch 1992 waren es rund 20 000. Wie viele davon direkt aufgrund der mit Fleiss gestalteten Broschüre «Bus Reisen à la Carte» zustande kamen, kann niemand überprüfen. *Georg Ubenauf / Frankfurt*

Chapeau! «Les Schapoo»

«Auf neue Wege locken» und «Anregung geben, eigene Wege zur Schweiz zu entdecken» – so hatte es in der Einladung zu den «Schweizer Ereigniswochen» geheissen. Ort der Veranstaltung: das Café Cult in Frankfurt am Main, eine In-Stätte der Main-Metropole. Und das Café Cult, die Swissair sowie die Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ) hatten es an nichts fehlen lassen. «Nicht mit Kuhglocken ein-, mit Kuhglocken austreten» wollte man das Ereignis, tonte es vom Podest. Aber die typischen Schweiz-Attribute waren dennoch reichlich vertreten: Von der «ART-rium»-Decke hingen Maxi-Swatches, Schokolade gab es – verpackt in einen roten Schweizer Pass, Käse schmolz (köstlich) bereits zum Apéro auf heissen Gipfeln.

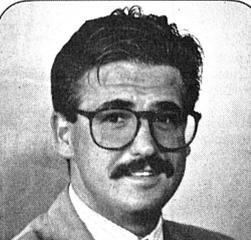
★ Gelbe Wegweiser wiesen zum «Nordkap» (256 km) und «Südkap» (478 km) der Schweiz, verrietten aber nicht, wo diese liegen. Drei als «Casino-Girls» verkleidete SchülerInnen der Schweizer Tourismus-Fachschule in Siders verteilten Wettbewerbstalons und suggerierten Schweizer Spielbankatmosphäre. Gastrogrösse Max Kehl hatte eine Speisefolge kreiert, die Appetit machte auf mehr Schweizer Küche. Eine Bandella aus dem Tessin spielte Luffiges, und fünf Originalgemälde von Jean Tinguly standen (für jeweils 50 000 DM) zum Verkauf.

Den wirklich anderen Weg zur Schweiz aber wiesen «Les Schapoo» – drei junge Multitalent-Musik-Kabarettisten aus dem Aargau. «Die nehmen sich und die Schweiz ja selbst auf den Arm», staunten die Gäste im Cult-Restaurant-Theater zwischen Tränen des Lachens. «Die «Schapoo»-Interpretation vom «Abigglockli» jedenfalls hatte nichts mehr von Kuhglocken-Klischee und Schweizer Folklore-Image. Das war Kleinkunst-Unterhaltung mit Grösse, «abseits von den ausgetretenen Pfaden» – wie in der Einladung versprochen. 20 000 Mark hatte die Frankfurter SVZ-Vertretung für die «Schweizer Ereigniswochen» budgetiert. Dazu Finanzspritzen und Gratisflüge der Swissair und Cult-Kostenbeteiligungen. Bei anfänglicher Skepsis – das Geld ist gut angelegt! *Georg Ubenauf, Frankfurt*

Berichtigung

Innerhalb der Berichterstattung über den Swiss Travel Mart '93 in Davos (STM) in der Nummer 15 der *hotel + touristik revue* amüsierten wir uns über die fragwürdige Qualität der Englisch-Übersetzungen am STM mit den Worten «Highest train for a wright overseater...» (höchste Eisenbahn für einen richtigen Übersetzer...). Dass nichts ungestraft bleibt im Leben, dafür sorgte Daniel G. Fuchs, Vizedirektor des Hotels Silberhorn in Wengen, und nicht, wie fälschlicherweise von uns geschrieben, Meiringen. Fuchs' Kommentar: «It's really highest iron train to get your facts straight» (Höchste Eisenbahn, dass Ihre Fakten richtig sind).

REKLAME



Christian Lienhard, Golffhotel Les Hauts de Gstaad, profitiert von:

FIDELIO Frontoffice GADIS Backoffice

vom Hotelspezialisten

CHECK-IN DATA AG

TEL. (01) 810 53 80

HOT-TELL

**Victoria-Jungfrau, Interlaken.** Nach Investitionen in der Höhe von über 75 Mio Franken in den letzten sieben Jahren, will das Grand Hotel Victoria-Jungfrau in Interlaken nun die Finanzlage konsolidieren und verzichtet auf die Ausschüttung einer Dividende. Der Umsatz erhöhte sich um 20,8 Prozent auf 27,5 Mio Franken, der Reingewinn um 17 Prozent auf 7,6 Mio. Der Cashflow ging um 46 Prozent auf 2 Mio Franken zurück. Die Logiernächte reduzierten sich um 10,8 Prozent auf 69 305 Logiernächte. Im Vergleich zu 1991 (10 Monate) war das Hotel letztes Jahr 12 Monate lang geöffnet.

\*

**Hotel Berlin.** Das erste nach dem Krieg im Jahre 1958 neugebaute Hotel in Berlin, das Hotel Berlin am Lützowplatz, wurde jetzt an die Blue-Band-Hotels der Franke-Gruppe verkauft. Das «Berlin» befand sich seit 1990 im Besitz der schwedischen Reso-Kette. Der Kaufpreis wird nicht genannt, es ist jedoch die Rede von 250 Mio DM. Die Franke-Gruppe verfügt bereits über vier Häuser in Berlin.

WIRTSCHAFT

**Garaventa AG Goldau.** Der 374 Mitarbeiter beschäftigende Seilbahnspezialist mit Sitz in Goldau SZ mit Auslandsniederlassungen in Italien, Österreich, Kanada und den USA hat die Kapitalmehrheit der bisherigen Lizenznehmerin, die CTEC in Salt Lake City, USA, übernommen. Eine Verdoppelung des US-Umsatzes wird nun angestrebt. Die Garaventa AG steigerte 1992 ihren Cashflow um 36 Prozent auf 5,3 Mio Franken und ihren Umsatz um 26 Prozent auf 83,9 Mio Fr. Garaventa war auch beim Bau der Engelberger Seilbahnkabine, beteiligt.

Quellenhof/Grand-Hotel Hof Ragaz

In Bad Ragaz entsteht das erste Schweizer Resort

Die Kündigung des Quellenhof-Direktors Xaver Stocker auf Ende Oktober beschleunigt die Pläne der Thermalbad und Grand Hotel AG, in Bad Ragaz das erste Hotel-Resort der Schweiz zu schaffen. Hans Geiger, Direktor des Hof Ragaz, hat auf den 1. Mai auch den Quellenhof und die Projektleitung für das Resort übernommen.

Eigentlich hätten am 14. Mai zuerst der Verwaltungsrat und die Generalversammlung über die vorgezogenen Pläne für das Projekt Resort Grand Hotel Bad Ragaz beschliessen und einer Kapitalerhöhung zustimmen müssen. Nachdem aber Xaver Stocker in der *hotel + touristik revue* seine Kündigung mit einer «Redimensionierung» des Quellenhof-Umbaus begründete, verlangen jetzt die benutzten Bau- und Zulieferfirmen von der Gesellschaft Auskunft. Gegenüber der htr versicherte der neue Resort-Direktor Hans Geiger, dass der Quellenhof wie angekündigt zu einem «Luxushaus auf 5-Stern-Niveau» umgebaut werde. Das Gebäude bleibt ausgehöhlt, die Fassade bleibt erhalten. Innen werden weniger, dafür geräumigere Zimmer entstehen. Der Quellenhof wird später weniger Zimmer aufweisen als der Hof Ragaz.

Projektleiter Geiger wurde vom Verwaltungsrat ein klarer Finanzrahmen (ein der Grössenordnung von 50 Mio Franken) vorgegeben. Im Gegensatz zu Stocker ist Geiger der Auffassung, dass sich damit das Umbauprojekt des 5-Stern-Hauses verwirklichen lässt. Die Planung hat bereits begonnen. Allerdings sind die Ingenieure momentan mehr mit Kostenberechnungen als mit Projektplanungen beschäftigt. Von den

Kosten wird auch abhängen, ob alle vier oder nur drei Stöcke ausgebaut werden. Geiger weist darauf hin, dass bereits im Zuge des Hof-Umbaus Vorinvestitionen von rund 5 Mio Franken für den Quellenhof getätigt wurden, so die unterirdische Vorfahrt und der Zugang zum Health-Center To B. Baubeginn wird voraussichtlich im Frühling 1995 sein.

Die Elemente des Projekts Resort Grand Hotel Bad Ragaz sind zum grössten Teil schon vorhanden oder im Bau. Im Rahmen des Hof-Umbaus zu einem Top-4-Stern-Haus, so Direktor Hans Geiger, wurden der ganze Bereich des To B., Health und Beauty sowie medizinische Anlagen geschaffen. Zurzeit wird am hoteleigenen Hallen-Thermalbad mit römischen und irischen Anlagen gebaut. Mit der Renovation des 5-Stern-Hotels Quellenhof wird die Infrastruktur komplett sein. Neben den drei Restaurants im Hof wird es im Quellenhof zwei weitere Restaurants geben. Für das resorteigene Casino hat man beim Finanzdepartement ein Konzessionsgesuch für eine Spielbank eingegeben. Geiger ist zuversichtlich. Noch nicht entschieden ist, mit welchem Partner das Casino betrieben werden soll. Zum künftigen Resort gehört auch der eigene Golfplatz, den man wieder in die Gesellschaft integrieren wird.

Stocker für Sonderaufgaben

Der ehemalige Quellenhof-Direktor Xaver Stocker steht bis Ende Oktober dem Verwaltungsrat für die Bearbeitung von Sonderprojekten zur Verfügung. Er wird sich ausserdem vermehrt um den Kontakt zu den Leading Hotels bemühen und damit Hans Geiger entlasten, der früher als geplant ein weiteres Hotel sowie die ganze Projektleitung übernehmen musste.

67 plus 33 Jahre Weggis

Weggis stets die Treue gehalten

Seit 33 Jahren wirkt Josef «Seppi» Küttel in Weggis als Verkehrsdirektor. Seine letzte Aufgabe sieht er in der Durchführung des 100-Jahr-Jubiläums des Kur- und Verkehrsvereins.



Nach 33 Jahren Verkehrsdirektor in Weggis in Pension: Seppi Küttel.

Foto: htr

Der 1928 geborene, wohl amtsälteste Kurdirektor der Schweiz, gehört zu jenen, die ihre Aufgabe nicht nur als Job, sondern als Beruf (Berufung) verstehen und wahrnehmen. 1961 begann Seppi Küttel mit 30 Hotels, «der einzigen Industrie von Weggis», mit rund 2000 Betten. Heute sind es noch deren 23, wovon zwei heute als Schulhotels benützt werden. Im jetzigen Zeitpunkt kann er noch auf zirka 1400 Betten in 21 Hotels zählen. Die Kurtaxen aus der Parahotellerie sind bescheiden, seit immer weniger Ferienwohnungen vermietet werden und seit der einzige Campingplatz in Riedsort einer Abwasserreinigungsanlage weichen musste.

Fünf Säulen

Dort soll einst eine heisse Quelle aus dem Berg gesprudelt, jedoch vor Jahrhunderten durch einen Bergsturz verschüttet worden sein. Weggis versteht sich daher heute vielmehr als Kurort dank seines «milden Reizklimas». Es hat den Begriff «Riviera am Vierwaldstättersee» geprägt, denn hier gedeihen Feigen und Edelkastanien. Weggis stützt sich bei der touristischen Werbung auf fünf Säulen:

- Im Gegensatz etwa zum benachbarten Luzern verfügt Weggis über eine äusserst treue Stammkundenschaft, zur Hälfte Schweizer Gäste.
- Vermehrt sucht Weggis aber auch Aktiv-Senioren über Pfarrerämter und dergleichen anzusprechen und hat hier eine Art Marktlücke entdeckt, mit der die Vor- und Nachsaison belebt werden kann. Der Verkehrsverein kann dadurch wie in den Sechzigern, regelmässig über 200 000 Logiernächte verbuchen, trotz reduziertem Bettenangebot.
- Laut Küttel haben es vor allem die Familienbetriebe der lokalen SHV-Sektion geschafft, durch stetigen Ausbau ihrer Häuser die für den Seminar- und Kongress-tourismus nötigen Voraussetzungen zu schaffen.
- Der starke wetterabhängige Tages-

tourismus ist für das nahe dem Grossraum Zürich gelegene und heute mit der (Teil-)Autobahn via Luzern verbundene Weggis ebenfalls von enormer Bedeutung.

● Eine fünfte Säule stellt neuerdings jener Bereich dar, der sich am ehesten auf den 100jährigen Kurverein beziehen lässt: Die drei Häuser Seeblick, Alpenblick und Graziella haben sich zu eigentlichen Kurhäusern gewandelt und bringen so dank längerer Öffnungszeiten, mehr an Kurtaxen ein.

An die Zukunft glauben

Auf der Basis dieser fünf Pfeiler hat sich das Dorf «ohne Industrie», woher auch die beliebtesten Gemüsebauern und -bäuerinnen auf dem Wochenmarkt zu Luzern traditionsgemäss stammen, kontinuierlich entwickelt. Auch die Zukunft, so glaubt Seppi Küttel, könnte für Weggis gut aussehen: Weggis hat sich nie dem Preiskampf im Hotelgewerbe angeschlossen, sondern sich stets zu einem gesunden Preis-/Leistungsverhältnis bekannt.

Im Gegensatz zu andern Kurorten rechnet Küttel damit, dass der Ort auch weiterhin auf seinen über 200 000 Logiernächten verbleiben werde.

KB

«Chestene und Fiige»

Das 100-Jahr-Jubiläum des am 11. Mai 1893 gegründeten Kur- und Verkehrsvereins Weggis beginnt am 7. Mai mit der Vernissage des «Gemeindebuchs» «Chestene und Fiige», das gleichzeitig eine Dorfchronik mit Sagen und Geschichten von Weggis darstellt. Am 8. Mai finden sowohl der Weggiser Markt als auch abends ein Rockkonzert statt. Der 9. Mai ist dem Folklore-Open-Air gewidmet. Am 10.

Mai beginnt um 17 Uhr beim Hotel Beau-Rivage die TV-Live-Sendung Musikplausch mit Sepp Trütsch. Den gesellschaftlichen Höhepunkt bildet der Jubiläumsabend am 11. Mai in der Sigristenhofstafel – genau 100 Jahre danach. Selbstverständlich stehen auch die weiteren Anlässe ganz im Zeichen dieses Jubiläums, so auch das traditionelle Rosenfest im Juni.

KB

GEGENDARSTELLUNG

Zum Artikel «Österreichs zwiespältiges Prunkstück» (htr Nr.16 vom 22. April) wurde uns von Dipl. Ing. Heinz Schiffkowitz, der Firma Bauregie KG Investa G.m.b.H. & Co., sowie der Firma Vital Hotel Royal G.m.b.H. gemeinsam die folgende Gegendarstellung zugestellt:

Es ist unrichtig, dass der Untersuchungsausschuss des Tiroler Landtages das Ergebnis erbracht habe, dass das Vital Hotel Royal nie gebaut werden hätte dürfen.

Es ist weiter unrichtig, dass Teile des Gebäudekomplexes ohne Baubewilligung entstanden seien. Es greift die Berichterstattung insofern auf unkorrekte Weise ein, als das Bauverfahren aufgrund einer Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes der Republik Österreich wiederholt werden muss.

Das im Zusammenhang mit den Besitzverhältnissen der Gesellschaft von der Grundverkehrsbehörde wieder aufgenommene Verfahren wurde zwischenzeitlich zugunsten der Eigentümer rechtskräftig abgeschlossen.

Die Darstellung, dass ein Teil des Hotelgebäudes in eine Lawinen- und Murenzone hineinragt, ist unrichtig. Der Hotelkomplex liegt eingebettet in einer Richtung Nordwesten ansteigenden bewaldeten Hang, der weder lawinen- noch murengefährdet ist. Der in unmittelbarer Nähe des Hotels vorbeifliessende Bach wurde nach den strengen Richtlinien der Wildbachverbauung abgesichert.

Entgegen der Darstellung, dass Hoffnungen auf Steuermillionen enttäuscht worden seien, haben nicht nur der Seefelder Tourismus-Verband und die Gemeinde Reith von den bisher geleisteten Abgaben deutlich profitiert, sondern auch mehr als 200 österreichische Firmen durch Aufträge und damit auch das Tirol und die Republik Österreich.

Der Konkurs einer Zulieferfirma steht in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit der Errichtung des Vital Hotel Royal in Reith bei Seefeld.

Dr. Lothar Stix, Rechtsanwalt der genannten Firma, Innsbruck

**Kleine Aufmerksamkeit. Grosse Wirkung.**  
**Mit Cailler - Napolitains.**

Für weniger als 10 Rp.\* verwöhnen Sie Ihre Gäste mit einer feinen, kleinen Cailler-Schokolade. Und verwöhnte Gäste kommen wieder.

FRIGOR. CAILLER MILCH.  
CAILLER MILCH-HASELNÜSSE.  
CHOCMEL. DESSERT.  
CRÉMANT. SELIM.

Cailler Napolitains gemischt  
2,5 KG 500 STÜCK\*  
1 KG 200 STÜCK

Erhältlich bei Ihrem gewohnten Grossisten.

**Schokoladen, die man nie vergisst.**

(M)EINE MEINUNG

## Punkte für Genfood und Froschschenkel?



Ruth Watson ist wütend. Die britische Kochkünstlerin, eine der wenigen Stars im kulinarischen Bereich des Königreichs, hat die Arroganz der französischen Guide-Michelin-Gastrokritiker

satt: So wurden in der jüngsten Ausgabe der renommierten Essbibel lediglich zwei Etablissements in Grossbritannien mit den begehrten drei Sternen ausgezeichnet, verglichen mit 19 Dreisternenbetrieben der Grande Nation. Ob die Testesser den Rat von Frau Watson, mit eingeknicktem Schwanz zu verduften, verfolgen, ist nicht bekannt und tut nichts zur Sache.

Dennoch: Die Wut der Künstlerin, von etablierten britischen Medienerzeugnissen wie «Sunday Times» oder «Independent» hochgehübel, ist verständlich und wirft – einmal mehr – die ewige Frage auf nach dem Sinn oder Unsinn der Sternen-, Toque- oder Punktevergabe. Ist britische Distinguiertheit weniger wert als französische Charme, sind Magré de canard oder Froschschenkel, wie sie auch in den vermeintlichen Gastrohochburgen des Burgunds noch zu finden sind, nicht kulinarische Reliquien vergangener feudalistischer Zeiten? Weshalb gibt es immer noch Punkte für Pervertitäten wie acht- oder zehnjährige Menus gastronomiques mit Fleisch aus Mästereien oder Stopfleber, die ohne genauste Tierquälereien gar nicht hergestellt werden könnte. Weshalb werden tüpige Weinkeller von «Spitzengastronomen» mit Erzeugnissen aus dem Bordeaux

und dem Burgund, die zu überzessigen Preisen angeboten werden, noch honoriert, wo doch der Markt preisgünstiger, interessanter und teilweise auch gesündere Weine anbietet?

Ruth Watson ärgert sich meiner Ansicht nach zwar zu Recht über die selbsternannten Gastronomiekönige aus Frankreich, und die britische Spitzen-gastronomie hat zweifellos mehr zu bieten als Yorkshire Pudding, aber die Topköche sowohl auf der Insel als auch auf dem Kontinent hätten noch einige Gründe, sich über die zahlreichen «Guide-Macher» zu empören. Wo bleibt die Entwicklung? Wann werden die «echten» Pioniere mit ihren Innovationen ausgezeichnet? Wann gibt's Sternli oder Hülli für den Einsatz von biologischen Produkten oder Anerkennung für besonders gesunde Küche oder den Verzicht von Exotischem wie südafrikanischem Straussenfilet oder neuseeländischem Lamm, wo dieses doch (wenn's schon sein muss) in der Bündner Herrschaft bezogen werden kann? Vielleicht braucht's eine auch so respektvolle Neuorientierung, beispielsweise einen Guide, der nicht frankreichlastig sein darf, sofern die Kriterien von Michelin, Gault Millau, Passeport Bleu und wie sie alle heissen zur Anwendung kommen. Ein Umdenken im Klassifizierungsbereich der Gastronomie ist angesagt und wohl eine Frage der Zeit: Die Verwendung einer Genfood-Tomate oder einer Kartoffel mit Insektengenen soll genauso honoriert werden wie ein Hotelbetrieb, der den Qualitätsstandard der Dienstleistung «Freundlichkeit» nicht permanent halten kann oder Bemühungen um eine ökologische Betriebsführung auch heute noch ignoriert.

Stephan Wehrle

Gemeinschaftsverpflegung

## Eurest wächst und diversifiziert

Die in der Gemeinschaftsverpflegung tätige Eurest Schweiz AG, eine Tochtergesellschaft der französischen Accor-Gruppe, hat 1992 ihren Umsatz um 11,5 Prozent auf 58,5 Millionen Franken erhöht. Für das laufende Jahr rechnet die Schweizer Nummer drei mit einem Umsatzzuwachs von gegen 20 Prozent. Wachstumsschancen sieht Eurest im Bereich Spitalverpflegung und in ergänzenden Zusatzgeschäften wie Managementverträgen im Hotelbusiness.

STEPHAN WEHRLE

Das laufende Jahr steht bei der französischen Accor-Gruppe Eurest Schweiz AG im Zeichen einer aggressiven Expansionspolitik. Während die traditionellen Gastronomiebereiche stagnieren, glaubt man im Sektor Gemeinschaftsverpflegung nach wie vor an grosse Wachstumspotentiale. Die Zahlen der vergangenen Geschäftsjahre von Branchenleiter SV-Service, der in der Westschweiz tätigen Stiftung DSR und der Schweizer Nummer drei, Eurest Schweiz AG, geben ihrem Optimismus recht: Die Accor-Tochter konnte 1992 den Umsatz um 11,5 Prozent auf 58,5 Millionen Franken steigern, DSR konnte um 14 Prozent zulegen, und von SV-Service wird ebenfalls ein Wachstum erwartet. Die Anzahl der Betriebe konnte Eurest in der Berichtsperiode von 78 auf 87 erhöhen, davon 51 in der Deutschschweiz, und im laufenden Jahr sollen alle zwei Monate drei neue Vertragspartner dazustossen.

«In-House» im Aufwind

Als Hauptgründe für das Wachstum werden bei Eurest der generelle Aufwärtstrend der Inhouse-Verpflegung als Folge der Rezession und die Einsicht vieler Unternehmer, Dienstleistungen an externe Partner zu übertragen, genannt, wie der Berner Regionaldirektor Jon Clalina gegenüber der hotel + touristik revue erklärt.



«In-House»-Essen ist in: Das Image der Betriebs- oder Gemeinschaftsverpflegung ist in den letzten Jahren gestiegen. Foto: thrs

Obchon die Leaderposition des grossen Mitbewerbers SV-Service mit einem Umsatzvolumen von rund 350 Millionen Franken und einem Umsatzanteil von über 50 Prozent noch nicht gefährdet ist, ist Eurest mit der starken Accor-Gruppe im Rücken auf dem besten Weg, dem grössten europäischen Frauennunternehmen Marktanteile streitig zu machen.

Basel als Tor zu Europa

Vor wenigen Tagen hat der Gemeinschaftsverpfleger in Basel nach Zürich und Lausanne eine zusätzliche Regionaldirektion eröffnet. Damit soll einerseits den Expansionsplänen in dieser Region Rechnung getragen werden. Andererseits soll der Standort Basel auch im grenzüberschreitenden Bereich, nicht zuletzt im Hinblick auf eine eventuelle künftige EG-Mitgliedschaft der Schweiz, aufgewertet werden, meint Clalina, der auch für die Region Basel zuständig ist. Für die Zukunft will der Gemeinschaftsverpfleger nicht nur ex-

pandieren, sondern auch diversifizieren. So sollen zu den vier Hotelbetrieben, die von Eurest als Managementgesellschaft geführt werden, möglicherweise noch in diesem Jahr fünf weitere dazustossen. Der Hintergedanke ist einleuchtend: Der Eurest-Kunde, beispielsweise eine Bank oder eine Versicherungsgesellschaft, soll im Betriebsrestaurant verpflegt werden und im von Eurest-Schweiz gemanagten Schulungshotel übernachten – die Synergie par exellende. Wachsen will Eurest jedoch vor allem im Bereich der Spitalverpflegung, wo die Accor-Tochter von den Erfahrungen der französischen Eurest profitieren kann. Während in Frankreich die Ausgliederung von Dienstleistungen in Spitalern oder Altersheimen üblich ist, wehren sich Schweizer Verwalter noch gegen Partnerschaften mit Caterern oder Gemeinschaftsverpflegern. Dies, obschon der Beherbergungs- und Verpflegungsbereich im Spital einen wesentlichen Beitrag zur Kostenexplosion im Gesundheitswesen geleistet hat. □

Genfood-Boycott

## Bereits 100 Spitzenköche

Die vor rund zwei Monaten lancierte Kampagne gegen genmanipulierte Lebensmittel in der Gastronomie stösst auf ein gutes Echo. Nach Angaben der Initianten haben bereits über 100 Spitzenköche aus der ganzen Schweiz die Kampagne «Wir servieren kein genmanipuliertes Essen» unterzeichnet.

STEPHAN WEHRLE

Der Boykottaufruf von rund 1500 Gastronomen aus den USA hat die Schweizer Publizisten Florianne Köchlin und den Basler Ex-Nationalrat und Biologen Thomas Bärlocher auf den Plan gerufen, eine Initiative gegen Genfood zu lancieren. Mit der Kampagne, die Anfang März in Basel präsentiert wurde, sollte einerseits in der Gastronomie das Bewusstsein geschaffen werden, dass genmanipuliertes Essen einige Gefahren beinhalten kann. Primär wollen die Initianten jedoch politischen Druck erzeugen und beispielsweise eine Deklara-



tionspflicht für genmanipulierte Lebensmittel erreichen. Nach einer Erstunterzeichnerliste mit so illustren Namen wie Horst Petermann, Oskar Marti oder Dominique Thommy wurden über 700 Restaurants aus dem Gastroführer Gault Millau angeschrieben und um Unterstützung gebeten.

Positive Zwischenbilanz

Der Erfolg liess nicht auf sich warten: In einer kleinen Zwischenbilanz, die vor wenigen Tagen veröffentlicht wurde, haben sich bereits über 100 Spitzengastronomen aus der ganzen Schweiz bereit erklärt, die in Zusammenarbeit mit dem Basler Appell gegen Gentechnologie und der Schweizerischen Arbeitsgruppe Gentechnologie lancierte Kampagne zu unterstützen. Mit diesem Zwischenergebnis sei man sehr zufrieden, obschon nur wenige aus dem Top 20 unterzeichnet hätten, meinte Bärlocher gegenüber der hotel + touristik revue. An bekannten Namen fehlt es trotzdem nicht: Mit Stefan Meier (Rathauskeller, Zug), Josef Felzmann (Scheunenberg), Marc Haubensack (Quatre saisons, Basel) oder Beat Beyeler und Markus Schneider (Spycher, Kirchdorf) befinden sich sowohl Jungstars als auch bestehende Gastronomen auf der Unterzeichnerliste. Mit der Unterstützung der gastronomischen Elite soll nach Angaben von Bärlocher denn auch eine gewisse Signalwirkung erzielt werden. In einer weiteren Phase wollen die Initianten der Kampagne gegen genmanipuliertes Essen mit neuen Aktionen eine zusätzliche Breitenwirkung verleihen. Vorgesehen ist laut Bärlocher auch eine Ausdehnung in die französischsprachige Schweiz. □

Franken-Gruppe

## Mehrumsatz – aber «Problemfall» Schweiz

Die im Küchenbau tätige Franke-Gruppe erzielte im vergangenen Jahr ein über dem Vorjahr und dem Budget liegendes Ergebnis. Der konsolidierte Umsatz konnte um 12,1 Prozent von 538 auf 603,2 Millionen Franken erhöht werden. Der betriebliche Umsatz erhöhte sich zwar von 53 Millionen auf 55,1 Millionen Franken, nahm prozentual zum Umsatz jedoch um 0,8 Prozent ab.

STEPHAN WEHRLE

Nach einem rückläufigen 1991 konnte der Schweizer Marktleader auf dem Gebiet der Küchentechnik im vergangenen Jahr gesamthaft wieder zulegen. Sowohl der Umsatz als auch der betriebliche Cashflow nahmen im Vergleich zu 1991 zu, obschon die schweizerischen Konzerngesellschaften Umsatz- und Ertragsrückgänge hinnehmen mussten. Mit einschneidenden Massnahmen wie Kurzarbeit, Personalabbau und einer Reihe von Rationalisierungen wurde versucht, der nach wie vor ungünstigen Entwicklung in den Schweizer Betrieben entgegenzutreten. Massgebend beigetragen zum Erfolg der Gruppe haben die steigenden Absatzzahlen auf den Märkten Deutschland, Italien, Österreich, Holland, Belgien, Frankreich sowie der USA. Umsatzeinbußen verzeichnete Franke in Grossbritannien und in Skandinavien.

Ausbau im Osten

Obschon die Franke-Gruppe noch im vergangenen Jahr anlässlich der Jahrespresskonferenz ein deutliches Ja zum Produktionsstandort Schweiz abgegeben hat, kann eine sukzessive Verlagerung ins Ausland registriert werden: Laut einer Pressemitteilung der Franke konnte die Stellung im Osten weiter ausgebaut werden, und sowohl in Polen als auch in Tschechien sollen noch in diesem Jahr eigene Vertriebsgesellschaften gegründet werden. Mit der italienischen Tochter sowie der spanischen Lizenznehmerin Soberana in Barcelona

konnte der Küchenbauer die Stellung im Mittelmeerraum stärken.

Rückgang im Rüstungssektor

Nicht zufrieden mit dem vergangenen Jahr war man bei der in Aarburg domizilierten Gruppe im Bereich Industrie- und Rüstungstechnik. Ein massiver Auftragsrückgang, vor allem im Rüstungssektor, führte zu einem unbefriedigenden Resultat. Ein Umsatzeinbruch musste zudem in der Sparte Verpflegungs- und Getränke-technik hingenommen werden. Für die Zukunft gibt man sich bei Franke gedämpft optimistisch. Nach Angaben von Michael Pieper, Vorsitzender der Konzernleitung, stehen einer geringen Konkurrenzbelebung in den USA wirtschaftliche Probleme in Japan und eine zunehmende Rezession in Europa (Franke erzielt rund 65 Prozent des Umsatzes im EG-Raum) mit zunehmendem politischen und sozialen Unsicherheiten gegenüber.

Schwache Hoffnungen

Die weltweit rückläufige Inflation gebe zu schwachen Hoffnungen Anlass.

### Die Franke-Gruppe im Überblick

(in Mio Franken)	1991	1992
Konsolidierter Umsatz	538,0	603,2
– Veränderung in %	– 1,5	12,1
– Veränderung in % (Landeswährung)	– 3,0	11,6
Cashflow (betrieblich)	53,0	55,1
– in % des Umsatzes	9,9	9,1
Investitionen	53,5	63,7
Bilanzsumme	326,4	357,9
Anlagevermögen	112,0	138,5
– Versicherungswerte	492,3	544,0
Eigenkapital	118,9	139,4
– in % der Bilanzsumme	36,4	38,9
Mitarbeiter (Ø)	2 658	2 785
Pro-Kopf-Umsatz in Fr.	202 400	216 600

Zu denken gibt Pieper jedoch die Situation in der Schweiz: Steigende Arbeitslosigkeit und eine drastische Zunahme der Konkurrenz seien untrügliche Zeichen einer Rezession, die nicht leicht zu überwinden sei. Die strukturelle Krise sei tief, zusätzliche Schwierigkeiten infolge des EWR-Neins seien kaum vermeidbar. □

REKLAME

fleisch von mérat

mérat + Cie AG  
mühlemattstrasse 55, 3000 bern 14  
tel. (031) 41 11 18, fax (031) 45 92 00  
52017-35337

### Für wirkungsvolle Gästewerbung

im Markt Holland:



De Telegraaf

Hollands grösste und bedeutendste Tageszeitung mit nationaler Verbreitung und ständig wachsendem Leserkreis.

Gezielt neue Gäste werben:



TOURISTIK  
Hohlstrasse 192, 8040 Zürich  
Telefon (01) 291 12 20  
Fax (01) 291 21 82



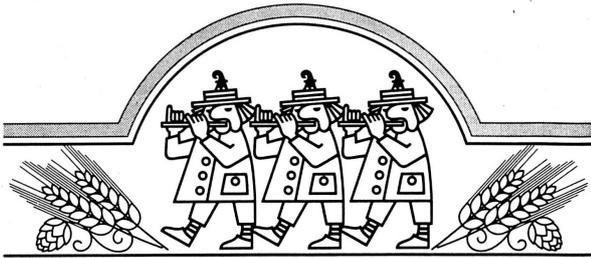
**Lükon Tellerwärmer** die Vielseitigen





6 verschiedene Tisch-, Stand- oder fahrbare Modelle für 15, 24 oder 45 Teller mit 28 bzw. 32 cm Durchmesser. Wahlweise mit herausnehmbarem Tassenkorb. Temperatur stufenlos einstellbar.

PAUL LÜSCHER WERKE AG CH-2575 TÄUFFELEN  
TELEFON 032 86 15 45 TELEX 934 324 FAX 032 86 23 60



SPEZIALBIER HELL · BIÈRE SPECIALE BLONDE

# Warsteiner

Pic

WARTECK BRAUEREI UND GETRÄNKE AG, BASEL



**Frottierwaren ab Fabrik**

- Badetücher, Duschetücher
- Handtücher, Gästetücher
- Badeteppiche, Lavetten
- mit und ohne Einwebungen

Textilagentur P. Wagner  
Zellweg 1381, 9056 Gais  
Telefon (071) 93 28 48  
Fax (071) 93 20 19

49562/323721

Beschriftungen

**Selbstkleber** **Schnellkleber** **Buchstaben**

+ Folien, wetterfest, für innen + aussen, für jeden Zweck! ☎ 054 31 25 02 ☎ 054/313876

Ottlik

**Ein Publikumsmagnet sind die tollen Spielplatzgeräte von GTSM!**



- GTSM-Rutschbahnen
- GTSM-Kombigeräte
- GTSM-Karussells
- GTSM-Schaukeln etc.

BON

☐ Senden Sie uns Ihre Unterlagen HTR  
Name/Adresse: \_\_\_\_\_

GTSM MAGGLINGEN TEL. 01/461 11 30  
2532 Magglingen 8003 Zürich Aegerlenstr. 56

WECHSELN SIE IHRE TERRASSE  
SCHON FÜLLT SICH DIE KASSE



Neuheit 93!

SESSEL CADIX

- 100% Kunststoffe
- Stapelbar
- Wetterbeständig
- Anti-UV-Behandelt
- 3 Jahre Garantie

in weiss **Fr. 29.90**  
in grün **Fr. 35.-**

Nehmen Sie mit uns sofort Kontakt auf, um die Anschrift des nächsten Regionalhändlers zu erfahren:  
Tel.: 01 / 342 33 60 - Fax: 01 / 342 20 12

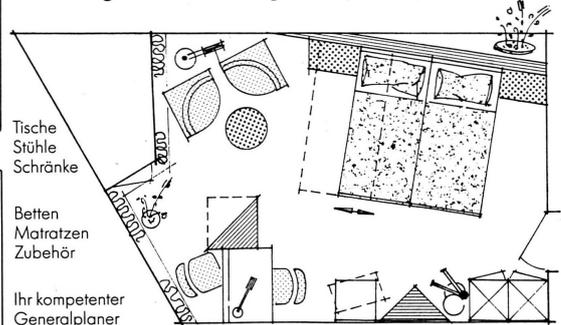
Zahlreiche andere Stühle, Tische und Zubehör.  
Offerte für Objekte.

# Grosfillex®

SEIT 40 JAHREN Nr. 1 FÜR TERRASSENEINRICHTUNG

### Zeitgemässe Hotelmöblierung

- fantasievoll
- unkompliziert
- kostensparend
- termingerechte Lieferungen in Spitzenqualität



KLEINER HOLZMANUFAKTUREN AG

Ossingerstrasse                      Telefon 054/45 25 25  
CH-8526 Oberneunforn TG            Telefax 054/45 18 53








Bei Ihrem Getränkelieferanten

ACTION

Profittieren Sie! Vom 3.-17. Mai 1993:

## 20 Rappen Preisreduktion je Flasche

Pepsi	1,5 L PET-Mehrwegflasche
Pepsi-Light	1,5 L PET-Mehrwegflasche
Orangina	1,5 L PET-Mehrwegflasche
Schweppes Grapefruit	1,5 L PET-Mehrwegflasche
Canada Dry	1,5 L PET-Mehrwegflasche
Elmer Citro	1,5 L PET-Mehrwegflasche

NEU

unifontes

Schweizer Tilsiter

# Royalp Switzerland wird im August umbenannt

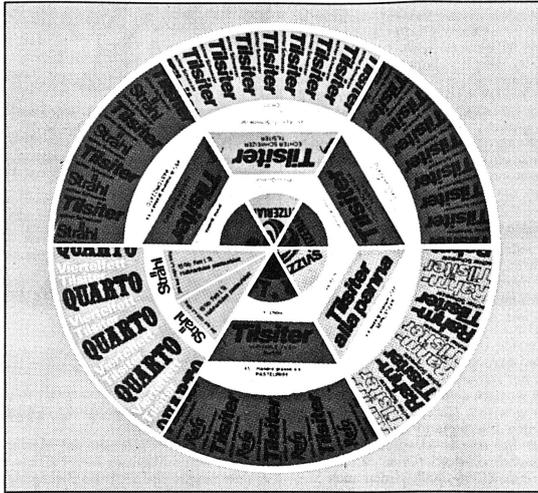
«Jeder wünscht sich ein Marketing à la carte. Statt Energien zu bündeln, werden Kräfte verzettelt. Statt Imagepflege für ein bestimmtes Markenprodukt zu koordinieren, wird leider oft versucht, individuelle Interessen durchzusetzen», erklärt Walter Diethelm, Direktor der Geschäftsstelle für Schweizer Tilsiter, im Jahresbericht 1991/92. So sollen jetzt auch die Energien des Schweizer Tilsiters gebündelt werden. Der Exportkäse, der heute noch den Namen Royalp Switzerland trägt, wird im August in seinen rechtmässigen Namen umgetauft.

## REGULA STUCKI

Das psychologische Klima der Schweiz wird im Bericht zum Geschäftsjahr 1991/92 der Geschäftsstelle für Schweizer Tilsiter GST wie folgt beschrieben: «Schein ist out, Sein zunehmend in. Präsentieren verliert, reflektieren wird wichtiger.» Darum bekomme die Positionierung von Schweizer Tilsiter «einfach – ehrlich – gut» in diesem Zusammenhang eine ganz andere Dimension.

Zur Vereinheitlichung des Markenbildes und aus Rationalisierungsgründen wird zu Beginn der Herbstkampagne 1993 die bisherige Exportmarke Royalp Switzerland durch die Einheitsmarke Tilsiter Switzerland ersetzt. Walter Köppel, stellvertretender Direktor und Marketingbeauftragter der GST, erklärt auf eine Anfrage der *hotel + touristik revue*, was es mit der angestrebten Einheitsmarke auf sich hat.

«Vor vier Jahren schon wurde das Nein für den Exportnamen Tilsiter Switzerland ausgesprochen. Weil Tilsiter keine geschützte Marke ist und auch im Ausland produziert und günstig verkauft werden



Die gemeinsamen Kräfte des Schweizer Tilsiters, der in diesem Jahr sein 100-Jahr-Jubiläum feiert, werden ab Ende August gebündelt in Erscheinung treten.

Grafik htr/Bund

darf, glaubte man, ein Schweizer Exportkäse mit gleichem Namen würde damit in Verbindung gebracht. Diese Meinung ist veraltet, wir müssen Synergien über die Grenzen schaffen.»

### Käse aus der Schweiz

Um die Namensänderung im Ausland bekanntzumachen, werden keine zusätzlichen Werbegelder eingesetzt. Die Propagierung erfolgt mit der integrierten Werbung, die zusammen mit den

Marken Gruyère, Emmentaler, Sbrinz und Appenzeller geschieht und den Titel «Käse aus der Schweiz» trägt.

Die Gesamtproduktion an Schweizer Tilsiter hat 1991/92 7403 Tonnen betragen. Als Grund für den 1992 erfolgten Umsatzrückgang von 589 Tonnen im Inlandverkauf wird die Übersättigung auf dem schweizerischen Halbkäsemarkt angegeben. «Neue Angebote animieren den Konsumenten immer wieder zum Probieren, leider meistens nicht zu-

sätzlich, sondern auf Kosten bekannter Marken.»

Im Exportmarkt wurden 300 t zum Sonderverkaufspreis abgegeben, 450 t fielen auf Royalp-Käse, je 41 t auf Past- und auf Rahmtilsiter und 52 t auf Eigenmarken wie Felsi, Toggenburger, Alt-Toggenburger und Diabolo.

Als Hauptimporteure gelten nach wie vor Deutschland (317 t) und Österreich (161 t), im Gegensatz zu Italien, das lediglich 4 t des Exportkuchens in Anspruch nahm.

Mit der Qualitätssicherung auf allen Stufen hat man sich auch bei der GST auseinandergesetzt. Mehr oder weniger einschneidende Aufgaben werden im Zusammenhang mit den bilateralen EWR-/EG-Anpassungen erwartet. Die noch offenen konkreten Gatt-Beschlüsse werden der Geschäftsstelle für den Tilsiter auf dem Preis- und Margensektor noch einiges Kopfzerbrechen bereiten.

### Frühstück bei Mövenpick

Die erste Werbeaktion der Geschäftsstelle Schweizer Tilsiter in Zusammenarbeit mit dem Gastgewerbe beginnt am 15. Mai und dauert bis Mitte Juni. In allen Mövenpick-Hotels wird während dieser Zeit auf dem Frühstückstisch nur noch Tilsiter-Käse angeboten. Eine zweite Phase, die im Herbst gestartet wird, schliesst sämtliche Gastronomiebetriebe von Mövenpick International mit ein.

«Wir möchten solche Aktionen gerne auch mit anderen Hotels oder Hotelketten durchführen», erklärt Walter Köppel von der Geschäftsstelle Schweizer Tilsiter in Weinfelden. «Leider meinen die Leute der Hotellerie, wir müssten sie für solche Aktivitäten bezahlen.» RS

## Spitzenköche kreieren Geburtstagsrezepte

Der Schweizer Tilsiter feiert in diesem Jahr sein 100jähriges Bestehen. Schweizer Spitzenköche haben sich auf Anfrage der *hotel + touristik revue* bereit erklärt, ein spezielles Jubiläumsrezept für und mit dem Tilsiter Käse zu kreieren.

Am 15. Juni startet die Geburtstagsfeier für den 100jährigen Schweizer Tilsiter an dessen Ursprungsort, bei der Käserei Holzhof im Thurgau. Die Geschäftsstelle Schweizer Tilsiter in Weinfelden erwartet vom Jubiläumsjahr, dass flankierende Massnahmen und Aktivitäten dem Schweizer Markt neue Impulse verleihen und das Image

des Markenproduktes positiv beeinflussen werden.

Die *hotel + touristik revue* hat sich überlegt, womit sie den reifen Käse überraschen könnte und hat bekannte Spitzenköche gebeten, ein Rezept in Verbindung mit Schweizer Tilsiter zu kreieren. Ob geschmolzen, gerieben oder überbacken war der Phantasie der Kochkünstler überlassen.

Mit den Geburtstagsrezepten von Oskar Marti von der Moospinte in Münchenbuchsee, Gregor Zimmermann vom Schloss Schadau in Thun und Jacky Donatz vom Ristorante Scala im Hotel Zürich schneiden wir die Jubiläumstorte für den Schweizer Tilsiter heute an. RS



Jacky Donatz, Ristorante Scala, Zürich

### Tilsiter-Spiesschen

200 Gramm weissen Griess mit 1 Liter Rindfleischbouillon kochen (Kochzeit 30 Minuten). Abseits des Feuers 180 Gramm geriebenen Tilsiter-Käse und 80 Gramm Butter hinzufügen und abrühren. Diese Masse auf einem gebutterten Blech ½ Zentimeter dick auftragen und dann gut erkalten lassen. Davon werden mittels eines Ausstechers runde Scheiben in

Grösse eines Zweifrankenküchens ausgestochen und abwechselnd mit Scheiben von Tilsiter-Käse, welcher in gleicher Form, Grösse und Stärke geschnitten wird, auf Holzspiesschen gesteckt.

Den Spiess im Mehl wenden, durch das aufgeschlagene Ei ziehen und mit Semmelbröseln panieren. Die panierten Käsespiesschen backen und auf Blattspinat anrichten. □



Oskar Marti, Moospinte, Münchenbuchsee

### Tilsiter Tonnato mit Roggenbrot

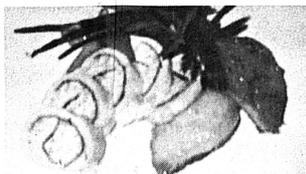
600 Gramm Tilsiter je nach Belieben, grüne oder rote Qualität, in feine Scheiben geschnitten (für 4 Personen).

Thunfischsauce: 2 Eigelb, 1,5 Deziliter Essig, 3 Tomaten (geschält und entkernt), 4 Sardellenfilets (zirka 10 Minuten gewässert), 10 gefüllte Oliven mit Peperoni, 100 Gramm Thunfisch in Olivenöl (abgeschüttelt), 1 Knoblauchzehe, 1 Esslöffel Kapern, 1 Sträusschen Petersilie, 1 Sträusschen Basilikum, 2 Deziliter Olivenöl, 2 Esslöffel Zitronensaft, 1,5 Deziliter Rahm, Salz, Pfeffer und Tabasco. Zum Ausgarnieren: Basilikumblätter, Tomatenecken und Zitronenecken. Zubereitung: Je nach Wunsch

roten oder grünen Tilsiter in dünne Scheiben schneiden und auf Teller anrichten.

Eigelb, Essig, Tomaten, Sardellenfilets, Oliven, Thunfisch, Knoblauchzehe, Kapern, Petersilie und Basilikum in den Mixbecher geben und auf hohen Touren pürieren. Dann langsam, unter stetem Mixen, das Olivenöl und den Zitronensaft begeben, würzen und mit Rahm verfeinern. Die Sauce über den Käse nappieren und mit Tomatenecken, Basilikum und Zitronenecken ausgarnieren. Dazu servieren Sie dunkles Roggenbrot.

Idee: Die Sauce kann rassistig oder mild zubereitet werden, je nach Wunsch der Gäste. □



Gregor Zimmermann, Schloss Schadau, Thun

### Pouletbrüschchen mit Lachs an Tilsiter

4 Pouletbrüschchen à 80 Gramm, 100 Gramm Lachsfilet, ½ Deziliter Vollrahm, 90 Gramm Tilsiter in kleine Würfel geschnitten, Salz, Pfeffer, Noilly Prat, Zitronensaft, 4 Spinatblätter blanchiert, Sauce: 1 Deziliter Geflügelfond, 0,75 Deziliter Vollrahm, 40 Gramm Butter, 1 Zitrone, Salz, Pfeffer, Zitronengelb.

Zubereitung: Mit dem einge-kühlten Lachsfilet und Vollrahm eine Farce herstellen, Tilsiterwürfel begeben und abschmecken, kalt stellen. Pouletbrüschchen der Länge nach aufschneiden, würzen und mit

je einem getrockneten Spinatblatt belegen. Die Tilsiter-Lachs-Farce aufdressieren und das Brüschchen einschlagen, in Klarsichtfolie einpacken und 10 Minuten dämpfen. Geflügelfond für die Sauce zur Hälfte reduzieren. Vollrahm zugeben und einreduzieren, bis die Sauce bindet. Butter einmontieren, Zitronensaft und Zitronengelb begeben, abschmecken.

Idee: Das Gericht kann mit einem Kartoffelgericht, glasierten Peperoni, Fenchel mit Pinienkernen und frischen Kräutern serviert werden. □



Gültig vom 7. 5. 93 bis 13. 5. 93

### Lammrücken

«coquille d'agneau» ohne Bein, tiefgekühlt per Kilo

19.<sup>90</sup>

### Kalbsschnitzfleisch

Unterspälte total enthäutet per Kilo

27.<sup>80</sup>

### St. Paulin

sulste nature vollfett 1/1 oder 1/2 Laib VAC per Kilo

9.<sup>50</sup>

### Gautschi Kräuter- oder Knoblauchbutter

Stange 500 g

9.<sup>85</sup>

### Grey Poupon Kräuternessig

Bidon 12 Kilo per Kilo

—.<sup>90</sup>

### USA Parboiled Reis

Sack 5 Kilo per Kilo

1.<sup>35</sup>

### Ricasoli

Rosato Toscano Flasche 75 cl

3.<sup>95</sup> +Wust

### Holzkohle

Sack 10 Kilo

8.<sup>90</sup>

Prodega CC in:

Biel, Chur, Dübendorf, Heimberg, Kriens, Moosseedorf, Neuendorf, Pratteln, Reinach, Rotkreuz

Restaurant Kindli, Zürich

# Eine überraschungsreiche Wiedereröffnung

Nach einer sanften Renovation wird das Kindli am 17. Mai wiedereröffnet. Die 1988 erfolgte Übernahme durch Bindella hatte viel Staub aufgewirbelt, doch alle Vorurteile, Zürich würde um eine Attraktion ärmer und um eine Pizzeria reicher, sind gegenstandslos geworden. Vorgesehen ist ein Konzept, das allein schon durch seine Originalität neugierig macht.

UELI STAUB

Dieses Haus im Rennwegquartier, wo bereits Bürgermeister Waldmann (der Sorgen Geister beim Trunk gebannt hatte) (Hausanschrift), wurde während der letzten 42 Jahre von der Familie Schmid geführt und gelangte dank ihrer musikalischen Show zu Weltruhm. Gastrecht hätte sie noch bis 1994 gehabt, doch in diesen Zeiten, wo die Touristen mehr und mehr ausbleiben, sah die Prognose düster aus; nach dem Silvester 1992 stürzte sie die Segel. Die Entrüstung der Zürcher über den Verlust «ihres» Unterhaltungsorts war so gross wie unaufrechtig, denn die erwähnten Touristen und nicht etwa die Zürcher hatten das Kindli zum Florieren gebracht!

Die Verantwortlichen der Firma Bindella dachten nie daran, einer ihrer Produktlinien (Santa Lucia, Contrapunto, Spaghetti Factory oder Pulcino) hier eine neue Plattform zu bieten. Vielmehr

wurde aus Respekt vor der historischen Bedeutung des Hauses ein neues Konzept erarbeitet, das nicht nur für Zürich einmalig sein dürfte. Neu heisst der Betrieb, dem auch ein Hotel mit 21 Zimmern angehört, nun Café Restaurant Opus im Haus Kindli.

### Wirtschaftszeitungen aus aller Welt

Eingerichtet wurde es im Stil eines Café littéraire der Jahrhundertwende, und es verfügt wie bisher über eine Bühne und sowie neu über eine Bar. Mit «Café», in Zürich oft Synonym für alkoholfreie Biederkeit, wird impliziert, dass das Opus vom frühen Morgen an geöffnet ist. Dem Frühstücksroutine, durch 15 Wirtschaftszeitungen aus aller Welt anreichert, wird ebenso grosser Wert beigemessen wie dem Teezeremoniell am Nachmittag. Die Küche ist europäisch bis international mit Hang zum Gutbürgerlichen; Italien, wenn auch heute unverzichtbar, kommt nicht mehr vor als in jedem anderen Restaurant dieser Art.

Die Karte ist wie ein klassisches Musikstück mit entsprechenden Titeln versehen; so findet man unter «Pastorale verde» Salate, unter «Andante fluido» Suppen oder unter «Toccata di carne» Fleischgerichte.

### Kultur hat viele Seiten

«Opus ist eine weitere Umsetzung unserer Unternehmensphilosophie,

„Terra – Vite – Vita“ (Erde – Rebe – Leben) beziehungsweise unserer Idee der „Tavolata musicale“, sagt Gisela Lacher, Geschäftsleiterin Gastronomie bei Bindella. «Das Restaurant will kein Unterhaltungsort sein, sondern ein zeitlos-klassischer Kontrapunkt zu den schrillen Oberflächenreizen unserer Zeit!» Angestrebt wird eine genussvolle Ernährung von Körper, Seele und Geist ohne elitäre Ansprüche, kunstvoll zu einer vielstimmigen Komposition vereint.

### Gäste treten in Erscheinung

Jeder Monat steht im Zeichen eines Gastlandes, beginnend im Mai mit Frankreich. Als Leitlinie dient dessen Epoche des Impressionismus, auf Verlangen kann eine erläuternde «Opus-Partitur» erstanden werden. Einige zusätzliche Gerichte erinnern an diese atmosphärisch dichte Zeit, noch wichtiger ist der gelegentliche Einbezug der Bühne, wo nach dem Motto «Art à-la-carte» an gewissen Tagen zu verschiedenen Zeiten Interpretationen, vor allem aus dem Bereiche der klassischen Musik, ins Geschehen integriert werden.

Je nach Gastland werden auch Meister der Kleinkunst, des Jazz, der Mode oder des gesprochenen Wortes auftreten. Auch erhofft man sich eine Eigendynamik dieses Forums, indem Gäste konzeptgerecht eigene Ideen einbringen oder gar selber in Erscheinung treten können.

Marché Glarnerland



## Wegen Umbaus geöffnet

Um während des Umbaus das Marché-Restaurant der Autobahnraststätte Glarnerland weiterführen zu können, liess sich das Team um Geschäftsführer Martin Rohrer einiges einfallen. Ihr Ziel ist es, die Gäste während der Umbauphase nicht zu verärgern, sondern ihnen gerade deswegen ein besonders interessantes «Ess- und Ausgeherlebnis» zu bieten. So entstand die Idee der «kulinarischen Baustelle» im Marché-Restaurant. Viele Elemente, die auf einer Baustelle zu finden sind, wurden in die Gestaltung des Umbaurestaurants miteinbezogen.

Baugerüste ersetzen die gewohnten Marché-Verkaufsstände, Getränke sind in Schubkarren plaziert, und Maurerkellen werden zu Schöpfwerkzeugen umfunktioniert.

Basler Gastronomie

## Gambrinus muss schliessen

Das beliebte Basler Innerstadt-Restaurant Gambrinus (dreissig Angestellte, fast vier Mio Franken Umsatz) muss seine Pforten Ende März 1994 schliessen.

«Wir wurden vom Entscheid völlig überrascht», sagt Wirt Alfred Rickhof, «erst wurde uns gesagt, dass wir nach dem Umbau bleiben können. Doch jetzt hat die Warteck Invest AG andere Pläne.»

Gegenüber der htr sagte Alexander Fuglistaller, Delegierter des Verwaltungsrats der Warteck Invest AG, dass nach der notwendigen Sanierung des Hauses eine Schweizer Gastro-Kette (nicht die Gastrag) den Betrieb übernehmen werde. Punkto andere Restaurants in Invest-Liegenschaften sagte Fuglistaller, dass anstelle des heute geschlossenen Leuen in Kleinbasel ein Ladengeschäft eröffnet werde.

In Basler Wirtekreisen macht sich

immer wieder Unmut über die Aktivitäten der Warteck Invest AG breit. Seit «Bauherren» (Basler Immobilienhändler) im Verwaltungsrat mitmischten, verfolge die Invest mit ihren Restaurant-Liegenschaften eine reine Renditepolitik. Aufsehen erregte beispielsweise, dass die Invest im letzten Jahr Liegenschaften beim Centralbahnhof mit bekannten Basler Beizen (Heumattstube, Tivoli-Jeffery, Steinbock) an die BIZ-Bank verkauft hat.

Das Konzept scheint sich auszuzahlen: Das Betriebsergebnis 1992 stieg um 34 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 5,2 Mio Franken; der ausgewiesene Jahresgewinn beträgt für 1992 10,6 Mio Franken. An der Invest-GV von Ende April trat Emil Wartmann altershalber als Verwaltungsrat zurück, als neuer Verwaltungsrat wurde Reto Cina, Vizepräsident des VR der Pick Pay AG (Rümlang), gewählt. IA

F & B 2000

## Wie essen wir in 7 Jahren?

180 Führungskräfte aus der Gastronomie und Hotellerie diskutierten in Interlaken über Trends für die nächsten Jahre im Food & Beverage-Bereich.

Bereits zum zweiten Mal führte das Institut Beat Krippendorf Partner ein Kreativ-Symposium mit illustren Referenten durch. Dabei setzte der Initiator am Montag nachmittag mit seinen pointierten Aussagen den Ton und grenzte den Rahmen mit Überlegungen zum partizipativen Management und Marketing klar ab: «Wenigstens die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Schlüsselpositionen müssen beim Erarbeiten von Konzepten teilhaben», insi-

stierte er eindringlich. Der zweite Tag wurde von Gretel Weiss eröffnet, welche F & B 2000 aus der Optik System-Gastronomie, Snacks und Fast food beleuchtete. Claus Dieter Hülsch kommunizierte seine Erlebnis-Kneipenkonzepte Pupasch, Zungenkuss und Pflaumenbaum in Form von 48 Thesen für den erlebnisgastronomischen Markt von heute und im Jahr 2003 mit dem Untertitel «Wer was wird, wird Wirt, wer's verpasst – bleibt Gast.» Chritzer-Oski Marti philosophierte über die Herausforderung, sich gesund und gleichzeitig genussreich zu ernähren. Emil Wartmann schliesslich leitete die nachmittägliche Diskussion, die weit über den Redaktionsschluss hinaus dauerte. MC

WEITERBILDUNG

### FBMA: Betriebshygiene und Sicherheit im Betrieb

Der nächste Anlass der Food & Beverage Manager Association findet am 10. Mai in Zürich statt. Eine Fachfrau informiert über den Sinn einer externen Hygienekontrolle und die Möglichkeit, Missstände im eigenen Betrieb frühzeitig zu erkennen. Alfred Baumgartner von der Sicherheits-Koordinations AG berichtet über das FSIB-Gütesiegel für Sicherheit (Forum für Sicherheit im Betrieb).

Der Anlass beginnt um 15.30 Uhr und endet mit einem fakultativen Nachtessen im Restaurant La Rocca in Zürich. Anmeldungen sind bis 8. Mai zu richten an: Adrian Stalder, Albergo Giardino Ascona, Tel. (093) 35 01 01. RS

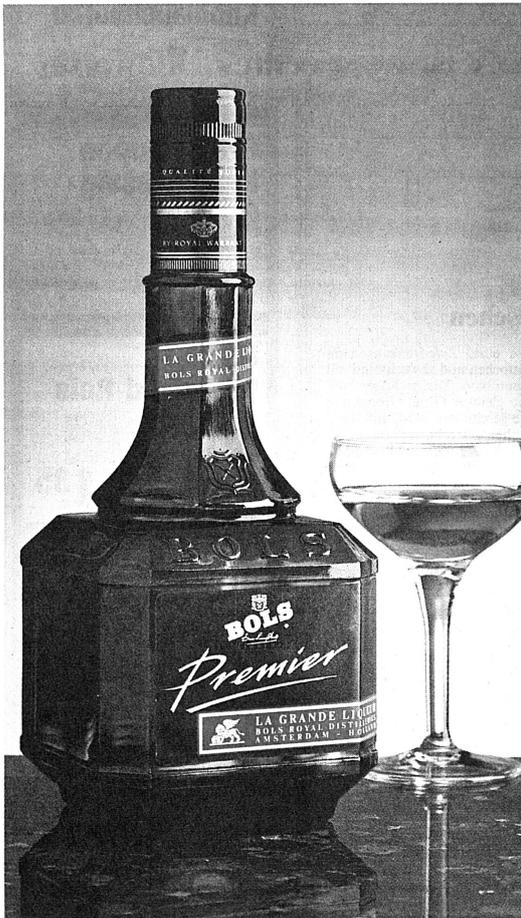
IMPRESSUM

hotel + touristik revue

Adresse: (Redaktion, Stellenanzeigen und Abonnementdienst) Postfach, 3001 Bern, Tel. (031) 50 72 22, Telefax Verlag (031) 46 23 95, Telefax Redaktion (031) 50 72 24. Herausgeber/Editeur: Schweizer Hotelier-Verein (SHV) Bern  
Gesamtleitung/Direktion: Werner Friedrich  
Chefredaktor/Rédacteur en chef: Andreas Netzle

Verlag/Édition  
Marketing: Stefan Sarbach  
Anzeigenverkauf (Geschäftsanzeigen/Annonces):  
Agentur Markus Flühmann, 5628 Birri, Tel. (057) 44 40 40, Telefax (057) 44 26 40.  
Suisse romande: Presse Publicité rep. S.A., M. Jacques Souarès, 5, av. Krieg, 1208 Genève, Tel. (022) 735 73 40, Telefax (022) 786 16 21.

## WORLDWIDE – BOLS LIQUEURS



BOLS PREMIER ist ein "After-Dinner-Liqueur" allererster Güte und basiert auf der jahrzehntelangen Erfahrung der Herstellung von Liqueurs. Für den Gaumen moderner Geniesser komponiert, besitzt er ein volles, weiches Aroma und wird aus rein natürlichen Zutaten wie Zitrusfrüchten, verschiedenen Gewürzen und einem Teil alten Cognacs hergestellt.

Ein Produkt für Kenner, welche diesen grossen Liqueur pur und nach dem Essen geniessen.

Auch hervorragend geeignet für raffinierte Desserts!

*BOLS PREMIER est une liqueur "après-dîner" de toute première classe et s'appuie sur une très longue expérience dans la fabrication de liqueurs. Composée à l'intention des connaisseurs d'aujourd'hui, elle possède un arôme plein et doux.*

*BOLS PREMIER est fabriquée à partir de substances toutes naturelles, telles qu'agrumes, diverses épices et une partie de cognac vieux.*

*Un produit destiné aux connaisseurs, qui savent apprécier cette liqueur, consommée sec, après le repas.*

*Idéale aussi pour confectionner des desserts raffinés!*



FRISCH ANGEZAPFT

**Umweltfreundliche Dosen – ein Verkaufsflop**

Die deutsche Warsteiner-Brauerei versucht, ihren Aluminium-Dosen einen umweltfreundlichen Anstrich zu verleihen und verkauft diese neu im Kunststoffkasten zu 24 Halbliterdosen. Bei Rückgabe des Kastens – mit den leeren Dosen – erhält der Kunde im Laden 5 DM zurückerstattet. Die Dosen werden an die Brauerei zurückgegeben, dort zusammengepresst und bei einer Spezialfirma zu neuen Dosen verarbeitet.

Die Geschäftsidee erwies sich bisher als Flop. Nur zirka 100 Geschäfte sind bereit, den kleinen Arbeitsmehraufwand auf sich zu nehmen und das Dosenrecycling zu unterstützen. Die grossen Lebensmittel- und Getränkemarkte boykottieren die Aktion. **RS**

**Nepal-Brauerei möchte nach Europa exportieren**

Seit Anfang der siebziger Jahre steht im nepalesischen Hetauda eine kleine Brauerei, die jährlich 10 000 Hektoliter produzierte. Deutsche Lieferanten der Brautechnik haben jetzt eine Spezialkonstruktion entwickelt, mit der wirtschaftlich produziert werden kann. Heute braut die Nepal Brewery 50 000 Hektoliter «Star Beer» pro Jahr und schaut sich bereits nach Abnehmern in Europa um. **r.**

**Werbeinvestitionen für den Sport anstatt für TV-Spots**

Martin Schütte von der Sauerländer Brauerei Warsteiner begründete den Rekordumsatz von einer Milliarde DM mit dem Premium-Verum-Bier kürzlich wie folgt: «Eine der wichtigsten Entscheidungen des Hauses war es, die gesamte Braukonzeption auf ein einziges Produkt zu beschränken und dieses ausschliesslich über den kompetenten Fachhandel zu distribuieren.» Diese Strategie wurde auch bei der «Erbsenlung Ost» 1991 angewendet.

Die Brauerei investiert in diesem Jahr zehn Millionen DM ins Sport-Sponsoring. «Wenn wir sponsorn», so Martin Schütte gegenüber dem Magazin «First Class» (März 1993), «dann mit einer hohen Affinität zum Produkt als eine wichtige, imagefördernde Massnahme.» Dies auch auf Kosten der Fernsehwerbung. Der Grossteil der bisher investierten 20 Millionen fliesst jetzt vermehrt auch in Inserate und Radiospots. **RS**

**Sibra Holding mit Unternehmensverlust**

Die Sibra Holding AG, Nummer zwei im Schweizer Biermarkt und Bestandteil der Feldschlösschen-Gruppe, hat im vergangenen Geschäftsjahr einen Umsatzrückgang von 6,5 Prozent auf 417,5 Millionen Franken hinnehmen müssen. Der operative Cashflow der Gruppe liegt mit 25,2 Millionen knapp unter dem Vorjahresniveau. Für 1992 weist die Sibra Holding einen Unternehmensverlust von 24,9 Millionen Franken aus, gegenüber einem Vorjahresgewinn von 0,5 Millionen. **SW**

**14tägiges Reinigen der Bierleitungen genügt nicht**

Nach Meinung von deutschen Getränketechnologen ist jede zweite Schank-

anlage veraltet, verschmutzt und mit Mikroorganismen verseucht. In einer landesweiten Verordnung wird zwar gesetzlich vorgeschrieben, dass die Bierleitungen der Zapfanlagen alle zwei Wochen gereinigt werden müssen. Das ist jedoch viel zu selten.

Wie das deutsche Magazin «First Class» in seiner Märzausgabe berichtet, vermehren sich Mikroorganismen (Kulturhefen, wilde Hefen, Bakterien, Pediokokken) so schnell, dass schon wenige Stunden nach Verunreinigung Optik, Geschmack und Geruch des Bieres beeinträchtigt sind. Die Biertrübung hat ausser einer möglichen Durchfallerkrankung zwar keine gesundheitlichen Auswirkungen. Negativer und gravierender sind die Auswirkungen auf den Bierumsatz. **RS**

**Partei der Freunde des Biers macht Rekordtrinken**

In Warschau haben 30 polnische Trinker kürzlich einen neuen Weltrekord im Biertrinken aufgestellt. Mit 400 Litern in zwölf Stunden überboten die Polen den bisher von tschechischen Bierfreunden gehaltenen Rekord und tranken sich in das Guinnessbuch der Rekorde.

Die Trinkpartie war von der Partei der Freunde des Biers (PPP) organisiert worden, die mit zwölf Abgeordneten im Parlament vertreten ist, und wurde von zwei Guinness-Beobachtern protokolliert. **Sda**

**Fassbier für First-Class-Flieger**

First-Class-Fluggästen der deutschen Lufthansa wird auf allen Langstrecken-Flügen auch Fassbier angeboten. Wie die «Travel Tribune» kürzlich berichtete, sind erste Versuche im vergangenen Jahr bei den Passagieren auf ein positives Echo gestossen. Mittlerweile steche der Purser schon fast auf jedem fünften Überseeflug ein neues Fässchen Pilsner an. **r.**

**Beruf mit Zukunft: Der Biersommelier**

Der erste Biersommelier Österreichs heisst Freddy Schaffer und leitet das Restaurant im Hotel Panhans am Semmering. Der zweifache Gewinner der österreichischen Wein-Sommeliermeisterschaften setzt sich für den unterschätzten Wert des Bieres ein und bewertet dieses nach Farbe, Duft und geschmacklichen Eindrücken. Zurzeit schreibt er an seinem ersten Bierführer, der Anfang Juni erscheinen soll und 25 verschiedene Sorten beschreibt, wie das FM vom März berichtet.

Weil Bier auch mit einer qualitativ hochstehenden Küche ideal kombiniert werden kann, präsentiert Schaffer seit zwei Jahren eigene Bier-Degustationsdinner. Er serviert traditionelle Biergerichte und Eigenkreationen mit dem jeweils dazu passenden Bier. Als Aperitif schreibt er ein alkoholarmeres Bier oder ein Pils mit geringem Hopfenanteil vor. Eine Vorspeise kann aus Lachs mit rohem Spargel in Hopfen Vinaigrette bestehen und zur Nachspeise empfiehlt er ein Mohnsoufflé mit Malzbiersabayon und Apfelconfit. **RS**

**Bier und Sponsoring**

**Biergeld fliesst in den Sport**

In Deutschland geben die Bierbrauereien jährlich etwa 500 Millionen DM aus, um die Kassen von Sportvereinen zu füllen. Das Biermarketing grosser Marken scheint voll die Zielgruppe Sport anzupfeilen. Nutzniesser sind vor allem Handball, Leichtathletik und Hockey einerseits wie auch die Eishockeyvereine.

Mit dieser Werbung wird unterschwellig irgendwie erreicht, Bier sei gesund und fördere die Fitness. Auch auf die Erscheinungen angesprochen, welche den Biergenuss zu einem dunklen Kapitel machen, antworten die Sponsoren: «Man kann mit allen Genussmitteln Schindluder betreiben.» Die Sponsoren rekrutieren sich aus 1350 Brauereien, die 1992 einen Ausstoss von 125 Millionen Hektoliter Bier verzeichneten. Gesponsert werden aber nicht nur Klubs, sondern auch Fussballsendungen oder ein Segel-Törn. Wer denkt da an die etwa 2,5 Millionen Alkoholkranken, die es allein in Deutschland heute gibt? Sponsoren ersuchen darum, nicht zu vergessen, dass

für die Eishockey-Meisterschaften allein 5,5 Millionen DM «gesponsert» werden und dass auch beträchtliche Summen für den Ski-Weltcup, den Motorsport oder das Volleyball-Nationalteam Deutschlands ausgegeben werden. Es scheint festzustehen, dass ohne die grossen Summen der Brauereiwirtschaft in Deutschland einigen Sportveranstaltungen ganz schnell «das Licht abgedreht» würde. Und die Verfechter des Sponsoring fügen noch bei: «Beim Bier ist es genau wie beim Sport, wenn Sie es übertrieben, ist es sehr ungesund!» Zu solchen Schlussfolgerungen kommt allerdings jeder denkende Mensch allein auch ohne Schaum im Glas. **FF**

**Wädi-Brau-Huus Wädenswil**

**Bügelflasche für das Öko-Bier**

Das Wädi-Brau-Huus in Wädenswil blickt auf ein erstes, erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Zu Beginn des zweiten Jahres wird das Öko-Bier jetzt – so wünschen es sich die Konsumenten – in der 33-Zentiliter-Bügelflasche auf den Markt gebracht.

**REGULA STUCKI**

Gary Wuschsch, Delegierter des Verwaltungsrats, meint rückblickend auf das erste Geschäftsjahr des Wädi-Brau-Huus in Wädenswil: «Nach einem guten Start im letzten Frühjahr ist unser Öko-Bier (alle Rohstoffe stammen aus biologischem Anbau aus Deutschland, Österreich und der Schweiz) auf grosse Resonanz gestossen. Im ersten Jahr haben wir 965 Hektoliter produziert.» Der

für Reformprodukte für den Vertrieb des Öko-Biers, das naturbelassen (naturnatürlich und unfiltriert) in die Flasche abgefüllt wird.

**Hautnah an der Verkaufsfond**

Die 33-Zentiliter-Mehrwegflasche mit Kronkorkverschluss – die traditionelle Bierflasche – konnte mit der Halbliter-Bügelflasche in der nostalgischen Ausführung schon bald nicht mehr mithalten. Um die Bedürfnisse der Konsumenten einzuschätzen, hat Gary Wuschsch die Passanten vor den Einkaufszentren höchstpersönlich aus einer Palette von 15 verschiedenen Flaschen auswählen lassen. Diese Aktion zeigte deutlich, dass eine Nachfrage nach einer kleineren Flasche mit Bügelverschluss bestand.

Im ersten Geschäftsjahr wurde in Wädenswil noch von Hand abgefüllt – jede der rund 100 000 Flaschen. Mit der Einführung der 33-cl-Bügelflasche ist dieser Arbeitsaufwand nicht mehr zu bewältigen. Eine externe Stelle, die Brauerei Baar AG in Baar, übernimmt jetzt die maschinelle Abfüllung.

«Die Umstellung auf die neue Flasche hat uns rund 50 000 Franken gekostet.» Dazu kommt der Einstandspreis von je 95 Rappen pro Flasche. Das Flaschenpfand beträgt einen Franken. «Im ersten Geschäftsjahr haben wir einige tausend Franken verloren, weil das Flaschenpfand für die 5-dl-Bügelflasche tiefer lag als deren Einstandspreis. Der Neuheitsaspekt hat den Leuten gefallen und die Flaschen wurden nicht mehr zurückgebracht.»

Die retournierten Flaschen werden in Wädenswil gesammelt, in der Brauerei Baar gereinigt und neu abgefüllt. Gary Wuschsch plant schon ein zweites Wädi-Brau-Huus, das im Umkreis von 25 Kilometern entstehen soll. Mit Expan-



33 cl-Bügelflasche Foto: htr

sionsgedanken in anderen Schweizer Städten lässt er sich nicht ein, denn «ich bin kein Kettenfreund».

**Verwaltungsrat wird aufgestockt**

Der Verwaltungsrat des Wädi-Brau-Huus soll anlässlich der Generalversammlung vom 25. Mai aufgestockt werden. Mit einer öffentlichen Ausschreibung wurde nach Kandidatinnen und Kandidaten gesucht. Darauf haben sich 10 Interessenten gemeldet. Nach einem ersten Gespräch blieben vier Kandidaten im Rennen und wurden von einem Gremium von acht Stammgastaktionären unter die Lupe genommen.

«Das Vorgehen war risikoreich, denn es hätte ja auch jemand gewählt werden können, der uns nicht gefällt», meint Gary Wuschsch, Delegierter des Verwaltungsrats. Die zur Wahl stehenden Kandidaten sind im Finanzbereich, als selbständiger Unternehmer und Lehrer tätig. **RS**



erwartete Umsatz von 2 Millionen Franken wurde zwar noch nicht ganz erreicht. Und trotzdem lässt sich das Resultat sehen: Mit 1,7 Millionen Franken (der Umsatz wurde vor allem mit Verkäufen im eigenen Brauereirestaurant und über die Strasse erzielt) wurde die Gewinnsschwelle nur knapp unterschritten.

Der Absatz im Detailhandel wird nun mit rund 50 Verkaufsstellen gefördert. So interessieren sich unter anderem die Warenhäuser Globus und Jelmoli, der Bierladen in Bern und ein Grossverteiler

**Bier aus Tschechien**

**«Bud» aus den USA ist kein echtes Budweiser**

Die tschechische Budweiser-Brauerei, einer der traditionsreichsten Bierhersteller Europas, kämpft gegen den amerikanischen Biermulti Anheuser-Busch mit seinem Budweiser («Bud») um ihr eigenständiges Image. In der Schweiz wollen die Tschechen mit einer vernünftigen Preispolitik sukzessive die Mittelklasse der Gastronomie sowie den Detailhandel anpeilen.

**STEPHAN WEHRLE**

«Die meisten assoziieren Budweiser mit dem amerikanischen «Bud», klagt der ehemalige SC-Bern-Eishockeystar Krupicka und heutige Verkaufsverantwortliche des Traditionsbiers Budweiser Budvar aus seinem Heimatland Tschechien. Obschon die angesehene Brauerei in der tschechischen Stadt, mit einem Ausstoss von rund 650 000 Hektolitern die Nummer drei in der ehemaligen

Tschechoslowakei, seit rund zehn Jahren auch in der Schweiz angeboten wird, weiss kaum ein Konsument, dass dieses Bier heute nichts mehr mit dem in den USA gebrauten Budweiser der weltweit grössten Brauerei Anheuser-Busch zu tun hat. Im Gegenteil. Das amerikanische «Bud», geliebt von Norman Schwarzkopf bis Charles Bukowsky, verdrängt heute den tschechischen Vater trü territorialen Abmachungen in einigen Ländern vom Markt. Grund dieser Zerteilung: In den 20er Jahren verkauften die böhmischen Bierbrauer ihren Namen an die Amerikaner im Glauben, dass sich diese lediglich um den Markt in den USA kümmern würden. Der Wirtschaftsaufschwung nach dem Zweiten Weltkrieg führte zu einer Expansionswelle nach Europa, auf welcher auch die Anheuser-Busch-Brauerei mit ihrem Budweiser mitritt. Die Vereinbarungen, wonach «Bud» beispielsweise nicht auf dem Schweizer Markt angeboten werden konnte, wurden vom Biermulti schlichtwegs ignoriert.

Versuche der tschechischen Brauerei, gegen den Riesen zu prozessieren, wurden vor wenigen Jahren eingestellt.

**«Kampf» gegen US-Multi**

Heute konzentriert sich Budweiser-Budvar, der ehemalige Staatsbetrieb wird zurzeit reprivatisiert, auf den Heimmarkt sowie auf Märkte wie Deutschland, Grossbritannien oder die Schweiz. Ironie des Schicksals: Das alte Budweiser profitiert heute indirekt vom Budweiser aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten, da so mancher USA-Reisende sein Budweiser wiederzuerkennen glaubt und dieses mit seinen Ferienerlebnissen in Verbindung bringt. Dem Schweizer Importeur von Budweiser Budvar, der Zürcher Firma Oskar Kübli AG, kann's recht sein: Das Volumen in der Schweiz wurde seit 1986 verdreifacht. Der gesamte Ausstoss, davon über 60 Prozent in der Gastronomie, beträgt zwar noch bescheidene 5500 Hektoliter, die Tendenz zeigt jedoch eindeutig steigende Verkaufszahlen. **in**

**REKLAME**

**Hotelzimmer perfekt eingerichtet**



Senden Sie uns bitte Ihre umfassende Dokumentation.  
Name: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
Bitte einsenden an: \_\_\_\_\_ HR 93  
Victoria-Werke AG, Möbelfabrik, 6310 Baar  
Tel. 012-33 15 51, Fax 012-31 93 00



**Tradition im Biergarten**

Der Bierkonsum war um die Jahrhundertwende in ganz Österreich exorbitant hoch, in Salzburg jedoch schlug er sämtliche Rekorde: Hier wurde ein Pro-Kopf-Verbrauch von 283 Litern errechnet, was die 123 Liter der Gegenwart geradezu lächerlich erscheinen lässt. Im Jahre 1900 wurde der Gerstensaft in Österreich noch in 333 Brauereien produziert, heute sind es nurmehr deren 55. Dafür haben zahlreiche Braugasthöfe überlebt. Seit etwa zehn Jahren erlebt die Tradition der bierigen Freiluftstätten einen Aufschwung. Sogenannte Schanigärten entstehen auf verkehrsfreien Plätzen oder auf Gehsteigen, durch Holzzäune oder Blumenkästen von Verkehr und Fussgängern getrennt. Besonders trendige Wirtsleute setzen auf eine Bierbar, die mit einem überdimensionalen Schirm ausgestattet ist und damit Bierkeeper wie Gäste vor plötzlichen Wetterumschwüngen bewahrt. (Bild: Der Stiegl-Keller über den Dächern Salzburgs, von Theodor Edthofer nach einer Ansicht von 1910.) **RS**

Delta  
To The  
U.S.A.

# Neuer Nonstop-Service in die USA.

## Ab 2. Juni fliegt Sie Delta Air Lines nonstop von Zürich nach Cincinnati.

Mit Delta Air Lines wird das Reisen in die USA noch einfacher. Ab 2. Juni bietet Delta Air Lines den einzigen Nonstop-Flug Zürich – Cincinnati. Und von hier aus bequem weiter in über 250 Städte in den USA.

Um die Einführung unserer neuen Verbindung in die USA gebührend zu feiern, offerieren wir den Mitgliedern des Frequent Flyer-Programms einen speziellen Einführungsbonus (5'000 Meilen in der Economy Class, 10'000 Meilen in der Business Class und 15'000 Meilen in der First Class). Dieser Bonus wird den Mitgliedern zusätzlich zu den regulären Flugmeilen angerechnet, und zwar für jeden direkten Flug nach/ab Cincinnati bis zum 31. Juli 1993.\*

Falls Ihre Kunden noch nicht Mitglied unseres Frequent Flyer-Programms sind, können sie jetzt von dieser einmaligen Gelegenheit profitieren: Ihr Beitritt ist uns einen 5'000 Meilen-Bonus wert. 5'000 Meilen für eine Unterschrift!

Für weitere Auskünfte und Reservationen rufen Sie Delta Air Lines an: 155 20 07.



 DELTA AIR LINES

\*Die Reise muss spätestens am 31. Juli 1993 beendet sein. Der Delta Frequent Flyer-Bonus wird nur auf bezahlte Tickets gewährt. Es gelten die allgemeinen Bedingungen des Delta Frequent Flyer-Programms. Programmänderungen vorbehalten. Der Beitrittsbonus gilt nur für in Europa und Indien wohnhafte Personen. Ungültig, wo von Gesetzes wegen verboten. Die Teilnahme kann vorheriger staatlicher Zustimmung bedürfen. ©1993 Delta Air Lines, Inc.

## EIBTM '93 Herausforderung für Anbieter

Ungeachtet der Bedenken und der Zurückhaltung, die der ersten EIBTM (European Incentive & Business Travel & Meetings Exhibition) im Jahr 1988 aus verschiedenen Kreisen der Reise- und Hotelbranche entgegengebracht wurden, hat sich die Idee ihres Initiators, Ray Bloom, durchgesetzt und weltweit zu einer Fachmesse allerersten Bedeutung entwickelt. Die sechste Veranstaltung, die vom 11. bis 13. Mai im Genfer Palexpo stattfindet, steht unter dem Zeichen des stetigen Wachstums.

Von ursprünglich 2800 Quadratmetern Ausstellungsfläche ist die EIBTM auf 8400 Quadratmeter gewachsen. Die Zahl der teilnehmenden Länder stieg von 54 im Jahr 1988 auf 80 in diesem Jahr. Rund 1400 Aussteller (gegenüber 360 im ersten Jahr) werben um das Interesse von 4800 (2850) angemeldeten Fachbesuchern. Das anfänglich umstrittene Konzept der eingeladenen (sponsorierten) Fachbesucher hat sich bewährt. Dieses Jahr sind es rund 1500, die einzeln oder in kleinen Gruppen mit Anbietern zusammengeführt werden.

### Richtige Idee zur richtigen Zeit

Sicher ist dieses nachdrückliche Interesse auch darauf zurückzuführen, dass – zunächst schien dies nicht offensichtlich – der zielorientierte Ray Bloom zum richtigen Zeitpunkt die richtige Idee hatte und, vor allem, die Energie aufbrachte, sie Realität werden zu lassen.

Einen Einfluss hat sicher auch die Marktentwicklung. In einer Zeit der schrumpfenden Geschäftsreisebudgets bei in manchen Branchenbereichen steigendem Angebot weht für die Anbieter ein schärferer Wind, müssen die Einkäufer noch mehr umworben werden.

### Ein steigender Markt

Trotz einer gewissen Rezession entfällt auf den Kongress- und Tagungsmarkt ein ständig steigender Anteil der Weltfremdenverkehrswirtschaft. Wie ein Vertreter des Kantons Genf an der EIBTM-Presskonferenz gleichsam zur Veranschaulichung dieser wirtschaftlichen Bedeutung sagte, bezieht sich der wirtschaftliche Niederschlag der EIBTM selbst für Genf und seine Region auf rund 20 Millionen Franken. Abgesehen von den zahlreichen anderen Dienstleistungen bedeutet sie zwischen 12 000 und 15 000 Übernachtungen für die 4- und 5-Stern-Hotels.

Angesichts des Umfangs und der Vielfalt dieser Fachmesse kann man vielleicht einem Einkäufer zustimmen, der in einer der Drucksachen des Veranstalters zitiert wird: «Wenn jemand hier (auf der EIBTM) keine Abschlüsse tätigt, dann hat er es gar nicht erst versucht.» KH

## Swissair/Kloten «Dedicated Check-in» ab Sommer 1994

Ab Sommerflugplan 1994 soll gemäss Auskunft der Swissair-Pressstelle das sogenannte Dedicated Check-in für alle Airlines möglich werden, die Kloten als Flughafen benutzen. Bisher stand diese Möglichkeit nur den Amerikanern offen. Die Airline-bezogene Betreuung der Passagiere entspricht einem Wunsch vieler Fluggesellschaften, die sich damit für ihre Spezialkategorie besser profilieren möchten. Auch die Swissair hat ja kürzlich mit ihrem Business-Class-Teil im Terminal B eine Art Dedicated Check-in eingeführt.

Aufgrund eines Regierungsratsbeschlusses des Kantons Zürich soll ab Ende Oktober 1993 auch der verbliebene Teil des Swissair-Handling-Monopols verschwinden. Damit reagiert der Rat als Flughafen-Halter auf eine Eingabe von sieben EG-Carriern, die ein eigenes Check-in, Vorfeld- und Frachtdienste gewünscht hatten. Das Angebot des Rates gilt nur für jene Airlines, die dieses Recht auch den Schweizer Fluggesellschaften in ihrem Land (bereits) gewähren. Noch weiss man nicht, ob allenfalls gewisse Airlines zu Jet Aviation abwandern. Im Zuge der Europäisierung der Schweiz müsse der Wettbewerb auch an den Flughäfen gewährleistet sein. Cointrin soll auf Kloten folgen. APK

## Incentive einmal anders

# Richtig sparen kann motivierend sein

Incentive-Programme im ursprünglichen Sinn der Verkaufsförderung entwichen den Kinderschuhen in der Schweiz nur langsam. Dass das amerikanische Modell hierzulande nur schwer Fuss fasst, mag viele Gründe haben. Dem Schweizer Unternehmer besser auf den Leib geschrieben wären vielleicht Incentives für Sparmassnahmen und kosten-senkende Sonderleistungen. Auch der Ökologiedanke liesse sich mit entsprechendem Ansporn eher in den Mittelpunkt rücken.

SAM JUNKER

Die Abteilung, die während einer festgelegten Zeit den höchsten Betrag einspart, ohne jedoch Effizienz einzubüssen, oder jene, die im Vergleich zum vergangenen Jahr am meisten Stromkosten einspart, wird als Gewinner eines Incentive-Programms gekürt. Und kann zum Beispiel auf Kosten des Unternehmens ein Fest feiern oder gemeinsam ein lustiges Wochenende verbringen. Die Liste liesse sich beliebig verlängern, beispielsweise könnte ein Incentive den Ökologiedanken der Belegschaft endlich sensibilisieren.

### Eine Lösung für die Schweiz?

Incentive ist nichts Neues. Es wurde bis jetzt hauptsächlich eingesetzt, um spezielle Anstrengungen im Verkauf zu erreichen. Im Gegensatz zu den USA und England hat es sich aber in der Schweiz noch nicht vollständig durchgesetzt. «Es entwickelt sich gut und immer mehr», lautet der Grundtenor bei den Incentive-Spezialisten. Ist es die Mentalität des Schweizer, dass das Incentive nicht schon längst voll und ganz zum Durchbruch kam? Falls ja, ist das Spar-Incentive dem Schweizer wahrscheinlich besser auf den Leib geschrieben und liesse sich gerade in rezessiven Zeiten bei Schweizer Unternehmen leichter einführen.

Als Incentive-Gewinn sind Reisen sehr beliebt. Sachprämien wie Fernseher, Videogeräte und -kameras waren es früher, sie werden vereinzelt auch heute noch ausgesetzt. Gemäss dem Incentive-Gedanken sollen alle Prämien durch einen Teil des zusätzlich erzielten Gewinns gedeckt sein. Es ist aber kein Incentive, das viele Unternehmen dafür einen gehörigen Zuschuss aus dem Werbebudget leisten. Und hier schliesslich



Incentivefördernd kann auch eine Sparmassnahme sein: Indem beispielsweise der Geschäftsmann nach dem Meeting an den Strand springt und die Badehose anzieht. Im Bild wird dies durch den Jersey-Marketing-Chef Steven Hunt am Strand seiner Insel konkret illustriert... Foto: Georg Uebauw

wird klar, dass Spar-Incentives nicht gar so einfach zu bewerkstelligen sind. Zu schön wäre es, wenn derart viel Geld eingespart werden könnte, dass sich damit einer ganzen Abteilung eine aufwendige Incentive-Reise finanzieren liesse.

### Kostenintensive Missionierung

Incentive-Spezialisten sind bereit, ganze Aktionen von A bis Z durchzuführen. Das heisst, zusammen mit den (Verkaufs-)Unternehmen einen ganzen Motivations-Wettbewerb auszuarbeiten und durchzuführen. Oft wird zwar auch heute noch angenommen, der Incentive-Spezialist organisiere nur gerade die Reise selbst, falls eine solche überhaupt zur Diskussion steht. Für solche Spezialisten sind Spar-Incentives denn auch kaum ein Thema. Charles Imbacher von Worldspan International verwundert es nicht, dass sein Unternehmen in einem solchen Fall «noch nie zum Zug gekommen ist». Die Idee weist er aber nicht von der Hand, da er dafür zahlreiche Möglichkeiten sieht. Er führt jedoch ins Feld, dass viele Unternehmen nicht über eine geeignete Struktur für firmeninterne Incentives verfügen, und eine «Missionierung» erachtet er als ausserordentlich arbeits- wie kostenintensiv.

Auch Incentive Reisen in Horgen ist bis heute mit Spar-Incentives nicht konfrontiert worden. Dort findet man die

Idee «nicht abwegig», gibt aber zu bedenken, dass das Reisebüro, der Incentive-Spezialist, dabei sicher nur in der letzten Phase eingeschaltet würde. Ähnlich ist die Reaktion aus dem Hause Kuoni, da ein derartiges Incentive zum einen relativ schwierig umzusetzen und ohnehin nur in grossen Unternehmen anwendbar sei.

### Längst kein Fremdwort mehr

Motivation der Mitarbeiter ist natürlich auch in Schweizer Unternehmen längst kein Fremdwort mehr. Zwar läuft es nicht unter dem in unserer Branche geläufigen Incentive, sondern unter Vorschlagswesen. Professionell wird es jedoch nur in grossen Unternehmen gepflegt. Falls ein Mitarbeiter eine zündende Idee hat, kann er sie schriftlich formulieren und in einen Briefkasten legen oder aber auch bei seinem Vorgesetzten präsentieren. Sie wird genau bewertet. Und wenn sie etwas bringt, wird sie im allgemeinen mit einer Geldprämie oder einem Geschenk belohnt. Wie Daniel Bächtold, Pressesprecher von Schindler in Aebikon, unterstreicht, wird das Vorschlagswesen in seinem Betrieb seit Jahren gerne benutzt. Bei Schindler wurden auch schon hausinterne Wettbewerbe veranstaltet, vor allem dann, wenn man die Mitarbeiter veranlassen wollte, sich mit einem bestimmten Thema auseinanderzusetzen. Auch bei der Schweizerischen Kre-

ditanstalt ist man mit dem Prämienwesen vertraut. Firmeninterne Aktionen werden via Marketingabteilung ausgeschrieben und die Gewinner mit Prämien belohnt. Prämiiert werden ferner unerwartete Leistungen und Sonderleistungen. «Dafür hat jede Abteilung ein separates Budget, die Höhe wird durch die Anzahl Mitarbeiter bestimmt.

Ebenso gibt es bei den Winterthur-Versicherungen Incentives. Zum einen das übliche zur Belohnung von Anstrengungen im Verkauf, etwa bei der Einführung eines neuen Produktes. Wenn es um kostensenkende Massnahmen geht, spricht man jedoch von Gemeinkosten-Wert-Analysen und von Overhead-Analysen, wo es um mehr Effizienz zu gleichbleibenden Kosten oder um gleiche Effizienz zu weniger Kosten geht.

Die European Incentive & Business Travel & Meetings Exhibition (EIBTM), die kommende Woche in Genf zum sechsten Mal über die Bühne geht, wird es zeigen: Incentive heisst künftig nicht mehr allein Anspornwettbewerb verkaufsorientierter Unternehmen. Vielmehr wird sich der Incentive-Markt auch auf andere Bereiche, wie zum Beispiel Sparmassnahmen oder herausragende Beispiele in der Ökologie, ausdehnen. Dass gerade hier wiederum viel Kreativität gefragt ist, steht ausser Zweifel. So dürfte es an den Incentive-Spezialisten liegen, entsprechende Wettbewerbe auszuarbeiten und sie den Grossbetrieben schmackhaft zu machen. Sam Junker

## Kalte Bise in Genf

Die diesjährige EIBTM (European Incentive & Business Travel & Meetings Exhibition) wird sich wohl von den vorangegangenen fünf Auflagen der Jahre 1988 bis 1992 unterscheiden: Die anhaltende Rezession zügelt die gewohnte Euphorie bestimmt und lässt die kalte Genfer Bise spüren. Denn die Rezession setzt gerade dem Incentive-Geschäft stark zu. Nicht etwa, weil die Marketing- und Werbespezialisten vergessen, dass Verkaufsfaktionen gerade in schlechten Zeiten not tun. Nein, der Grund liegt anderswo, und die Praxis hat es auch schon gezeigt: Oft wird jetzt die Umsatzschwelle gar nicht erreicht, über die die Incentive-Programme zu greifen beginnen. SJ

## Kuoni 1992

# Erfolg ja, Synergien jedoch kaum

Diesen Donnerstag präsentiert die Kuoni-Geschäftsleitung den Medien ein erfolgreiches 1992. Doch was brachte das erste gemeinsame Kuoni-Kaufhof-Jahr 1992, in dem bei der Suche nach Synergien keine Substanz aufkommen wollte? Und was brachten seit Anfang 1993 die Direktverkaufsatteckungen mit der Marke Helvetic? Für 1992 wird die Dividende verdoppelt: Kaufhof freut sich. Für 1993 könnte sie dann wieder fallen: Das laufende Reisejahr harzt ganz allgemein.

ALEXANDER P. KÜNZLE

Ein schönes Resultat darf die Kuoni-Führungsspitze für 1992 ausweisen: Knapp 14 Prozent Umsatzwachstum, das heisst 2,46 Milliarden Franken für den Konzern, ein mehr als doppelt so grosser Reingewinn von knapp 50 Millionen und 75 Millionen Franken Cashflow. Die Dividende wird verdoppelt. Das freut auch Mehrheitsaktionär Kaufhof/Metro, der offenbar in seinem Kuoni-Engagement gezwungenermassen eine wenn auch rentable Finanzbeteiligung zu sehen hat.

### Erstes Jahr mit Kaufhof

Diesen Mai kann die Kuoni-Führung auch auf ihr erstes Kaufhof/Metro-Jahr zurückblicken. Kein erspriessliches Zusammenarbeit, denn auf oberster Verwaltungsratsstufe wurde krampfhaft, aber erfolglos, nach Synergien gesucht. Auf operativer Ebene kam es gar nie soweit. Die Unternehmen sind zu andersartig, auch die Schweiz ist anders: Eine

Kaufhof-Hostess in Kreta für Kuoni-Gäste – undenkbar... In der Logistik gäbe es Ansatzpunkte. Aber EDV-Synergien zurechtzustutzen, wo doch in Deutschland mit Start ein anderes Reservationssystem den Ton angibt, als Travisswift/Tourbo das in der Schweiz tut, fällt schwer.

### EWR – und nichts gewesen

Schliesslich ist im Kuoni-Berichtsjahr 1992 auch das EWR-Nein dem deut-

## «SoBli» – bald ein «Aktionistsblättli»?

Sonntagsmagazine und -zeitungen gehören zum beliebtesten Direktverkauhsvehikel der Schweizer Reiseveranstalter. Da kommt man am billigsten an «flächendeckende» Leserkreise heran. Anfang Jahr hat auch Kuoni sein Direktverkaufsglück mit einem Helvetic-Katalog im «Sonntags-Blick» versucht, was viel Staub aufwirbelte, die Agenten verärgerte, aber anscheinend dennoch weniger Buchungen brachte als erwartet. Nun soll, wie man von Medienkennern hört, künftig sogar der «SoBli» mit solchen Aktionen vorsichtiger umgehen. Denn die Glaubwürdigkeit auch eines «SoBli» könnte in Anbetracht des Images als (zu?) häufiger Aktionvertragschaden nehmen, die Zeitung zum «Aktionistsblättli» werden. Die Politik, den «SoBli» als eine Art Billig-Reisekatalog in Höchstauflage zu benutzen, dürfte demnach in Zukunft nicht einfach so fortzusetzen sein. APK

schen Investor in die Quere gekommen: Hätte er als Mehrheitsaktionär bei einem EWR-Beitritt der Schweiz die ewig brennende Hugentobler-Stiftung wohl mit der Zeit klein kriegen können, ist nun daraus nichts geworden. Vieles spricht dafür, dass Kaufhof/Metro nun die Gefühle eines Pseudo-Gebietes über 170 Millionen Franken kennenlernt – soviel ist Kaufhofs Tranche etwa wert – ein Gefühl, mit dem die Ex-Mehrheitsaktionärin Swissair über Jahre hinweg leben musste!

### Wenig Substanz, viel Veto

Vergleicht man die lebhafteste Diskussion der möglichen Synergien im Airline-Umfeld Swissair/KLM/SAS/AUA mit dem wenigen an Substanz bei Kuoni/Kaufhof, zeigen sich grosse Unterschiede. Während sich bei der Airline-Allianz permanent Möglichkeiten abzeichnen, hätte nach bald einem Jahr Kaufhof-Einstieg bei Kuoni schon längst etwas passieren müssen, um glaubhaft erkennen zu lassen, Kaufhof könne zugreifen. Doch über Ansätze hinaus kam man nie jedenfalls nicht offensichtlich. Was Kuoni ja kaum geschadet hat! Solange der Kuoni-Stiftungsrat dank schweizerischem Aktienrecht das Sagen behält, bleibt Kuoni für operativ, nicht nur finanziell interessierte Investoren offenbar wenig attraktiv.

### Einsparungserfolge

Auch Kaufhof muss am Kuoni-Geschäftsbaren 1992 nichts aussetzen. Doch 1993 könnte das ändern, denn im laufenden Reisejahr harzt es. Kuoni-Kenner bestätigen, dass die 1992er-Erfolge zu einem guten Teil auf die Reorganisations zurückzuführen sind – über all ist ja gekappt und abgezackt wor-

den. Weniger Werbung, weniger Leute, weniger Sponsoring, weniger Kosten. Auch die Währungssituation kann Kuoni 1992 entgegen. Schliesslich soll auch 1992 wieder Kuoni-England glänzen haben, wer hätte etwas anderes erwartet? Und auch der Überseebereich hat 1992 Kuoni viel gebracht.

### Direktverkauf – ein Flop?

Doch die Spar/Restrukturationsbemühungen, so erfolgreich im eigenen Haus angewandt, dürften bei der Distribution an Grenzen stossen. Die Forcierung des anscheinend günstigeren Direktverkaufs neben den klassischen Agentenbuchungen, mittels Billigmarken, stösst an Grenzen. Anfang Jahr lancierte Kuoni eine Attacke mit der Marke Helvetic. Nach kurzfristigen Buchungserfolgen als Beisteck-Katalog im «Sonntags-Blick» sollen dem Vernehmen nach die Telefonanrufe jeweils schnell stark abgefallen sein.

Die demonstrierte Euphorie ist in der Zwischenzeit verfliegen – man hört kaum noch etwas in dieser Richtung. Helvetic hat schon 1982 einmal eine Direktverkaufskaufseuphorie erlebt – auch damals ohne grossen Erfolg. Helvetic blieb eine Handelsmarke, ist also vor allem den Retailern bekannt. Eine Konsumentenmarke wie Vögel Reisen war Helvetic hingegen nie.

Die Doppelstrategie Agenten und Direktverkauf zahlte sich 1993 bisher offenbar nicht aus. Durch Werbung allein wird ein Produkt nicht zum Direktverkaufer positioniert, bei dem dann gar keine Kommission mehr einzukalkulieren sind. 1993 dürfte nicht nur deswegen für Kuoni – wie für die andern Veranstalter – zum härteren Jahr als 1992 werden. □

Incentive-Markt Deutschland

# Auch Europa allein gilt längst schon als fein

Gerade in der Rezession hängt vieles davon ab, ob Motivationsprogramme «hinhalten». Nützen sie dem Unternehmen nämlich nichts, gibt's für den beratenden Incentive-Planer auch nichts – fürs eigene Portemonnaie. Die htr-Deutschland-Korrespondent befragte den renommierten deutschen Incentive-Operator Hamburg-Süd. Europa liegt stark im Trend.

SYBILL EHMANN, FRANKFURT

Rund zwanzig ernst zu nehmende Reiseveranstalter oder veranstaltende Reisebüros tummeln sich in Deutschland auf dem Incentive-Markt. Eine von ihnen – durchaus nicht die grösste, aber eine der ältesten und angesehensten – ist die Hamburg-Süd Reiseagentur GmbH, Tochtergesellschaft einer der alteingesessenen deutschen Schiffahrtsgesellschaften mit Sitz in Hamburg: die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft Eggert & Amsinck,

Spanien

## Paradores als Incentive

Die 1926 gegründeten Paradores – geschichtsträchtige Häuser als gastfreundliche Hotels – haben nun in der Schweiz eine Reservationszentrale eingerichtet. In Burgen, Türmen, Klöstern und Gutshöfen hat man in den vergangenen 65 Jahren rund 84 Paradores und drei Hosterias – typische Restaurants – errichtet. Sie sind nicht nur reine Touristen-Herbergen, sondern können auch als Konferenz-, Tagungs- und Ausstellungsräume genutzt werden. 129 Räume mit 8409 Quadratmetern stehen zur Verfügung. Eine spezielle Tarifliste wurde für das Marktsegment Conventions und Incentives erarbeitet. Die Generalagentur für die Schweiz hält Travel Trade Representatives Georges Sand in Kilchberg/Zürich. Tel. 01 715 05 65 r/pd

Francorosso/Incentive

## In Italien keineswegs ausgereizt

Das internationale Incentivegeschäft spürt die Wirtschaftsbrise, das italienische spürt dazu noch die grosse Politik. Francorossos Incentiveabteilung, die 1991 auf 30 Millionen Franken Umsatz kam, will sich nicht beklagen. Auch in Rezessionen sei und bleibe Mitarbeitermotivation für die Arbeitgeber gesuchte Ware.

ORNELLA GIOLA, MAILAND

Francorosso International ist ein sehr bekannter Name im italienischen Tourismuspanorama. Es handelt sich um eine grosse Gruppe, die sich mit einem Umsatz von 280 Mrd Lit (rund 280 Mio Sfr.) an zweiter Stelle der Rangliste der grössten nationalen Touroperatoren etabliert hat, übertroffen nur vom Ferienleider Alpitour.

Im Familienbesitz

Auch wenn sie sich in der Linie der gewählten Produkte und in der Art der kommerziellen Politik unterscheiden, gehen beide Unternehmen nicht der Grundregel des italienischen Tourismussektors, dass nämlich auch bei grossbetriebenen Unternehmen der Familienbesitz klar überwiegt. Und einem Mitglied der Familie Bossa – Inhaber der Gruppe – Alessandra Bossa, ist das Management der Francorosso Incentive anvertraut; eine Abteilung, die sich mit der Organisation von Incentivereisen befasst und im Jahre 1991 30 Mrd Lit. (rund 30 Mio Fr.) umsetzte.

Gruppensynergien

Francorosso Incentive nützt zum grossen Teil das Potential der Abteilung Touroperating aus, und zwar hauptsächlich für die Destinationen, die diese Abteilung als Produkte exklusiv für den italienischen Markt vertreibt. Im wesentlichen sind somit die Zielorte, die Francorosso Incentive seinen Kunden (Unternehmen vom Kaliber wie IBM, Renault, Fiat-Alfa Romeo usw.) vor-

kurz «Hamburg-Süd» genannt. Namen, bei denen jedem Hanseaten ein Ehrfurchtschauer über den Rücken läuft.

Zurück aber zum Incentive-Geschäft, das Jochen Meyn, Chef der Reiseabteilung der Hamburg-Süd (unter anderem gehören hierzu auch die Columbus Reisen), als durchaus noch nicht brüchig, trotz aller Rezession, ansieht. Seine abgeschlossenen Verträge für das laufende Jahr versprechen guten Umsatz, «nur hängt vieles vom verschärften Wettbewerb ab – erreicht der Verkäufer sein vorgegebenes Ziel, das ihm die Incentive-Reise verheisst, nicht, wird die geplante Reise eben storniert».

Lieber grosse Gruppen in Europa

Als attraktives Zielgebiet gilt derzeit Europa querbeet, und zwar – hier kann man die Worte von Meyn gewissermassen auch auf seine Konkurrenten übertragen – Südeuropa ebenso wie Norwegen – die Türkei, Deutschland und natürlich auch die Schweiz (siehe Kasten). Etwa 35 Prozent der deutschen Incentive-Reisen entfallen auf entferntere Ziele und hier derzeit vor allem auf Südafrika, aber auch auf die USA. Interessanterweise sind einem Incentive-Spezialisten 300 Leute nach Paris oder Zürich lieber als etwa 30 auf die Fiji-Inseln; der Aufwand für letzteres Ziel ist eben weitaus höher. Überdies fängt man erst ab dem 21. Gast an zu verdienen, ganz gleich wohin die Reise geht.

Besteuerung als Problem

Die Incentive-Branche in Deutschland lebt aber durchaus nicht sorgenfrei, vor allem macht ihr die Besteuerung dieser Reisen Sorgen. Die deutschen Finanzbeamten sehen in einer solchen Reise einen sogenannten geldwerten Vorteil, für den sie die Teilnehmer zur Kasse bitten. So unternehmen viele der Unternehmen – die ja ihre Gäste kaum auf diesen Steuern sitzen lassen können – eine Reihe von Verrenkungen, um zum Beispiel eine Incentive-Tour in eine Arbeitskonferenz umzufunktionieren, zumindest auf dem Papier. Ausserdem schlagen manche Firmen dem Finanzamt ein Schnippchen, indem sie sich von



Incentive mag darin bestehen, dass man Dampflokomotoren fahren darf. Oder dass man Lokführer spielen darf.

Foto: htr

Tochter- oder Partnerunternehmen im Ausland einladen lassen, die auch die Kosten übernehmen. Eine geschickte Verrechnung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt. Oder aber, da ähnliche Probleme auch in anderen Ländern bestehen, man lädt sich gegenseitig ein, was die Finanzämter bisher durchgehen liessen. Ein weiteres Hindernis sind auch die oft sehr hohen Hotelpreise in den Top-Hotels, und hier gibt es auch für Incentive-Veranstalter Hemmschwellen.

Fehlende Lobby

Jochen Meyn bedauert in diesem Zusammenhang, dass der vor vier Jahren gegründete Zusammenschluss von deutschen Incentive-Veranstaltern unter

dem Namen AIR später wieder auseinanderfiel. Denn eigentlich brauchte man eine starke Lobby, auch in Brüssel, um sich gegen derartige mittelstandsfeindlichen Praktiken zu wehren. Heute trifft sich der alte Kern der ehemaligen AIR-Mitglieder zum Gedankenaustausch zu sogenannten «Kamingesprächen», aber das ist eben nicht dasselbe.

Nicht nur «Dine and Wine»

Die Frage, ob die deutschen Firmen den Incentive-Gedanken wirklich angenommen haben und ob man sich vom Angebot her inzwischen mit den amerikanischen Anbietern messen kann, behauptet der Hamburg-Süd-Mann Jochen Meyn. Er findet, dass man die Amerika-

ner inzwischen vom Angebot her sogar überboten habe – «das Dine-and-Wine-Schema allein kommt bei uns nicht an, wir müssen schon sehr viel mehr Kreativität und Witz an den Tag legen, um die Firmen zu überzeugen».

Siehe auch Seiten 3 und 21

## Attraktive Schweiz

Die Schweiz gilt für die deutschen Incentive-Veranstalter laut Jochen Meyn von der Hamburg-Süd als durchaus attraktives und gängiges Incentive-Ziel im oberen Preissegment. Hier geht vor allem Interaktion gut mit dem Hotel Victoria sowie Schiffsausflüge oder Bergwanderungen, wohin die Hamburg-Süd mindestens einmal im Jahr eine Gruppe führt. Aber auch Zürich mit dem Grand Hotel und andere kleinere Orte sowie Rally-Fahrten, Besuche von Barock-Klöstern und ähnlichem. Jochen Meyn könnte sich übrigens vorstellen, dass die Schweizer den Incentive-Gedanken noch intensiver vertiefen könnten und noch mehr Herzblut dafür aufwenden. «Eine Incentive-Gruppe bedarf der 24stündigen Betreuung, auch durch das Hotel.» Im übrigen arbeiten die Incentive-Veranstalter in der Schweiz wie auch zumeist anderswo mit örtlichen Agenturen zusammen, auf die sie sich verlassen. Je besser sie selbst allerdings ein Zielgebiet und seine Hotels kennen, um so mehr organisiert man eine Tour auch schon einmal direkt. An die Übertragung von Verkaufsvertretungen oder an engere Kooperationen mit Schweizer Agenturen im Incentive-Geschäft ist derzeit nicht gedacht, man will flexibel bleiben. «Interessiert wären wir allerdings am Incoming-Geschäft für Hamburg und das norddeutsche Umland aus der Schweiz», fügt der Hamburg-Süd-Mann dann noch hinzu. «Wir haben den Partnern einiges zu bieten.» SE

Incentive à la française

## Überleben motiviert schon

Die Franzosen, eh gewissen Extremismen zugeneigt, bereichern ihre Incentive-Pakete neuerdings mit «Überlebensübungen». Dies sei das Salz jeder Motivationsuppe. Champagnertrinken auf einer hochschwebenden Eisenbahnbrücke – das vergisst so leicht keiner.

KATJA HASSENKAMP, PARIS

Incentive-Reisen müssen ja bekannterweise ganz besondere Reisen sein, die dem Teilnehmer das Gefühl vermitteln, zu einem Kreis weniger Auserwählter zu gehören, denen es besichert ist, im märchenhaften Hotelpalast zu nächtigen, mit dem Heissluftballon in weltberühmten Weinlagen zu landen oder mit dem Bungyseil von schwindelnden Höhen zu «jumpen». Hauptsache, Verkäufer und Kunden fühlen sich belohnt, stimuliert, motiviert – auf alle Fälle der zahlenden Firma zugetan.

Erlebnissuperlative

Im Zeitalter sich überstürzender Erlebnissuperlative gesellt sich ein weiterer Aspekt zur Incentive-Reise, der dazu führt, von den Reiseteilnehmern extreme Leistungen, sprich «Überlebenspraktiken», zu fordern, um den Verkäufer, den leitenden Angestellten, das Firmenmitglied «über sich hinaus wachsen» zu lassen. Dahinter steht die Theorie, dass sich derjenige, der einmal, auch wenn es gegen seinen Willen war, fast Unmögliches vollbracht hat, für den Rest seines Lebens voll für die Firma einsetzen wird, die ihm diese extreme Leistung ermöglicht hat. Da werden Seminare in ungastlichen Wäldern organisiert, bei denen Wurzeln und Kräuter lecker zubereitet werden, im Winter ist Iglubau angesagt, und auf erschöpfenden Wegen werden extreme Leistungen erziel.

Allibert macht's möglich

Vor zweieinhalb Jahren, als Rezession und Wirtschaftskrise noch nicht griffen, gründete der Wander-, Trekking- und

Skitourenspezialist Allibert eine Abteilung mit dem vielversprechenden Namen «Brise glace» um den zahlreichen Firmenfragen nach extremen Reisen gerecht zu werden. Dabei wollte man beweisen, dass mit dem Know-how der Bergführer – Allibert ist für die Qualität und den Professionalismus seiner Reiseleiter bekannt – das Aussergewöhnliche auch in Frankreich möglich ist.

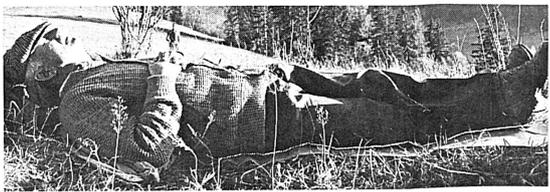
Heute wird eine Angebotspalette geboten, die vom Rafting auf eigentlich unbefahrenen Bergbächen bis zur rasanten Schlittenhundefahrt über einsame Jurahöhen reicht. Krönung des Aussergewöhnlichen: eine Höhlenexpedition mit Helm und Kopflampe. Zuerst geht es auf unwegsamen Pfaden in die Tiefe, durch steile glitschige Gänge immer tiefer hinab, das letzte Stück gilt es auf den Ellenbogen durch ein enges Loch zu robben, und dann tut sich die feuchte Höhle auf, wo Kellner mit Frack und Fliege zum Aperitif Champagner anbieten, ehe sie, wie könnte es in Frankreich anders sein, ein komplettes Menü an weiss gedeckten Tischen servieren. Wenn das nicht ein einmaliges Erlebnis ist.

Keine Jammerklappen

Zurück handelt man sich dann über ein Seil – die Schlucht liegt 15 m tiefer – von der Höhle zur gegenüber gelegenen Felswand. Kein Wort über tatsächliche Ängste verschreckter Firmenmitglieder – extrem ist angesagt, und wer will schon vor seinem Chef als Jammerklappen dastehen, also Augen zu und durch.

Schwindelfreies Catering

Eine andere Variante ist die Fahrt im angemieteten Dampfpzug. Auf der Strecke dann ein Ausflug zu irgendeiner Naturschönheit... und dann richtet ein bekanntes Cateringunternehmen auf der hoch über dem Abgrund schwebenden Eisenbahnbrücke das Mittagessen an, wieder mit Tischdecken und Champagner. Ein neuer Beweis für Einmaligkeit, auch wenn aufkommende Schwindelgefühle den Bissen im Hals stecken bleiben lassen.



Nicht jeder lässt sich gleichermassen motivieren: Wandern scheint hier im Bild kein Incentive zu sein. Vielleicht ruht sich der Herr von einem Überlebens-Incentiveprogramm aus? Foto: Keystone

# MADRID IS TOO MUCH



The centre for everything is Madrid. All things rotate around Madrid. Madrid moves with the times in art and entertainment. Madrid is leisure. Madrid is business, culture, tradition and progress. Major fairs, conventions and congresses are held in Madrid. Madrid is the centre for everything. Madrid is too much!

**MADRID**  
Turismo  
Comunidad de Madrid

FORUM

# Airline-Hornberger-Schiessen



Dass es bei Austrian Airlines starke Divergenzen über die angestrebte sehr enge Kooperation mit den drei anderen europäischen Gesellschaften gibt, ist kein Geheimnis mehr. Offensichtlich hat man sich aber in Wien nicht den Grundsatz zu eigen gemacht, den SR-Chef Otto Loeffe eindeutig und nachdrücklich formulierte: Swissair verhandelt nicht gleichzeitig über andere Partnerschaften.

führt, in dem auch Otto Loeffe sitzt, und Swissair scheinbar zufällig am Freitag, dem 27. April, eine nichts Neues enthaltende aber verhalten optimistisch wirkende Pressemitteilung veröffentlichte. Ihr Sinn: Es geht alles seinen Gang.

Austrian Airlines ihrerseits erklärt auf Anfrage orakelhaf in wenig mehr als vier Zeilen, die auf einer «Privatreise» von Captain Mara mit Lufthansa geführten Gespräche würden durch die zwischenzeitlich eingetretene Entwicklung vertieft. Wie die Presse von dieser Privatreise Kenntnis erhalten habe, sei nicht geklärt, sagt man in Wien.

Für die Presse und vor allem für die Öffentlichkeit ist immerhin eine Entwicklung eingetreten, die wohl richtungweisend ist. Logisch weitergedacht: Über die Zukunft von Luftverkehrsgesellschaften und von Zahnstuhlsendungen von Mitarbeitern wird jetzt anlässlich von Privatreisen verhandelt.

Wer in diesem Poker welche Karten hält und ausspielt, wird sich vielleicht eines Tages zeigen. Vielleicht aber gehen diese Verhandlungen aus wie manche andere im Luftverkehr der letzten Jahre – wie das Hornberger Schiessen.

Klaus Höhle

Gewiss ist es Austrian Airlines unbenommen, andere Wege als die des Quartetts mit Swissair, KLM und SAS zu explorieren. Sehr unkonventionell erscheint allerdings, dass der gleiche AUA-Direktor Herbert Bammer, der sich für die Viererlösung so stark zu machen schien, bei Air France in Paris das Terrain für ein Bündnis abtastet, während sein Direktionskollege, Flugkapitän Erich Mara, ohne Wissen des AUA-Aufsichtsrats bei Lufthansa in Frankfurt vorspricht.

Tief blickt lässt, dass dies zu einer Sondersitzung des AUA-Aufsichtsrats

AUA verhandelt mit Lufthansa

# Auf zwei Hochzeiten tanzen

Die Kooperation von Austrian Airlines mit KLM, SAS und Swissair scheint noch nicht ausgemachte Sache zu sein. AUA-Vorstandsdirektor Anton Heschgl verhandelt mit der Lufthansa.

HERIBERT PURTSCHER, WIEN

Bei einer Sondersitzung des AUA-Aufsichtsrats am 28. April wurde der Vorstand beauftragt, die Gespräche mit KLM, SAS und SR weiterzuführen, daneben aber auch alle anderen Alternativen abzuwägen. Dazu gehören neben den AUA-Aktionären Air France und All Nippon Airways vor allem die deutsche Lufthansa. Generaldirektor Anton Heschgl ist bereits mit Lufthansa-Chef Jürgen Weber zusammengetroffen.

Euro-Alternative

«Informelle» Gespräche, die AUA-Vorstandsdirektor Erich Mara kürzlich mit LH-Vorstand Klaus Nittinger über mögliche Kooperationen dieser beiden Gesellschaften führte, bleiben auf Wunsch des Aufsichtsrates ohne dienstrechtliche Folgen für Mara. Die wirtschaftlichen Aspekte möglicher Alternativen zur geplanten «Euro-Airline» werden nun durch ein Beratungsunternehmen geprüft.

Bereits vor Beginn der mit Spannung erwarteten Aufsichtsrats-Sondersitzung war nach einem ORF-Bericht abzusehen, dass diesmal keine endgültige Entscheidung für alleinige Verhandlungen



Gibt der Juniorpartner AUA neuerdings den Takt an, oder schlingert er einfach zwischen European Quality Alliance und Lufthansa unschön hin und her. Montage Bund

mit Swissair, KLM und SAS fallen würde. Denn nicht nur die Belegschaft protestiert heftig gegen einen Zusammenschluss, der die wirtschaftliche und rechtliche Selbstständigkeit des österreichischen «National Carriers» gefährden könnte, auch innerhalb des AUA-Vorstandes gibt es deutliche Meinungsverschiedenheiten, über die in den heimischen Medien intensiv berichtet wird.

Eine definitive Entscheidung in der «überlebenwichtigen Frage» künftiger Kooperationen der AUA wird voraussichtlich erst in einigen Monaten fallen. Da aber Gesetzesänderungen und eine Reihe zwischenstaatlicher Verhandlungen notwendig sein werden, muss man auch die Entscheidungen der politischen Willensträger abwarten und verschiedene Varianten ins Kalkül ziehen.

TAP-Air Portugal

# Staat muss Flügel stützen

Am Abend des 28. Aprils wurde den rund 11 000 Angestellten der staatlichen portugiesischen Luftfahrtgesellschaft TAP-Air Portugal in einem trockenen Communiqué des Verwaltungsrats mitgeteilt, dass sie nur einen Teil ihrer Aprillöhne erhalten würden.

SUSANNE RINDLISBACHER, LISSABON

Wegen der internationalen Krise in der zivilen Luftfahrt) würden Angestellte der TAP-Air Portugal mit Monatsgehältern bis zu umgerechnet 1500 Franken nur 75 Prozent ihres Nettolohns erhalten, jene mit mehr als 3000 Franken gar nur 50 Prozent. Das wollte die traditionell gut organisierte TAP-Belegschaft nicht protestlos hinnehmen. Als sie am Tag darauf erfuhren, dass Verwaltungsratspräsident Santos Martins ohne weitere Erklärungen mit dem Mittagsflug der TAP in die Schweiz abreisen wollte, um an einer Sitzung europäischer Luftfahrtgesellschaften teilzunehmen, be-

setzen rund 3000 Mitarbeiter in kürzester Zeit die Piste.

Nur dank einer Intervention der Flughafenpolizei vermochten sie den Abflug ihres Präsidenten nicht zu verhindern. So besetzten sie die internationale Abflughalle, wo verwunderte Fluggäste Zeugen eines Tausenden von TAP-Mitarbeitern wurden, die Slogans wie «Wir wollen alles!» schrien und der TAP-Verwaltung «faschistische Methoden» und «Unfähigkeit» vorwarfen.

Die Aktion hatte Erfolg, denn wenige Stunden danach lag für das «unlösliche Problem» eine Lösung vor: die Regierung bürgte für den Kredit eines Bankenkonzerns, und die Löhne sollen nun mit einiger Verspätung in voller Höhe ausbezahlt werden. Es soll sich um ein Darlehen von rund 300 Millionen Franken handeln, ein Betrag der auch für die Löhne der kommenden Monate ausreichen dürfte. Angesichts ihrer schlechten finanziellen Lage hatte die TAP bereits seit einiger Zeit versucht, ein Darlehen aufzutreiben.

Finnair

# Nur Boeings: Einheitlich ist billiger

Die Finnair beabsichtigt, bis Ende dieses Jahrzehnts ihre gesamte Flotte ausschliesslich mit Fluggeräten des Herstellers Boeing vollständig zu erneuern. Zu diesem Zweck würde vor kurzem zwischen den beiden Unternehmen sowie mit der International Lease Finance Corporation eine Absichtserklärung unterzeichnet. Sie soll dazu beitragen, erheblich Kosten einzusparen.

CLAUDE BAUMANN

Gegenwärtig setzt sich die Flotte der Finnair mit insgesamt 56 Maschinen mehrheitlich aus verschiedenen Flugzeugtypen des amerikanischen Herstellers McDonnell-Douglas zusammen. Diese Einheiten sollen über die International Lease Finance Corporation (eine Tochterfirma der Boeing) an andere Gesellschaften verkauft oder geleast werden. Grosser Vorteil dabei: Die Jets werden en bloc von der amerikanischen Firma übernommen, die sich ihrerseits dann um Abnehmer kümmert.

Fabrikneue Boeing 767

Im Gegenzug sieht die Finnair in einer ersten Phase den Erwerb von sechs neuen Langstrecken-Maschinen des Typs Boeing 767 vor. Die erste Einheit könnte bereits innert Jahresfrist bezogen

werden. Die Finnair beabsichtigt, mit zwei Versionen dieses Langstrecken-Jets zu operieren. Im Linienverkehr soll eine Version mit einer Kapazität von 200 Passagieren eingesetzt werden, während im Charter-Verkehr Einheiten mit Platz für 300 Fluggäste vorgesehen sind.

Kein Gemischtwarenladen

Im Kurzstrecken- beziehungsweise Europa-Verkehr setzt die Finnair derzeit eine gemischte Palette an Flugzeugen ein. Dazu gehören Maschinen der Typen MD-82, MD-83, MD-87 und DC9-40, DC9-50 sowie ATR-72 und SAAB SF-340. Auch das wird sich bald ändern, denn zusätzlich zum Abkommen im Langstreckenbereich verfügt die Finnair noch über eine Option, um 30 Einheiten des Typs Boeing 737 teils direkt zu kaufen oder zu leasen. Damit bestünde in einigen Jahren die gesamte Kurzstreckenflotte der Finnair einheitlich aus fabrikneuen Boeing 737.

Statt EQA Lufthansa

Laut Finnair-Präsident Antti Potila sollte es keine Probleme bei der Umschulung der Piloten und der Besatzung auf die neuen Flugzeugtypen geben. Und mit der Vereinheitlichung der Flotte auf einige wenige Flugzeugtypen sollte es der Finnair auch gelingen, erhebliche Kosten einzusparen. Die finnische Fluggesellschaft ist vor einiger Zeit aus der European Quality Alliance (EQA)

ausgetreten und hat im operativen Bereich anschliessend eine Zusammenarbeit mit der deutschen Lufthansa aufgenommen.

Business Class 25 Prozent günstiger

Für Vielflieger der Finnair wird die Business Class um 25 Prozent günstiger! Unter der Bezeichnung «Boarding-Pass-System» hat die Finnair eine neue Aktion lanciert, wonach Business-Class-Passagiere der Finnair, die dreimal ab Zürich, Genf, Frankfurt oder München nach Helsinki und zurück fliegt, für ihre vierte Reise in die finnische Hauptstadt kostenlos ein Business Class-Ticket (oder auf Wunsch auch zwei Tickets in der Economy Class) erhalten.

Das Prinzip ist denkbar einfach: Vielflieger brauchen dafür lediglich ihre benutzten Einsteigekarten dem Büro der Finnair in Zürich oder Genf einzusenden, um dann per Post das Gratisticket zu erhalten. Gültigkeit für das «Boarding-Pass-System» haben nur jene Finnair-Flugscheine, die in der Schweiz gekauft worden sind. Die Aktion läuft bis Ende Oktober 1993. CB

Australian Airlines

# Alles heisst nun Qantas

Nach der Übernahme von Australian Airlines durch Qantas im vergangenen Jahr sind weitere Entscheidungen gefallen. Künftig wird die ganze Fluggesellschaft als Qantas bezeichnet, was heisst, dass Australian Airlines auch für das Auge nicht mehr weiter existieren wird. Der Name Qantas sei weltweit ein gut bekannter Qualitätsbegriff.

Durch die Übernahme von Australiens Domestic-Carrier, Australian Airlines, durch Australiens internationale Fluggesellschaft Qantas im vergangenen Jahr wird künftig statt je eines blauen und weissen Känguruhs nur noch das weisse auf rotem Grund durch die Lüfte fliegen. Die beiden Fluggesellschaften werden zur einheitlichen Qantas zusammeneschmelzen.

Australian Airlines wird als solche nicht mehr separat erkennbar sein. Gemäss Managing Director John Ward haben Nachforschungen ergeben, dass der

Bekanntheitsgrad von Qantas sowohl in Australien als auch weltweit hoch ist. Auch wurden frühere Ergebnisse bestätigt, welche aussagen, dass in Australien Qantas als bekannteste Bezeichnung schlechthin gilt. Gleichzeitig bestehe keine Veranlassung, das Qantas-Logo zu verändern. Das weisse australische «Nationaltier» auf rotem Grund sei weltweit als Symbol bestens bekannt.

Bei dieser Gelegenheit wurde beschlossen, dass die gesamte Crew neu eingekleidet wird. Die Flugzeuge für den Domestic-Verkehr, also diejenigen der Ex-Australian, werden ab jetzt nach und nach zu Qantas-Fliegern umgespritzt. Wie Kurt Amrein, Qantas Area Manager Switzerland, auf Anfrage erklärte, haben diese äusserlichen Veränderungen keinen direkten Einfluss auf den Markt. Noch würden die Domestic-Flüge mit TN (Australian) in den Systemen erscheinen, aber im Zuge der Entwicklungen würden diese vermutlich bald auf QF (Qantas) abgeändert. HU

TAKE-OFF

Neuer Swissair-Bus-Service zwischen Basel und Zürich

Swissair offeriert neu eine Busverbindung zwischen dem Euro-Airport Basel-Mulhouse und dem Flughafen Zürich.

Sie bietet Passagieren aus dem Grossraum Basel/Freiburg/Mülhausen, die abends ab Zürich abfliegen oder in Zürich ankommen, bequemere Reisemöglichkeiten. Der Bus mit der Swissair-Flugnummer SR 9181 verlässt den Euroairport auf der Abflugebene der

Schweizer Seite um 18.55 Uhr und trifft um 20.10 Uhr am Flughafen Zürich ein.

Die Passagiere geben ihr Gepäck bereits in Basel auf und erhalten dort die Einsteigekarte für den Bus sowie für den Flug ab Zürich. Die Rückfahrt nach Basel erfolgt um 21.40 Uhr ab der Ankunftsebene zwischen den Swissair-Terminals A und B des Flughafens Zürich.

Auf Wunsch wird der Bus auf der Rückfahrt zum Euro-Airport auch am Bahnhof Basel SBB anhalten. pd

United Airlines weiterhin mit Verlusten

Die UAL, Muttergesellschaft von United Airlines, machte im ersten Quartal 1993 weiterhin Verluste. Zusammen mit Delta gehört United also zu den momentan schlechter abscheidenden US-Airlines, wogegen American Airlines und USAir zu mehr Hoffnungen Anlass gaben. Trotzdem will United die 21 neu für 1993 und 1994 bestellten Flugzeuge, Airbus A-320, kaufen. Sie sollen die DC-10, die Boeing 747 und 727 ablösen. r./pd.

740 Marriott Hotels & Resorts & Suites weltweit können Sie zum Nulltarif buchen!

Marriott's Fam-Tastic Raten 1993 sind da!  
US\$ 39,- pro Nacht!

(diese Rate gilt nur für Reisbüro-Expediten, nur für bestimmte Hotels und nur zu bestimmten Terminen!)

Weitere Informationen sowie eine kostenlose Broschüre erhalten Sie bei:  
Marriott Hotels & Resorts & Suites  
Geleitsstraße 25, 5. OG  
D-6000 Frankfurt am Main 70  
Telefon (00 49 69) 61 06 31  
Fax (00 49 69) 61 08 16



155 01 22

**Hotelplan**  
**Blick nach Israel**

Bereits im Herbst könnte die neue Hotelplan-Destination Israel heissen. Der definitive Entscheid soll noch in diesem Monat fallen. Falls dieser positiv ausfällt, will man im Hause Hotelplan alles daran setzen, um ein Programm möglichst noch vor den Herbstferien aufzulegen. Bei Hotelplan verneint man jedoch die Frage, ob ein eigener Charter eingesetzt werden soll.

Dass Hotelplan in Israel Fuss fassen will, hängt unter anderem damit zusammen, dass die Situation in Ägypten mit den diversen Überfällen von Fundamentalisten auf Touristen in der vergangenen Saison recht ungewiss ist. Im umkämpften Markt Ägypten verfügt der Touroperator über eine gute Position. Falls diese aus politischen Gründen nicht zu halten ist, will Hotelplan mit Israel eine Ausweichdestination in der Region bereithalten. *SJ*

**Fox Travel**  
**Ab nach Israel**

Der Touroperator Fox Travel ist Anfang Woche umgezogen und eröffnet im Sommer an bester Quartierlage in Zürich-Wollishofen ein Reisebüro. Nebst der Expansion in den Bereich Wiederverkauf legt Geschäftsführer Louis Flepp für die kommenden Winterausflüge erstmals ein eigenes Israel-Gesamtprogramm auf.

Der Zürcher Kleinbetrieb Fox Travel feiert im laufenden Jahr sein zehnjähriges Bestehen und macht sich sein grösstes Jubiläumsgeschenk gleich selbst. Von der «unscheinbaren» Waffenplatzstrasse in Zürich-Enge ist *Waffenplatzstrasse* in Zürich-Enge ist *Waffenplatzstrasse* und sein Team an die Albisstrasse umgezogen, wo nahe im Zentrum von Zürich-Wollishofen, vorerst neue Büroräumlichkeiten bezogen wurden.

Bis anhin setzte sich das Hauptgeschäft von Fox Travel aus dem Bereich Gruppenreisen zusammen und knapp 50 Prozent des Umsatzes wurde mit dem Nischenprodukt Sinai (Safaris) erzielt. Nun plant Geschäftsführer Flepp nebst der Eröffnung des Reisebüros auch im Operating Grösseres. Ab der Wintersaison 1993/94 wird Fox Travel, neben dem Spezialprodukt, ein eigenes Israel-Gesamtprogramm auflegen. Um diese Erweiterungspläne bewältigen zu können, wird das Team von bisher drei auf vorerst vier bis fünf Mitarbeiter aufgestockt.

Als erfahrenen Branchenfox konnte sich Flepp die Mitarbeit von *Alex Ackermann* sichern. Ackermann stand während knapp 35 Jahren in den Diensten der Swissair, zuletzt elf Jahre als Landesvertreter in Israel mit Sitz in Tel-Aviv. Zweifellos bringt Ackermann einen grossen und für die neuen Tätigkeiten wertvollen Erfahrungsschatz mit in die Foxschen Expansionsaktivitäten. *HU*

**TrendSetter**  
**Preiskampf lässt Sommerprogramm platzen**

Um den, vom Reiseprofi *Armin Leuppi* neu gegründeten Touroperator, *TrendSetter*, ist es sehr ruhig geworden. Das Wintergeschäft, als erste Geschäftssaison, ist unbefriedigend verlaufen, und das Sommerprogramm hat Leuppi ganz gestrichen. Wie es mit *TrendSetter* genau weitergeht, wollte oder konnte *Leuppi* indes noch nicht sagen.

*Armin Leuppi* bringt die Entwicklung auf einen kurzen Nenner: «Der falsche Zeitpunkt und die falschen Destinationen!» Im vergangenen Herbst sorgte der Reiseprofi und Ex-Imholz-Mann mit der Gründung seiner eigenen Firma für Gesprächsstoff in der Branche. Als Touroperator bietet *TrendSetter* erstmals die Möglichkeit, sich erst vor Ort für weitere Arrangements zu entschei-

den. Also kein Zwang mehr, wie es *Leuppi* bei der Gründung gegenüber der *htr* nannte, die gesamte Reise mit allen ausgesuchten Modulen noch vor dem Urlaub buchen zu müssen. Das Rahmenprogramm, wie etwa Flug und Hotel, bucht der Kunde in der Schweiz, drei weitere Eventualpauschalen am Feriort. *TrendSetter* belebt die Reise-respektive Buchungsart mit einer neuen, den veränderten Kundenbedürfnissen angepassten Formel: die individuelle Pauschalreise.

**Aktivitäten reduziert**

Der im vergangenen Herbst aufgeblühte frische Wind legte sich aber bald. Um den neuen Veranstalter wurde es schon schnell sehr ruhig. Scheiterte etwa die mutige Idee an der nicht ganz einfachen Logistik, oder harzt es anderswo? In der Tat, auf Anfrage der *htr*



So war's nicht gemeint: Im *Trend* wäre Ägypten gelegen, doch die Politik wollte es anders. *Foto: Kuoni*

**SRV - halbierte Kreditkartenkommission**  
**Geteilte Last = doppelte Freud**

*Traviswiss/Travitel* als Plattform: Sie ermöglichen die einheitliche, automatisierte Branchenlösung für Zahlungen mit gängigen Kreditkarten - ohne Mehrkosten. *Hotelplan*, *Imholz* und *Kuoni* werden die Hälfte der Kommission dieser Kreditkarten übernehmen. Andere Anbieter sind zum Mitmachen eingeladen. Der Feldtest des Projekts des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes (SRN) erfolgt im Dezember 1993 mit ausgewählten Reisebüros, Produktfreigabe im März 1994.

Bei Flugscheinen hat sich die Zahlung mit Kreditkarte etabliert. Bei Reisearrangements ist dies (noch) nicht so. Da mag mancher Verkäufer zusammenzucken, wenn sein Kunde nach gegliedertem Päckelverkauf die Kreditkarte zückt - nein, bloss das nicht! Um dem dräuenden Kommissionsschnitt zuvorzukommen, wird erst versucht, durch Gratisabgabe von FRUs Barzahlung zu stimulieren (Flug- und Reiseversicherung der «Europäischen»).

**Jeder dritte ist «plastifiziert»**

Nun, die Zahl der CH-Plastikcardsträger hat mittlerweile 1,8 Millionen erreicht; Kind und Greis beiseite lassend, besitzt sie also jeder dritte Schweizer. Das harte Kärtchen ist zu einem Bestandteil des Automationszeitalters geworden: Wer sie hat, will sie nutzen - auch im Reisebüro. 150 Millionen Franken - 3,75 Prozent am Gesamtvolumen - laufen in der Reisebranche über die Karte (in Deutschland 10 Prozent). «Wir erwarten hierzulande eine Verdoppelung; keinen Schub im Sinne eines Vulkanausbruchs!» erklärt *Peter Kurzo* von *Imholz*. Zusammen mit *René Loosli* steht *Kurzo* der Arbeitsgruppe «Kredit-

kartenzahlungsmittel» vor. Die Initiative dazu ging vom SRV aus.

Die Vorgaben der Arbeitsgruppe waren:

- Suchen einer einheitlichen, automatisierten Branchenlösung mit den wichtigsten Kreditkartentypen.
- Ausschöpfen des Rationalisierungspotentials von Vermittler, Veranstalter und CC-Firmen zwecks Kostendämpfung.
- Partnerschaftliche Lösung zwischen Vermittler und TO.

**Brüderlich geteilt**

Ab dem Zeitpunkt automatischer Bestellung der Reiseverkäufer durch CC-Zahlungen im Lastschriftenverfahren übernimmt der Veranstalter die Hälfte der Kommission von 2,5 Prozent von Eurocard, Visa Zürich, Amexco und Diners (mit Visa Lugano, ist der Vertrag noch pending). Obschon diesem System nicht angeschlossen, gewährt *Travac* für Zahlungen mit Visa bereits seit einem Jahr ebenfalls 1,25 Prozent Bonus. Besagte TOs werden sich diesen Rabatt jährlich eine halbe Million Franken kosten lassen.

Ob auch mittelgroße Anbieter mitmachen, steht noch offen - sie könnten die Barzahlung des Retailers ja mit einem Geschenk eben dieser ¼ Prozentchen verüssen ...

Die Entwicklungskosten betragen maximal 300 000 Franken. Momentan liegen die Betriebskosten pro Transaktion bei 1,09 Franken. Auch hier zählt man auf einen Zustupf von Kreditkartentfirmen und Swissair.

**Auch der Vermittler profitiert**

Die Vorteile für den Vermittler liegen auf der Hand:

- Automatisiertes Verarbeiten (Schluss mit Bündeln, Sammeln und Versand der Credit Charge Forms).
- Abwicklung auf bereits vorhandenem *Traviswiss/Travitel* ohne Mehrkosten.
- Die Entwicklungskosten gehen zulasten von CC-Firmen und TOs.
- Reduktion der Kommissionsbelastung.
- Nebst zusätzlichem Konsumpotential verlieren Diskussionen an Bedeutung, den Kunden von Barzahlung zu überzeugen.
- Last but not least: Das Debitorenrisiko entfällt! *RB*

**Deutschland/Frankreich-Workshop**

**Michel und Marianne sind zufrieden**

Der deutsche *Michel* und die französische *Marianne* haben Grund zur Freude: Auch der zweite gemeinsame Workshop im Zürcher Kongresshaus wurde mit Erfolg über die Runden gebracht.

Auch wenn der abgehaltene Kongresshaussaal jede Ferienambiance unterbindet, haben Deutschland und Frankreich alles unternommen, um den Kontaktgesprächen einen noch besseren Rahmen zu verleihen: Auf der einen Seite, militärisch diszipliniert aufgereiht, die blitzsauberen deutschen Kojen, auf der anderen in scheinbar gewollter Lässigkeit die französischen Tische, alles fast wie im richtigen Leben!

Insgesamt waren über 130 Aussteller anwesend, und da auch trotz Sommer-

wetter alle der über 220 budgetierten Besucher aus der Branche erschienen, deckt sich das Resultat 1993 mit dem des letzten Jahres. Neu war aber, dass sich die beiden Länder im Sinne von Chancengleichheit in ein und demselben Saal präsentieren durften, also noch näher zusammengedrückt sind.

«Durch eine Umfrage erfuhr ich, dass rund 85 Prozent der letztjährigen Teilnehmer der Idee eines gemeinsamen Workshops positiv gegenüberstanden», erklärte DZT-Chef *Knud Jörgen*. Sein französischer Kollege, *Alain Romand*, lobte die Formel, dass jedermann nach Lust und Laune zwischen 13.30 und 19 Uhr den Workshop besuchen und somit «le plus des choses dans le minimum de temps» vollbringen konnte.

Schwach vertreten war die ehemalige

**Reisebürovereinigung Bern-Solothurn**  
**Kommunikation ist Trumpf**

Unspektakuläre Generalversammlung der Reisebürovereinigung Bern-Solothurn (RBS) in *Lyss*. Trotz Rezession, eigentlich Anlass zum interessanten Dialog, war die GV vom vergangenen Freitag nur knapp beschlussfähig. Als Zukunftsperspektiven sieht die RBS eine Neudefinierung der Vereinigung, verstärkte Anstrengungen im PR-Bereich und den Ausbau im Bereich Lehrlingsausbildung.

zudem zwei neue Fachlehrerinnen zur Verfügung.

In der RBS macht man sich Gedanken zum Image der Vereinigung. An einer Klausurtagung zu den Themenreisen Werbung und Öffentlichkeitsarbeit wurden diverse mögliche Ansätze im Kommunikationsbereich diskutiert, die an der GV präsentiert wurden. So soll beispielsweise die Schaffung einer neuen Corporate Identity (Logo) in Erwägung gezogen und ein Qualitätssiegel RBS kreiert werden. *SW*

**REKLAME**

**Club Med news**

*-Mai/Juni im Club:  
Ihre Kundschaft kann nur gewinnen!-*

Die Kenner des Club-Med-Konzepts haben es schon immer gewünscht: Ferien im Club während der Vorsaison sind ein Riesenschritt. Die Tage sind länger, das Klima ist milder, die Natur zeigt sich von ihrer schönsten Seite, die Dörfer sind angenehm ruhig, unzählige Sportmöglichkeiten stehen zur Verfügung, und die Teams sind voll motiviert. Und dies alles ist erst noch günstiger!

Hier einige Beispiele, wie vorteilhaft Club-Ferien während der Vorsaison sein können:

**KEUSADASI (Türkei)**  
Ein malerisches Dorf südlich von Izmir, wo die Kinder ab 3 Jahren kleine Könige sind. Ab Zürich, ab Fr. 15.45.-\*\*

**PORTO PETRO (Mallorca)**  
Die kleine, zauberhafte Bucht mit kristallklarem Wasser bietet die ideale Umgebung, um sich neu zu verlieben. Ab Zürich, ab Fr. 1350.-\*

**JERBA LA DOUCE (Tunesien)**  
Ein vollständig renoviertes Club-Dorf ganz im Zeichen von Genuss und Wohlbefinden. Ab Zürich, ab Fr. 1350.-\*

**DONORATICO (Italien)**  
Ein Hoch auf die Natur und die Natürlichkeit! Zum Spass von Eltern und Kindern. Ab Fr. 525.-\*\*

\* Pro Person für eine Woche Vollpension.

\*\* Gratisaufenthalt für ein Kind (unter 6 J.) pro zahlendem Erwachsenen.

**Club Med. Alles inkl. - c'est foot!**

Weitere Auskünfte: 01 810 62 62.

Der Verkehrsverein  
**Wengen**  
sucht per sofort oder nach Vereinbarung  
**Mitarbeiter(in)**  
für die Werbeabteilung.

Wir erwarten:  
- Erfahrung in der Werbung, der Betreuung der Medien und der Reiseveranstalter  
- eine kaufmännische Ausbildung und gute Fremdsprachenkenntnisse in Englisch, Französisch (Italienisch wünschenswert)  
- Kontaktfreudigkeit  
- Interesse an der Organisation von Veranstaltungen und Anlässen

Wir bieten:  
- eine abwechslungsreiche Arbeit  
- zeitgemässe Entlohnung  
- angenehmes Arbeitsklima in einem kleinen Team

Wenn Sie die abwechslungsreiche Aufgabe interessiert, so richten Sie Ihre Bewerbung vor dem 8. Mai mit Gehaltsansprüchen an:  
Verkehrsverein Wengen  
Jost Brunner, Kurdirektor  
3823 Wengen  
55618/75450

ANSCHLAGBRETT

**Reformiertes Töchterinstitut Lucens**



**Beginn des Jahreskurses Mitte August für Schülerinnen von 15-17 Jahren**

Gründliches, stufengerechtes Erlernen der französischen Sprache, fakult. Englisch, Italienisch, Vorbereitung auf Handels-, Verwaltungs-, Hotel-, Pflegeberufe, Haushaltungsfächer.

Anstelle des oblig. 9. oder des fakult. 10. Schuljahres, Diplome der Alliance Française und Ecoles privées. Preliminary und First Certificate of Cambridge möglich.

Einführung in Informatik, Privatschwimmbad, Tennis, Sportplätze, Reiten, Grosser Park und Garten, Freizeitgestaltung, Sporttraining möglich.

Institut protestant de jeunes filles  
1522 Lucens VD  
Telefon 021 906 81 25  
Fax (021) 906 81 17

**BERLITZ-Diplom**

**4 Sprachen in einem Jahr -**

**Das Sprungbrett in Ihre berufliche Zukunft!**

Finden Sie in einem intensiven Sprachjahr die Schlüssel zu Europa: Sprachkompetenz auf hohem Niveau in Englisch, Spanisch, Französisch und Italienisch.

Darauf geben wir Ihnen unser Wort - und unser Diplom.

Rufen Sie uns einfach an. Wir beraten Sie gerne! 7a

Basel, Münzgasse 3 ☎ 261 6360  
Bern, Aarberggasse 30 ☎ 228641  
Luzern, Stadthofstr. 3 ☎ 51 52 61  
Zürich, Seefeldstr. 7 ☎ 261 68 07

**BERLITZ**

**Englisch lernen in Australien**

- Moderne, neu renovierte Sprachschule in Perth, West-Australien
- Anfänger- bis Diplompurse (First Proficiency usw.)
- Grosses Freizeit- und Sportangebot
- Familienunterkunft
- Schweizer Betreuung an Ort Unverbindliche Beratung und Auskunft gibt Ihnen

**ST. MARK'S INTERNATIONAL COLLEGE**  
André Gobat  
6390 Engelberg  
Telefon (041) 94 30 13  
Fax (041) 94 43 28

51710/328405

**Bar-Fachschule Kaltenbach**

Inhaberin: Michèle Galmarini

**International ausgerichtete Fachausbildung mit Diplom-Abschluss der ersten Barschule der Schweiz.**

Laufend Tages-, Nachmittags- und Abendkurse für Weiterbildung, Umschulung und Privat.

Kostenlose Stelleninformation.  
Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich

**Tel. 01/261 00 66 (Mo-Fr 08.00-18.00 Uhr)**

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

**STUDY CENTRE «C&L»**

seit 25 Jahren

- \*\*Business + Hotel/Tourismus-MANAGEMENT: 1-2 Jahre
- \*\*Französisch-Englisch-Deutsch-Spanisch-Italienisch Jahres- und Kurskurse
- \*\*Ferien-Sprachkurse für Jugendliche: Juli bis August, Internat, Diplome, Schulresidenz oder Externat

1820 Montreux, Av. de Naye 15  
Telefon (021) 963 08 80  
Fax: (021) 963 73 34

55819/26695

Erfahrung aus mehr als 25 Jahren:

**Erfolgreich Fremdsprachen im Ausland lernen**

14 Sprachen in 22 Ländern: Intensiv-Training für Erwachsene Sprachferien für Schüler Zur High-School in die USA

denn dort bringen schon 2 Wochen oft mehr als 2 Jahre im Abendkurs

Gratis-Farb-Kataloge

**Dr. Steinfels Sprachreisen**  
Dufourstr. 31, Pf. 87314  
8024 Zürich  
Tel. 01-262 29 44  
Fax 01-262 33 22



**HOTELSCHULE LÖTSCHER**

Schönbühlring 6, 6005 Luzern  
Telefon/Fax 041-44 07 09

Dieses Jahr führen wir in der Zentralschweiz folgende Intensivkurse durch:

**RÉCEPTIONSKURS**  
31. Oktober - 19. November 1993

**FOOD & BEVERAGE KURS**  
21. November - 4. Dezember 1993

Gerne senden wir Ihnen dazu die nähere Unterlagen.

**Internationale Sprachschulen Agentur Metzzenbauer & Co.**

14 Sprachen in 24 Ländern

Senden Sie bitte gratis Prospekte an:

Name: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_

Telefon 028/24 30 00, Fax 24 34 04  
Rhodesandstr. 13, CH-3900 Brig  
Damit Ferien doppelt zählen!

**SÜD-AFRIKA SPRACHKURSE CAPE TOWN**

Englisch im Land der unzähligen Eindrücke  
The Cape Town School of English  
Standard- und Cambridge Prüfungskurse

**MEDIA LINGUA - TRAVEL**  
Petersgraben 33 - 4003 Basel

081 781 70 20  
GRATIS PROSPEKT

**Feriensprachkurse für 10 - 18 jährige**

**Agra Ticino bei Lugano**

ITALIENISCH • FRANZÖSISCH • ENGLISCH  
AUSFLÜGE • SPORT

Auskünfte / Prospekte: Frau Schmid, Höhenweg 60, CH-9000 St. Gallen  
Tel. 071-27 92 91 • Fax 071-27 98 27

**AKAD**

AKAD AKADEMIKERGESELLSCHAFT FÜR ERWACHSENENFORTBILDUNG

Hotel-Handelsschule SHV Zürich:

**Grenzüberschreitende Aussichten**

Die Karriere in der Hotellerie, eine Berufslaufbahn voller Abwechslung und Aussichten, national wie international, beginnt in einer SHV-anerkannten Hotel-Handelsschule. Die AKAD führt im Auftrag des Schweizer Hotelier-Vereins nach den Lehrplänen der vereinseigenen Schulen (Bern und Lausanne) die Hotel-Handelsschule SHV Zürich.

Ziele:

**HOTEL-SEKRETÄR/IN MIT DIPLOM SHV**

1 Jahr Vollzeitschule und 1 Jahr gelenktes (und bezahltes) Praktikum.

**HOTEL-SEKRETÄR/IN MIT EIDG. FÄHIGKEITS-ZEUGNIS**

Inhaber/innen des Diploms SHV erreichen das Eidg. Fähigkeitszeugnis für Kaufleute (=mit KV-Abschluss-) nach Wunsch durch ein zusätzliches Jahr Vollzeitschule oder durch nebenberufliche Vorbereitung.

**GEEIGNET FÜR:**

Als **Erstausbildung** für Schülendassene (Sekundar- oder Bezirksschüler, gute Realschüler); Voraussetzungen: integrier Charakter, Freude an mitmenschlichem Umgang in guter Form (kontaktfreudig), Begabung für Fremdsprachen.

Als **Zweitusbildung** für Mitarbeiter/innen aus der Hotellerie und dem Gastgewerbe (Kellner, Servicefachangestellte, Köche, Hotelfachassistentinnen usw.)

**KARRIEREAUSSICHTEN:**

Hoteladministration und Réception (Hotelsekretär/in) durch praktische Bewährung und Weiterbildung; Hotel-direktionsassistent/in bis zur Geschäftsführung von Hotels.

**BERATUNG, AUFNAHME:**

Die Aufnahme erfolgt in einem Beratungsgespräch im Re-toriat Minerva Zürich, der Ganztageschule der AKAD. Bitte vorher das Unterrichtsprogramm verlangen (siehe Coupon).

**AUSBILDUNGsorte:**

1. AKAD-Schulhaus Minerva Scheuchzerstrasse 2 - 4 8006 Zürich (1 Jahr Vollzeitschule)
2. Hotelbetrieb, ausgewählt in Zusammenarbeit mit dem SHV (1 Jahr gelenktes Praktikum)
3. AKAD-Schulhaus Minerva Scheuchzerstrasse 2 - 4 8006 Zürich (Vorbereitung Eidg. Fähigkeitszeugnis)

**NÄCHSTER UNTERRICHTSbeginn:**

30. August 1993

**ANMElDESchlUSS:**

5. Juli 1993

**VERLANGEN SIE BITTE AUSKUNFT: TELEFON 01/307 33 33**

Schriftlich: bitte Coupon einsenden!

Informieren Sie mich bitte kostenlos und unverbindlich über Ihren leichtverständlichen Wirtkurs.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

**„...die Wirteprüfung war gar nicht schwer!“**

...sagen R. F. aus G. und B. K. aus U. Sie haben unseren leichtfasslichen Vorbereitungskurs absolviert. Und zwar zu Hause, in der Freizeit. Also berufsbegleitend und ohne Verdienstausfall. Modernster, hochentwickelter Fernunterricht macht dies möglich.

Wenn auch Sie die Wirteprüfung ohne Mühe bestehen wollen, um ein Café oder Restaurant führen zu können, dann verlangen Sie mit dem untenstehenden Gutschein - unverbindlich und kostenlos - weitere Informationen.

**Institut Mössinger AG**  
Die Fernschule mit Erfahrung  
Räffelstrasse 11, 8045 Zürich, Tel. 01/463 53 91

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_ Alter: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_ 6684  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

D'UNE LANGUE A L'AUTRE

**Saint-Moritz participe à la foire IGEHO**

Pour la première fois, Saint-Moritz sera présente cette année à IGEHO, à Bâle. La station grisonne prendra ses quartiers dans un stand luxueux, avec façade en marbre et vitrines art-déco, conçu par Tiffany & Co pour la Foire de l'horlogerie et de la bijouterie. Par sa présence à IGEHO, Saint-Moritz entend faire connaître son Festival gourmet, qui aura lieu lors de la prochaine saison d'hiver. Trois cuisiniers de la Haute-Engadine prendront part aux concours de IGEHO, et présenteront leur art sur trois tables disposées devant le stand. Pour le directeur de l'Office du tourisme de Saint-Moritz, il ne fait aucun doute que la foire IGEHO représente une plateforme publicitaire idéale pour la promotion du Festival gourmet. Page 1

**Complexe hôtelier et d'animation en devenir**

Bad Ragaz s'apprête à se doter du premier grand complexe hôtelier et d'animation de type «resort» de Suisse. La démission de Xaver Stocker, directeur de l'Hôtel Quellenhof, hôtel qui est partie intégrante du futur complexe, a eu pour effet d'accélérer les projets de développement. Une enveloppe budgétaire de 50 millions de francs a été octroyée dans le but notamment d'aménager l'Hôtel Quellenhof en un établissement de luxe. Le complexe disposera en particulier d'une importante palette d'installations thermales et de remise en forme. Une demande de concession a d'autre part été déposée pour l'aménagement d'un casino. Page 6

**Buspartner affine sa stratégie**

Les entreprises d'autocars ne sont pas seules à ressentir les effets des difficultés économiques. Pour l'offre touristique, les temps sont également plus durs. Les partenaires des autocaristes, des offices du tourisme aux agences de voyage en passant par les chaînes hôtelières, œuvrent ensemble à la promotion des voyages en bus en Suisse à l'enseigne de l'association «Buspartner». Pour mieux concurrencer les vols charter, les autocaristes ont amélioré leurs prestations: service de boissons, films vidéo, toilettes de bord font partie de l'équipement courant. De son côté, Buspartner affine son concept de marketing et s'intéresse de plus en plus aux compagnies suisses, sans abandonner les pays voisins. Page 5

**Eurest Suisse en constante progression**

Filiale du groupe hôtelier français Accor, Eurest Suisse, spécialiste de la restauration collective et numéro trois dans notre pays après SV-Service et le DSR, poursuit sa progression. En 1992, la société a en effet enregistré une augmentation de son chiffre d'affaires de 11,5% à 58,5 millions de francs. L'année en cours devrait lui permettre de faire mieux encore, soit 20% de hausse. L'optimisme d'Eurest Suisse repose notamment sur le potentiel de croissance du secteur de la restauration hospitalière. Marque évidente de ses ambitions, la société vient par ailleurs d'ouvrir une direction régionale à Bâle qui vient compléter celles qui sont déjà installées à Lausanne et à Zurich. Page 7

**Une année fructueuse pour Kuoni**

Leader suisse du voyage, Kuoni a connu une année 1992 fructueuse. Son chiffre d'affaires s'est accru de 14% à 2,46 milliards de francs et le bénéfice net a passé de 50 millions à 75 millions de francs. 1992 a aussi été la première année de collaboration avec le groupe allemand des grands magasins Kaufhof. Le bilan est ici quelque peu mitigé. Malgré les nombreux efforts déployés au niveau des conseils d'administration, les responsables des deux sociétés n'ont guère trouvé jusqu'ici des synergies à développer, les entités étant trop différentes l'une de l'autre. Kuoni a également pu constater, au début de cette année, que la vente directe avait des limites. Une constatation qui doit rassurer les agences de voyages. Page 13

Environnement

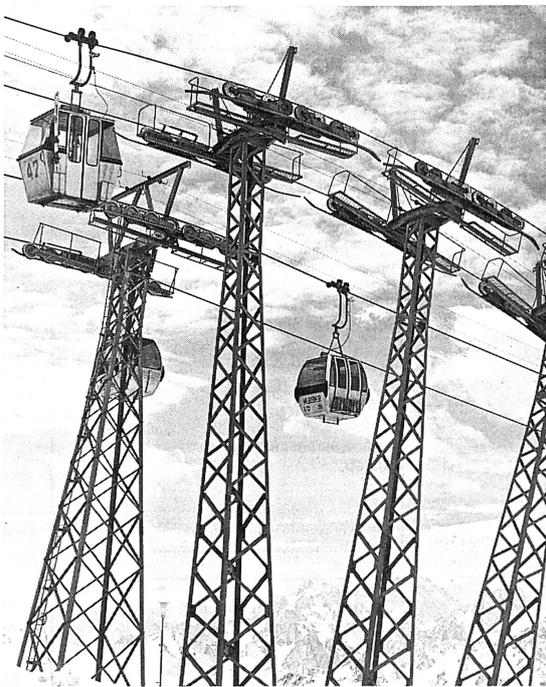
## La montagne pourrait bientôt accoucher de «l'éconologie»

Ecologie et économie sont deux concepts généralement considérés comme étant antagonistes, voire contradictoires. En les conciliant, on obtient pourtant l'«éconologie», une science imaginaire encore, mais qui pourrait bien naître lorsque la montagne sera activement et harmonieusement valorisée. C'est possible, ont estimé les spécialistes de l'aménagement du territoire réunis la semaine dernière lors d'un séminaire organisé à Martigny dans le cadre de la foire Swiss Alpina.

JEAN-PAUL FÄHNDRICH

Près de 700 000 skieurs dévalent les pentes de notre pays pendant une journée d'hiver moyenne. A elles seules, les pistes valaisannes accueillent quelque 300 000 personnes par jour. C'est dire si la planification des domaines skiables, la pratique du ski sauvage, l'enneigement artificiel ou encore les procédures administratives pour l'octroi de nouvelles concessions d'exploitation d'infrastructures touristiques sont des thèmes qui répondent particulièrement bien aux sensibilités et aux préoccupations dans un canton de montagne tel que le Valais.

Pas étonnant dans ces conditions que le séminaire organisé l'autre jour par le Département des travaux publics, de l'environnement et de l'aménagement du territoire du canton du Valais sur le thème «Le ski et la nature» ait attiré la grande foule lors de Swiss Alpina, la fo-



L'amélioration des installations existantes ne doit pas nuire au patrimoine naturel qui constitue l'offre touristique estivale. Photo: Markus Senn

**Ski hors piste: danger!**

Avalanches, mise en danger du gibier, mutilation des jeunes arbres, érosion forestière: les griefs ne manquent pas à l'encontre de la pratique du ski hors piste. Tous ces dégâts entravent le repeuplement naturel des forêts et empêchent le rôle protecteur de celles-ci. Charly Wuilloud, ingénieur forestier au Service valaisan des forêts et du paysage, est formel: la sauvegarde de la faune et de la flore sauvages est incompatible avec la pratique du ski sauvage! On ignore par exemple généralement qu'un animal en fuite dans 50 cm de neige utilise 60 fois plus d'énergie que sur terrain sec, se débat avec toute son énergie et meurt rapidement d'épuisement.

Des mesures de balisage doivent donc rapidement être prises si l'on veut éviter de mettre l'avenir des stations elles-mêmes en péril. M. Wuilloud rappelle en outre que le ski hors piste est une mise en danger de la vie d'autrui et qu'il constitue donc un délit en vertu du code pénal. M. Wuilloud fait néanmoins remarquer qu'en Valais cette pratique n'a jusqu'ici jamais fait l'objet d'une condamnation... JPF

re spécialisée dans les équipements touristiques en région de montagne.

**Intérêts divergents**

Les conférenciers ont principalement évoqué la planification et l'aménagement de nouveaux domaines skiables dans l'optique d'un développement équilibré du tourisme. Invité pour l'occasion, Michel Matthey, chef de section à l'Office fédéral de l'aménagement du territoire, a rappelé que le domaine skiable représente l'un des éléments-clé de l'offre touristique des régions de montagne. Les exigences auxquelles il doit satisfaire sont complexes. Son développement et son aménagement ne peuvent être isolés de ceux de l'hébergement, des réseaux de communication et des autres infrastructures d'une station touristique. Partie d'un tout, les domaines skiables ne doivent pas nuire à l'attrait du site, indispensable pour le développement du tourisme d'été.

C'est précisément le rôle de l'aménagement du territoire que de permettre une juxtaposition judicieuse et cohérente des diverses utilisations du sol, a rappelé M. Matthey.

Les instruments légaux susceptibles de remplir ces exigences ne manquent pas.

Or, c'est justement ce cadre juridique qui, la plupart du temps, donne des cheveux gris aux sociétés qui projettent l'ouverture de nouvelles pistes, des liaisons avec des domaines voisins ou encore la modification des installations existantes. Ces responsables touristiques ne manquent généralement pas une occasion de reprocher le manque de souplesse des autorités cantonales compétentes, jugés «plus catholiques que le cardinal» lorsqu'il s'agit d'intercéder en faveur d'un projet de développement.

**Coordonner, c'est prévoir**

Les spécialistes de l'aménagement du territoire ont pour leur part rappelé l'obligation de planifier et de coordonner les activités ayant des effets directs ou indirects sur l'organisation du territoire. Seule solution si l'on veut parvenir à ses fins: élaborer des «dossiers en béton armé»...

René Schwery, chef du service valaisan concerné, relève que les instruments de l'aménagement du territoire doivent répondre aux besoins du développement économique, permettre une utilisation

rationnelle et mesurée du sol, tout en préservant l'environnement. Le problème est de savoir quel développement spatial choisir pour un canton de montagne comme le Valais. Réponse de l'intéressé: «Il est impératif de se concentrer sur l'amélioration qualitative des domaines skiables existants et sur les liaisons entre domaines complémentaires. L'ouverture ou l'aménagement de nouveaux domaines doivent rester exceptionnels», ajoute M. Schwery.

**Respecter la procédure**

Les conférenciers ont également insisté sur la nécessité, en cas d'extension d'un domaine skiable, de coordonner les intérêts en jeu par l'élaboration d'un plan d'aménagement touristique. C'est lui qui délimitera les surfaces et les installations destinées à la pratique du ski et celles destinées à d'autres activités de tourisme et de détente. But de l'opération: réduire à un minimum les conflits d'utilisation entre les différentes activités.

**Solutions possibles**

Michel Matthey, représentant de la Confédération en la circonstance, a toutefois rappelé que le droit fédéral, s'il pose des exigences quant à la planification, la coordination et la réalisation du domaine skiable, laisse cependant aux cantons une très grande latitude de manœuvre quant à la manière dont ils entendent s'acquitter de ces tâches.

René Schwery a quant à lui encore insisté sur le fait que le plan directeur cantonal est l'instrument de référence pour parvenir à la coordination. Cet instrument devrait permettre de trouver des solutions de consensus et obliger les autorités au dialogue. □

**Quelques chiffres**

Le Valais compte actuellement 657 installations de remontées mécaniques en exploitation. Cela représente environ 640 kilomètres de longueur de câble! L'ensemble de ces installations dessert plus de 2400 kilomètres de pistes de ski et permet une capacité de transport assez impressionnante: 447 000 personnes à l'heure. Quant on sait que le Valais accueille en moyenne environ 300 000 personnes par jour, il serait intéressant de connaître le nombre de courses non occupées par année...

La superficie des défrichements sollicités et accordés pour des installations sportives, comprenant des infrastructures de sport d'hiver, est relativement faible sur l'ensemble de la Suisse. La moyenne des seize dernières années est en effet de 9,2 hectares par an. Pour les transports, on a défriché en Suisse en moyenne 51 hectares de forêts pendant ces seize dernières années. JPF (Sources: Service des forêts et du paysage du canton du Valais)

TOURISTORIAL

## L'écologie, une esthéticienne à visage humain



L'écologie est devenue une dimension de notre art de vivre et l'environnement un souci quotidien. Longtemps mis au pilori par les protecteurs de la nature, les milieux touristiques ont fini par se rendre compte qu'il fallait passer des déclarations d'intentions aux actes. Mieux, la Suisse est en passe de faire de son environnement une véritable «Unique Selling Proposition» (USP), si l'on se réfère à la conférence de presse du récent STM de Davos où, deux heures durant, les journalistes étrangers ont eu droit à une leçon de «tourisme et environnement». Etait-ce d'ailleurs l'heure et l'endroit pour une telle démonstration, fut-elle brillante, et le public n'eût-il pas préféré qu'on informe sur l'évolution de la substance (culturelle par exemple) de l'offre du tourisme «made in Switzerland»? Preuve en tout

cas aura été donnée que notre pays poursuit plus que jamais l'objectif d'un tourisme compatible avec l'environnement, s'appuyant pour ce faire sur la responsabilité des offreurs et des demandeurs. Mais on ne dit pas assez qu'en matière de tourisme choyer l'environnement c'est gâter les hôtes (et non l'inverse!). Mieux, c'est accueillir.

«Pour que le monde accueille le monde, il faut que la nature reste naturelle et que l'homme reste humain. Toucher à l'une, c'est toucher à l'autre»: cette affirmation, formulée dans un concept d'accueil il y a plus d'une décennie déjà, montrait l'évidence qu'un environnement urbain ou campagnard est le décor même de la grande scène touristique. Qu'un paysage protégé est un cadre d'accueil. A cet égard, si ménager l'environnement relève de l'écologie naturelle et protéger les monuments, les sites et les cultures s'assimile à faire de l'écologie artistique, accueillir revient à faire de l'écologie humaine. Dès lors, écologiser le tourisme équivaut à utiliser

de manière optimale les ressources naturelles, culturelles et humaines pour bien accueillir le touriste. En y mettant les formes, en redonnant de la couleur et en suscitant le sourire des choses et des gens, l'écologie devient l'esthéticienne d'un tourisme à visage humain. Féminin ou masculin...

Du marketing écologique au marketing touristique, il n'y a dès lors qu'un pas et surtout qu'une démarche. L'environnement devient l'emballage du produit touristique, mais aussi l'une de ses composantes au même titre que les hommes et les femmes en tant que population d'accueil. C'est la raison pour laquelle toute préoccupation écologique doit être pensée en fonction d'une meilleure approche de l'hôte, de son bien-être, de la qualité du produit qu'il a acheté et qui doit le satisfaire pleinement.

Tous les travaux et initiatives en cours doivent s'inscrire dans cette optique: il s'agit de souligner à cet égard, notamment, l'attention portée à ce thème par l'Institut

de recherches pour les loisirs et le tourisme de l'Université de Berne, le colloque 1993 de Pro Gastronomia «Pour un tourisme à l'hôtellerie véritablement respectueux de l'environnement» à l'Université de Lausanne, la publication «Du succès naturel» de la SSH et de la FSCRH pronant plus de 400 mesures écologiques que l'on peut prendre dans l'hôtellerie et la restauration, sans oublier les 145 projets écologiques chapeautés par l'Office du tourisme des Grisons.

Mais, comme l'accueil, l'écologie quotidienne est un état d'esprit. L'affaire de tous aussi, une responsabilité de chaque instant. Une nature protégée, une façade d'hôtel nette, des lieux propres, des matériaux choisis, des déchets maîtrisés et recyclables, mais aussi un patrimoine conservé et des comportements humains avenants font désormais mieux que l'air pur et les théories écologistes pour assurer un environnement d'accueil. Et permettre au tourisme de se réconcilier avec l'écologie. José Seydoux

DIVERS

**Zu verkaufen**

infolge Diversifizierung in der Gastronomie bestorganiertes und auf System aufgebautes Catering-(Party-service-)Inventar mit einer Kapazität für 1000 Personen. Gute Gelegenheit zur Neueinrichtung von Restaurationsbetrieben. Profitieren Sie von unserem Know-how, wir beraten Sie gerne.

Inventar besteht aus:

- Porzellan
- Besteck
- Gläser (in «Cidelcem»-Körben verpackt)
- Chrom- und Silberausstellplatten
- GN-Schalen und Steckdeckel «Rieber»
- div. Maschinen und Apparate
- Bankettwagen in div. Grössen «Rieber»
- Kühlschränke und -boxen «Rieber»
- Fahrzeuge (LT und VW-Bus)
- div. Verpackungseinheiten für Lebensmittel und Kleininventar
- Büroartikel wie Kopierer, EDV-Zubehör usw. u. v. m.

Sämtliche Artikel sind neuwertig und in erstklassigem Zustand. Fordern Sie unsere detaillierte Artikelliste an. Besichtigung und Kauf auf Voranmeldung. Bei Gesamtanfrage stellen wir Ihnen unser ganzes Know-how und Adressverzeichnis zur Verfügung. Diese Liquidation findet statt vom 3. bis 11. Mai 1993. Preisreduktion 20 bis 40% ab Neupreis 1993. Bezahlung bei Bestellung bzw. beim Abholen der Ware. WIR-Bezahlung nach Vereinbarung. Für nähere Auskünfte stehen Ihnen Herr Spring oder Frau Mathys gerne zur Verfügung.

Gasthof Bahnhof Schwarzenburg  
Telefon (031) 731 12 93, Fax (031) 731 27 56

55437/72931

An alle Hoteliers

**HABEN SIE FREIE BETTEN?**

**CH-Tele-Ferien-Line**  
vermittelt Ihre Angebote an Interessenten.  
Kosten: 7 Tage à 24 Stunden für Fr. 50.-  
Nähere Auskunft: Telefon (061) 35 03 00

55207/361461

**In den Ostseebädern mit staatlicher Investitionshilfe, Subventionen und Steuerprivilegien Ihre gastronomischen und/oder Hotelideen verwirklichen?**

Mitten in berühmter Landschaft, reichem Jagdgebiet und Fischgrund, **zirka 2 1/2 Stunden von Hamburg und Berlin entfernt**, in Mecklenburg/Pommern, bekannt für Kreideheilbäder, Strände usw.

Wir vermitteln Grundstücke, Objekte, Steuerberatung und Kontakte zu den richtigen Amtsstellen.

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre H-251-21191 an ofa, Orell Füssli Werbe AG, Postfach 4638, 8022 Zürich.

55640/199176



**\*MONTAGUE USA\***  
das einzige **fallbare** Mountain-/City-Bike, normalgross, 21 Gang strassentauglich, ohne Werkzeug, **spielend leicht, sofort fahrbereit oder gefalter**: 94x50x23 cm, Fr. 1'295.- / 1'395.- + Schulter-Tragtasche = **Handgepäck (gebührenfrei)** in Bahn, Bus, Tram, Auto, Camper, Boot, Flugzeug etc. **Garantie + Service**. Prospekt / Infos beim General-Importeur:

HAYOZ LTD AG • 2544 Bettlach  
Hofstr. 19 • Tel. 065 / 55 27 26 • Fax 065 / 55 17 43

Wiederverkäufer gesucht



**Umsatzeinbussen, sinkende Erträge, steigende Kosten!**

Das aktuelle Thema im Gastgewerbe

Wir sind ein erfahrenes Team von Fachleuten und erarbeiten individuelle, zum Teil unkonventionelle, jedoch zielgerichtete Lösungsvorschläge zur Ergebnisverbesserung. Unsere Referenzen sind überzeugend.

Besprechen Sie mit uns - **absolut unverbindlich** - Ihre Probleme.

betreffend:  
O Umsatzsteigerung  
O Kostensenkung  
Betrieb:

Coupon einsenden an: Büro  
Dubler, Fankhauser, Zaugg  
Postfach 143, 3000 Bern 6  
Telefon-Nr: 031/44 12 01

**MAYONNAISE! KETCHUP SENF**

Nie mehr pumpen!

**JETZT NEU IN HÄNGEFLASCHEN!**  
leicht und sauber zu dosieren - ohne Verlust!

Bezugsquelle:  
**TRADIMO AG, 3800 INTERLAKEN**  
Tel. 036 22 22 40 / Fax 036 22 02 40

**Pins von Spezialisten**

1000 Fr. -95  
5000 -73  
+ Cliché  
1-3farbig emailliert

**eberli 01 431 3131**

**Gelegenheit!**

Infolge Hotelumstrukturierung 24 neuwertige **TV-Video-Geräte** günstig zu verkaufen.  
Telefon (01) 833 66 06  
Bitte Frau C. Kempf verlangen.  
55650/230350

**beck★★★★★**  
Gaststättenbau, 6018 Buttisholz LU

**EINLADUNG ZUR 1. Erlebnisgastronomie-Tagung**

im neu erstellten ersten **Sonnenenergie-Speicher Gastro-Wintergarten der Schweiz.**

Datum: Montag, 17. Mai 1993 oder Dienstag, 18. Mai 1993  
Ort: Restaurant Zum Goldenen Wagen, 6208 Oberkirch LU (nahe Sursee)

**Thema I Gastro-Wintergärten**

Referat und Diskussion von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr  
- Gastro-Wintergarten Erlebnisgastronomie für Ihren Gast  
- Baubewilligung und gesetzliche Vorschriften / Praxis-Beispiele  
- richtige Wintergarten-Systeme lösen Kälte- und Hitze-Probleme  
- Sonnenenergie-Speicherung in Beck's Wintergarten Hypokausten-System

**Thema II Erfolgreiche Erlebnisgastronomie auch in Ihrem Restaurant**

Attraktive Ideen gezeigt beim Gratis-Mittagessen 12.00 bis 14.00 Uhr mit Beck's Markt- und Buffetwagen als Salat-, Dessert- oder Frühstück-Buffet oder als Warmhalte-Buffet für Fleisch-, Snack- oder Menüausgabe-Station. Take away Wagen.

**Folgende Geräte für die Erlebnisgastronomie sind im Einsatz:**

- Pickwick's Snack- und Kartoffelofen
- WOK auch für Schweizer-Gerichte
- Neu! Der Joghurt-Gelato-Freezer; Idee aus der USA

**Thema III Besuch des legendären Führehr-Pub's in Ruswil LU**

Anschließend Besuch des Führehr-Pub's in 6017 Ruswil LU. Treffpunkt ab 15.00 Uhr

Hier geht's fröhlich zu: Gluschtiges Gratsbier und Luzerner Handörgeler-Musik. Sie erleben das bekannt gewordene Führehr-Pub live. Der Wirt Markus Felder erzählt Ihnen von seinem Pub-Erfolg.

**Anmeldung** Ja ich nehme an der 1. Erlebnisgastronomie-Tagung teil

Thema I und Thema II Gastro-Wintergarten Montag, 17. Mai 1993   
und Erlebnisgastronomie-Ideen oder Dienstag, 18. Mai 1993

Thema III Montag, 17. Mai 1993   
Besuch ab 15.00 Uhr Führehr-Pub in Ruswil oder Dienstag, 18. Mai 1993

Anzahl teilnehmender Personen: \_\_\_\_\_ Einsendeschluss 10. Mai

Restaurant/Hotel: \_\_\_\_\_

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Einsenden an: Beck Gaststättenbau, 6018 Buttisholz LU

**Weiterbildung SHV**

**Ihre Schwäche - unsere Stärke**

**031 507 111**

**ANSCHLAGBRETT**

**BERUFSBEGLEITENDER VORBEREITUNGSKURS**  
FÜR DIE HÖHERE FACHPRÜFUNG  
**DIPLOMIERTE TOURISMUS-EXPERTIN**  
**DIPLOMIERTER TOURISMUS-EXPERTE**



"Der eidg. dipl. Tourismus-Experte ist der höchste Titel im Schweizer Tourismus. Wer ihn in der Tasche, oder besser im Kopf hat, hat den optimalen Mix zwischen Know How und Know Why. Ich bin überzeugt, dass die touristische Elite des Landes in einigen Jahren in hohem Masse durch eidg. dipl. Tourismus-Experten geprägt sein wird. Wenn Sie ihrer eigenen Zukunft im Tourismus Breite und Profil geben wollen: steigen Sie ein...!"  
Gottfried F. Künzi, Direktor des Schweizer Tourismus-Verbandes und Prüfungsleiter

Nächster Vorbereitungskurs: 17. Dezember 1993  
Dauer: zwei Jahre berufsbegleitend (5 Wochen- und 6 Wochenendseminare; Vor- und Nachbereitung).  
Schwerpunkte: Marketing, Management, Tourismusgrundlagen-politik, Ökologie, Informatik, Controlling.  
Zielgruppe: Führungskräfte touristischer Unternehmungen des Incoming- sowie des Outgoing-Bereichs.

Verlangen Sie die neue Broschüre zum Kurs:  
Institut für Tourismuswirtschaft an der HWL Luzern  
Manfred Ritschard  
Spierstrasse 2a, CH-6048 Horw LU  
Tel. 041/48 54 41, Fax 041/47 10 16



DIVERS

**Hoteliers ...**

Give yourself a little extra profit. Give your clients a convenient new service  
... details of Fast Mat (fax) Greetings from Gibraltar. Fax (0350) 44216.  
55673/362441

TABLEAU NOIR

Zu verkaufen  
**Rolls Royce Silver Shadow II, 1979**  
59 000 km, silber, Leder, blau, chauffeurgepflegt. Ab MFK, Fr. 53 000.-.  
Telefon (01) 259 61 11  
Herrn de Beaumont verlangen.  
55685/230375

EIBTM

## Toujours plus grand

Exposition européenne pour les voyages d'affaires, voyages de motivation, conférences et congrès (résumé «EIBTM») se tiendra à Palexpo, à Genève du 11 au 13 mai. En cinq ans, ce salon a triplé son volume d'exposition et élargi son cercle de visiteurs, triés sur le volet.

Ils seront 4800 contre 4200 l'an dernier en provenance de 80 pays différents. Il s'agit de représentants de grandes entreprises, gestionnaires ou décideurs, ainsi que des organisateurs de conférences et des agents spécialisés dans l'incentive. Dans ce public extrêmement ciblé, la moitié des participants organise plus de 10 séminaires par an. Les organisateurs désirent maîtriser l'expansion de cette grande messe du haut-de-gamme. «Nous préférons augmenter progressivement sa capacité, afin que le nombre des acheteurs potentiels reste proportionnel à celui des exposants qui supportent le coût de leur invitation», explique le gérant du salon, Ray Bloom.

### Sélection rigoureuse

C'est pourquoi les organisateurs effectuent une sélection rigoureuse des participants. Les visiteurs sont invités et intégralement pris en charge. Près d'un tiers provient de Suisse et un second tiers des trois gros marchés européens (Grande-Bretagne, France, Allemagne) tandis que 8% sont originaires des Etats-Unis et du Canada. Les branches les plus féruées de voyages de motivation sont la finance et les assurances, le secteur pharmaceutique et chimique, l'électronique et l'automobile.

### Une aubaine

Ce salon est non seulement une vitrine du savoir-faire mondial de l'incentive, mais il constitue une aubaine pour Genève. Tandis que les visiteurs se contentent de rencontrer les 1400 exposants (contre 1247 l'an dernier), ils peuvent tester directement les prestations genevoises dans le secteur hôtelier et touristique et apprécier le cadre de la cité du bout du lac.

Comme tous les salons, EIBTM reste vulnérable à la conjoncture internationale. L'an dernier, certains visiteurs allemands n'ont pas pu participer à ce salon en raison d'une grève des transports aériens au début du mois de mai, cette année c'est au tour des professions médicales et pharmaceutiques françaises de faire défaut: une nouvelle loi réduit les fastes des séminaires de présentation de nouveaux médicaments. VT

SCIM

## L'offre suisse à Bâle

L'offre suisse en matière de congrès et de voyages de stimulation sera présentée du 9 au 11 mai à Bâle à l'enseigne du 6e Swiss Convention & Incentive Mart (SCIM).

La manifestation sera très ciblée, puisque les visiteurs du SCIM seront une centaine de clients potentiels internationaux (chefs de grandes entreprises et organisateurs de congrès, de séminaires et de voyages de stimulation) soigneusement choisis et invités tous frais payés.

Ils auront pour partenaires les 23 membres de l'association Swiss Congress & Incentive Destinations qui leur montreront l'offre de 19 villes et stations spécialement équipées pour les accueillir. Côté romand, on y trouvera les noms de Crans-Montana, Genève, Lausanne, Leysin et Montreux.

### Workshop

Journée principale du SCIM, le lundi 10 mai sera marquée par l'organisation d'un workshop et par les entretiens. Le lendemain, les visiteurs prendront le chemin de Genève de l'EIBTM, faisant ainsi d'une pierre deux coups.

Le succès des éditions précédentes a incité les responsables du SCIM à organiser leur manifestation tous les ans et non plus tous les deux ans. MH

Communication

# La vidéoconférence fait de l'ombre aux voyages d'affaires

Le Salon de l'incentive et du voyage d'affaires (EIBTM) s'ouvre dans cinq jours à Genève. Cette grande messe du haut-de-gamme qui rassemblera 1400 exposants aura lieu au moment où la plupart des entreprises resserrent leurs budgets et freinent leurs dépenses. Et où la visioconférence a le vent en poupe.

VÉRONIQUE TANERG

Le slogan des années 1990 «il faut économiser» est plus que jamais d'actualité. Car après les ménages, c'est au tour des entreprises de réduire leurs dépenses. La guerre des prix que se livrent les compagnies aériennes ne leur suffit plus. Un sondage réalisé par la IATA (International Air Transport Association) auprès de 800 hommes d'affaires européens, asiatiques et américains, montre qu'un quart des personnes interrogées compte réduire ses frais de déplacements en 1993.

Tous les moyens sont bons: les sociétés n'offrent plus systématiquement la première classe, ni même la business class à leurs cadres. Elles n'hésitent pas à les faire voyager en classe économique, notamment pour les longs courriers.

### Voyages supprimés

Certaines sociétés vont même plus loin: elles suppriment purement et simplement les voyages d'affaires. Au profit de la vidéoconférence. Par exemple, lorsque Nestlé organise sa conférence de presse-bilan, Helmut Maucher répond aux questions des journalistes britanniques rassemblés dans un studio londonien, sans pour autant quitter Vevey. Le jeu des questions et des réponses s'effectue en direct par écran interposé.

Cette forme de communication connaît un succès sans précédent en Suisse. Selon la «Schweizerische Handelszeitung» (du 8 avril 1993), le marché de la visioconférence a triplé en 1992 pour atteindre un volume d'affaires de trois millions et pourrait encore doubler dans les deux années à venir. Swissair, qui a d'ores et déjà tenté d'endiguer la baisse de la clientèle d'affaires en supprimant ses premières classes sur ses vols européens au profit d'une business class plus confortable, a reconnu avec franchise lors de sa conférence de presse-bilan que la vidéoconférence constitue une concurrence non négligeable. Sa réussite a de quoi inquiéter tout le secteur touris-



Pour économiser, tous les moyens sont bons: certaines sociétés suppriment purement et simplement les voyages d'affaires. D'autres les remplacent par des vidéoconférences. Photo: htr

tique: non seulement les compagnies aériennes, mais aussi les hôteliers et les tours-opérateurs.

### Progrès technologiques

Plusieurs facteurs expliquent ce succès. Tout d'abord les progrès technologiques. Alors que le réseau Megacom (dont est équipé par exemple le Centre international de Genève) dispose d'une capacité de 2 kilo-bits, Swissnet 2 est doté de deux canaux de 64 kilo-bits chacun. La transmission de l'image s'opère plus rapidement qu'avant où le spectateur avait l'impression de voir un ralenti. «Au bout de quelques minutes, les utilisateurs oublient complètement qu'ils sont derrière un écran de télévision et s'investissent à fond dans le dialogue», explique Romain Varonne, chargé de commercialiser ce système - les PTT travaillant en partenariat avec deux fournisseurs d'équipements, Picture Tel et GPT.

Autre avantage: le prix. Les PTT louent un studio de visioconférence équipé pour 6 personnes 300 francs l'heure. A ce coût, il faut ajouter le prix de la télécommunication, soit 500 francs l'heure pour l'Europe et 1000 francs pour

les Etats-Unis. Une somme à laquelle il faut éventuellement ajouter la location d'un studio pour recevoir les images, si la société réceptrice n'en possède pas. Deux heures de discussion avec le siège américain d'une société ne reviennent qu'à 1300 francs contre 6000 francs rien que pour un billet d'avion. Sans avoir à subir le contre-coup du décalage horaire.

### Demande insuffisante

Pourtant, en Suisse romande, la location de studios de visioconférence ne décolle pas. Son installation prévue dans Skycom, le nouveau centre d'affaires de Cointin, a été abandonnée. «D'après une étude marketing que nous avons effectuée, la demande n'était pas suffisante», explique Romain Varonne, chargé de promouvoir ce système. Mais si des entreprises en ont besoin, nous louons notre studio de démonstration, situé dans la direction des PTT de Genève. Elle est à une dizaine de minutes de l'aéroport.»

### Profil des intéressés

Car toutes les sociétés ne sont pas intéressées: une société susceptible de louer un studio de visioconférence doit

avoir des ramifications à l'étranger (succursales ou siège), mais ne doit pas être une multinationale géante, auquel cas elle se doterait d'un système propre. Un équipement vendu par les PTT (un téléviseur, une caméra fixe, une caméra zoom ainsi qu'une télécommande à distance) coûte entre 80 000 et 100 000 francs, plus 50 francs d'abonnement mensuel à Swissnet. Certains fournisseurs d'équipements de vidéoconférence non agréés par les PTT cassent les prix: ils commercialisent un kit plus léger dès 15 000 francs.

Mais la vidéoconférence ne peut pas être utilisée dans tous les cas. Si elle convient à l'élaboration d'un projet ou à la présentation d'un produit, en revanche la visioconférence n'est pas encore mûre pour finaliser des contrats. Mais elle constitue un instrument appréciable en période de crise, surtout lorsqu'il faut prendre des décisions rapidement. Et surtout, l'enquête de IATA montre que 94% des cadres interrogés estiment que les déplacements restent indispensables à leur travail. De quoi mettre un peu de baume au cœur des professionnels du tourisme. □

Conjoncture

## Le voyage d'affaires n'est plus ce qu'il était

Construction européenne, morosité économique, concurrence sauvagée: plus que jamais, les grands patrons sont contraints de surveiller les coûts occasionnés par les voyages d'affaires de leurs managers. En période de crise, les entreprises cherchent en effet par tous les moyens à rationaliser ce secteur. Les compagnies aériennes et les agences de voyages, de leur côté, doivent se battre pour optimiser une source de revenus très lucrative. Bref, le marché mondial de l'incentive est en pleine mutation.

JEAN-PAUL FÄHNDRIK

Pour une compagnie aérienne, un passager assis à l'arrière d'un avion rapporte deux fois moins que celui assis à l'avant. Autrement dit, même si les voyageurs de première et business-class ne représentent en moyenne qu'un tiers du volume des passagers, ils fournissent semble-t-il en revanche deux tiers des recettes. Idem pour les hôtels: une nuitée d'affaire a un impact économique environ trois fois supérieur à celui d'une nuitée de loisirs. C'est dire que le tourisme d'affaires occupe une place de choix dans l'économie touristique mondiale.

Or, la crise aidant, voilà que les entreprises se retrouvent soudainement contraintes de se serrer la ceinture. Et l'homme d'affaires, qui contrairement au touriste habituel ne s'est jamais soucié des coûts occasionnés par ses déplacements, se retrouve sommé de surveiller ses dépenses. C'est comme si du jour au lendemain, les entreprises avaient dé-

couvert que le budget des voyages était un jardin sauvage où poussaient les dépenses de manière incontrôlée, explique l'économiste allemand Hans-Jürgen Klesse dans une étude publiée à l'occasion de la dernière édition d'ITB.

L'obligation pour les entreprises de «gratter les fonds des tiroirs» s'est nettement accrue avec la mise en place en 1993 du grand marché européen et par conséquent par la recrudescence de la concurrence entre Etats de la CE, ajoute M. Klesse.

### Mesures draconiennes

D'une manière ou d'une autre, les entreprises sont donc en train de réagir pour limiter leurs frais de voyages. Les

prestataires touristiques concernés par le phénomène ont donc une carte particulièrement délicate à jouer. La majorité des grandes sociétés, explique H.-J. Klesse, préfèrent limiter les dépenses liées aux déplacements professionnels de leurs employés plutôt que d'y renoncer. Ainsi, désormais, au lieu d'une délégation de dix personnes, on n'envoie aujourd'hui plus qu'un petit groupe de cinq personnes, qui voyage en classe économique et qui loge dans des hôtels de catégorie inférieure.

En outre, les entreprises sont désormais particulièrement sensibles aux réductions de prix et aux tarifs préférentiels, octroyés ou non d'un bout à l'autre de la chaîne touristique: transport aé-

rien, hébergement, location de voiture, etc.

### Le handicap du plein tarif

Le problème des grandes sociétés, c'est qu'elles paient généralement les déplacements de leurs collaborateurs à l'étranger au prix fort. Le voyageur d'affaires est en effet peu flexible. Son séjour à l'étranger nécessite une planification préalable. Le gouffre entre les billets d'avion plein tarif et ceux à tarifs réduits s'est en outre encore élargi depuis l'apparition des réservations de dernière minute, explique M. Klesse.

Or, les entreprises ne sont plus disposées à payer n'importe quel prix pour un billet d'avion. Pas étonnant dans ces conditions que pratiquement toutes les compagnies européennes aient introduit leur Freqent Passenger Program, qui, on le sait, récompense par des billets plus fidèles. M. Klesse note que les «kilomètres gratuits» ne sont plus accordés uniquement pendant les vols, mais aussi lors du logement dans certains hôtels, lors de la location de voitures ou lors du paiement de factures avec telle ou telle carte de crédit. Ces programmes font actuellement un véritable tabac.

### Dans les hôtels aussi

A noter que les hôtels s'adaptent également à cette évolution. Les chaînes par exemple sont en train d'introduire toute une série de traitements de faveur propres à attirer et à fidéliser la clientèle d'affaires par des tarifs réduits sur le même principe que les compagnies aériennes: réduction selon le nombre de nuits passées à l'hôtel par exemple. □

## Une nouvelle race de consultants

A l'avenir, il semble bien que les grandes entreprises devront opter pour une gestion des voyages d'affaires de leurs collaborateurs de plus en plus professionnelle. Une société allemande spécialisée à calculé que pour un volume de vols de moins de 2 millions de DM par an, la meilleure solution (et la moins chère) restait de faire effectuer les réservations par les différents secrétariats de l'entreprise avec une agence de voyages comme partenaire. Au delà de 2 millions de DM, il y a des avantages à confier l'organisation des déplacements à une succursale d'une agence de voyages qui ne travaille que pour l'entreprise. Sa propre agence de voyage ou un joint-venture n'est ren-

table que pour un volume dépassant 10 millions de DM.

Le plus important pour l'entreprise reste cependant d'éviter d'être livré pieds et poings liés aux agences de voyages. Autrement dit, de garder un certain contrôle et la supervision des dépenses liées aux déplacements à l'étranger.

L'arrivée sur le marché des Business Travel Management Consultants, responsables de la gestion des voyages d'affaires de l'entreprise, pourrait bien limiter le rôle des agences de voyages à celui de simple intermédiaire. Elles seraient alors rétribuées non sur la base de commissions, mais par honoraires. JPF

Swissotel-SAS

Marketing en commun

Cet été, le groupe hôtelier de Swissair Swissotel collaborera avec SAS International Hotels dans le domaine du marketing.

Au cours de négociations qui ont commencé au début de l'année, il a été décidé que Swissotel participerait à la campagne de SAS Hotels International, du 13 juin au 29 août. Durant cette période, une réduction de 50% sera offerte aux voyageurs de tourisme lors de séjours dans des hôtels de première classe.

L'action dite «65+», débutera également le 13 juin, mais elle durera une année. Elle offre aux hôtes de plus de 65 ans un rabais sur le prix normal, en fonction de leur âge, pour le week-end uniquement. Les centenaires, eux, ne déboursent pas un centime.

Ces actions concernent une cinquantaine d'établissements, en comptant les quinze hôtels du groupe Swissotel.

sp/MH

MELI-MELO

Reconnaissance cantonale pour César Ritz

Le Département de l'économie publique du canton du Valais a décidé de reconnaître aux détenteurs de diplômes de l'école hôtelière César Ritz le droit d'obtenir la patente hôtelière, indique l'école du Bouveret.

Le Conseil d'Etat a par ailleurs octroyé à l'école ICHA de Brigue, autre école du groupe César Ritz, le titre d'école professionnelle technique supérieure, niveau universitaire post-maturité.

Lors de la dernière cérémonie de promotion, nonante étudiants représentant vingt-neuf pays ont reçu leurs diplômes. Dix-huit étudiants se sont partagés des prix sous forme de bourse représentant une valeur de 80 000 francs.

sp/MH

Horwath: nouvelle statistique hôtelière

Le groupe de consultant Horwath International a mis ces dernières semaines en circulation le volet suisse de son étude sur l'industrie hôtelière internationale.

Ce volet, qui porte sur l'année 1991, a été établi sur des informations prélevées auprès «d'établissements cinq étoiles de plus de cent chambres situés pour la plupart en ville». La société projette toutefois d'étendre son étude aux catégories plus économiques et à l'hôtellerie de montagne.

Les paramètres d'exploitation contenus dans l'étude fournissent des valeurs médianes permettant à un hôtelier de comparer ces valeurs avec celles de son propre établissement. L'étude peut être obtenue gratuitement auprès de Horwath Fiduciaire & Révision SA, Horwath Consulting Dpt., Case postale 321, 1211 Genève 6.

sp/MH

Tarifs hôteliers

Peu d'adeptes pour les réductions du week-end

Contrairement à leurs homologues européens, les hôteliers suisses ne sont pas d'accord pour afficher des réductions de prix le week-end. Mais ils les pratiquent au cas par cas, généralement sous la pression des tours-opérateurs.

VÉRONIQUE TANERG

Aux portes de Genève, à Annemasse, l'Hôtel Mercure affiche trois tarifs différents, modulés selon la fréquentation de l'hôtel. Les prix les plus élevés sont en semaine tandis qu'ils s'allègent le week-end. Cette pratique est désormais monnaie courante à travers l'Europe communautaire. Ce qui n'est pas encore le cas en Suisse. Du moins officiellement. Les tarifs publiés par la Société suisse des hôteliers ne différencient que la haute et la basse saison. Quant aux hôteliers, ils préfèrent opter pour une fourchette de prix suffisamment large pour que le client ne sache pas s'il y a ou non des prix modulables entre la semaine et le week-end. Libre à lui de s'informer.

La demande existe

Pourtant, la demande existe. Les tours-opérateurs européens font pression sur les hôteliers pour obtenir des tarifs plus intéressants le week-end afin d'attirer une clientèle touristique individuelle qui en trois ou quatre jours souhaite connaître une ville. «L'Hôtel du Rhône a lancé plusieurs campagnes de publicité, notamment en Grande-Bretagne, basée sur ses prix différents le



Les tarifs des chambres d'hôtels ont tendance à être revus à la baisse durant le week-end. Heureusement, ils ne sont pas encore fixés à la tête du client...

Illustration: Reinhold Löffler

week-end, explique Eric Glattfelder, directeur de l'établissement. Ce qui nous permet d'attirer une clientèle nouvelle, plus touristique.»

Le Noga-Hilton, ce 5 étoiles implanté sur les rives du lac Léman qui dispose de

411 chambres, se jette à l'eau en lançant un forfait week-end touristique + gastronomique. Pour 770 pour 2 personnes (ou 600 francs en chambre simple) du vendredi au dimanche, l'établissement implanté sur les rives du lac Léman pro-

pose non seulement l'hébergement, mais aussi le petit déjeuner buffet le samedi matin, un repas gastronomique au restaurant «Le Cygne» en soirée ainsi qu'un brunch à volonté le dimanche entre 11 heures et 14 heures. Une offre valable jusqu'au 30 septembre, mais qui comprend des suppléments les week-ends de l'Ascension et de la Pentecôte.

Marges réduites

En Suisse romande, les hôteliers du secteur haut de gamme sont plus facilement ouverts à la négociation que les établissements de moindre catégorie. Cette baisse de prix le week-end dans les quatre et cinq étoiles concurrence directement les trois étoiles, voire les deux étoiles.

Mais globalement, la cité du bout du lac n'est que faiblement représentée dans les brochures des tours-opérateurs étrangers sur le marché des Intercity. «Les hôteliers réduisent leurs prix de fin de semaine au coup par coup, reconnaît Jacques Mayer, porte-parole de la Société des hôteliers de Genève. Mais cela n'est pas officialisé et nous ne souhaitons pas que cela le devienne. Cette réduction de prix n'est pas suffisamment rentable; elle permet d'accroître le chiffre d'affaires, mais n'offre que des marges réduites.»

À Paris comme à Venise, les hôteliers vont plus loin: bien que la réputation des deux métropoles au lourd passé historique ne soit plus à faire, ils offrent une nuit d'hôtel pour deux payées plair tant le week-end. Un défi à relever?

Groupe Montreux-Palace SA

Un record déjà programmé pour 1993

Alors même que l'Auditorium Stravinski et le nouveau Centre de congrès et d'expositions ouvrent de nouvelles perspectives prometteuses à la station, le Groupe Montreux-Palace affiche en ce printemps 1993 une santé contrastant de façon éclatante avec la morosité générale: «Un nouveau record sera atteint cette année avec 34 millions de francs de chiffres d'affaires», prédit M. Alfred J. Frei, directeur général.

JEAN-CHARLES KOLLROS

Cette évolution très favorable devrait permettre de franchir sans grosses difficultés une nouvelle étape de développement: l'augmentation du capital-actions. En vue de l'assemblée générale du 25 mai prochain, le conseil d'administration propose en effet de transformer

les actions au porteur en actions nominatives et d'augmenter le capital-actions de 7 426 650 francs à 12 377 850 francs, par l'émission de 49 512 nouvelles actions nominatives de 100 francs nominal chacune, à libérer entièrement en espèces, avec droit de souscription préférentiel des anciens actionnaires. Tous les nouveaux titres donneront droit au dividende dès le 1er janvier 1993.

70 millions investis

La «santé» du Groupe Montreux-Palace SA - dont l'actionnaire majoritaire reste Swissotel - s'explique, il est vrai, par la politique suivie par la société à travers de ces quinze dernières années: plus de 70 millions de francs ont été investis durant cette période dans des aménagements nouveaux ou des améliorations, comme la création du Grand Café, du Harry's New York Bar, des Restaurants du Cygne - qui viennent d'accueillir un nouveau chef de prestige en la personne de Patrick Burger -, la

mise en valeur des 6e et 7e étages du Montreux-Palace par le réaménagement de nombreuses chambres et suites, la restauration complète de l'Hôtel du Cygne, une nouvelle conception du grand hall, l'installation d'un système de climatisation dans les salles de banquets et de réunions et dans les chambres.

Comme l'explique Alfred J. Frei, le souci de continuer à offrir les prestations dignes de l'exploitation d'un établissement hôtelier de tout premier rang est à la base des décisions proposées aux actionnaires. Il s'agit aussi de corriger une disproportion provoquée peu à peu par ces investissements dans la structure financière du bilan de la société. L'établissement de fonds propres permettra de rétablir un bilan techniquement mieux équilibré. Ainsi, l'essor de l'entreprise pourra se fonder sur une organisation financière plus saine, propre à faciliter la réalisation de nouveaux projets importants, comme la transformation complète du Pavillon. Aujourd'hui, en effet, la vétus-

té de ce bâtiment propriété de la société et proche du Centre de Congrès et d'Expositions ne favorise pas l'exploitation souhaitable d'un tel volume, notamment par la mise sur pied de grands banquets.

Une première depuis 1971

Certes, tout cela ne signifie pas que la société est pour autant intouchable. Les turbulences touristiques ont aussi touché le Groupe, ce qui se traduit dans les chiffres du rapport de gestion. Le conseil d'administration a d'ailleurs proposé, dans ce contexte, de renoncer au versement d'un dividende, et cela pour la première fois depuis 1971. Cela a eu pour autre conséquence un effort de promotion exceptionnel et une gestion encore plus rigoureuse des faits. Dans ce contexte, le bénéfice opérationnel 1992 de 1,3 million de francs peut, il est vrai, être considéré comme assez satisfaisant. En tous les cas, le budget 1993 a clairement pour objectif l'obtention d'un chiffre d'affaires de 34 millions de francs!

INCOMING

Swiss Alpina

Un jour de moins en 1995?

Swiss Alpina, Foire internationale pour l'équipement des stations alpines, durera-t-elle en 1995, date de la prochaine édition, plus que trois jours au lieu de quatre? C'est en tout cas le souhait qui a été formulé par la majorité des 90 exposants réunis la semaine dernière à Martigny pour la 6e édition de Swiss Alpina.

Répondant à un questionnaire adressé par les organisateurs, les exposants ont également fait savoir qu'ils étaient dans l'ensemble (92% des réponses) satisfaits de la foire 1993. 67% d'entre eux ont déclaré avoir traité directement des affaires et quatre exposants sur cinq ont dit qu'ils avaient l'intention de participer à l'édition 1995.

De France voisine

Quelque 5700 visiteurs contre 5600 en 1991 ont par ailleurs fait le déplacement de Martigny. La majorité d'entre eux venait du Valais et de Suisse romande. On a aussi noté une présence marquée des visiteurs de France voisine et du Val d'Aoste. Les visiteurs de Suisse centrale, des Grisons, d'Autriche et d'Allemagne étaient en revanche moins nombreux que précédemment.

MH

MELI-MELO

Le tourisme schwytois en Suisse romande

Pour la troisième année consécutive, le Pays de Schwytz a mis sur pied une campagne de promotion en Suisse romande. Ses responsables ont successivement visité Lausanne, Neuchâtel, Genève et Sion, installant à chaque fois un stand d'information en forme de chalet et la copie d'une diligence du Saint-Gothard.

Ils ont principalement mis l'accent sur la promotion de la «Voie suisse» qui reste «très populaire» auprès du public romand, a indiqué le responsable de la campagne, Ruedi Willi.

Selon les premières estimations, la Voie suisse devrait attirer cette année quelque 200 000 à 300 000 visiteurs, soit bien moins que les 600 000 à 700 000 de l'année du 700e anniversaire de la Confédération, mais tout autant qu'en 1992.

MH

Une géode à Genève

La cité de Calvin veut se doter d'une attraction touristique forte: après Paris et La Haye, Genève va installer une géode, un cinéma équipé d'un écran à 180 degrés. Même s'il n'a plus d'argent, l'Etat a encore des idées. Cette géode conçue en partenariat avec le CERN, n'a pas encore trouvé d'implantation: elle navigue pour l'instant entre Paléxpo et les rives du Léman, à proximité du Palais Wilson, qui doit se transformer en centre de l'environnement.

Pour les promeneurs jurassiens

L'Association jurassienne du tourisme pédestre a décidé l'érection d'une tour d'observation à Pleigne, au dessus de Delémont et la construction d'une passerelle sur le Doubs, à Clairbief. Un crédit global de 25 000 francs a été porté au budget en vue d'une réalisation cette année encore.

L'Association a aussi noué des liens avec la fédération du tourisme en vue de trouver un modus vivendi entre les randonneurs et les adeptes du VTT. Ces derniers peuvent utiliser les sentiers pédestres ordinaires. Mais sur les tronçons où ces sentiers sont balisés et étroits, il convient de retenir d'autres tracés à l'intention des vélos tout terrain, surtout dans le projet de réseau en cours d'élaboration.

Des chômeurs sont par ailleurs occupés à l'aménagement de nouveaux sentiers pédestres. Cela permet à l'association de faire face à la légère diminution de la subvention de l'Etat, réduite en raison des restrictions budgétaires cantonales.

GV

Montfaucon: dépliant en couleurs

Au cœur des Franches-Montagnes, le petit village de Montfaucon JU joue un rôle touristique non négligeable. Sur son territoire prospère le village de vacances de la Reka qui met des immeubles à disposition de familles. Montfaucon offre des balades à pied, à cheval et en char en été, des randonnées à ski et en traineau en hiver. Outre le centre équestre, il dispose d'un parc ornithologique, d'un dépôt de matériel ferroviaire ancien, de places de pique-nique et d'étangs magnifiques. Un prospectus en couleurs très illustré présente ces différents atouts.

GV

Voyagistes américains

Impressions helvétiques

L'United States Tour Operators Association (USTOA) vient de faire halte à Montreux dans le cadre d'une grande tournée de rencontres professionnelles en Suisse. L'occasion de prendre la température de leur appréciation du marché helvétique.

Difficile d'obtenir un diagnostic précis et général car la prudence est de mise dans tout contact avec quelqu'un s'apparentant, de près ou de loin, à un pro du tourisme helvétique. En creusant quelques contacts directs, il apparaît toutefois que les tours-opérateurs américains ressentent une certaine déperdition de l'image traditionnelle de la Suisse. Ainsi, plusieurs d'entre eux disent avoir été surpris en apprenant l'existence de manifestations de rue lors de l'élection d'une femme au Conseil fédéral. Le non à l'EEE du 6 décembre dernier n'apparaît pas trop dans les conversations tandis que la montée du chômage frappe davantage les esprits.

En ce qui concerne l'analyse de l'offre touristique, les avis sont plus positifs: la Suisse présente encore bien des avantages, en particulier sur le plan de la rigueur professionnelle, par rapport à d'autres destinations.

JCK

SHV-Ausbildungsprojekt in Australien

## Adelaide – eine Hotelfachschule mit hohen Erwartungen

Die Ausbildung des Schweizer Hotelier-Vereins (SHV) geniesst weltweit hohes Ansehen. Zu den Hotelfachschulen Lausanne, Thun und Bluche ist nun eine neue dazugekommen: das International College of Hotel Management in Adelaide, wo ein dreijähriger Diplommkurs des SHV angeboten wird. Tourismus gewinnt in Australien immer mehr an Bedeutung. Angestrebt wird ein qualitatives Wachstum. So ist die Zusammenarbeit des SHV mit der südastralischen Regierung willkommen und wird allseits unterstützt.

Als nun vor einigen Monaten der SHV von der Regierung Südaustraliens angefragt wurde, an der neuen Hotelfachschule in Adelaide mitzuwirken, hat die Verbandsleitung ein weiteres Mal diese wertvolle Haltung zu ihrer eigenen Politik gemacht, selbstverständlich ohne



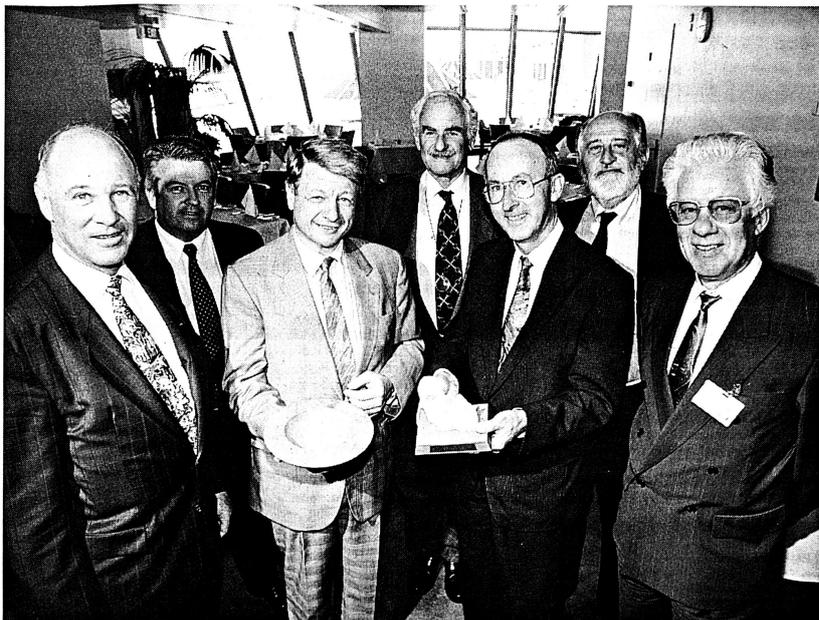
deswegen die prioritären Bedürfnisse in unserem Land zu vernachlässigen.

Ich durfte an der Eröffnungsfeier in Adelaide dabei sein und war tief beein-

Kurz nach der Gründungsversammlung der Ecole hôtelière SSH de Lausanne, also vor 100 Jahren, hat der Vorstand unter dem Präsidium von Jacques Tschumi beschlossen, an den SHV-Schulen auch ausländische Studenten auszubilden. Diese wertvolle Haltung hat sich gelohnt. Heute ist die Schweizer Hotellerie in allen fünf Kontinenten ein Begriff.



Sie freuen sich auf gute Zusammenarbeit: Ian Whyte, Ass. Director des International College of Hotel Management, Minister Susan Lenehan und Alberto Amstutz (von links). Fotos: aaz



Gruppenbild zur Eröffnungsfeier am International College of Hotel Management in Adelaide: Arnold Graf, Präsident der Kommission SHV Ausbildung im Ausland, Richard Mulcahy, Executive Director Hotel Association South Australia, Alberto Amstutz, Präsident SHV, Rex Lipman, Minister Ross Free, Frankreichs Botschafter und sein Amtskollege aus der Schweiz, Peter Niederberger (von links).

druckt. Kein pompöses Fest. Eine schlichte, nüchterne Zeremonie, geprägt von der Begeisterung der Verantwortlichen dieser Schule und der 46 Studentinnen und Studenten des 1. Zyklus. In ihren Augen konnte ich lesen, dass sie die wahre Dimension unseres Berufes voll begriffen haben.

Die Zusammenarbeit mit der südastralischen Regierung ist für uns in verschiedener Hinsicht wertvoll:

- Sie ermöglicht uns, das Image der Schweizer Hotellerie im pazifischen Raum zu festigen und zu fördern.
- Wir haben die Möglichkeit, die interessante Hotellerie im Fernen Osten aus nächster Nähe zu verfolgen und unser Produkt, aber auch unsere Ausbildung den neuen Entwicklungen auf internationaler Ebene anzupassen.
- Der Kooperationsvertrag ist für den SHV gewinnbringend. Die zusätzlichen

Mittel kann der Verband zugunsten unserer nationalen Hotellerie einsetzen.

Der ehemalige Präsident der Geschäftsprüfungskommission, Arnold Graf, verfolgt heute als Präsident der SHV-Kommission «Ausbildung im Ausland» das Projekt persönlich, damit es zur vollen Befriedigung des SHV und seiner Mitglieder gedeihen kann.

Alberto Amstutz  
Präsident SHV

Verbandsleitung SHV

## Die Weichen für Crans-Montana sind gestellt

Die Verbandsleitung SHV bereite an ihrer letzten Sitzung die ordentliche Delegiertenversammlung von Montag/Dienstag, 14./15. Juni 1993 in Crans-Montana, vor. Erstmals wurde ein Teil der Sitzung gemeinsam mit der Geschäftsprüfungskommission (GPK) durchgeführt.

CLAUS WIDMER

An dieser gemeinsamen Sitzung wurden von der Verbandsleitung und der Geschäftsprüfungskommission (GPK) die Leitlinien für die Berufsbildungspolitik des SHV diskutiert, insbesondere strategische Fragen betreffend Führung und Betrieb, Finanzen und Organisation der englischsprachigen Hotelfachschule des SHV. Eine englischsprachige Hotelfachschule in der Schweiz stehe dem Berufsbildungskonzept SHV wohl an, wurde von Verbandsleitung und GPK betont. Eine kompetent geführte Schule diene der langfristigen Sicherung und Förderung des Images des Ausbildungsplatzes Schweiz. Der Delegierten-

versammlung solle diesbezüglich eine Strategie zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden.

Zwei Varianten

Die Verbandsleitung legte die Traktanden der Delegiertenversammlung fest, formulierte Anträge und Bemerkungen zur Traktandenliste und stellte die Unterlagen dazu zusammen. Das Gesamtpaket wurde bereits am Montag, dem 3. Mai 1993, an Sektionen, Kantonalverbände, Delegierte usw. versandt und soll nun in den Sektionen und Kantonalverbänden vorberaten werden.

Unter anderem entschied die Verbandsleitung, der Delegiertenversammlung zwei der von der Arbeitsgruppe Mitgliederbeiträge ausgearbeiteten Varianten für ein Mitgliederbeitragsystem zum Entscheid vorzulegen. Ein Antrag der Verbandsleitung favorisiert keine der beiden Varianten, sondern sieht lediglich vor, dass in jedem Fall eine Indeklausel eingebaut werde.

Weiter solle die Delegiertenversammlung über eine Parole für die Abstimmung

über die Bundesfinanzen (Mehrsteuer) befinden.

Einem wichtigen Entscheid werden die Delegierten bezüglich des von den Kommissionen Hotelklassifikation und Öffentlichkeitsarbeit und Marketing vorgeschlagenen Konzeptes für einen neuen Hotelführer 1995 zu fällen haben.

Schwierig, aber nicht dramatisch

Die kurzfristige Erfolgsrechnung des Verbandes per 31. März 1993 zeigt, dass wegen der wirtschaftlichen Lage noch keine Verbesserung bei der Ertragsituation der *hotel + touristik revue* und der Stellenvermittlung Hotel Job SHV in Sicht ist. Weil aber nicht nur die Erträge gering seien, sondern auch die Kosten mit allen Mitteln im Griff gehalten würden, sei die finanzielle Lage zwar als schwierig, aber keinesfalls als dramatisch zu bezeichnen.

Weiter hat die Verbandsleitung:

- Die Statuten der Sektion Brienz und Umgebung genehmigt. Damit haben noch die Sektionen Beatenberg, Genf,

Julia und Laax keine genehmigten Statuten.

- Den Jahresbericht 1992 beraten und genehmigt. Dieser wird Ende Mai an alle Mitglieder versandt.

• Eine Marketingoffensive SHV im Inland beschlossen: Joint-venture mit der AG für das Werbefernsehen (AGW), Regionaldirektorenkonferenz (RDK), Schweizerische Bundesbahnen (SBB), Schweizer Reisekasse (Reka) und Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ). Mittels Fernsehspots sollen Ferien in der Schweiz und die SHV-Hotellerie propagiert werden.

• Einem Situationsbericht der Kommission Ausbildung im Ausland entnommen, dass die Zusammenarbeit mit dem SHA International Hotel Management Diploma Course am International College of Hotel Management an der Regency College Hotel School Adelaide erfreulich vorangeht.

- Neu in die Subkommission Weiterbildung gewählt: Christian Perrette, La Tour-de-Peilz.

• Für eine weitere Amtsdauer im Stiftungsrat der Emil-Boral-Stiftung bestätigt: Alberto Amstutz, Orselina, Präsident, Jean-Louis Aeschlimann, Lausanne, Professor Charles Iffland, La Sarraz, Gottfried F. Künzi, Bern, Samuel Reusser, Basel, Manfred Ruch, Bern, Xaver Stocker, Bad Ragaz, und Heinz Probst, Bern.

• Kenntnis genommen, dass von Dr. Francis Scherly nun der fertige Bericht über die Berufsbildungspolitik des SHV vorliegt. Auch hierüber solle die Delegiertenversammlung in Crans-Montana informiert werden.

Holding SHV AG

Am Rande der Sitzung fanden auch die jährliche Generalversammlung der Holding SHV AG und vorgängige eine Verwaltungsratssitzung statt. Die Holding, die seit Jahren keine eigene Geschäftstätigkeit mehr verzeichnet, schreibt weiterhin schwarze Zahlen und konnte im Jahre 1992 mit dem Mehrtrag erstmals einen noch aus dem 1982 stammenden Verlustvortrag tilgen.

Hôtelières de Vevey

## Un microcosme de l'hôtellerie

Mille lits, 15 hôtels, du 5 étoiles au relais de campagne en passant par le motel, du tourisme d'affaires et d'agrément... la Société des Hôtelières de Vevey et environs, qui a tenu son assemblée générale chez Chibrac, au Mont-Pèlerin, est une hôtellerie suisse en miniature. Elle en a les atouts, elle en subit les problèmes entre la morosité et l'optimisme.

Dans son rapport annuel, son président, Daniel Krähenhöh, après un tour d'horizon général sur ce secteur économique, relève que l'hôtellerie de la région veveysanne, avec 167 557 nuitées, a perdu 5% de clientèle en 1992: «Toutes les catégories ont été touchées et, si certains

établissements ont bien résisté, d'autres ont subi des pertes importantes.» Le taux d'occupation est préoccupant: à 39,6%, il est supérieur à la moyenne vaudoise mais inférieur à la moyenne suisse. Toutes les raisons ne sont pas conjoncturelles, l'automne pluvieux et des fermetures temporaires pour travaux expliquent aussi la régression enregistrée.

Cette section de la SSH couvre une région aux noms qui chantent: Vevey, Chardonne, La Tour-de-Peilz, Blonay, Corseaux, Jongny, le Mont-Pèlerin... Sa gamme d'établissements très diversifiés lui permet de répondre, par l'équilibre d'une offre de qualité, à une demande individuelle. Par rapport à l'exercice précédent, l'offre a vu la réouverture de deux établissements: le Pavillon de la

Gare (4\*), à Vevey, et le Centre de Congrès Coop, à Jongny. L'hôtellerie veveysanne compte sur le futur centre de congrès et de séminaires de Nestlé, dont l'aménagement est en cours dans l'Hôtel Rivieraine, à La Tour-de-Peilz, pour offrir ses services.

On attend beaucoup aussi, sur la Riviera, du nouvel Auditorium Stravinsky, à Montreux, et du futur Musée Chaplin, à Vevey, qui compléteront l'offre touristique-culturelle de toute la région où l'Alimentarium, le Musée suisse du jeu, le Musée Jenisch et le Musée suisse de l'appareil photographique sont des points d'attraction qui montrent déjà où se focalisera, demain, l'attention des hôtes du monde.

JS

TODESANZEIGE

Silvia Scherz-Weidmann

Wir trauern um unser Mitglied Silvia «Shiwa» Scherz-Weidmann, Palace Hotel, Gstaad. Sie starb nach geduldig ertragener Krankheit am vergangenen 27. April im Alter von 49 Jahren. Wir entbieten der Trauerfamilie unsere aufrichtige Anteilnahme. Ein Nachruf auf Silvia Scherz-Weidmann erfolgt in einer nächsten Ausgabe der *hotel + touristik revue*. mt

AICR

Formation continue

L'Amicale internationale des sous-directeurs et chefs de réception des grands hôtels (AICR) organise cette année également un séminaire de formation continue. Pour ce faire, elle a fait appel à la société londonienne, spécialisée dans le domaine de la communication, Tack Training. Un séminaire en anglais, animé par Jeremy Lewis, sera consacré au thème «comment traiter et prévenir les réclamations». Ce séminaire, qui est ouvert à tous les intéressés, membres ou non de l'AICR, aura lieu les 4 et 5 juin à l'Hôtel Zurich à Zurich. Les inscriptions sont à adresser ou plus vite au président de l'AICR, Egidio Marcato, c/o Hotel Splendide Royal à Lugano. Téléphone (091) 54 20 01. Fax (091) 54 89 31.

sp/ MH



CARROUSEL

Hotel, Tourismus



Am 1. Mai übernahm Hanspeter Waechter die Direktion des Hotels Wilden Mann in Luzern von Susi Rick, die dem Haus während 14 Jahren vorgestanden war. Der gebürtige Zürcher ist Absolvent der Ecole supérieure de commerce, Neuchâtel, und der Hotelfachschule Belvoirpark. Nach verschiedener Praktika in der Schweiz war Waechter während der letzten 8 Jahre in leitenden F+B-Stellungen in New York tätig (Drake Swissôtel, U.N. Plaza Park Hyatt und Le Parker Méridien).

Kurdirektorin Daniela Walpen verlässt die Vereinigten Verkehrsvereine Oberghoms. Private Gründe hätten sie zur Kündigung bewogen, begründete Walpen ihren Entschluss, Welche Richtung sie beruflich einschlagen will, ist noch ungewiss. Während ihrer viereinhalbjährigen Tätigkeit hat Daniela Walpen vor und hinter den Kulissen wichtige Aufbauarbeit für die Vereinigten Verkehrsvereine Oberghoms geleistet. Wegweisend war dabei

die Einführung des Obergommer Talismans, der eigentlich ersten Loipengebühr der Schweiz. Seitens des Vorstands wird die Kündigung Walpens auf Ende Oktober sehr bedauert. Die Kurdirektorenstelle soll in nächster Zeit ausgeschrieben werden.

Zum neuen Director of Corporate Marketing bei Utell International, dem weltweit grössten Hotelreservationsunternehmen, wurde Kim Keble-White ernannt.

Im Rahmen seiner neuen Tätigkeit, die er in London ausübt, ist Herr Keble-White verantwortlich für zukünftige Marketingstrategien, die die Expansionspläne von Utell International positiv unterstützen sollen.

Food and Beverage



Mario Sgubin, (49) hat am 13. April 1993 die Pacht des Ristorante Accademia in Bern übernommen. Er tritt damit in die Fussstapfen von Adriano Tallarini. Seit November 1987 als Aide du patron und ab August

1992 als Geschäftsführer arbeitet Sgubin für das Accademia.

Das Restaurant darf sich einer grossen Stammkundschaft erfreuen, welche aus den Kreisen der umliegenden Betriebe, darunter auch des Schweizer Hotelier-Vereins (SHV), stammt.

Touristik, Reisen



Gerhard Gürtler (34; Bild oben links), seit 1991 Sales Manager bei der Hertz-Autovermietung in der Schweiz, ist zum Sales Director befördert worden. Er begann seine Tätigkeit beim Branchenleiter 1987 als Management Trainee und wirkte schon im Jahr danach im Projektteam zur Schalterau-

tomation «TAS» mit. 1989 wurde er zum Station Manager Basel mit Gesamtverantwortung für die Hertz-Stationen in Basel Stadt, Birsfelden und Basel Flughafen ernannt.

Zwei langjährige, verdiente Hertz-Kaderleute treten in diesen Tagen in den Ruhestand: Willie J. Reich, Personalchef, und René Walther, Agency Manager für die Westschweiz.

Willie J. Reich (Bild oben rechts) ist 1985 als Travel Industry Sales Manager zu Hertz gekommen, nachdem er zuvor viele Jahre als Marketing- und Verkaufsleiter von Alitalia Schweiz gewirkt hatte und sich in dieser Position zu einer bekannten Branchenpersönlichkeit entwickelt hatte. 1986 wurde ihm die Verantwortung über das gesamte Personal von Hertz Schweiz übertragen.

René Walther (Bild unten links) gehört mit seiner 30jährigen Tätigkeit beim Branchenleiter zu den erfahrensten Hertz-Managern. Seit 1976 ist er für die Hertz-Stationen in der Westschweiz verantwortlich und hat somit massgeblichen Anteil an der Profilierung von Hertz in der Romandie.

Mit der Übernahme der Dan-Air durch British Airways musste das Management über die Klinge springen. Einem Stehaufmännchen gleich fand er in der Schweizer Reisebranche be-

stens bekannte Brian Brett, Ex-Dan-Air Overseas Sales Manager sofort wieder Unterschlupf, und erst noch in einer vergleichbaren Position beim Konkurrenten British Midland. Hier heisst sein Titel «Manager Offline and Interline Development» und ein Anflug auf Zürich des nun zweitgrössten britischen Linienluftfahrtunternehmens ist dank den Kenntnissen von Brian Brett nicht ganz auszuschliessen.

Hôtellerie, tourisme

Sept mois après sa nomination à la présidence de Départ Genève, Rolf Kressig a démissionné le 21 avril dernier. Depuis sa retraite de la direction de CTA, il a accepté d'autres mandats, comme la responsabilités des opérations et du service technique d'Air Nigéria (ex-Nigeria Airways), qui le contraignent, selon lui, à s'absenter trop souvent de la cité du bout du lac.

François Leresche de Voyages et Culture à Lausanne assure l'interim à la tête de l'association Départ Genève jusqu'au 28 septembre, date de la prochaine assemblée générale. Cette association entend poursuivre les buts qu'elle s'est assignés: la promotion de la plate-forme aéroportuaire genevoise. Elle vient pour cela de renouveler son contrat avec les CFF pour conserver le billet de train foult lors de la vente d'un voyage à forfait.

In eigener Sache



EDV-Support für die «htr»

Erbramen der momentanen Arbeitsbedingungen auf der Redaktion der hotel + touristik revue zeigten zwei Unternehmen aus der Branche. Als Niklaus Weibel, Direktor der Inter-Europa-Hotels, von der Tatsache erfuhr, dass die «htr» über keinen dieser praktischen Akten-Koffer-Computer für den externen Einsatz verfügt, beschloss er kurzerhand Abhilfe zu schaffen. Zusammen mit der American Express International in Zürich kaufte er einen hochwertigen Laptop. Gemeinsam mit Dieter Bruder, Manager Marketing von American Express, übergab Weibel das Gerät am vergangenen Donnerstag der Redaktion. Die grosszügigen Spender wollten damit ihren eigenen Angaben eine Zeitung unterstützen, die «in der Tourismusbranche führend» und für sie «absolut unverzichtbar» sei. Die mit dieser Einschätzung verbundenen Erwartungen hofft die Redaktion nunmehr technisch aufgerüstet noch besser erfüllen zu können. (Auf dem Bild von links: Dieter Bruder, American Express, Andreas Netze, Chefredaktor «htr» und Niklaus Weibel, Inter-Europa-Hotels.)

Bus statt Bahn

Freie Velofahrt nach Italien

Seit bald einem Jahr transportieren die SBB keine Gepäckstücke mehr nach Italien. Besonders betroffen von dieser Massnahme sind Fahrradtouristen. Ein Velobus will jetzt dafür sorgen, dass individuelle Veloreise trotz dem wieder in den Stunden finden.

Die Toskana ist für Velotouristen ein beliebtes Ziel – oder war es. Denn vor bald einem Jahr haben die italienischen Staatsbahnen den Radwanderern den Tarif erklärt: Seit im Mai 1992 das unrentable Frachtwesen privatisiert worden ist und die Gebühren explodierten, werden weder Koffer noch Drahtesel an Schweizer Bahnhöfen für italienische Destinationen angenommen.

Ist Italien als Reiseziel also für jene gestorben, die das eigene Fahrrad nicht auf dem Autodach mitführen wollen und ebensowenig auf klapprige Mietvelos vertrauen? Nein, sagt das in Wetzikon ansässige Versandhaus für Velozubehör Velo Plus und startet deshalb dieses Jahr einen Pilotversuch: Bereits über Ostern und in den Monaten Juli und August hat Velo Plus einen Bus organisiert, der um 23.00 Uhr in Luzern abfährt und um 5.30 in Bologna, um 7.00 Uhr in Florenz ankommt. Die Rückreise beginnt um 9.00 Uhr früh am Sonntag. Die persönlichen Fahrräder werden im grossräumigen Anhänger mitgeführt.

Zielgruppe sind laut Velo Plus Individualreisende, denn ein Programm in Italien bieten weder der Velohändler selbst noch die Partnerbetriebe, das Reiseunternehmen Baumeler und die Rottal Auto AG, an. Dafür kann die Rückfahrt frei gewählt werden, auch einfache Fahrten mit dem Velobus sind möglich. Zustande kommt eine Fahrt, wenn sich mindestens 10 Reisende angemeldet haben.

Fahrten an sieben Wochen

Eine Zugfahrt von Luzern nach Florenz retour zweite Klasse kostet 115 Franken, eine Fahrt im Velo Plus-Bus (mit Schlafmöglichkeit auf einem Weg) kommt auf 250 Franken. Kommt dazu, dass das Fahrrad, anders als bei Bahntransporten, weder beschädigt noch gestohlen werden kann.

Vorerst sind Fahrten an sieben Wochenenden geplant, «bei grosser Nachfrage wird der Service aber sicher verlängert und ausgebaut», so Theo Weilenmann von Velo Plus. Auch wenn ein vollbesetzter Bus ökologisch vertretbar ist, der Velospezialist spekuliert auf die Einsicht der italienischen Staatsbahnen. «Wir hoffen, dass diese ihre Konditionen wieder verbessern», so Weilenmann.

Information: Velo Plus, Rapperswilerstrasse 22, 8620 Wetzikon 1, (01) 932 61 61.

7. Tourismusforum Graubünden

Tourismusfinanzierung

Wertschöpfung als neuer Massstab der Tourismusfinanzierung: Das Tourismusforum Graubünden, die Arbeitstagung für Führungskräfte in Wirtschaft und Tourismus, greift mit der Neugestaltung der Tourismusfinanzierung ein hochaktuelles Thema auf. Das 7. Tourismusforum Graubünden findet am 15. Juni 1993 in Landquart statt. Dabei wird die kürzlich von der Grischconsulta AG für die Region Mittelbünden durchgeführte «Wertschöpfungsstudie Mittelbünden» einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert. Die Studie hat die enorme und oftmals verkannte Bedeutung des Tourismus aufgezeigt und bildet nun die Grundlage für Reformen in dessen Finanzierung.

Im zweiten Teil der Tagung zeigen internationale Touristiker erfolgreiche Beispiele der Neufinanzierung und Professionalisierung von Verkehrsvereinen und touristischen Marketinggesellschaften. Der dritte Teil schliesslich befasst sich mit der Frage der Tourismusabgaben und Wirtschaftsförderungstaxen.

Das Tourismusforum Graubünden wird von der Grischconsulta Unternehmens- und Tourismusberatung, Chur, in Zusammenarbeit mit der Graubündner Kantonalbank durchgeführt. Unterstützt wird das Tourismusforum vom Bündner Hotellerie-Verein, dem Wirtverband Graubünden, der Vereinigung der Seilbahn- und Skiliftunternehmen und dem Verkehrsverein Graubünden.

Auskunft und Anmeldung: Grischconsulta AG, Masanserstrasse 82, 7000 Chur, Telefon: (081) 27 59 49, Telefax: (081) 27 66 22.

Bodenständige Kost aus dem Bundeshaus

Tum sie's, oder tun sie's nicht? Kochen die Bundesparlamentarier tatsächlich selbst und mit soviel Herz, wie es das letzte Woche erschienene Kochbuch «Aus der Parlamentsküche» verspricht? Immerhin, Nationalratspräsident Paul Schmidhalter (cvp/VS) war an der Vernissage des Buchs so ehrlich zuzugeben, dass er in Abwesenheit seiner Frau vor allem zwei Menüs kochte: «Fischstäbli oder Fleischkäse mit Spiegeleiern». Im Kochbuch freilich glänzt der höchste Schweizer mit der «Chouera», einem währschaftigen Walliser Gericht.

Keine Probleme mit der Glaubwürdigkeit hat – zumindest in diesem Rahmen – die St. Galler Grüne Pia Hollenstein. Als einzige kocht sie in diesem als Kulturbeilage gedachten Kochbuch ihr politisches Süppchen: «Grüne GONA-Kartoffelsuppe» empfiehlt sie den Lesern, die weiter unten erfahren, dass GONA für «Gewaltlose Opposition Neuchâten-Anschwelen» steht. Wie eine gewaltlose Suppe wohl schmeckt? Auf alle Fälle Salz und Pfeffer bereithalten.

Nur nicht als Feinschmecker gelten, war wohl die Devise der meisten der 118 kochenden Parlamentarier. Politiker, die

den leiblichen Genüssen zugetan sind, erwecken anscheinend den Argwohn der Wähler. Die Volks- und Ständevertreter geben sich deshalb betont bodenständig und währschaft. Dass sich dabei die sozialdemokratischen Hobbyköche noch zusätzlich in Bescheidenheit überboten, wundert nicht. Kein Wunder auch, dass deshalb der rote Gourmet und beehrte Testesser Moritz Leuenberger (sp/ZH) zu diesem schlichten Werk nichts beizusteuern wusste.

Als einziger nahm sich der freisinnige Berner Nationalrat François Loeb die Freiheit, den Auftrag nicht ganz ernst zu nehmen. Als Initiator des Kochbuchs (in seiner Eigenschaft als Präsident der Parlamentarischen Gruppe für Kulturfragen) konnte er sich das ja auch erlauben. Das Originalrezept von Ex-Fourier Loeb beschreibt nicht nur die Zubereitung des «Parlamentarischen Linsengerichts», sondern enthält gleich auch noch Tips, wie man dabei seine Parlamentarierpost und eine halbe Flasche «guten Rotweins» erledigt. Der Wein sorgt laut Loeb übrigens dafür, dass die Linsen nach dem Weinbad in der Pfanne «wiederum ins Schwimmen geraten und sich im Politikermagen wohlfühlen».

Was eine überzeugte Feministin ist, findet auch beim Kochen noch ein Symbol des heiligen Krieges gegen die Männerherrschaft. Alt-Bundesratskandidatin Christiane Brunner (sp/GE) hat sich die wilde Artischocke, eine «männliche Pflanze par excellence», vorgenommen. Wie die Männer brauche auch die wilde Artischocke eine lange Vorbereitungszeit, bis man sie für den Gebrauch im Haushalt zurechtgemacht habe. Emanzipierten und ungedulden Frauen rät Brunner, das Gemüse bereits vorbereitet zu kaufen. Die Vorarbeit hätten dann bereits Frauen geleistet, die in ihre Arbeit «Schätze an Geld» investiert hätten. Die wilde Artischocke wird – wie könnte es anders sein – «à la mode de la cheffe» zubereitet.

Gleich dreimal empfehlen Parlamentarier «Saure Mocke», obwohl doch nur der direkte Bezug zur Region und nicht zur Person des jeweiligen Parlamentariers verlangt war. Rolf Büttiker (fdp/SO), Oswald Ziegler (cvp/UR) und Otto Zwygart (evp/BE) präsentieren den «Saure Mocke», letzterer «nach Grossmutter-Art». Immerhin zweimal findet man im Kochbuch die «Schaffhuser Biletünne» beschrieben. Die Schaffhuser Bernhard Seiler (svp) und Gerold Bühler

(fdp) variieren einzig die Zubereitung der Zwiebeln. Ständerat Seiler mag sie fein geschnitten, Nationalrat Bühler gehackt.

Amigo-Affäre auch in der Schweiz? Ueli Blatter (cvp/OW), vorübergehend gefeierter Vorkämpfer für den Hotellerie-Export aus im Nationalrat, benutzte die Plattform der «Parlamentsküche», um einem Spezi einen Gefallen zu tun: Für seine «Äplermagronen nach Engelberger Art» eigneten sich, so Blatter, «die speziellen Äplermagronen von der Trattoria Röhlin AG in Kerns» besonders gut. Wer weiss, hätte Blatter auch noch Strasse und Postleitzahl genannt, wären aus zwei Amigos noch richtige Freunde geworden.

Das kürzeste Rezept stammt vom Schweizer Demokraten und «terrible simplificateur» Markus Ruf (sd/BE). Ihm gelang es, die Zubereitung der «Lysbach-Foräue mit Mais an ere Trif-fu-Sosse» auf drei Zeilen zu beschreiben – und das Ganze erst noch auf Berndeutsch.

«Aus der Parlamentsküche». Mit 118 regionalen Koch- und Kulturbeiträgen, 128 Seiten. Erschienen im Benteli Verlag Bern. Preis Fr. 38.–

Mövenpick à Lausanne

229 km de draps

Comment attirer l'attention des médias, que l'on sait innondés d'informations de toutes sortes, lorsqu'on est une entreprise et que l'on a cinq années d'activité à annoncer et rien d'autre? L'Hotel Mövenpick Radisson à Lausanne-Ouchy a trouvé une formule apparemment convaincante. Nous nous sommes en tout cas laissés séduire.

S'appuyant sur ses statistiques d'exploitation, l'établissement lausannois nous apprend notamment qu'il a reçu durant ces cinq ans 81 914 hôtels provenant de 50 pays. Deux-cent-vingt-neuf kilomètres de draps, soit la distance entre Lausanne et Zurich, ont été utilisés pour leur confort.

Dans les restaurants, 500 000 clients, soit trois fois la population de Lausanne, ont consommé 17 000 portions de tatar, 5500 plats d'émincé de veau zurichois, 200 000 cafés et, tenez-vous bien, 600 000 boules de glace, ce qui fait en moyenne 1644 boules par jour... MH

## Berner Oberland

Für unser ★★★-Hotel in Top-Sommer- und -Winterkurort, 50 Zimmer und Suiten, verschiedene Restaurants, Bar und Night-Club suchen wir einen

### Direktions- assistent

Sie verfügen über ein fundiertes kaufmännisches Fachwissen, haben Front-Desk-Erfahrung und Freude am FB-Bereich, dann sind Sie unser zukünftiger Mitarbeiter.

Eintritt Herbst 1993 oder nach Übereinkunft.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann richten Sie bitte Ihre schriftliche Offerte unter Chiffre 55434 an hotel revue, 3001 Bern.

55434/298252

## BINDELLA

GASTRONOMIA ITALIANA

...molto italiano ist unser Ristorante SANTA LUCIA im Zentrum der Stadt Zürich. Für diesen ausserordentlich erfolgreichen Betrieb suchen wir einen kompetenten

### Küchenchef

welcher die italienische Kultur mit Herz und Seele lebt und leben lässt.

Wir stellen uns vor, dass Sie ein guter Organisator sind, in hektischen Zeiten den Überblick behalten und ein Team für die echte und ursprüngliche italienische Küche zu begeistern verstehen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ristorante SANTA LUCIA

Marktgasse 21, 8001 Zürich

Valerio Cimiotti ☎ (01) 262 36 26

# COME TO MR. PICKWICK ALS GESCHÄFTSFÜHRER ASSISTENT(IN)

Wir denken an  
■ waschechte Gastgewerbler  
■ die Menschen mögen  
■ und ein sicheres Gespür für die eigene Karriere haben

Das spricht Sie an?  
Dann freue ich mich auf Ihren Anruf.  
GSTRAG Frau A. Kappel  
Telefon 061 / 272 04 80  
Elisabethenanlage 7, 4002 Basel



Könnte die Nr. 1 in der Region für Sie die

## NEUE HERAUSFORDERUNG

sein?

Wir suchen eine(n) dynamische(n) Gastgeber(in) im Alter zwischen 35 und 40 Jahren, zur Führung unseres Restaurants, mit 100 Plätzen (+70 Plätze Gartenterrasse). Als engagierter Mitarbeiter bringen Sie mit:

- fundiertes Fachwissen
- Fähigkeitsausweis zur Erlangung der Patentes
- Flair für eine kollegiale Zusammenarbeit in einem sportlichen Zentrum
- Einsatzfreude

Dafür bieten wir:

- zeitgemässe Entlohnung
- Arbeitsplatz an schöner Lage, mit vielen Sport- und Freizeitmöglichkeiten
- kollegiales Zusammenarbeiten in der Geschäftsleitung des Freizeitentrums, evtl. Vorsitz

Stellenantritt: Herbst 1993 nach Vereinbarung, der jetzige Stelleninhaber wird Sie gründlich in den Betrieb einführen.

Ihre Bewerbung richten Sie an:  
Freizeitzentrum Schlosfeld AG  
Herrn Franz Willmann  
6130 Willisau

Der jetzige Stelleninhaber, Franz Willmann, gibt Ihnen gerne auch telefonische Auskünfte, (045) 81 35 35.

0 55707/362468



Haben Sie Freude an einer modernen, kreativen Küche und einem gepflegten Service?  
Wir engagieren per sofort oder nach Vereinbarung

**Commis de cuisine**

oder jungen

**Chef de partie**

Restaurant Mühle  
C. und U. Kunz, 4123 Allschwil  
Telefon (061) 481 33 70  
Sonntag / Montag Ruhetag

55384/84200



Nach LUGANO gesucht

**Leiterin / Gerantin**

für Hotel Garni Montarina, mit abgeschlossenem Jungtouristenlager. Wirtepatent nicht erforderlich. Eintritt spätestens 1. Juni 1993.

Offerten mit Unterlagen erbeten an  
E. Fassbind, Hotel Continental  
6903 Lugano  
Telefon (091) 56 11 16

Gesucht nach Vereinbarung in Erstklasshotel nach Zürich tüchtiger, flexibler, belastbarer, initiativer und ehrlicher

**Direktionsassistent**

Können Sie ein Konzept mitgestalten und durchsetzen, Mitarbeiter führen und motivieren, den Betrieb überwachen und die Direktion tatkräftig unterstützen?  
Sie benötigen praxisnahe und theoretische gastgewerbliche Ausbildung, Ausgeglichenheit und Erfahrung in der Führung von Mitarbeitern.

Schreiben Sie uns bitte unter Beilage von Foto, Zeugnissen, Referenzen und einer Handschriftprobe unter Chiffre G-44-4395 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

P 55704/44300



Im neuen Einkaufszentrum «Passage» beim Bahnhof Frauenfeld (Eröffnung zirka 30. 9. 1993) werden wir einen kombinierten Betrieb mit

**Café / Confiserie / Kiosk**

eröffnen. Für diese vielfältige Aufgabe suchen wir eine

**Geschäftsführerin**

Zur selbständigen Führung des Cafés und der Confiserie sind folgende Anforderungen erforderlich:

- Tätigkeiten innerhalb des Gastgewerbes, oder im Detailhandel
- Führungserfahrung
- Patent (Fähigkeitsausweis A). Wenn nicht vorhanden, kann der Kurs während der Einführungszeit nachgeholt werden.
- Initiative und aktive Mitarbeit

Damit eine gute Einarbeitung gewährleistet ist, sollte der Arbeitsbeginn im Verlaufe des Monats August möglich sein. Es gelten die Öffnungszeiten des Einkaufszentrums (Sonntag geschlossen). Zudem erfolgt die Anstellung im Einzelarbeitsvertrag, verbunden mit sehr guten allgemeinen Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen.

Sind Sie an dieser Aufgabe interessiert?

Wenn ja, erwarten wir gerne Ihre vollständige Bewerbungsunterlagen an die folgende Adresse:

MERKUR AG, Herrn U. Grunder, Fellerstrasse 15  
3027 Bern

0 55633/8651



Merkur AG - Fellerstrasse 15 - 3027 Bern  
Telefon 031/990 20 20



## BAHNHOFBUFFET ZUG

6300 ZUG, Telefon 042/21 01 36

Gut ausgewiesener Fachmann mit viel Initiative und Verantwortungsbewusstsein findet bei uns

die neue

### Herausforderung als KÜCHENCHEF/IN

Unser vielseitiges Bahnhofbuffet in Zug mit Bedienungs- und Selbstbedienungs-Restaurants verlangt eine kreative und kalkulationsfähige Person sowie eine/n Chef/in und Mensch zur Führung unserer kleinen Küchenbrigade mit vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Auch wenn Sie noch nie eine Stelle als Küchenchef/in inne hatten, jedoch bereit sind, die neue Herausforderung ehrgeizig anzugehen, sind Sie bei uns willkommen.

Wir freuen uns, Sie bei uns zu begrüssen und sichern Ihnen loyale Unterstützung zu.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an:

Angelco Schneider  
Geschäftsführer  
BAHNHOFBUFFET ZUG  
6300 ZUG  
Tel. 042/21'01'36

55695/43419

### INHALT

	Seite
Stellenmarkt	1-13
Internationaler Stellenmarkt	14
Stellengesuche	15

### SOMMAIRE

	Page
Marché de l'emploi	13-14
Marché international de l'emploi	14
Demandes d'emploi	15

Anzeigenschluss:  
Freitag, 17.00 Uhr

Personalberatung  
für Hotellerie und Gastronomie



**Aktuelle  
Stellenangebote  
auf Seite 9**

ADIA HOTEL - Adia Interim AG  
Badener-Longstr. 11 · 8026 Zürich  
Telefon 01/242 22 11

## HOTEL job SHV

PERSONALBERATUNG

### AUSZUG AUS UNSEREM STELLENANGEBOT

\*\*\*\*\*-Betrieb in Zürich sucht nach Vereinbarung für italienisches Restaurant

#### 2. CHEF DE RANG sowie CHEF DE RANG

Erfahrung und gute Italienischkenntnisse vorausgesetzt. Nur Schweizer oder Bewerber mit B-/C-Bewilligung.

Für ein Erstklasshotel in Luzern suchen wir per sofort aufgestellte

#### HOFA oder GOVERNANTE

als Tournante, für Housekeeping und Economat. Saisonbewilligung für Bewerberinnen aus EG- und EFTA-Staaten ist vorhanden.

55716/84735

Sind Sie eine gelernte HOFA? In Gstaad ist in einem \*\*\*\*-Hotel die Stelle für eine junge

#### ANFANGSGOVERNANTE (CH)

frei. Eintritt sobald als möglich.

\*\*\*\*\*-Hotel in Luzern sucht noch per 1. Juni einen

#### SOUS-CHEF (CH)

sowie einen

#### CHEF DE PARTIE

Saisonbewilligung für Bewerber aus D/A ist vorhanden.

55716/84735

HOTEL JOB SHV Morbijoustrasse 130, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 507 333

Schweizer Hotelier-Verein

Bewerbung einsenden an:  
**Hotel International**  
 HOTEL INTERNATIONAL  
 CH-4001 BASEL  
 Steinmetzstrasse 25  
 Personalbüro/061/281 75 85

Für unser 5-Stern-Hotel, das mit seinen 350 Betten und drei Restaurants, seinem Convention Center und Traiteur-Service zu den führenden Häusern in Basel zählt, suchen wir nach Übereinkunft einen

### kreativen Pâtissier

Sind Sie gelernter Konditor-Confiseur, jung und dynamisch, möchten Ihr Können unter Beweis stellen und noch Neues dazulernen?

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeitszeiten und gute Anstellungsbedingungen.

Fühlen Sie sich angesprochen, so senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an Herrn M. von Bertrab, Telefon (061) 281 75 85.

55677/3255

BEST WESTERN SWISS HOTELS



## ZFV-UNTERNEHMUNGEN

HOTELS CAFETERIAS PERSONALRESTAURANTS  
 Mühlebachstrasse 86 Postfach 8032 Zürich

Wir sind eine expandierende Gastgewerbeorganisation auf dem Platz Zürich, die zurzeit 450 Mitarbeiter in 39 Betrieben beschäftigt. Für unser Restaurant Olivenbaum, direkt beim Bahnhof Stadelhofen, suchen wir per 1. August 1993 einen jungen, initiativen

### Betriebsassistenten

Diese interessante, aber auch anspruchsvolle Position umfasst die Gästebetreuung, die Organisation und Überwachung von Arbeitsabläufen, die Mithilfe im Service sowie die Unterstützung unseres Küchenchefs.

Diese Aufgabe verlangt:

- eine abgeschlossene, gastgewerbliche Ausbildung
- einige Jahre Berufserfahrung
- Erfahrung in der Personalführung
- Teamfähigkeit und Bereitschaft, selbständig Hand anzulegen

Unserem neuen Kadermitarbeiter bieten wir:

- eine sichere Jahresstelle in einer soliden Unternehmung
- attraktive Anstellungsbedingungen
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an unseren Herrn R. Ogg.

55741/41408

\*\*\*\*-Hotel in Bündner Winter- und Sommerkurort

... sucht per sofort oder nach Vereinbarung zur Ergänzung des jungen Teams

## Buchhalter(in)

Sollten Sie ein selbständiger Typ mit Interesse und Fleiss sein, bringen eine kaufm. Ausbildung, Praxis und Organisationstalent sowie Flexibilität, Kontaktfreudigkeit und Einfühlungsvermögen mit, dann sind Sie die Person, die wir dringend suchen.

Offerten unter Chiffre 55608 an hotel revue, 3001 Bern.

55608/267325

## Leitung Hotel-/Restaurationsbetrieb

Die Geschäftsführung eines attraktiven, gutgehenden Hotelbetriebes in der Region Bodensee ist neu zu besetzen. Gesucht wird vorzugsweise jüngerer, einsatzfreudiges Ehepaar (z.B. Küchenchef/Hotelfachfrau). Grundvoraussetzungen für diese selbständige Aufgabe sind eine entsprechende, berufliche Ausbildung und Erfahrung.

Bitte richten Sie Ihre Offerte an:  
 H. Hasen  
 Limmattalstrasse 117, 8049 Zürich

55597/362255



## CASINO KURSAAL CONGRESS-CENTER INTERLAKEN

Am 1. Juli 1993 werden wir das erste

### Slot machines Casino

in der Deutschschweiz eröffnen. In einer faszinierenden Erlebniswelt sollen die ca. 110 Geschicklichkeits-Geldspielautomaten, das traditionelle «La boule» und eine Bar eine zusätzliche Attraktion für den Kongress- und Tourismusort Interlaken bieten.

Für die Leitung dieses Departementes suchen wir eine(n)

## Geschäftsführer(in)

Der Aufgabenbereich umfasst:

- selbständige, gewinnverantwortliche Führung des Slot machines Casino
- Optimierung von Personaleinsatz, Kundenbetreuung und Apparatemix
- Planung und Durchführung von PR- und Werbeaktivitäten

Um diesen Job erfolgreich ausführen zu können, sollten Sie in Deutsch, Französisch und Englisch kommunizieren können, Freude am Kontakt mit einer internationalen Kundschaft haben und über Führungserfahrung verfügen.

Diese neue Aufgabe verlangt von Ihnen Überdurchschnittliches an Kreativität, Dienstleistungsdenken und Einsatz. Die Möglichkeit, bei der Realisation dieses neuen Casinos dabei zu sein und mitzumachen, macht diese Stelle einmalig.

Nehmen Sie die Herausforderung an? Dann schicken Sie uns Ihre Unterlagen oder rufen Sie uns ganz einfach an, wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

CASINO KURSAAL INTERLAKEN  
 Strandbadstrasse 44, 3800 Interlaken  
 Telefon 036 22 25 21 Fax 036 22 46 21

A 55667/16411



## KLINIK SCHLOSS MAMMERN

Eine der führenden Privatkliniken für Innere Medizin mit \*\*\*\*\*-Komfort. 180 Betten, 180 Mitarbeiter(innen).

Möchten Sie direkt am Bodensee arbeiten? Für unsere Restauration suchen wir per 1. Juni 1993 oder nach Vereinbarung

## 1 Anfangschef de service

für den Speiseservice im Saal sowie die Überwachung unseres Zimmerservices. Die Voraussetzung dafür sind gute Fachkenntnisse, Sprachkenntnisse in mind. 3 Sprachen sowie angenehme Umgangsformen.

Arbeiten Sie gerne in gediegener Atmosphäre und suchen eine abwechslungsreiche Tätigkeit, dann nehmen Sie doch unverbindlich Kontakt auf mit unserem Maître d'hôtel, Herrn Horst Abraham, Telefon (054) 42 11 11.

Grosszügige Anstellungsbedingungen, Personalwohnung oder Zimmer direkt am Bodensee/Untersee und viele Freizeitmöglichkeiten.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an die Direktion, Klinik Schloss Mammern, 8265 Mammern, Schweiz.

55617/23728



GSTAAD  
 RESTAURANT  
 Tel. 030 4 45 45 Fax 030 4 17 90

Ab Anfang Juli suchen wir eine Junge, aufgestellte

## Servicefachangestellte

welche Freude hat an Ihrem Beruf und sich gewöhnt ist, in einem Team mitzuarbeiten.

Unser Hotel liegt am Rande von Gstaad, in unmittelbarer Nähe der Gondelbahn und des Skiliftes Wispilpe.

Auf einen Anruf oder Besuch freut sich das Alpornteam.  
 Geschäftsführerin E. Zbinden.

P 55441/14923

Das gemütliche, familiäre Hotel mit gepflegter Spezialitätenküche und diversen Räumlichkeiten für Familien und Vereinsanlässe.

## LUGANO

Fassbind Hotels

Gesucht Mitte April für lange Sommersaison

### Servicemitarbeiterinnen Saaltöchter

(auch Anfängerin)

### Hausmädchen Hofa tournante

Offerten mit Unterlagen erbeten an:

Hotel Continental  
 6903 Lugano  
 Telefon (091) 56 11 16

53120/94200

## RESTAURANT RÖSSLI



PIZZERIA BAR BURGDORF

Wir suchen auf sofort oder nach Vereinbarung

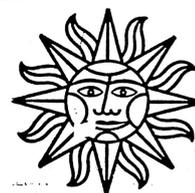
### Serviceangestellte(n)

freundlich und flink für den Speiseservice  
 Attraktive, versierte

### Barmaid

Bitte nur Bewerbungen aus CH/A. Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Verlangen Sie Herrn von Allmen oder Herrn Wagner.  
 Telefon (034) 22 21 22

A 55636/140554



## hotel sonne

7513 silvaplana

Für die kommende Sommersaison 1993 suchen wir per 1. Juli noch folgende Mitarbeiter:

### Chef de cuisine Commis de cuisine

### Kellner

### Portier D, F, I, Fahrbewilligung Zimmermädchen

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung.

Hotel Sonne  
 Beat Frey  
 7513 Silvaplana  
 Telefon (082) 4 81 52

55428/31461

## Restaurant Burgfluh

### DANCING CASTELLO

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung:

- Jungkoch
- Hilfskoch
- SERVICEMITARBEITER/IN
- BARMAID

NEUZEITLICHE ANSTELLUNGSBEDINGUNGEN,  
 MODERNER ARBEITSPLATZ AM VIERWALDSTÄTTERSEE, ATTRAKTIVE ARBEITSZEIT IN EINEM JUNGEN, DYNAMISCHEN TEAM, DAS MÜSSTE SIE DOCH INTERESSIEREN?

Wollen Sie MEHR WISSEN? DANN NICHTS WIE LOS, ANS TELEFON: BRUNO KÜNG ODER RENÉ SCHÖNBÄCHLER INFORMIERT SIE GERNE ÜBER DIE DETAILS.

GERSAUERSTR. 86 - 6440 BRUNNEN  
 TEL. 043-31 33 67 - FAX 043-31 48 15

P 55504/49662

# Express-Stellenvermittlung Telefon (031) 50 72 79

## Stellengesuche

Fax (031) 507 334

Die Express-Stellenvermittlung ist eine Dienstleistung des Schweizer Hotelier-Vereins. Interessierte Hoteliers und Restaurateure erhalten gegen eine Abonnementgebühr beliebig viele Bewerbungstalons von Stellensuchenden, die bei unserer Aktion «Gratis-Kleininserat für Stellensuchende im Gastgewerbe» mitmachen. Profitieren Sie als Abonnent von diesem unkomplizierten und kostengünstigen Vermittlungs-Service!

1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Küche/Cuisine</b>							
1206	Sous-chef	45 D	C n. Ver.	D/F/E	Hotel/Rest.; Region Basel		
1207	Sous-chef	30 CH	A Mai 93	D/E	Hotel/Inner-CH; zus. mit 2201		
1208	Küchenchef	29 CH	n. Ver.	D/F/E	ganze Schweiz		
1209	Commis pâtissier	68 D	A Juni 93	D/E	****-bis *****-Hotel		
1210	Küchenchef	42 D	C Mai 93	D/E	Tagesbetrieb		
1211	Küchenchef	44 CH	sofort	D/E/I	Hotel, Bern (evtl. Tagesbetrieb)		
1212	Sous-chef	29 D	B Juli 93	D/E	Tagesbetrieb, Zürichseebiet		
1213	Küchenchef	52 CH	sofort	D/F/E			
<b>Service/Service</b>							
2216	Chef de rang (w)	26 F	B Juni 93	F/E/D	Hotel/Rest.; West-CH		
2217	Chef de rang	30 F	A Juni 93	D/F/E	***-Hotel/Rest.; LU/BS/BL		
2219	Barman	54 I	A Juni 93	D/F/I	Berggebiet		
2220	Sefa	24 F	A Juli 93	D/F/E	Ti/Interlaken		
2221	Sefa/Reception	27 AU	A Mai 93	D/F/E	Hotel/Inner-CH; zus. mit 1207		
2222	Anfangssetfa	25 CH	Juni 93	D	Hotel; LU/VS/GR/BE-Oberland		
2223	Kellner	27 I	A Juni 93	I/F/E	****-bis *****-Hotel; West-CH; zus. mit 2224		
2224	Barmaid	23 D	A Juni 93	D/F/E	****-bis *****-Hotel; West-CH; zus. mit 2223		
2225	Maitre d'hôtel	43 P	C sofort	F/E/I	****-bis *****-Hotel; West-CH		
2226	Kellner	I	A Mai 93	D/F/I	Hotel		
2227	Commis de rang	22 CH	Sept. 93	D/F/E	****-bis *****-Hotel; Zentral-CH/TI		
2228	Kellner	26 ET	B Mai 93	E/D	Hotel, Bern/Thun/BE-Oberland		
2229	Sefa	20 CH	Sept. 93	D	Rest./Hotel; West-CH/BE/VS		
2230	Barmaid/Sefa	23 NL	A Juni 93	E/D	Hotel; zus. mit 2231		
2231	Barman/Kellner	23 NL	A Juni 93	E/D	Hotel; zus. mit 2230		
<b>Administration/Administration</b>							
3028	Receptionist/Sales	25 CH	n. Ver.	D/F/E	Engadin		
3029	Chef de Récept. (w)	26 CH	Juli 93	D/F/E	****-bis *****-Hotel; BE		

3030	Receptionist	25 A	B Mai 93	D/E/F	****-bis *****-Hotel; Flims/Inner-CH		
3031	Anfangsreceptionist	20 CH	Sept. 93	D/F/E	***-bis *****-Hotel; VS/GR		
3032	Hotelsekretärin	20 CH	August 93	D/F/E	****-bis *****-Hotel; BS/BL		
3033	Betriebsass.	41 CH	Mai 93	D/I/F	Hotel/Rest.; GR/ZH		
3034	Betriebsassistentin	34 GB	sofort	E/D/F	****-bis *****-Hotel		
3035	Gerant/Geschäftsführer	40 CH	sofort	D/E	Rest./Bar/Pub; Fähigkeitsausweis Zürich		
3036	Anfangsrecept.	26 CH	sofort	D/F/E	Hotel; Deutsch-CH		
3037	Receptionpraktikantin	22 CH	Juli 93	D/F/E	****-bis *****-Hotel; Ost-CH		
3038	Receptionist	19 A	A n. Ver.	D/F/E	****-bis *****-Hotel; Ost-CH		
3039	Anfangsrecept.	21 CH	Juni 93	D/E/F	Hotel; Juni-Sept. 93		
3040	Anfangsreceptionist	19 CH	Juli 93	D/F/E	Hotel; GR/TI		
3041	Anfangsreceptionist	30 CH	sofort	D/F/E	Hotel		
3042	Direktor/Geschäftsführer	43 CH	sofort	D/E/I	****-bis *****-Hotel; ganze CH		
3043	Tourant Rec./Bar	22 I	C sofort	I/F/D	Hotel/Rest.; West-CH		
3045	Receptionist	48 D	C sofort	D/F/E	Hotel/Rest.		
3046	Anfangsreceptionist/F&B-Praktikant	21 C	sofort	D/E	****-bis *****-Hotel; Dipl. HFS; LU/ZH		
3047	Hotelsekretärin	44 CH	sofort	D/F/E	Hotel; GR		
3048	Receptionist	22 CH	sofort	D/F/E	Hotel; Ost-CH, ZH		
3049	Anfangsrecept.	21 CH	sofort	D/F/I	Hotel		
3050	Anfangsrecept./w	19 CH	Sept. 93	D/F/E	Hotel; Mitteile im Service		
3051	Receptionist	21 CH	sofort	D/F/E	Hotel, Zentral-CH, West-CH		
3052	Anfangsrecept./w	21 CH	Juni 93	D/F/E			
3053	Receptionist	27 D	A Juni 93	D/F/E	****-bis *****-Hotel, Raum Viewaldstättsee		
3054	Anfangsrecept./w	18 CH	Aug. 93	D/F/E	****-bis *****-Hotel, West-CH/GR		
3055	Anfangsrecept./w	19 CH	Juli 93	D/F/E	****-bis *****-Hotel, Raum Baden/Zürich		
3056	Receptionist	22 I	C Juli 93	D/F/I	****-bis *****-Hotel, Jahresstelle		
3057	Anfangsrecept./w	22 I	C Juli 93	D/F/I	Hotel; Garni		
3058	Receptionist	30 D	A Juli 93	D/E	****-bis *****-Hotel, West-CH/TI		
3059	Anfangsrecept./w	25 A	A Mai 93	D/E/F	****-bis *****-Hotel, Reg. Bern		
3060	Receptionist	23 CH	Aug. 93	D/F/I			

<b>Hauswirtschaft/Ménage</b>							
4521	Hilfsgouvernante	20 CH	sofort	D/I	Hotel; TI/Zentral-CH		
4523	Anfangsgouvernante/Receptionist	22 CH	n. Ver.	D/F/E	Hotel/Rest.; BE		
4524	Hilfsgouvernante	19 CH	sofort	D/I/F	Hotel/Rest.; TI/Zentral-CH		
4525	Gouvernante	33 CH	sofort	D/I/F	Hotel; Oberengadin		
4526	Butler/Zimmer (w)	37 CH	sofort	D	Hotel/Rest.; Region Vsp		
4527	Hofa/Gouvernante	22 CH	Mai 93	D/I/E	****-bis *****-Hotel		
4528	Allrounder	46 CH	Mai 93	D/F/E	Hotel/Rest.; Inner-CH		
4529	Hilfsgouv./Reception	21 CH	Mai 93	D/I/I	****-bis *****-Hotel		
4530	Hilfssch	34 TN	C Juni 93	D/F	Region Davos		
4531	Floristin	22 A	A sofort	D/E	Hotel; Deutsch-CH		
4532	Haushilfe/w	27 P	B Sept. 93	D/F/E	Hotel/Rest.; Tagesbetrieb/Raum ZH		
4533	Etagegouvernante	21 CH	Nov. 93	D/I/E	****-bis *****-Hotel, Raum Sursse-Zolingen		

1 Referenznummer  
2 Beruf (gewünschte Positionen)  
3 Alter  
4 Nationalität

### Werden Sie Abonnent der Express-Stellenvermittlung

Gegen eine Abonnementgebühr von Fr. 285.- pro Halbjahr oder Fr. 500.- pro Jahr können Sie eine unbeschränkte Anzahl von Bewerbungstalons anfordern. Erfolgshonorare oder andere Spesen entfallen. Die eingehenden Talons werden exklusiv an Abonnenten weitergeleitet. Einzelanfragen können nicht berücksichtigt werden.

1 Numéro des candidats  
2 Profession (position souhaitée)  
3 Age  
4 Nationalité

5 Permis de travail pour les étrangers  
6 Date d'entrée  
7 Connaissances linguistiques  
8 Type d'établissement/région préférée (souhait)

### Abonnez-vous au Service de placement accélerié

Pour le prix d'abonnement de frs. 285.- par semestre ou frs. 500.- par année, vous avez la possibilité de choisir parmi un nombre illimité de talons de demandes d'emploi, sans autres frais tels qu'honoraires ou indemnités. Les annonces que nous recevons ne sont transmises qu'aux abonnés; il ne peut être tenu compte de demandes isolées.

## Schweizer Hotelier-Verein, Express-Stellenvermittlung, Postfach, 3001 Bern

## Gratis-Kleininserat für Stellensuchende im Gastgewerbe

Wenn Sie den Bewerbungstalon ausfüllen, erscheint Ihr Inserat gratis in der Hotel+Touristik revue unter der Rubrik «Stellengesuche». Gleichzeitig leiten wir Ihren Talon an interessierte Hoteliers und Restaurateure weiter. So erhalten Sie mehrere Stellenangebote von verschiedenen Betrieben. Bitte informieren Sie uns raschmöglichst, wenn Sie die gewünschte Stelle gefunden haben. Herzlichen Dank und viel Glück!

## Bewerbungstalon

(Bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich suche Stelle als:

Eintrittsdatum:

Name:

Vorname:

Geboren:

Strasse:

PLZ/Ort:

Nationalität:

Telefon privat:

Telefon Geschäft:

Art der Bewilligung:

Art des Betriebes:

Aushilfsstelle vom:

bis:

Foto

Bemerkungen:

Meine mündlichen Sprachkenntnisse beurteile ich als:

gut

mittel

wenig

gut

mittel

wenig

deutsch

italienisch

französisch

englisch

Meine letzten 3 Arbeitgeber waren:

Betrieb Ort Funktion Dauer (von bis)

1.

2.

3.

Datum:

Unterschrift:

Senden Sie (nicht per Fax) den in Blockschrift ausgefüllten Bewerbungstalon an: Schweizer Hotelier-Verein, Express-Stellenvermittlung, Postfach, 3001 Bern (wir benötigen keine Zeugniskopien)

**Seehotel Pilatus** 6052 HERGISWIL  
Bes. Fam. Fuchs  
Tel. 041/95 15 55  
Telex 866 159

Modernstes Haus  
Hallenbad 18,9 m  
Park und Strand  
Ruhige Lage

Für unsern lebhaften, renommierten Ganzjahresbetrieb suchen wir zur Ergänzung unseres Teams:

### Restaurationskellner

Nur Bewerber mit Lehrabschluss und/oder grosser Berufserfahrung. Eintritt nach Übereinkunft. Bitte melden Sie sich bei:

Herrn H. Fuchs, Direktor, Telefon (041) 95 15 55.

55618/15563

Wir suchen in Saison- oder Jahresstelle freundliche

### Serviertochter

in Restaurant nach Murten. Teller-service, Umsatzentschädigung, Zimmer im Hause.

Offerten bitte an Fam. Laubscher, Rest. Jäger, Hauptgasse 47, 3280 Murten, Telefon (037) 71 22 20. Montag geschlossen.

55521/328928

### hotel sportcenter

beim Autobahnanschluss Zizers/Untervaz  
Wir suchen per 1. Juni 1993

### Chef(in) de service

(Schweizer/in)

Wenn Sie gerne in einem jungen Team mitarbeiten, gute Arbeitsbedingungen zu schätzen wissen und der Lohn stimmen sollte, sind Sie bei uns richtig!

Schriftliche Bewerbungen richten Sie an:

Frau C. Fleck, Rest. Sportcenter 7201 Untervaz (bei Chur).

Anrufe anderer Zeitungen unerwünscht!

G 55523/312495

**monta ag**  
Freienhofgasse 11, 3600 Thun  
033 23 23 61

## DIE Stellenbörse für Hotellerie und Gastgewerbe

Suchen Sie Mitarbeiter oder Suchen Sie eine Stelle?

Reception/ Administration/ Aide-du-Patron/ Direktionsassistentin/ Réceptionist/in/ Sekretariats etc.

Service: Chef-de-Service/ Kellner/ Barman/Barmaid/ Serviceangestellte etc.

Küche: Küchenchef/ Köche/Innen/ Commis/Jaughoch/ Bäcker/Konditor/ Help/Bar/Service etc.

Hausdienst: Hofa/Gouvernante/ Zimmerrädchen/Portier/ Langiermädchen/Portier etc.

Divers: Gärtner, Handwerker etc.

Dann rufen Sie einfach an!

## Meggen - Luzern

Als aufstrebendes, erfolgreiches Dienstleistungsunternehmen im Bereich finanzieller Dienstleistungen betreiben wir in Zusammenarbeit mit unseren 10 ausländischen Büros unsere internationalen Auftraggeber. Wir müssen unser Team verstärken, da wir weiterhin auf Expansionskurs sind:

Wir bieten:

- feste Arbeitszeiten
- keine Wochenend- oder Nachtarbeit
- moderne, helle Büros
- intensive Einarbeitung
- selbständiges Arbeiten
- zeitgemässe Bezahlung
- Aufstiegschancen

Wir suchen:

- Portugiesen und Italiener, männlich, zirka 30 Jahre, mit guten D-Kenntnissen (eine weitere Sprache von Vorteil), gehobene Schulausbildung, mit B- oder C-Bewilligung.

Bewerber bitten wir, Ihr Curriculum vitae mit Foto an nachstehende Anschrift zu schicken oder uns kurz anzurufen:

Ovag Observance AG, Huobmattstrasse 3  
6045 Meggen, Telefon (041) 37 41 31

55631/349780

## Service-Mitarbeiterin Commis de cuisine

Das sind die noch offenen Positionen für unsere lange Sommersaison (Ende Mai bis Oktober 1993).

Was Sie von uns erwarten dürfen: ein erstklassiger, guteingerichteter Betrieb inmitten der Top-Sportstadt Davos - ein junges Team von etwa 70 Mitarbeitern - eine gutbezahlte, interessante Stelle. Ich freue mich auf Ihre Bewerbung.

Riet Frey, Hotelier  
Kongress Hotel Davos  
CH 7270 Davos-Platz  
Telefon 081/47 11 81

55632/9164

## WIRTSCHAFT ZUM Taggenberg

### Ein aufgestelltes Team sucht Verstärkung!

Sind Sie jung, freundlich, aufgeschlossen? Schweizer(in) oder aus dem deutschen Sprachraum? Schätzen Sie den Kontakt zu Ihren Mitmenschen und würde es Ihnen Spass machen, unsere Gäste zu verwöhnen? Ein toller Job erwartet Sie als

### Servicefachangestellte!

Auch unser kleines Spitzenteam in der Küche will ausbauen. Wo ist der kreative, an der Frischküche interessierte

### Koch?

Eine wunderschöne Wirtschaft mit Gourmet-Restaurant, ein flottes Team, liebe Gäste, aufgestellte Wirte, fortschrittliche Arbeitsbedingungen und kein trüber Alltag erwartet Sie bei uns. Mehr darüber erfahren Sie von Frau Therese Herzog: (052) 222 05 22!

### Mit Freude das Besondere genossen!

Wirtschaft und Weingut zum Taggenberg  
8408 Winterthur-Wülflingen  
Öffnungszeiten: Mittwoch-Sonntag, 11-23 Uhr

55692/341380

Suchen Sie etwas Besonderes? Möchten Sie in einer wunderschönen Gegend, mitten in der Natur und doch nur 15 Autominuten von Winterthur und Zürich arbeiten?

Dann sind Sie unser neuer

### Chef de partie

im Golfclub Breitenloo.

Wir erwarten von Ihnen:

- Kreativität und Freude am Beruf
- dafür bieten wir unserem neuen Mitarbeiter:
- guten, leistungssprechenden Lohn
- viel Freiraum für Ihre Ideen

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann rufen Sie uns an.

Daniel Schenk  
Golfclub Breitenloo  
8309 Oberwil  
Telefon (01) 836 64 86

55613/265411

Das Hotel & Kongresszentrum Thurgauerhof Weinfelden ist im Umbruch.

Hätten Sie Lust, in unserer topmodernen Küche mit neuester Küchentechnik (Hobart-Regeneriersystem, Induktionsherd von Menusystem usw.) als pflichtiger Profi zu arbeiten? Roland Geiger, unser Küchenchef, stellt auf die Neueröffnung am 14. August 1993 sein neues Team zusammen. Sind Sie mit von der Partie? Wir suchen:

### Chef Produktion/Bankett

Die Qualität der vielen kleineren und grossen Bankette bis 1000 Personen ist Ihre Herausforderung. Organisationstalent und Erfahrung im Regenerieren sind Ihre Stärken.

### Chef Erlebnisgastronomie

Ist selbständiges Kochen vor dem Gast ein Thema für Sie? Trendig, frisch und flexibel soll unser Angebot im brandneuen Restaurant sein.

### Chef entremetier und Commis entremetier

Das verschworene Team im A-la-carte-Bereich, für das Gemüse und Kartoffeln nicht nur langweilige Beilagen sind.

### Chef garde-manger und Commis garde-manger

Die Profis der kalten Küche mit Liebe zum Detail.

### Commis saucier

Der trendbewusste Nachwuchsmann, der mit Herzblut am geliebten Induktionsherd steht.

### Pâtissier, evtl. Koch/Pâtissier

Unser Profi, von dem ganz Weinfelden schwärmt. Er liebt Vielfalt und ist Garant für feine Tagesspezialitäten, Bankettdesserts und das täglich frische Buffetangebot im brandneuen, trendigen Restaurant.

Ob Mann oder Frau ist bei uns kein Thema, jedoch Teamfähigkeit und Professionalität schon. Sind Sie interessiert an einer Jahresstelle im grössten Hotel und Kongresszentrum der Ostschweiz? Wenn ja, freuen wir uns auf die Bewerbung und danken zum Voraus für Ihre Bemühungen.

HOTEL & KONGRESSZENTRUM  
THURGAUERHOF, 8570 WEINFELDEN  
Hilda & Peter Kienli-Stutz, Direktion

55761/37532

## Beau-Site Hotel Restaurant Adelboden

\*\*\*\*-Hotel mit 65 Betten und exquisiter Gourmet-Küche, Restaurant «Le Gourmet», Hotel-Restaurant, rustikale Gaststube und Terrassenrestaurant.

Zur Vervollständigung unseres Teams suchen wir noch folgende qualifizierte Mitarbeiter(innen):

### Servicefachangestellte

oder

### Kellner

für den gepflegten Speiservice und teilweise Ablösung des Chefs de service.

### Chef de partie/ Garde-manger

mit Freude an einer abwechslungsreichen, kreativen Küche.

Eintritt ab Anfang Juni oder nach Vereinbarung. In Saison- oder Jahresstelle.

Gerne würden wir Sie in einem persönlichen Gespräch näher kennenlernen:  
Telefon (033) 73 22 22  
J. und R. Lévy-Beyeler, Direktion  
3715 Adelboden

55615/191

## AURORA 7 5 4 6 Ardez

Für unser 1990 neueröffnetes \*\*\*\*-Hotel suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

### Servicemitarbeiter

für à la carte, Terrasse und Saal, mit sehr guten Deutschkenntnissen, die an engagiertes, ehrliches Arbeiten gewöhnt sind.

### Commis de cuisine

Würden Sie gerne etwas dazulernen in einer auf Frischprodukte und naturbelassene Zutaten ausgerichteten, modern eingerichteten Küche?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

HOTEL AURORA, 7546 Ardez  
Telefon (081) 862 23 23

55663/286931

## Verenahof hotels Baden

bei Zürich  
Kursaal mit Kultur und Kongress

Telefon 056/22 52 51  
CH-5400 Baden

Stadthof \*\*\*\* Verenahof \*\*\*\* Ochsen \*\*\*

Bezaubern Sie unsere Gäste ... mit Ihrem Charme und Ihrer Hilfsbereitschaft am Empfang unseres Badekurhotels.

Zu den Verenahof Hotels gehören der moderne Stadthof, der romantische Verenahof sowie die Thermalschwimmbäder von Baden und werden von Geschäftsleuten wie von gesundheitsbewussten Gästen besucht.

Ihre Aufgaben als

### Réceptionistin/ Empfangsdame

umfassen: Gäste-Empfang (Check-in und Check-out), Bedienung der EDV (Fidelio Front Office), Korrespondenz (in D, E, F, nach Vorlage), Reservierung von Theaterkarten, Flugtickets usw. Ankünfte an unsere internationalen Gäste.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Frau Pia Nussbaumer gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren charmanten Anruf. Telefon (056) 22 52 51, Verenahof Hotels, Kurplatz 1, 5400 Baden.

55372/2593



## BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ

sucht für die Sommersaison 1993

### Telefonistin mit Lehre (D, I, E, F)

### Chef de rang (D, I, E)

### Zimmermädchen

### Bäcker

### Buffetdame

### Barmaid für Chesa Veglia

(D, I, E)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Badrutt's Palace Hotel, 7500 St. Moritz, Telefon (082) 3 38 19.

55643/33944

## Flughafen Restaurants Zürich



Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir

### 1 COMMIS DE CUISINE (m/w) zum 1. 6. 1993

in unser Restaurant Air Quick

### 1 SERVICEFACH- ANGESTELLTE/ KELLNER zum 1. 7. 1993

in unser italienisches Erstklassrestaurant Binario Uno

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem lebhaften Betrieb mit internationaler Atmosphäre. Geregelter Arbeitszeit, Leistungslohn und auf Wunsch ein schönes Zimmer oder Appartement in unserem Personalhaus sind für uns selbstverständlich.

Möchten Sie gerne Näheres über diese Stelle erfahren? Dann rufen Sie uns doch einfach an oder senden uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Passfoto und Zeugniskopien.

### FLUGHAFEN-RESTAURANT AG

Herr J. Grohe  
Postfach 1523  
8058 Zürich-Flughafen  
Telefon (01) 814 33 00

55674/40290

Wir suchen für unseren lebhaften Restaurationsbetrieb in Chur per sofort oder nach Übereinkunft, zur Erweiterung unseres Teams, noch folgende Mitarbeiter:

### Aide du patron mit Wirtepatent Betriebsassistentin Tournante

zur Ablöse im Service und Büro

### Jungkoch Chef de partie Servicefachangestellte

(m/w)

Wir bieten interessante Aufgabebereiche, überdurchschnittliche Entlohnung und attraktive Arbeitszeiten.

Es können nur qualifizierte Bewerber(innen) mit Jahresbewilligung berücksichtigt werden.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an  
Annelies Kranz  
Restaurant-Pizzeria Lacuna  
Belmontstrasse 1, 7006 Chur  
Telefon (081) 24 64 55  
Telefon (081) 24 51 21

P 55638/44300

### S-CHANF im Oberengadin

Ab 15. Juni 1993 suchen wir in unser aufgestelltes Team für 4 bis 18 Monate:

### Betriebsassistentin (Service, Gästeempfang und Réception)

### Serviererin/ Restaurantfachfrau

### Lehrabgängerin Hofa/Sefa Mitarbeiterin

je 50% als Hilfskoch und Zimmerfrau.

Wir sind ein Jahresbetrieb, \*\*\*\*-Hotel mit 40 Betten und 70 A-la-carte-Plätzen.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto an folgende Adresse:

### SCALETTA-\*\*\* S-CHANF

Jörg Bauder Telefon (082) 7 11 77  
CH-7525 S-chanf/St. Moritz Fax 7 31 38

55599/30562

# B TIGNO



## Parkhotel Brenscino in Brissago

Wo? In der italienischen Schweiz, am Lago Maggiore (Langensee).

Selbstverständlich wissen wir, dass wir so gut sind wie unser Team. Deshalb suchen wir noch **per sofort oder nach Vereinbarung** motivierte, engagierte und aufgestellte Mitarbeiter als

## Servicemitarbeiterinnen

für Speisesaal und Restaurant.

Unsere Saison dauert bis Mitte November.

Und natürlich organisieren wir Unterkunft, Arbeitsbewegung und Verpflegung.

Entgegen allen Vorurteilen kann Arbeit auch Spass machen. Wenn Sie auch dieser Meinung sind, schicken Sie uns doch Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild.

Unsere Adresse: Parkhotel Brenscino, z. H. von Herrn M. Dolder, Direktor, CH-6614 Brissago.  
Telefon (093) 65 01 21

52685/6009

# Landgasthof Riehen

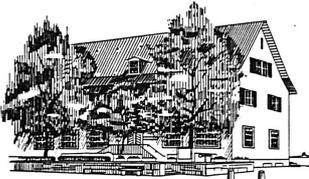
Für unseren traditionsreichen und bekannten Restaurantsbetrieb suchen wir zur Verstärkung unserer Equipe noch folgende Mitarbeiter:

## Sous-chef Chef de partie (Entremetier) Pâtissier Commis de cuisine (Tournant)

Wir bieten Ihnen einen angenehmen Arbeitsplatz und sehr gute Verdienstmöglichkeiten. Alle Posten stehen selbstverständlich auch weiblichen Bewerberinnen offen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung:

Landgasthof Riehen  
Willy Vollenweider  
Baselstrasse 38, 4125 Riehen  
Telefon (061) 67 28 93, Telefax (061) 67 29 13



56647/59358

Für unser Restaurant Arkade mit dem schönen Posthof suchen wir einen jüngeren, frontbezogenen, selbständigen

## Betriebsassistenten

Wir bieten eine interessante, abwechslungsreiche Aufgabe in freundlicher Atmosphäre.

Bitte senden Sie uns Ihre Unterlagen an die Personalabteilung des  
Bahnhof Buffets Zürich, 8023 Zürich  
Telefon (01) 211 14 33



## BUFFET ZÜRICH

55729/39870

## Grindelwald

Für unser lebhaftes, mitten im Dorfzentrum gelegenes Speiserestaurant suchen wir auf Ende Mai 1993, für lange Sommersaison (auch Jahresstellen), junge, tüchtige

## Serviertöchter

(keine Anlängerinnen). Sowie auf 1. Juli 1993

## jungen Koch

Sehr guter Verdienst und geregelte Arbeitszeit zugesichert. Studios mit Kochnische, WC, Dusche vorhanden. Wir freuen uns auf Ihren Anruf: Fam. Jürgen Schläger, Rest. Zentrum, 3818 Grindelwald, Telefon (036) 53 32 77.

55628/14729

Für unser italienisches Spezialitäten-Restaurant in Pratteln benötigen wir noch eine

## Hilfsköchin

und

## Serviertöchter oder Kellner

Sollten Sie Freude an ihrem Beruf haben und auf diesem Gebiet genügend Erfahrung mitbringen, melden Sie sich bitte unter Telefon 821 25 22 bei Herr Cunsolo.

0 55699/199176

# Rathskeller Olten

Traditionelles Restaurant

Für unseren Traditionsbetrieb im Herzen der Oltnen Altstadt suchen wir nach Übereinkunft eine freundliche, attraktive

## Barmaid

die in gepflegter Atmosphäre in der renommierten Bar die grosse Stammkundschaft betreut.

2-3 Jahre Berufserfahrung erwünscht. Idealalter 30 bis 40 Jahre.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Senden Sie Ihre Unterlagen an:

Roger Lang  
Rathskeller Olten AG  
Klosterplatz 5  
4600 Olten  
Telefon (062) 32 21 60

P 55508/169340

# RESTAURANT HECHT AM SEE



Fischspezialitäten  
Erna und Kurt Rütimann  
6300 Zug  
Telefon (042) 21 01 93  
Donnerstag geschlossen

Für unseren lebhaften Sommerbetrieb Restaurant Hechtländli suchen wir einen zuverlässigen

## Koch m/w

Sind Sie an selbständiges Arbeiten gewöhnt, übernehmen Sie gerne Verantwortung, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

42113/78794

# ERLEBNIS säntis DER BERG

Zur Unterstützung für unsere Küchenbrigade im Gasthaus Säntisgipfel (2502 m ü. M.) suchen wir einen

## JUNGKoch

über die Sommer- und Herbstmonate.

Unsere Stärke ist ein spezialisiertes Service im Bereich Ausflugs-gastronomie sowie gepflegte und anspruchsvolle Küche für den Hotel- und Bankettgast.

Wir würden uns freuen, Sie persönlich kennen zu lernen. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

Gasthäuser der  
Säntis-Schwebebahn AG  
Schwägälp Hotel  
Theo Keller  
9107 Schwägälp  
Telefon (071) 58 16 03

55592/136581

Ob Koch oder Köchin...  
Ob Servicemitarbeiter...  
oder Servicemitarbeiterin...  
☎ 01-251 17 80

## SWV-Job-Service

STELLENVERMITTLUNG

Schweizer Wirtverband

Mühlgasse 14 • 8001 Zürich • Tel. 01-251 17 80/95

E 55364/361879



das bekannte Ausflugsziel am Rigi, oberhalb von Küssnacht am Rigi, erreichbar auf der Strasse oder mit der Luftseilbahn

sucht mit Eintritt sofort oder nach Vereinbarung für lange Saison bis Ende Oktober/Anfang November:

## Koch/Chef de partie

(m oder w)

## Koch/Commis de cuisine

(m oder w)

## Buffet- & Haustochter

(sehr gute Deutschkenntnisse)

Wir bieten gute Aufnahme in unser Team.

Offerten und Anfragen an:

Werner Seeholzer  
HOTEL & RESTAURANT  
RIGI-SEEBODENTALP  
6403 Küssnacht am Rigi  
Telefon (041) 81 10 02  
Fax (041) 81 47 41

55399/17825

# Mein Ziel SAVOGNIN

Wir suchen auf 1. Juni oder nach Vereinbarung einen kreativen und tatkräftigen

## Koch m/w

2-Saison-Betrieb/Jahresstelle. Haben Sie Freude an Ihrem Beruf und arbeiten gerne selbständig? Dann sind Sie die Person, die wir suchen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.  
Monika Tschalär, Hotel Arios  
7460 Savognin  
Telefon (081) 74 17 74

55648/30473

# HOTEL SEEBURG RINGGENBERG



(DIREKT AM BRIENZERSEE)

Gesucht für die Sommersaison

## Mädchen

für Buffet und Serviceablösung  
(Ende Mai für 4 Monate)

Offerten bitte an:

Fam. P. Michel  
Telefon (036) 22 29 61

54263/28924

# Seehotel Hecht

8852 Altendorf  
am oberen Zürichsee

Summer am Zürichsee - de Plausch - und mit ä bit schaffä nie langwillig!  
Mir bruchted nach ufgeschelti Lüüt für de

## SERVICE

Also bis bald im Hecht

Hansjörg Jenny  
Seehotel Hecht  
8852 Altendorf  
Telefon (059) 63 53 66

55393/83682

# PALACE LUZERN

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach Übereinkunft noch folgende Mitarbeiter(innen):

Küche:

## Commis de cuisine

Etage:

## 2. Gouvernante tournante

Etage und Economat

## Praktikantin Housekeeping

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit und auf Wunsch Kost und Logis in unserem modernen Personalhaus.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto an:

Palace Hotel, Haldenstrasse 10, 6002 Luzern  
Telefon (041) 50 22 22

55662/23159



one of  
"The Leading Hotels  
of the World"

54328/23159



Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung

## Empfangssekretärin

(D, F, E)

Suchen Sie eine interessante, vielseitige Tätigkeit an der Réception, Kontakt mit unserer internationalen Kundschaft?

Wir bieten angenehme Arbeitsatmosphäre, geregelte Arbeitszeit und 5-Tage-Woche.

Für weitere Auskünfte verlangen Sie bitte Frau L. Schmied, oder schicken Sie Ihre Unterlagen an Frau L. Schmied, Hotel Derby, 3818 Grindelwald, Telefon (036) 54 54 61.

55629/14427

BEST WESTERN



SWISS HOTELS

# Hotel Restaurant Belvedere am See

Für unsere gehobene Rôtisserie Chupferpfanne an wunderschöner Lage am Vierwaldstättersee suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung:

DIE Frau/DEN Mann als

## CHEF DE SERVICE

Haben Sie die entsprechende Ausbildung, verfügen über Charme und sind um die dreissig bis vierzig Jahre jung?

DANN SIND SIE GENAU DIE RICHTIGE PERSON FÜR UNS!

Frau B. De Maio gibt Ihnen gerne auch telefonisch nähere Auskünfte, oder schicken Sie Ihre Unterlagen an:

HOTEL BELVÈDÈRE HERGISWIL  
z. H. von Frau B. De Maio  
Seestrasse 18  
6052 Hergiswil  
Telefon (041) 95 01 01  
Fax (041) 95 28 00

55411/15539

## Hotel Du Théâtre ★★★ Zürich

sucht per 1. September 1993

### Réceptionssekretär(in)

Wenn Sie schon Erfahrung im Empfang (EDV mit PC/2 und Fidelio), gute D-, F-, E-Sprachkenntnisse haben und selbstständig sind, dann freuen wir uns, Sie kennenzulernen.  
Nur Schweizer oder mit Bewilligung B/C.

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an:  
Hotel Du Théâtre  
Seilergraben 69, 8023 Zürich

55482/40177



... die feine Adresse für Geniesser, Erholungssuchende und Sportfreunde ...

Auf die bevorstehende Wintersaison sind folgende Aufgaben neu zu übernehmen:

... kulinarisch Verwöhnen mit frisch zubereiteten Gerichten vom Light Meal über Vollwertmenüs zum Gala-dinner ...

### Chef de partie Commis de cuisine

Sollten Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

T. und S. Nussbaum  
Parkhotel Bellevue  
3775 Lenk i. S., Berner Oberland  
Telefon (030) 3 17 61

55583/19283



## KULM HOTEL ST. MORITZ

Ab kommender Sommersaison suchen wir für unser beim Kulm-Park gelegenes

### Restaurant Chesa al Parc

mit 80 Innenplätzen und grosser Sonnenterrasse einsetzungsfreudige(n) und verantwortungsbewusste(n)

### Chef de service

Mittags kleine Karte und Snacks, abends gepflegter A-la-carte-Service.

Wir wenden uns dabei an eine selbständige, initiative Führungskraft, welche auch ihre guten Sprachkenntnisse (D, I und E, evtl. F) täglich einsetzen möchte. Sind Sie an dieser attraktiven langen Zweisaisonstelle interessiert?  
Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Kulm Hotel St. Moritz  
z. H. von Reto Stoeckenius  
7500 St. Moritz

55518/33812

Member of The Leading Hotels of Switzerland

## DG DOMINO GASTRO

*Ihr Personal-Profi*  
sucht dringend!!!

### CHEF DE RÉCEPTION m/w Pâtissier m/w

Verlangen Sie Herrn L. Etesi

(064) 31 48 31

Bernstrasse West 64, 5034 Suhr  
A 55710/252930

## RdV\*\*\*\*\*

Unternehmens-, Personalberatung, Kaderselektion  
mit den fünf Sternen

Wenn Sie Ihre Karriere weiter aufbauen möchten, sollten Sie sich hier bewerben

Unser Auftraggeber ist ein bekanntes Seminarhotel mit zirka 100 Betten im Raum Zürich. Zur Vervollständigung des Kadern suchen wir Sie, die berufserfahrene, junge

## 1. Gouvernante

Als sprachgewandte (D, I oder Sp), starke Persönlichkeit führen Sie Ihr 15köpfiges Team. In dieser abwechslungsreichen und interessanten Funktion tragen Sie für alle Bereiche einer Generalgouvernante die Verantwortung.

Wenn Sie diese organisatorisch anspruchsvolle Herausforderung annehmen möchten, würden wir Sie gerne kennenlernen und Sie in Zürich über diese Aufgabe umfassend informieren.

Herr R. de Vries freut sich auf Ihre Bewerbung.

Rolf de Vries, Postfach, 8737 Gommiswald  
Telefon (055) 72 50 44, Telefax (055) 72 42 15

55730/124958

Wir sind mehr als nur ein Kur- und Geschäftshotel mit 70 Betten, gepflegten Restaurants und eigenem Therapiezentrum, unmittelbar neben dem Thermalbad gelegen.

In unserem dynamischen Team ist mit Eintritt auf 1. Juni oder Vereinbarung folgender Posten neu zu besetzen.

### Réceptionistin- Sekretärin

Sie verfügen über kfm. Kenntnisse, haben Hotel-/Tourismuspraxis, sprechen und korrespondieren in E und/oder F und lieben den Kontakt zu Gästen unterschiedlicher Altersstufen.

Ausländer können nur mit B/C-Bewilligung oder als Grenzgänger berücksichtigt werden.

Auf Wunsch Unterkunft im Personalhaus möglich.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Offerte mit Foto- oder telefonische Kontaktaufnahme.



## HOTEL ZURZACHERHOF

KUR- UND AKTIVZENTRUM

P. KONRAD, DIREKTOR, HOTEL ZURZACHERHOF  
8437 BAD ZURZACH, TELEFON 056/49 01 21

55694/41815



Andermatt

Zur Ergänzung unseres jungen Teams suchen wir für die kommende Sommersaison (Ende Mai bis Ende Oktober 1993) erfahrene und fremsprachkundige

### Servicefachangestellte

in gepflegten Speiservice.  
Gute Entlohnung.

Sowie

### Jungkoch/Entremetier

in regen A-la-carte-Betrieb mit nationalen und internationalen Spezialitäten.

Arbeitsbewilligung für Ausländer wird eingeholt.

### Aide du patron (weiblich) (in Jahresstelle)

mit entsprechender Ausbildung, Fremdsprachen und Erfahrung im Gastgewerbe sind Voraussetzung.

Sind Sie eine aufgestellte, kontaktfreudige Persönlichkeit, sind Sie zwischen 28 und 38 Jahre alt und sind Sie bereit, eine interessante, vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit zu übernehmen, so setzen Sie sich mit uns in Verbindung, damit wir Ihnen unser traditionelles Haus vorstellen können.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung, resp. Ihren Anruf.

Hotel und Restaurant  
3 Könige & Post  
Alex und Hedy Renner  
CH-6490 Andermatt am Gotthard  
Telefon (044) 6 72 03, Fax 6 78 66

54697/195

### Gesucht wird in Oberengadiner Kurort

### Sie und Er

bis 40 Jahre. (Schweizer)

**Er:** Allroundler, handwerklich begabt, auch in Schreinerarbeiten.

**Sie:** kaufmännisch begabt und mit Sinn für Ästhetik.

**Beide:** sympathische, freundliche Erscheinungen, ehrlich, gute Umgangsformen und kinderlos lebend.

**Als Nachfolger-Paar** für sehr gefälliges Haus (schuldenfrei) mit stilvoll möblierten Ferienwohnungen, welche überwiegend von begüterten, idealen Stammgästen bewohnt werden.

**Das Paar** soll Freude daran haben, die Liegenschaft weiter kurortsfreundlich zu pflegen und zu betreiben.

**Geboten wird:** ideale Existenz und Heim fürs Leben, ohne Kapital investieren zu müssen, sondern gewissenhafter Einsatz der Fähigkeiten.

**Seriös Interessierte** schreiben mit ausführlichen Angaben und Ganzfoto an Besitzer-Ehepaar. Chiffre 55601 hotel revue, 3001 Bern.

55601/344435



## Gasthaus zum Trauben 8570 Weinfelden

In unser historisches Gasthaus in Weinfelden suchen wir eine/n

### initiativen Koch/Köchin

Arbeiten Sie gerne in einem vielseitigen, lebendigen Betrieb mit jungen Leuten? Dann rufen Sie doch einfach an, oder kommen Sie persönlich vorbei. Weinfelden bietet auch in Ihrer Freizeit viele Möglichkeiten.

Sonntag und Montag frei. Kost und Logis im Hause. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Fam. Jürg und Olivia Langer  
Telefon (072) 22 44 44

54936/37540



3807 Iseltwald am Brienzensee

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für die Sommersaison einen

### Koch/Entremetier (m. oder w.)

in regen A-la-carte-Betrieb.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:  
Familie Hornberger  
Telefon (036) 45 13 13

55741/57657



## CARLTON ELITE HOTEL

Bahnhofstrasse 41 8001 Zürich

### Das Hotel

Traditionsreiches \*\*\*\*-Hotel mit 73 Zimmern und 3 individuellen Restaurationen. Die Bankettabteilung bietet Platz bis zu 200 Personen für die unterschiedlichsten Anlässe.

### Der Küchenchef

Mein Name ist Roger Eugster, ich bin eidg. dipl. Küchenchef. Doch nur mit dem Diplom allein kann ich nicht kochen, deshalb suche ich zur Unterstützung unseres jungen und kreativen Küchenteams noch **Chef de partie** und **Commis de cuisine** (w/m) mit gesunder Einstellung zum Kochberuf.

Wir bieten unseren Gästen eine frische, marktorientierte Küche an, die sie sehr zu schätzen wissen.

Entgegen allen Behauptungen kann Arbeit auch Spass machen.

Wenn Sie auch dieser Meinung sind, rufen Sie mich oder unsere Personalchefin, F. Lorient, an.

P 55670/40061

Telefon 01-211 65 60



2061 m

... am 24. September 1993 findet der 1. Jungfrau-Marathon von Interlaken auf die Kleine Scheidegg statt. Es werden zirka 2000 Läufer(innen) erwartet.

Möchtest Du dem/der Sieger(in) am Ziel auf unserer Sonnenterrasse gratulieren? Dann melde Dich bei uns ... Wir geben Dir dafür einen

### Job im Service

Übrigens: Das Angebot gilt schon ab Mitte Mai und dauert bis Oktober.

Wenn Du mehr wissen möchtest über deine neue Sommerstelle, dann ruf uns an. Silvia und Horst Schärer, Priska Weber oder Sandra Kaiser freuen sich auf Deine Fragen.

55431/17353

## RÖSTIZZERIA

Bahnhof-Restaurant, 3801 Kleine Scheidegg  
Übernachtungen - Ferienlager - Sonnen-Terrasse  
Telefon 036 55 11 51



## PARK HOTEL BEAUSITE

WENGEN · JUNGFRAU

110 Betten, 2 Bars, 3 Restaurants, La Terrasse  
Schwimmbad, Solarium, Sauna



*Dis-Moi oui!*

### Sommersaison Mai-Oktober 1993

Küchenbrigade:

## Tournant Demi-chef entremetier Commis

Bitte richten Sie Ihre vollständigen Bewerbungen an:  
Chr. J. Strässle (Dir.), Park Hotel Beausite, 3823 Wengen

55467/37605

Familie Hans Strässle, Gold Coast, CH-3823 Wengen  
Phone 036 56 51 61, Fax 036 55 30 10  
Telex 923 252 park.ch



Wir sind ein mittelgrosses 5-Stern-Hotel mit einer internationalen, anspruchsvollen Kundschaft. Ab sofort oder nach Vereinbarung suchen wir in unsere Küchenbrigade einen jungen, fachlich gut ausgebildeten

## Commis de cuisine

(m oder w)

sowie zur Ablösung im Economat, Kaffeeküche und Etage eine tüchtige, einsatzfreudige

## Hofa-Tournante

Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit, ein angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit und auf Wunsch ein Zimmer in unserem Personalhaus.

Möchten Sie mehr darüber wissen, dann telefonieren Sie unserem eidg. dipl. Küchenchef V. Bossotto oder dem Personalchef, Ch. Frei.

Ihre schriftliche Bewerbung erreicht uns unter:

Hotel Eden au Lac  
Personalbüro  
Utoquai 45  
8023 Zürich  
Telefon (01) 261 94 04

55646/40185

Member of The Leading Hotels of Switzerland

# Saas-Fee

## Spaghetteria Da Rasso

Ab Ende Juni 1993 suchen wir für unser lebhaftes Restaurant, mit schöner Sonnenterrasse, freundliche, aufgestellte

## Servicefachangestellte Servicemitarbeiterin

Für weitere Informationen und Ihre Bewerbung melden Sie sich bitte bei  
Bumann Rasso, Spaghetteria, 3906 Saas Fee  
Telefon (028) 57 15 26

55752/382581

## HOTEL MONOPOL LUZERN

sucht für sein bestbekanntes  
Restaurant français ARBALETE

### Chef de partie

oder

### Jungkoch

Wir bieten Ihnen ein angenehmes Arbeitsklima in dynamischem, jungem Team bei geregelter Arbeitszeit.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und stehen Ihnen für weitere Auskünfte zur Verfügung.

P. Wallimann, Direktor, 6002 Luzern  
Pilatusstrasse 1, Telefon (041) 23 08 66

55688/23116

## GESUCHT

ab sofort oder nach Übereinkunft für unsere zwei  
\*\*\*-Hotels im Berner Oberland

## Servicefachangestellte Koch/Jungkoch Allrounderin Zimmer- und Lingeriemädchen

Suchen Sie eine neue Herausforderung? Wenn ja, senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto und Lohnvorstellung an folgende Adresse:

Hotel Krone, C. Trauffer, 3855 Brienz

55516/5754



Gepflegter, traditionsreicher Betrieb im Herzen der Altstadt von Zürich.  
Das Johannerhaus mit Restaurant,

Dancing und Bar sucht zur Ergänzung der Servicebrigade im Restaurant per 1. Juni oder nach Vereinbarung

### Chef de service

(Spätdienst, Tagdienst)

Bewerber nur mit guten Schweizerdeutsch-Kenntnissen, nur CH oder Jahresaufenthalter

Fühlen Sie sich angesprochen?  
Restaurant Johanner  
Niederdorfstrasse 70, 8001 Zürich  
Telefon (01) 251 46 00  
Herr Merle verlangen

53545/54739

## Restaurant Dancing Happyland 3984 Fiesch/Wallis

Haben Sie Freude am selbständigen und kreativen Arbeiten? Wir suchen auf den 1. Juni 1993 oder nach Übereinkunft in Jahres- oder Saisonstelle

### Servicefachangestellte

(à la carte)

### Jungkoch m/w

der Freude hat, seine Ideen und Rezepte zu verwirklichen.

### Barmaid (für Disco-Dancing)

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto

### Speiserestaurant Dancing

Happyland

Fam. Albrecht Garbely

3984 Fiesch VS

Telefon (028) 71 10 20

55721/51810

## Ferienzentrum



la campagnola

### \*\*\*-Hotel-Restaurant-Grotto

Wir suchen zu baldmöglichem Eintritt:

### 1 Restaurant-Mitarbeiter(in) 1 Commis de cuisine

Saisonierbewilligungen sind noch vorhanden.

Offerten bitte an Herrn Karl Stegmann, La Campagnola, 6575 San Nazzaro (gegenüber Locarno), Telefon (093) 63 20 40.

55679/30406



## HOTEL EUROPE

Zur Ergänzung unseres Réceptionsteams suchen wir ab 1. Juni 1993 oder nach Vereinbarung einen zuverlässigen, sprachkundigen

### Nachtportier

Interessenten mit Jahresaufenthaltsbewilligung wollen Ihre Bewerbung bitte an untenstehende Adresse richten:

HOTEL EUROPE DAVOS  
Regula Bertschinger  
Promenade 63, 7270 Davos Platz  
Telefon (081) 43 59 21 (Bürozeiten)

DAVOS

0 55716/9334



Für unseren SONNENAUFGANG direkt am See suchen wir eine sonnige und fröhliche Mitarbeiterin für unsere Réception, die als Gastgeberin mit Freude und Charme unsere Hotelgäste willkommen heisst!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



Hotel-Restaurant  
Küsnacht am See

Sandra & Sepp Wimmer  
Seestrasse 120 - 8700 Küsnacht  
Telefon 01 910 02 01  
Telefax 01 910 02 52

56292/17841



Wir suchen

### Jungkoch/Köchin Poissonier Commis de cuisine

Interessiert? Ja! Rufen Sie uns doch an. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

HOTEL-RESTAURANT

## Chalet Du Lac

CH-3807 ISELTALWALD

Telefon (036) 45 11 12

Montag Ruhetag

55749/16799



Für unseren renommierten Restaurationsbetrieb mit A-la-carte-Restaurant, Wirtschaft, Garten und verschiedenen Banketträumlichkeiten suchen wir per 1. Juni oder nach Vereinbarung qualifizierten

### Chef de partie/ Tournant

mit Erfahrung in der gepflegten «Frischmarkt-Küche» zur kreativen und aktiven Mitarbeit in unserem 10köpfigen Team.

Wir verfügen über eine abwechslungsreiche, marktorientierte Küche, einen neuzeitlich eingerichteten Arbeitsplatz, möblierte Studios sowie ein gutes Arbeitsklima und Arbeitsbedingungen.

Frau Rita Essig gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte, Tel. (01) 830 58 22. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Unterlagen.

NB: Wir sind ländlich gelegen – an Zürichs Stadtgrenze.

55468/37168

Wirtschaft zum Doktorhaus  
Am Kreuzplatz, 8304 Wallisellen  
Tel. 01/830 58 22

## Hotel du Soleil 3906 Saas Fee

Für die Sommersaison, ab Mitte Juni, suchen wir einen

### Alleinkoch oder Alleinköchin

Wir bieten einen guten Lohn, geregelte Arbeitszeit, Kost und Logis im Hause möglich.

Falls Sie Interesse haben, rufen Sie uns bitte an.  
Telefon (028) 57 12 33

Fam. Kalbermatten

55732/29882

## MC&PARTNER

MANAGEMENT CONSULTING AG

UNTERNEHMUNGS- UND EDV-BERATUNG  
FÜR HOTELLERIE UND RESTAURATION

Unser Auftraggeber führt einen renommierten Hotel- und Restaurationsbetrieb in der Nähe von Bern. Die besonderen Merkmale dieses Betriebes sind: junges und aufgestelltes Team, abwechslungsreiches, der Saison angepasstes Angebot, sowie eine kompetente Führungscrow.

Zur Ergänzung unseres Küchenteams suchen wir einen jungen,

fachkundigen,  
aufgestellten und  
motivierten

## Sous-Chef

Sind Sie bereits schon in dieser Funktion oder möchten Sie diesen Schritt wagen, dann schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen. Herr H. P. Misteli steht Ihnen gerne für nähere Auskünfte zur Verfügung.

HANS-PETER MISTELI, DIPL. HOTELIER SHV  
3000 BERN 22, SCHLÄFLISTRASSE 17  
TEL. 031 42 87 62, FAX 031 - 41 48 74

## Ballenberg

Schweiz. Freilichtmuseum ob Brienz  
Berner Oberland

Sie müssen kein «Kultur-Freak» sein, um sich für Ihren neuen Arbeitsplatz in dieser reizvollen Gegend am Brienzsee zu begeistern. Aussergewöhnlich sind auch die Arbeitszeiten: Feierabend – Freizeitplausch am See ist angesagt... denn um 18.00 Uhr schliessen die Museumstore.

Für unsere Restaurationsbetriebe Wilerhorn, Zum alten Degen und Alter Bären suchen wir per sofort begeisterte All-round-Küchenprofis als

## Commis de cuisine

sowie

## Chef de partie

Mit Ihnen zusammen veranstalten wir kulinarische Schweizeressen, Gotthelf-Menüs, mittelalterliche Sonntagsfestessen, Buffets inmitten der herrlichen Museumslandschaft, Mondscheinfahrten auf dem grössten Brienzsee-Schiff und, und, und ...!

Mit uns zusammen garantieren Sie für Qualität und Gastfreundschaft.

Teamarbeit, Einsatz, Belastbarkeit sowie Freude am (Be)dienen sind für Sie wie für uns eine Selbstverständlichkeit.

Also, wenn Sie sich mit uns um 18.00 Uhr am See treffen wollen, erwarten wir mit Freude Ihren Anruf oder Ihr Schreiben an folgende Adresse:

Ballenberg Restaurations AG  
Karin und Manfred Fischer und Team  
3856 Brienzwil, Telefon (036) 51 31 51

55522/125962



## DOMINO GASTRO

Ihr Personal-Prof!

DG-Zürich hat noch folgende attraktive Stellen zu vergeben:

### 1. GOUVERNANTE/ ETAGEN-GOUVERNANTE

in verschiedene Hotelbetriebe auf dem Platz Zürich.

### CH-SERVICEMITARBEITERIN

für den Frühstückservice (Mo-Fr, 6.00-14.00 Uhr) in einem 5-Stern-Hotel in der City von Zürich.

### CHEF DE PARTIE/SOUS-CHEF

in gepflegtes Speiselokal, mit saisonalen Frischprodukten, am Stadtrand von Winterthur.

Interessiert? Herr Hauff oder Hr. Eng freuen sich auf Ihren Anruf.  
Telefon (01) 432 73 73  
Segnesstrasse 1, 8048 Zürich

A 55711/252930

Für unsere **Rötisseriesküche**  
«Baron de la Mouette» suchen wir eine(n)

## Chef(in)

der (die) es versteht, die kulinarischen Ansprüche unserer Gäste zu erfüllen.

Sind Sie bereit, kreativ und selbständig ein kleines Team zu führen, und macht es Ihnen Spass, mit viel Elan und Freude Beruf und Hobby zu vereinen? Dann könnten Sie unser(e) Mann (Frau) sein!

Wir bieten

- geregelte Arbeitszeit
- Samstag und Sonntag frei
- 5 Wochen Ferien
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Der Eintritt kann nach Vereinbarung erfolgen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen oder Ihren Anruf.

**Rötisserie «Baron de la Mouette»**  
z. H. Frau A. Hagmann  
Beethovenstrasse 32, 8002 Zürich  
Telefon (01) 286 53 42

P 55717/361



**Thurgau**  
Thurgau - Bodensee - Schweiz

Am Bodensee an schönster Lage mit vielen Möglichkeiten bieten wir Ihnen in unserem bestbekanntesten Haus folgende interessante Stellen an:

\*\*\*\*-Hotel  
im Seepark  
70 Betten

Rötisserie  
Fisch-/Fleisch-  
Spezialitäten

Panorama-  
Restaurant

Sonnenterrasse  
Saal bis 140 Pers

Hochzeiten  
Familienfeiern

Seminare  
Konferenzen

### Chef garde-manger

### Chef de partie

Haben Sie Freude an abwechslungsreichem Arbeiten und angenehmen Arbeitsklima an der Riviera des Bodensees?

Rufen Sie uns an, oder schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Herrn A. Stäger  
Park-Hotel Inseli  
8590 Romanshorn  
Telefon (071) 63 53 53

55726/29050

## DAVOS

Hotel/Restaurant Strela \*\*\*  
90 Betten, 100 Restaurantplätze.

Auf Beginn der Sommersaison (7. 6. 1993) oder nach Übereinkunft suchen wir

### Küchenchef und Sous-chef

Wir legen Wert auf eine gepflegte, gutbürgerliche Küche. Sie schätzen eine selbständige Tätigkeit und erfüllen bereitwillig Gästewünsche, u. a. Diätwünsche.

Gerne erwarten wir Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen oder Ihren Anruf.

Hotel Strela, Direktion  
Obere Strasse 39, 7270 Davos Platz  
Telefon (081) 43 60 44, Fax (081) 43 12 07

O 55635/161110

**DG**  
**DOMINO GASTRO**  
*Ihr Personal-Prof!*  
DG Interlaken sucht im Kunden-  
auftrag für Sommersaison oder  
Jahresstellung

**CHEF DE PARTIE**  
**JUNGKUCH, COMMIS**  
**DE CUISINE**  
**SERVICEANGESTELLTE**  
**KELLNER**

Rufen Sie mich einfach an  
Daniel Imboden, Tel. (036) 23 32 32  
A 55671/252930

Wir suchen in unser **Restaurant Servit & Centro Letzpark** in Zürich per sofort oder nach Vereinbarung einen

### KOCH

Sie haben eine Kochlehre absolviert und bereits einige Jahre Erfahrung als Koch. Wir legen grossen Wert auf Qualität und sorgfältige Verarbeitung der Produkte.

Wir bieten:

- attraktive Arbeitszeiten (Tagesbetrieb)
- Sonntage und Feiertage frei
- vorzügliche Sozialleistungen
- sorgfältige Einführung
- Einkaufsvergünstigungen bei Merkur

Sind Sie interessiert? Herr Solberg, Geschäftsführer, freut sich auf Ihren Anruf oder Besuch im

Restaurant Servit & Centro  
EZ Letzpark  
Basterstrasse 50, 8048 Zürich  
Telefon (01) 492 44 40

O 55702/86851

## HOTEL AMBASSADOR

Das renovierte Hotel  
Ambassador \*\*\*\*,  
97 Zimmer, sucht eine(n)

### Réceptionist(in)

Unterkunft zur Verfügung.  
Eintrittstermin sofort oder  
nach Übereinkunft.  
Ihre schriftliche Bewerbung  
mit Zeugniskopien erwartet  
Eric Fassbünd.



HOTEL  
AMBASSADOR \*\*\*\*  
Seftigenstrasse 99  
Tel. (031) 454 111

55630/89699

Mittelklasshotel in Interlaken sucht per sofort oder nach Übereinkunft eine freundliche, nette und sprachkundige (D, F, E in Wort und Schrift) Tochter als

### Réceptionsanfängerin

mit Mithilfe am Buffet und im Saal.

Gerne erwarten wir Ihre Unterlagen mit Bild unter Chiffre 55526 an hotel revue, 3001 Bern.

55526/16390

Neues Restaurant in Ascona sucht für Sommersaison, vom 25. Mai bis 30. Oktober

### Serviertochter

Sich wenden an Frau Christener  
Telefon (093) 35 15 25

A 55706/42790

## hotel viktorja

6086 Hasliberg Reuti  
Telefon (036) 71 11 21

Für unser evangelisches Ferien- und Schulungszentrum suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung

### Küchenchef (-chefin)

Wir bieten eine abwechslungsreiche Stelle mit guten Voraussetzungen für eine berufliche und persönliche Entfaltung. Zur Verpflegung unserer Hotelgäste gehören ebenfalls das alkoholfreie Restaurant «Träffpunkt» sowie das Jugendhaus. Wir bilden Kochlehrlinge aus.

Nicht das Alter ist uns massgebend, sondern die Bereitschaft, sich zusammen mit einem engagierten Kaderteam voll einzusetzen.

Interessiert es Sie, Näheres über diese Stelle zu erfahren? Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung. Selbstverständlich ist unser Direktor, P. Siegfried, auch zu einem ersten Gespräch bereit. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Für Sommer 1993 haben wir ebenfalls eine Stelle für eine **Hofa-Lehre** frei.

53002/68276

*Für Arbeit, die Spass macht.*

**PJZ** JOHAN ZEGG

DORFSTRASSE 11, CH-7074 MALIX  
Tel. 081 22 82 09 • Fax 081 22 82 10

PERSONALVERMITTLUNG UND -BERATUNG

Vermittlung von Fachkräften in  
Hotellerie und Gastronomie in den  
Bereichen

### Küche Service Réception

Für nähere Auskünfte steht Ihnen  
Johann Zegg, von der PJZ, jederzeit  
gerne zur Verfügung.  
Rufen Sie uns an.

55584/351482

Das **Bahnhof Buffet Zürich** mit seinen 11 Restaurants, einem Bankettzentrum und Party-Service ist einer der lebhaftesten Restaurationstriebe der Schweiz.

### Wir suchen eine junge, aufgestellte Mitarbeiterin als Verkaufs- und Marketingassistentin

Ein wesentlicher Bestandteil Ihrer Aufgabe ist die **aktive Kundenakquisition**.

Daneben **planen und organisieren** Sie, in Zusammenarbeit mit unserer Marketingleiterin, **Verkaufsförderungs-, Werbe- und PR-Massnahmen, konzipieren viele unserer Drucksachen** und halten das Büro in Schwung.

Sie besitzen das Diplom einer Hotelfachschule, sind kreativ und haben Freude an der Sprache; PC-Kenntnisse sind von Vorteil.

Wenn Sie an dieser überaus vielseitigen Aufgabe interessiert sind, sollten wir uns kennenlernen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Restaurants Bahnhofbuffet Zürich HB

Frau Ewa Ming

Postfach

8023 Zürich

Tele. 01 211 15 10



55470/39870



sucht  
in lebhaften  
Ferien- und  
Seminarhotel-  
Betrieb

...das charmante Ferienhotel.

initiative, aufgestellte

### Réceptions-Mitarbeiterin

Eine vielseitige Tätigkeit wartet auf Sie.

Auf Ihre Bewerbung freut sich:

Hotel Alpenblick, Frau M. Gredinger  
8784 Braunwald, Telefon 058/84 15 44

55641/5479



Für unser einzigartig gelegenes, gepflegtes \*\*\*-Hotel im Engadiner-Stil mit gehobener und internationaler Gästeschaft und einem aussergewöhnlich hohen Stammkundenkreis suchen wir für die kommende Sommersaison (Juni bis Oktober) eine fröhliche und aufgeschlossene

### Servicemitarbeiterin/ Praktikantin

für den selbständigen Service in unserer gemütlichen Kaminhalle mit Hotelbar sowie zur Ablösung unserer Réception.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an  
Tomas Courtin  
Hotel Chesa Randolina  
CH-7515 Sils-Baselgia  
Telefon (082) 4 52 24

55735/31224



HOTEL DOM ZERMATT

FAMILIE ZINNERT-REGOTZ - CH-3920 ZERMATT - TELEFON 028 / 67 13 71

Für die kommende Sommersaison (Eintritt zirka 20. 5.) suchen wir in unser renommiertes \*\*\*-Hotel noch folgende Mitarbeiter:

### Koch oder Köchin Commis de cuisine Saaltochter

Auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf freuen wir uns.

Hotel Dom  
Familie Zinnert-Regotz  
CH-3920 Zermatt  
Telefon (028) 67 13 71

55733/38997



### TSCHUGGEN GRAND HOTEL

7050 AROSA SCHWEIZ TEL. 081 31 02 21  
TELEX 851 624 FAX 081 31 41 75

Suchen Sie eine neue Herausforderung?  
Lieben Sie den Kontakt mit internationalen Gästen?  
Sind Sie sprachgewandt, teamorientiert und einsatzfreudig?  
Für unser Luxushotel suchen wir eine(n) motivierte(n), verantwortungsbewusste(n) und selbständige(n)

### Chef de réception

Durch Ihre Erfahrung in gleichwertigen Häusern oder eine entsprechende Ausbildung bringen Sie die Voraussetzung mit, unseren Empfang mit fünf Mitarbeitern zu führen. Das Tschuggen Grand Hotel ist ein reines Winter-Saisonhotel. Es handelt sich aber um eine Jahresstelle (oder für Inhaber Bewilligung A - 9 Monate). Im Sommer wird die Saison vorbereitet: Reservationen und Marketingaktivitäten. Sie gehören somit zum Ganzjahreskader. Eintritt Ende Juli oder nach Übereinkunft. Unser höchstes Ziel ist das Wohlbefinden unserer anspruchsvollen Gäste. Ist das auch das Ihrige, steht einer guten Zusammenarbeit nichts im Wege.

Auf Ihre ausführliche Bewerbung oder Ihren Anruf freuen wir uns schon heute.

TSCHUGGEN GRAND HOTEL  
Peter Angele, Direktor  
oder Jacqueline Jester, Personalchef  
7050 Arosa  
Telefon (081) 31 02 21

55680/1694



The Swiss Leading Hotels



Wir suchen  
auf kommende Sommersaison  
für unser heimeliges Spezialitätenrestaurant  
mit anspruchsvoller Kundschaft  
jungen, tüchtigen

## Koch/Commis

mit abgeschlossener Berufslehre.

Interessanter Posten für jungen Berufsmann, der sich im  
Restaurationsbereich weiterbilden möchte.

Offerten bitte an R. und A. Gruber-Abegglen, Telefon  
(036) 53 42 42 (Herrn oder Frau Gruber verlangen).

55743/14273

## VERMARKTEN SIE SICH NUN!!!

Ihr Profil???

Sie verlieren trotz der Hektik, welche zum Alltag eines internationalen Hotels gehört, weder den kühlen Kopf, noch Ihre Flexibilität und schon gar nicht die Marktübersicht.

Sie haben sich in einer mehrjährigen Ausbildung/Erfahrung breite Kenntnisse im Verkauf und Marketing angeeignet. Ihr beruflicher Werdegang war auch mit Hotels gepflastert, und Sie sind eventuell sogar mit einer Vergangenheit in der Werbung belastet. Ihre Augen sind auf Marktbeobachtung ausgerichtet, Ihre Sinne spüren dessen Bedürfnisse, Ihr Verstand kombiniert die Marketinginstrumente strategisch wie auch taktisch, und Ihre Energie setzt alles in messbare Resultate um.

Führung heisst für Sie Coaching, Unterstützung und Motivation. Ihre Einsatzbereitschaft beschränkt sich nicht auf nine to five. Unternehmerisches Mitdenken ist für Sie selbstverständlich. Sie parlieren, eciren, speaken und writen genauso gut wie Sie sprechen und schreiben.

Und die letzte, aber einfachste Profilhilfe: Sie sind weiblichen oder männlichen Geschlechts.

Ihr Job???

## DIRECTOR OF SALES AND MARKETING

Ihre Aufgabe???

Marketingplanung und -koordination für alle Bereiche eines Grosshotels. Kreative Produktgestaltung und kostenoptimierte Vermarktung. Zielerorientierte Führung eines motivierten Verkaufsteams. Ideenreichtum und Durchsetzung. Aktive Mitarbeit in der Geschäftsleitung.

Unser Angebot!!!

Modernes, kooperatives und aufnahmebereites Team. Fairer Salar und gute Sozialleistungen. Spannendes und interessantes Umfeld. Einbindung in eine internationale Hotelgruppe.

Zögern Sie noch???

Dann sind Sie nicht die richtige Frau/der richtige Mann für uns. Falls Sie aber eine ergänzende Frage zu meinen Bedürfnissen haben, rufen Sie mich an unter (01) 317 31 90. Dies erspart Ihnen allerdings die Erstellung Ihres vollständigen, schriftlichen Marketingplanes nicht. Diesen können Sie mir an folgender Adresse unterbreiten:

Hans Peter Dürr, Swissôtel Zürich – Hotel International, Am Marktplatz Oerlikon, 8050 Zürich.

55738/40495

swissôtel

ZÜRICH  
HOTEL INTERNATIONAL



Hotel/Restaurant mit grosser Seeterrasse, an Top-Lage am Zürichsee, sucht zur Verstärkung eines jungen Teams noch folgende Fachkräfte:

## Koch/Jungskoch

(evtl. mit Kenntnissen der ital. Küche)

## Serviceangestellte(n)

Weitere Auskünfte geben Ihnen gerne Herr Wolf oder Frau Kehrl.

(Ausländer nur mit Bewilligung und guten Deutschkenntnissen.)

55727/197955

Wir suchen für unsere Filiale Zürich-Oerlikon per sofort oder nach Vereinbarung einen/eine Gastronomie-Fachmann/Fachfrau, dem/der wir die Führung unseres Selbstbedienungs-Restaurants als

## Chef(in) Restaurant

anvertrauen möchten. Wenn Sie begeisterungsfähig sind, über Führungserfahrung im Gastgewerbe verfügen, wissen, was unter Kalkulation zu verstehen ist, im Besitz des Fähigkeitsausweises (Wirtepatent) und Neuem gegenüber aufgeschlossen sind, dann haben wir eine sehr interessante, abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgabe für Sie. Neben einer sehr attraktiven Arbeitszeit, welche sich nach den Ladenöffnungszeiten richtet, bieten wir 42-Stunden-Woche, 5 Wochen Ferien, Einkaufs- und Vergütungsvergünstigungen sowie ein den Leistungen und der Verantwortung entsprechendes Gehalt. Sollten Sie an dieser Position interessiert sein, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

NEUE WARENHAUS AG  
z. H. Hr. Strohm  
Wallisellenstrasse 1  
8050 Zürich  
Telefon (01) 311 33 51

P 55703/225991

## lueg zersch i der



OERLIKON

## F A X

Von: Wädi-BRAU-HUUS  
G. Wuschch, Florhofstr. 13, 8820 Wädenswil  
Tel: 01/780 15 66 FAX: 01/780 72 52

An: Hans Robert Weiss, Sternen Muri

Re: Münchner Gasthausbrauereien-Besuch

Lieber Hans-Robert

Herzlichen Dank für die Zusendung der aktuellen Unterlagen von Deinem München-Besuch. Deine Ausführungen bestätigen meinen letzten Eindruck von dieser tollen Stadt.

Ich wünsche Dir mit dem Sternstunden-Bierkonzept im Sternen Muri viel Erfolg und bin überzeugt dass auch die Berner das naturrühre Bier lieben. Was uns zur Abrundung unseres Erfolges noch fehlt ist der passende

## Koch-Küchenehef(in)

Wie Du anlässlich Deiner Besuche bei uns feststellen konntest, brauchen wir jemanden, der/der akzeptiert, dass die Gäste heute noch oft Brasserie-Gerichte wünschen, dem es aber gelingt auch vermehrt die Vollwert-Küche den Gästen schmackhaft zu machen. Also jemand der es fertigbringt aus den biologisch eingekauften Rohstoffen Traditionell UND Vollwertig zu kochen. Ob Jungkoch mit Ambitionen zum Küchenehef/ Vollwertkoch oder erfahrener Vollwertkoch, wichtig ist das Flair für die natürliche Küche und die Bereitschaft beide Komponenten zu einem schmackhaften Menu für Sich, die Köchin, Hilfskoch u. Küchenhilfe zu verschmelzen.

Das Wädi-Team freut sich Jedenfalls auf die/den neuen Küchenehef(in), so ein solche(r) Idealist(in) unter den Schweizer Köchen noch existiert! Danke für Deine Hilfe.

Herzchst GARY

55764/146356

Mehr als nur ein Hotel...

**METROPOL** ★  
GRANDHOTEL SAAS - FEE ★

Einmalige Gletscherwelt  
in Saas Fee ...  
Wintersport  
bis auf 3600 m ü. M. ...  
Erleben internationaler  
Kurortatmosphäre ...  
Abwechslungsreiche Tätigkeit  
als ...

## Barmaid

versiert, kontaktfreudig, mit guten Sprachkenntnissen für unseren beliebten

JOHN'S PUB im Metropol Night Life ab 1. Juni 1993.

Möchten Sie in unserem gut eingeführten Team diesen verantwortungsvollen, abwechslungsreichen Posten übernehmen, melden Sie sich bitte bei uns!

Ursula und Hans Hess-Zurbriggen



CH-3906 Saas-Fee P.O. Box  
Telefon 028.57 10 01 Telefax 028.57 20 85

53762/29769

## Mit ADIA HOTEL in die Zukunft.

### KÜCHENCHEF

Suchen Sie eine neue Herausforderung, die Ihnen viel Abwechslung und Kreativität bietet? Dieser neuzeitlich geführte Restaurationsbetrieb in der Zentralschweiz mit einer kleinen Brigade und einem breiten Angebot wartet auf eine teamfähige und kalkulations-sichere Persönlichkeit. Wägen Sie hier den Schritt vom Sous-chef zum Küchenchef, oder wechseln Sie ganz einfach Ihr Tätigkeitsgebiet? Dann rufen Sie mich an. Zürich, Frau Julen

### ETAGENGOUVERNANTE

Für ein gepflegtes Erstklasshotel in Zürich suchen wir eine erfahrene Etagegouvernante. Haben Sie ein Auge fürs Detail, lieben Sie eine gediegene Hotelatmosphäre, und haben Sie Führungsqualitäten? Rufen Sie mich an, um mehr über diese interessante Stelle zu erfahren. Zürich, Frau Julen

### RECEPTIONISTIN w

Für ein sehr schönes, gepflegtes Erstklasshotel im Wallis suchen wir noch eine erfahrene Receptionistin, die gerne selbstständig arbeitet und organisiert, sowie ihre sehr guten Französisch- und Englischkenntnisse anwenden möchte. Sind Sie zudem eine gewinnende, extrovertierte Persönlichkeit und an einer Jahresstelle in den Bergen interessiert? Dann rufen Sie uns an. Zürich, Frau Bumbacher

### RESTAURATIONSKELLNER

Für ein gepflegtes Spezialitätenrestaurant in Zürich suchen wir zur Ergänzung eines gut eingespielten Teams eine fröhliche Persönlichkeit, die mit Freude die Gäste verwöhnt. Es erwarten Sie gute Sozialleistungen, der 13. Monatslohn und sonntags frei. Zürich, Herr Keller

### ZWISCHENSAISON

Wir suchen ab sofort qualifizierte Mitarbeiter in alle Bereiche der Hotellerie und Gastronomie in der ganzen Schweiz. Wir haben die gutbezahlten Dauerstellen. Zürich, Frau Bumbacher

**ADIA HOTEL**  
01/242 22 11

Personalberatung für Hotellerie und Gastronomie

Temporärstellen • Dauerstellen  
Küchenstellen

8026 Zürich	Bodener-Longstr. 11	01/242 22 11
9004 St. Gallen	Marktplatz 18	071/23 65 23
3000 Bern 7	Marktgasse 28	031/21 11 33
6003 Luzern	Pilatusstrasse 3a	041/23 08 28

DAS NEUE  
STEIGENBERGER-KLIMA  
IST ZUM WOHLFÜHLEN.  
DAS GILT FÜR GÄSTE  
UND MITARBEITER.

Steigenberger  
Hotel  
Saanen-Gstaad  
Wir sind das  
grösste Hotel im  
Saanenland  
(230 Betten, 2

Restaurants, Bar usw.) und suchen zur Ergänzung unseres Mitarbeiterteams für die kommende Sommersaison (Mitte Mai/Anfang Juni bis Ende Oktober) noch aufgestellte und kompetente Fachkräfte für folgende Posten:

Demi-chef de partie (m/w)  
Commis de cuisine (m/w)

sowie

Chef de rang (m/w)

Wir bieten Ihnen ein aufgestelltes Arbeitsklima in einem jungen Team, kompetente Weiterbildung eines Konzerns, schöne Unterkunft und vieles mehr. Interessiert? Zögern Sie nicht – rufen Sie an oder richten Ihre Bewerbung an:

55377/91971

STEIGENBERGER

A • V • A • N • C • E

GSTAAD SAANEN

3792 Saanen-Gstaad · Auf der Halten

Telefon  
030/83388

Steigenberger.  
Vielfältig vorankommen.

# SCHLOSS BRANDIS



MAIENFELD GR

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für unser bekanntes Spezialitäten-Restaurant mit Bankett-Anlässen

## Küchenchef

Einem qualifizierten Berufsmann mit Freude am Mitkochen und Mitgestalten der Spezialitätenkarte bieten wir eine interessante Dauerstelle.

Eintritt: Sommer/Herbst 1993.

Alles Weitere möchten wir mit Ihnen persönlich besprechen und erwarten gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

**B. und R. Getzmann-Melle**  
Speiserestaurant Schloss Brandis  
7304 Maienfeld, Telefon (081) 302 24 23  
P 55688/59951



# Aldiana

CLUBHOTEL SILVRETTA  
Klosters/Schweiz

Wir suchen in unser junges, dynamisches Team auf den 15. 5. 1993 eine(n) junge(n) motivierte(n)

## Barmaid/Barman

an unsere Piano-Bar. Schweizer oder Ausl. B/C bevorzugt.  
Fühlen Sie sich angesprochen, senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

Aldian Clubhotel Silvretta  
Herrn Schaper  
Postfach  
7250 Klosters

55609/267325

## Hier wartet ein Arbeitsplatz an der Sonne auf Sie.

Für unser \*\*\*\*-Hotel, \*\*\*\*\*-Umgebung, suchen wir ab Beginn der kommenden Sommersaison 1993 (Eintritt ab Anfang Mai) zur Ergänzung unseres Teams noch folgende Mitarbeiter:

### Gästebetreuer(in)

Frontoffice

### Réceptionist(in)

Hauptküche/Gourmetrestaurant Barga und La Clav

### Commis de cuisine

Service Saal

### Hallenbar-Hostess Commis de bar

A-la-carte-Restaurants

### Servicefachangestellte/ Chefs de rang

Etage

### 2. Gouvernante

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto an unsere Personalabteilung, z. H. Herr Martin Hefti.

Wenn Sie noch mehr über unser Hotel erfahren möchten, Herr Martin Hefti gibt Ihnen ab Montag, 10. Mai 1993 telefonisch gerne nähere Auskunft. Telefon (081) 39 01 61.

Flims

# HOTEL ADVLA

Zeit für das Echte.

Hotel Adula, 7018 Flims Waldhaus  
Telefon (081) 39 01 61, Telefax (081) 39 43 15.  
4 Sterne für: Sportferien mit Stil, Konferenzen auf höchster Ebene.  
Genuss für den Gaumen

55681/11193

# VIKTORIA

HOTEL GARNI CH-6353  
SPEISERESTAURANT AM VIERWALDSTÄTTERSEE



FAMILIE M. CAMENZIND-FISCHER  
Telefon 041-931128

Hotel- und Speiserestaurant Viktoria, im Zentrum von Weggis, sucht auf sofort oder nach Vereinbarung

## Chef de partie

Auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf freuen sich

**M. und H. Camenzind-Fischer**  
Telefon (041) 93 11 28

55603/37486

ZÜRICH  
KLOTEN AIRPORT



In unserem \*\*\*\*\*-Hotel sind folgende interessante Positionen nach Vereinbarung neu zu besetzen:  
Verkaufs- und Marketingabteilung

### Sales Representative Corporate Accounts

Sie betreuen und pflegen unsere lokale Stammkundschaft und gewinnen mit Einsatz, Ideenreichtum und Initiative neue Kunden dazu.

Wir erwarten:

- Erfahrung in der Hotelbranche
- Flexibilität
- Eigeninitiative
- Selbstmotivation

Front Office:

### Assistant Manager

In dieser Funktion entlasten Sie unseren Empfangschef in allen Bereichen.

Voraussetzung für diese verantwortungsvolle Stelle sind:

- Erfahrung in ähnlicher Position
- gute Fremdsprachkenntnisse in D, E, F
- Organisationstalent und
- Führungserfahrung

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unser Personalbüro, oder rufen Sie uns an.

ZÜRICH KLOTEN AIRPORT HILTON  
Postfach  
8058 Zürich-Flughafen  
Telefon (01) 810 31 63

THE HILTON · THE HOTEL

55660/40428

GASTHOF LÖWEN



HOTEL SEMINARE BANKETTE

Wo sind Sie geblieben ??  
diejenigen Fachleute die noch mit Leidenschaft ihren Beruf ausüben.

Versierter

**CHEF/SOUS CHEF  
JUNGKoch** und  
Persönlichkeit mit Erfahrung im  
**SERVICE**

Bubikon im Zürcher Oberland

20 min. von Zürich

5 km von Rapperswil

55378/158933

TELEFON (055) 38 17 16

Lago Maggiore

# hotel POLO

Ascona

Welcher Initiative

**Chef de partie**  
(Vertreter des Küchenchefs)

möchte mit dem neuen POLO-Team die Sommersaison 1993 bestreiten?

(per sofort)

Wir freuen uns auf Ihre Unterlagen!

Hotel POLO

Direktor: Martin Faes

Via Buonamano 7, 6612 Ascona

Telefon (093) 35 44 21

53884/2186

HOTEL\*\*\*

# Del Lago MELIDE

RESTAURANT

6815 MELIDE - LUNGOLAGO G. MOTTA 9  
TEL. 091 68 70 41 - FAX 091 68 89 15

MELIDE - AM LAGO DI LUGANO

Zur Vervollständigung unseres Teams suchen wir per 1. April 1993 in Jahres- oder eventuell in Saisonstelle noch folgenden Mitarbeiter:

## Chef de partie/Koch

der in seinem Beruf selbständiges Arbeiten gewohnt ist und viel Innovatives sowie Freude am Verwöhnen einer gehobenen Kundschaft mitbringt.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sowie Foto sind erbeten an die Direktion:

**HOTEL DEL LAGO MELIDE**  
Lungolago Motta 9  
6815 Melide, Telefon (091) 68 70 41

54360/24414

\*\*\*\*HOTEL SEEPARK THUN

108 Betten, Restaurants, Bar, Carnotzet  
Schulungsräume, Fitness und Sauna, Jahresbetrieb

Für unser modernes Viersternhotel und Bankverein-Ausbildungszentrum suchen wir zur Verstärkung unseres Teams

## Chef(in) de partie Commis de cuisine

Wir bieten:

- gepflegten Bankett- und A-la-carte-Service
- fortschrittlich eingerichtete Küche
- gutes Arbeitsklima
- Bankverein-Mitarbeiter Vorteile

Interessiert? Dann rufen Sie uns an oder senden Sie uns Ihre Unterlagen, Herr R. Amrein, Küchenchef, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.  
(Nur CH oder Bew. C möglich.)

55724/249521

Seestrasse 47 - Postfach 129 - 3602 Thun - Tel. 033 26 12 12

54133/249521

Das Hotel Bellevue Palace ist ein 5-Stern-Hotel inmitten der Stadt Bern, mit 145 Hotelzimmern, drei Restaurants, einer Bar und Konferenz- und Banketräumlichkeiten. In einer Haupt- und einer Restaurationsküche werden täglich bis zu 500 Mahlzeiten zubereitet. Wir beschäftigen rund 30 Mitarbeiter in den Küchen.

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft zur Unterstützung unseres Küchenchefs und seines Assistenten einen

## Sous-chef

Für diese beruflich interessante, vielseitige Aufgabe sollten Sie unbedingt über eine mehrjährige Erfahrung als Chef de partie verfügen.

Unser Personalchef, Herr W. Jaggi, freut sich auf Ihre Bewerbung und erteilt Ihnen gerne weitere telefonische Auskünfte.  
Telefon (031) 28 46 21 (Direktwahl)

55728/4081



**HOTEL  
BELLEVUE PALACE  
BERN\*\*\*\*\***

Kochergasse 3-5, CH-3001 Bern, Tel. (031) 22 45 81, Fax (031) 22 47 43

The  
Leading Hotels  
of the World

52908/4081

GASTHOF ZUM ENGEL



Hauptstrasse 22, 4143 Dornach, Telefon (061) 701 96 60  
Für unseren wunderschönen Gasthof suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung:

## Mitarbeiter(innen)

- für Hauswirtschaft
- Service

Ausländer können wir nur mit gültiger Arbeitsbewilligung berücksichtigen (B, C).

Für eine Kontaktaufnahme erwarten Frau M.-E. Martinelli oder Frau C. Würsch gerne Ihre Kurzbewerbung oder Ihren Anruf.

55678/333018



Es muss nicht immer das Tessin sein ...  
Warum nicht einmal ins Wallis?

Wir sind 2 moderne \*\*\*\*-Hotels mit einem rustikalen und einem spanischen Restaurant, einem luxuriösen Hofsaal, 2 gediegenen Hotelbars, Fitness- und Freizeitanlagen in einem der schönsten, autofreien Kurorten der Schweiz mit Sommerski auf dem Gletscher.

Unser Team sucht für die Sommersaison ab Mitte Juni aufgestellte, motivierte

## Köche Servicefachangestellte

und

## Réceptionsmitarbeiter(in)

Es erwarten Sie ein angenehmes, kollegiales Betriebsklima, ein vielseitiges, interessantes Arbeitsgebiet und die üblichen Leistungen.

Auf Ihre Bewerbungsunterlagen oder Ihren Anruf freut sich

NOVA ALPIN HOTELS AG  
Personaldirektion  
3906 Saas Fee  
Telefon (028) 57 31 91

55600/50148

In den besten Händen...

... sollen sich unsere Gäste fühlen,  
wenn sie sich Ihnen, unserem neuen

## Masseur

anvertrauen. Es erwartet Sie eine  
Saison- oder Jahresstelle.

Als Masseur und Bademeister betreuen  
Sie zusätzlich unser Hallenschwimmbad  
mit Sauna und Solarium.

Fühlen Sie sich angesprochen?  
Dann senden Sie uns doch Ihre  
Bewerbungsunterlagen mit Foto und  
Angabe Ihrer Lohnvorstellung.

Norbert Hassler, Dir.



CH-7250 Klosters, Tel. 081/69 41 21

55696/17306



Znacht spaat quet ässe - a dere Adrässe  
Fraumünsterstrasse 14 (bei Fraumünsterpost)  
So-Do bis 02 Uhr - Fr+Sa bis 04 Uhr

Für unsere beiden 10 Minuten vom Zürcher Hauptbahnhof  
gelegenen Betriebe suchen wir per sofort oder nach  
Übereinkunft eine(n)

## Betriebsassistent(in)

Diese abwechslungsreiche Kaderposition beinhaltet vor  
allem das gesamte Controlling, aktive Unterstützung an  
der Verkaufsfrost, selbständige, administrative Tätigkeit  
und Mitgestaltung von Küchen- und Kellerangebot.

Wir bieten eine interessante, anspruchsvolle Position,  
volles 13. Monatsgehalt und wünschen, das Sie eine  
Ausbildung im Gastgewerbe absolviert haben. Wenn Sie  
zusätzlich über administrative Kenntnisse verfügen, um  
so besser!

Interessiert? Dann nehmen Sie bitte mit uns in der Ihnen  
zusagenden Form Kontakt auf.

B. Scheuble + Co.  
Schmidgasse 8  
Postfach 896  
8025 Zürich  
Telefon (01) 261 49 10

55466/41009



## HOTEL SCHWEIZERHOF

sucht für kommende Sommer-  
saison, 10. Juni bis 25. September  
1993

### Anfangschef(in) de service Entremetier

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung  
mit den üblichen Unterlagen an fol-  
gende Adresse:

Hotel Schweizerhof  
Therese und Rudolf A. Schmidt  
7018 Flims Waldhaus  
Telefon (081) 39 12 12  
Fax (081) 39 31 76

55560/11380

### ★★ Hotel-Speiserestaurant «zur Rheingerde»



8260 Stein am Rhein  
Schiffhände  
Telefon (054) 41 29 91  
(Mittwoch geschlossen)

Für die kommende Saison (Monate Mai  
bis September) suchen wir zum Eintritt  
nach Vereinbarung:

### Koch Buffet-Tochter Servicefachfrau/Kellner

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder die  
Zustellung Ihrer schriftlichen Bewer-  
bung, Frau Käthy Knobel-Bäbeler, Telefon  
(054) 41 29 91

55614/145165

Das Restaurant Vis-à-Vis ist ein  
typisches City-Restaurant, im  
Zentrum der Stadt Zürich in der  
Nähe des Paradeplatzes. Es ver-  
fügt über ein A-la-carte-Restau-  
rant, eine Passantenbar und im  
Sommer über ein Boulevard. Total  
stehen je nach Saison zwischen  
140 und 200 Sitzplätze zur Verfü-  
gung.

Wir suchen auf Anfang August  
1993 oder nach Vereinbarung  
eine(n) qualifizierte(n)

### Chef de service

und ab sofort

### Service-mitarbeiter

Wir erwarten von Ihnen

- sicheres, freundliches Auftreten
- gute Erfahrung im A-la-carte-Service
- angenehme Umgangsformen sowohl mit den Gästen, wie auch mit den Mitarbeitern
- Sprachkenntnisse
- selbständiges Arbeiten

Wir bieten Ihnen

- eine vielseitige und interessante Tätigkeit, mit viel Verantwortung jeden Sa/So, alle Feiertage frei, den nötigen Freiraum, um Ihre eigene Ideen miteinzubringen

Fühlen Sie sich angesprochen?  
Dann würden wir Sie gerne per-  
sönlich kennenlernen. Ihre voll-  
ständige Bewerbungsunterlagen  
erreichen Sie unter Restaurant  
Vis-à-Vis, Herrn Jürg Stierli, Ge-  
schäftsführer, Talstrasse 40,  
8021 Zürich, Telefon (01)  
211 73 10.

55661/110299

vis-à-vis

Restaurant «vis-à-vis» Saumerie  
und Lachs-Bar Talstr. 40 (nur 2 Min.  
vom Paradeplatz), (01) 211 73 10

Können Sie sich vorstellen, dass Sie wenig zu  
Hause sind und Ihr Arbeitsplatz auf der Schiene  
liegt?

Die SSG-Speisewagen AG ist ein  
zukunftsorientiertes Unternehmen, das für die  
Verpflegung in den Zügen der  
Hauptverkehrsleitungen der Schweiz und auf  
internationalen Strecken verantwortlich ist.

Als

## Bereichsleiter(in)

mit Dienort Zürich sind Sie für die Betreuung  
unserer Crews in den Speisewagen, den  
gepflegten Service und den reibungslosen  
Betriebsablauf verantwortlich.

Gute Führungsqualitäten, eine fundierte  
Ausbildung im Gastgewerbe (speziell Service)  
und Französischkenntnisse sind ebenso  
Voraussetzung für diese anspruchsvolle Aufgabe  
wie Integrität und Belastbarkeit  
(idealerweise ab 28 Jahren).

Frau B. Malinka freut sich auf Ihre schriftliche  
Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugniskopien.

## SSG Speisewagen AG



Limmatstrasse 23  
8023 Zürich

P 55722/27243

### Jeden Sonntag frei

und weitere wichtige Gründe sprechen für eine Tätigkeit  
in unserem vielseitigen Gastronomiebetrieb, der sich im  
Einkaufszentrum Glatt befindet.

Wir suchen mit Eintritt Juni oder nach Vereinbarung  
einen

## Jungkoch

Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz in Jahresstellung,  
Samstag abend und Sonntag sowie alle Feiertage frei,  
Einkaufsvergünstigungen und Weiterbildungsmöglich-  
keiten.

Wenn Sie Ihr Fachwissen anwenden, aber auch gerne  
Neues dazulernen möchten, senden Sie Ihre Bewerbung  
bitte an Herrn F. Niederer, Küchenchef, oder an Frau  
I. Fenyödi, Personalleiterin.

## RESTAURANTS

GLATT-DÖRELLI

8301 Glattzentrum  
Telefon (01) 830 55 51 - Fax (01) 830 32 06

O 55634/13609

## ICH RECHNE MIT IHNEN UND ZÄHLE AUF SIE!!!

Ihr Profil??

Sie verlieren trotz der Hektik, welche zum Alltag eines in-  
ternationalen Hotels gehört, weder den kühlen Kopf,  
noch Ihre Flexibilität und schon gar nicht die Zahlen-  
übersicht.

Sie haben sich in einer mehrjährigen Berufserfahrung  
breite Kenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen an-  
geeignet und sind eventuell sogar mit dem «Uniform Sys-  
tem of Accounts» der internationalen Hotellerie ver-  
traut. Ihre Augen sind offen für die Operation, Ihr Griffel  
gespitzt für die Kostenkontrolle und Ihr Verstand einge-  
stellt auf unternehmerisches Mitdenken.

Führung heisst für Sie Coaching, Unterstützung und  
Motivation. Ihre Einsatzbereitschaft beschränkt sich  
nicht auf nine to five. Und nach all dem obigen beherr-  
schen Sie natürlich auch die EDV sowie die englische  
Sprache.

Und hier noch die letzte und einfachste Profilhürde: Sie  
sind weiblichen oder männlichen Geschlechts.

Ihr Job??

## FINANCIAL CONTROLLER

Ihre Aufgabe??

Budgetierung und Langfristplanung, Monats- und Jah-  
resabschlüsse, Investitionsüberwachung und Cash Ma-  
nagement. Innovation im MIS. Führung eines motivierten  
Buchhaltungsteams. Aktive Mitarbeit in der Geschäfts-  
leitung. Querdenken und vieles in Frage stellen.

Unser Angebot!!

Modernes, kooperatives und aufnahmeberechtigtes Team.  
Faires Salär und gute Sozialleistungen. Spannendes  
und interessantes Umfeld. Einbindung in eine interna-  
tionale Hotelgruppe.

Haben Sie noch Fragen??

Dann rufen Sie mich an unter (01) 317 31 90. Dies er-  
spart Ihnen allerdings eine vollständige, schriftliche Be-  
werbung nicht. Falls ich mit Ihnen rechnen darf, richten  
Sie diese an:

Hans Peter Dürri, Swissôtel Zürich - Hotel International,  
Am Marktplatz Oerlikon, 8050 Zürich.

55737/40495



ZÜRICH  
HOTEL INTERNATIONAL



### Das \*\*\*\* Hotel mit dem Freizeitpark

In Ahtwil, am westlichen Stadtrand von St. Gallen, liegt das  
modernste Hotel der Ostschweiz - das \*\*\*\*Hotel Santspark. Ein  
von Geschäftsleuten, Konferenz-/Seminarnehmern, Familien  
und Vereinen gern besuchter Ort. Direkt beim phantastischen  
und originellen Freizeitzentrum Santspark.

Zur Unterstützung und Ablösung unserer Gouvernante für die  
Bereiche Etage, Lingerie und Economat suchen wir eine

## Hotelfachassistentin

mit abgeschlossener Lehre oder ähnlicher Ausbildung. Wir  
stellen uns die neue Mitarbeiterin etwa so vor: flexibel und  
belastbar, einsatzfreudig und verantwortungsbewusst, selbst-  
ständig und durchsetzungsfähig. Kurzum, eine Aide-Gouvernante,  
die nicht nur mitarbeitet, sondern auch mitdenkt.

Geschätzt werden von unseren MitarbeiterInnen das angenehme  
Arbeitsklima, die fortschrittlichen Anstellungsbedingungen, die  
geregelt und gut organisierten Arbeitsabläufe und  
Arbeitszeiten sowie das nahegelegene Personalhaus. Im  
Santspark ist auch für unsere MitarbeiterInnen für optimales  
Freizeitvergnügen gesorgt!

Sind Sie interessiert? Oder möchten Sie einfach etwas mehr über  
die Stelle und den Betrieb erfahren?

Wir freuen uns auf Ihren unverbindlichen Anruf oder auf Ihre  
schriftliche Bewerbung.

\*\*\*\*Hotel Santspark  
B. Walter oder F. Stocker  
9030 Ahtwil  
Telefon 071 32 15 75

direkt beim einzigartigen Freizeit- und Einkaufs-  
zentrum Santspark, am westlichen Stadtrand von St. Gallen.  
144 Betten, 72 Zimmer, sämtliche Zimmer mit zwei extrabreiten  
Betten (140 x 200 cm), Bad/Dusche/WC, Farb-TV, Video, Radio,  
Direktwahltelefon, Minibar und Gästesafe, 2 Restaurants,  
Bar/Cocktail-Lounge, diverse Seminar-, Konferenz- und  
Bankettsäle für bis zu 70 Personen. Unter gleicher Leitung:  
Landbeiz Restaurant/Bar/Piazza, im Freizeitzentrum Santspark,  
Telefon 071 31 13 33. Immer genügend!

55662/20721



**Hotel  
Restaurants  
Metropole**  
3011 Bern  
Zeughausgasse 28  
Telefon 031 22 50 21

# Metropole

ZEUGHAUSSTUBEN  
BRASSERIE - SATTELKAMMER  
RÖTISSERIE VIEUX MOULIN  
PRESIDENT CLUB

Wir suchen für unser lebendiges Unternehmen (100 Betten) auf 1. Juli 1993 oder nach Übereinkunft eine tüchtige, bewegliche, belastbare und kompetente

## Chef de réception

(w/m)

Ihr Aufgabengebiet umfasst neben der Gästebetreuung folgende Tätigkeiten:

- NCR 250
- Debitoren/Kreditoren (Dialog 2000)
- Einzel-/Gruppenreservierungen
- Winword

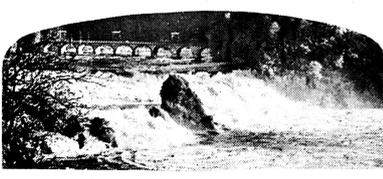
Eine absolute Herausforderung für eine vielfach interessierte Persönlichkeit.

Wir stellen uns jemanden mit gründlicher Erfahrung vor.

Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

**HOTEL METROPOLE**  
Paul Stettler  
Zeughausgasse 28, 3011 Bern  
Telefon (031) 22 50 21

55693/4448



Das Restaurant PARK... International... eine Attraktion für Gäste aus aller Welt. Direkt am grössten Wasserfall Europas, 30 Minuten von Zürich und 5 Minuten von Schaffhausen entfernt.

Für unseren gepflegten und modernen Restaurationsbetrieb suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft noch folgende Mitarbeiter:

**Küche:**  
**ENTREMETIER**  
**COMMIS DE CUISINE**

Schätzen Sie ein ausgezeichnetes Betriebsklima? Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung.



## RESTAURANT PARK AM RHEINFALL

8212 Neuhausen a. Rhf. Tel. 053-221821  
Ralph Alder

54966/26689



**MOTOTEL RESTAURANT**

Das moderne 4-Stern-Hotel, direkt am Vierwaldstättersee, mit gepflegtem A-la-carte-Service.

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir einen jüngeren

## Sous-chef

der selbständig, qualitätsbewusst, belastbar sowie Aktivität mit sich bringt.

Zusätzlich suchen wir

## Chef de partie/ Commis de cuisine Servicefachangestellte

versiert im A-la-carte

Sind Sie interessiert, wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

R. A. Fries, Dir., oder Frau O. Stierlin  
MOTOTEL POSTILLON, 6374 Buochs

55742/138240

Fax 041 64 23 34 6374 Buochs Tel. 041 64 54 54

# Buochs - N2 - Luzern

Restaurant am Genfersee im Waadtland sucht auf Anfang Sommer 1993 Initiativen und kreativen

## KÜCHENCHEF

Es erwartet Sie eine selbständige Aufgabe.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und sichern Ihnen volle Diskretion zu.

Ihre Zuschrift erreicht uns unter Chiffre 55719 an hotel revue, 3001 Bern.

55719/362476

Blattweg, St. Gallen

**HOTEL**  
**SPLÜGENSCHLOSS**  
ZÜRICH

Splügenstrasse 2, CH 8002 Zürich

Wir sind eine siebenköpfige Brigade und haben ein vielseitiges und abwechslungsreiches Speiseangebot.

In unserem **A-la-carte-Restaurant** (60plätzig) gehobener Preisklasse im Zentrum von Zürich, mit einer internationalen Stammkundschaft, ist folgende Stelle neu zu besetzen:

## Commis de cuisine

Wir bieten:

- zeitgemässe Arbeitsbedingungen und Entlohnung
- auf Wunsch Unterkunft in unserem Personalhaus

**Eintritt per sofort oder 1. 6. 1993.**

Auskunft erteilen Ihnen Herr L. Wasescha, Chef de cuisine, oder Herr Ch. Suter, Direktor, Telefon (01) 201 08 00 von 9 bis 18 Uhr.

**Hotel Splügenschloss**  
Splügenstrasse 2/Ecke Genferstrasse  
8002 Zürich-Engel

Telefon (01) 201 08 00  
Telefax (01) 201 42 86, Telex 815 553




Tram 6, 7, 13 bis Tunnelstrasse,  
oder Tram 5 bis Rentenanstalt

55842/41181

# ALEXANDER

Hotel Alexander am See  
Seestrasse 182  
8800 Thalwil  
Telefon (01) 720 97 01

**Hotel Alexander am See, 8800 Thalwil**  
Nur 6 Autominuten von ZH-Stadt entfernt

**Die beste Idee - ein Job am Zürichsee!**

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine jüngere, charmante

## Barmaid

mit Erfahrung in ähnlicher Position.  
Bar offen bis 02.00 Uhr, Sa/So frei.

Was wir weiter von Ihnen erwarten und zusätzlich zu bieten haben, erklärt Ihnen Herr E. P. Schneller gerne am Telefon (01) 720 97 01, oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto.

Es können nur CH und Bewerberinnen mit B- oder C-Bewilligungen berücksichtigt werden.

**Hotel Alexander, Seestrasse 182, 8800 Thalwil**  
Telefon (01) 720 97 01

Erstklasshotel · Rötisserie · Hotelbar offen bis 02.00 Uhr · Bankett- und Seminarräume · Privater Bootssteg mit eigener Motorjacht

O 55709/34525



## HOTEL SCHIFF MURTEN

### EINLADUNG

Zum Abendrot am Murtensee!  
Bester Fensterplatz mit faszinierenden Zukunftschancen zu vergeben:

## Chefs de partie Commis de cuisine Chef pâtissier-Confiseur Kochlehrling

## Barmaid

Wann sprechen wir über Ihre grosse Erfolgchance, die wesentliche Rolle, die Sie dabei spielen können und unsere gemeinsame Zukunft?

Pierre Lehmann  
Hotel SCHIFF/Restaurant LORD NELSON  
(direkt am See)  
3280 Murten  
Telefon (037) 71 27 01  
oder (037) 71 49 77  
Telefax (037) 71 35 31

PS: Bitte dieses Inserat ausschneiden,  
weitergeben/weitersagen und reagieren. Danke!

43567/26247

**Sie sind auf der Suche nach dem  
aussergewöhnlichen Betrieb??**

Ein wirklich einzigartiges Bijou mit Restaurants, Hotel und Bar erwartet Sie als

## Pächter

Ihre fachliche Kompetenz und ein finanzieller Background ermöglicht es Ihnen, diesen Betrieb nach Ihren Wünschen aufzubauen, einen Umsatz von 3 Millionen zu erreichen und zukunftsorientiert mit der vorhandenen modernen Infrastruktur zu führen.

Wo: An zentraler Lage im Kanton Aargau.

Aus Diskretionsgründen Kontaktnahme direkt mit dem Besitzer erwünscht unter Chiffre 55612 an hotel revue, 3001 Bern.

55612/226262



Park Hotel Vitznau  
CH-6354 Vitznau/Luzern  
Tel. 041-830 100 Telex 802 482 pvh Telefax 041-831 397

Für unser 5-Stern-Hotel mit internationaler Kundschaft, direkt am Vierwaldstättersee, in der Nähe von Luzern gelegen, suchen wir für die Sommersaison folgende Mitarbeiter:

Bar: **Barkellner**

Service: **Chef de rang**

Küche: **Commis de cuisine**

Interessiert? Dann senden Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnis kopien und Foto bitte an:

Park Hotel Vitznau  
z. H. Herrn Ch. Maurer  
6354 Vitznau





55691/36820

# SV-Service

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für das Direktionsrestaurant der Bank J. Bär nach Vereinbarung eine gepflegte (sehr gut Deutsch sprechende)

## Servicefachangestellte

Arbeitszeit: 4-Tage-Woche, 08.00-17.00 Uhr.

Ausserdem suchen wir für die Cafeteria Brandschenkestrasse 40 eine

## Buffetmitarbeiterin 100%

Aufgabenbereich: Zubereitung von Sandwiches und Snacks, Kassenbedienung, allgemeine Reinigungsarbeiten.

Arbeitszeit: Montag bis Freitag, 07.00-16.00 Uhr oder 08.00-17.00 Uhr

Wir bieten: 5 Wochen Ferien, 13. Monatslohn, sehr gute Sozialleistungen.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

**Frau Ch. Föhler, Bank Julius Bär, Direktionsrestaurant, Postfach, 8010 Zürich**

P 55700/178098

# SV-Service

# KÖNIGSTUHL

## Restaurants & Bar

Sie haben schon Erfahrung im Housekeeping durch Hoflehre oder Praxis und suchen nun ein aufgestelltes, junges Team, wo Sie hineinpassen?

In unserem Restaurant Königstuhl/Zunftaus zur Schneiderei, mit Restaurant, Bistro, Bar, Banketträumen und Garten-Terrasse fehlt ab 1. Juni 1993 die

## junge Gouvernante

welche selbständig arbeiten, unseren modernen Betrieb pflegen und ihre Kenntnisse im Bankettwesen erweitern möchte. (CH, B/C-Bew.), Studio in Gehrähe vorhanden. Gerne informieren wir Sie am Telefon über die vielfältigen Aufgaben. Patricia Landolt, Personalbüro:

Telefon (01) 261 76 18  
Restaurant Königstuhl, Stüssihofstatt 3, 8001 Zürich

55746/318350



**Wenn's  
pressiert...**

... übermitteln Sie uns Ihre Inserat-Aufträge einfach per **Telefax**. Nummer **031 46 23 95**. Rund um die Uhr.

hotel + touristik revue  
Postfach  
CH-3001 Bern  
Telefon 031 507 222  
Telex 912185 htr ch  
Telefax 031 46 23 95



### Albergo della Posta★★★ 6999 Astano/Lugano

Telefon (091) 73 18 81

Für die Ergänzung unseres Teams suchen wir für sofort oder nach Vereinbarung (evtl. auch als Aushilfe)

### Serviceangestellte(n)

Nähere Informationen erhalten Sie über die Direktion, oder senden Sie uns Ihre Bewerbung.

55748/2330

### Auf unserem Hotelschiff

das auf dem Rhein zwischen Basel und Amsterdam verkehrt, arbeitet ein junges, aufgestelltes Team in einer familiären Atmosphäre. Möchten Sie auch dazugehören und als gelernter

### Koch

zusammen mit einem Kollegen für die feine Bankettküche verantwortlich sein? Sind Sie unabhängig und arbeiten gerne selbständig?

Wir bieten eine tolle Saisonstelle (Mai–Oktober), moderne Anstellungsbedingungen und jeden Tag eine neue Umgebung!

Für weitere Informationen rufen Sie bitte Frau B. Baumgartner an, oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto.

### Triton Reisen AG

Margarethenstrasse 60, 4008 Basel  
Telefon (061) 271 94 30

D 55718/180203

## MARCHÉ DE L'EMPLOI



# VOTRE SERVICE DE PLACEMENT FIXE OU TEMPORAIRE DANS L'HÔTELLERIE ET LA RESTAURATION

HÔTEL JOB SSH, Rue des Terreaux 10, case postale 377, 1000 Lausanne 9, tél. (021) 202 876/77

Société suisse des hôteliers

55574/84735

### HOTEL MONTPELIER VERBIER

Hôtel 4 étoiles avec 100 lits, situé dans les Alpes valaisannes à 1500 mètres d'altitude cherche pour la saison d'été 1993 (du 10 juin au 10 octobre 1993)

cuisine: **chef de partie  
commis de cuisine**

étage: **portier  
femme de chambres**

Veuillez adresser votre offre écrite avec curriculum vitae, photocopies de certificats et photo à:

HÔTEL MONTPELIER VERBIER  
Jürg Brubacher  
Rue de la Piscine  
1936 Verbier  
Téléphone (026) 31 61 31, Fax (026) 31 46 89

55496/243906

### Fiduciaire FSCRH

pour la restauration et l'hôtellerie



Seriez-vous l'hôtelier (ou le couple d'hôteliers) prêt à accepter un nouveau défi?

Nous vous proposons la direction d'un

### hôtel garni

3 étoiles, 40 chambres, en ville de Genève, possibilité de développer la restauration.

Votre mission consiste principalement à:

- assurer l'ouverture
- développer la clientèle
- diriger cet établissement rénové à neuf

Si vos points forts sont:

- le sens de l'organisation
- la communication et le marketing
- la pratique des langues

n'hésitez pas à contacter J.-C. Antille ou R. Susset au (021) 729 97 15.

Nous vous renseignerons en toute discrétion.

Fiduciaire FSCRH  
Département romand de conseils  
Case postale 70, 1000 Lausanne 19

P 55754/204110



### SELECTUS PERSONNEL SERVICES S.A.

2, AVENUE DE LA GARE DES EAUX-VIVES  
1207 GENÈVE

You will be proud to represent this prestigious

### GENEVA HOTEL

as its

### SALES MANAGER

(«Directeur commercial»)

Wonderful opportunity for hotel school graduate with successful sales experience in hotel environment.

Your challenge will be to bring a new and creative sales orientation to the existing position.

You will be assisted by qualified junior sales staff.

With fluent English, French, and German, you are dynamic, well-organized and have an excellent presentation.

Free for extensive travel and you love the «metier».

Age: 35-40. Valid work permit please.

Call or send your c.v. in confidence to:

Betty Sue Reed  
(022) 736 48 22  
P.55753/362530



### HOTEL DES BERGUES GENÈVE

Nous cherchons pour entrée immédiate ou à convenir

### deux réceptionnistes caissiers (-ières)

Vous avez une formation hôtelière, quelques années d'expérience, de l'affinité avec l'informatique et le traitement de texte, de l'entrainement, le sens des responsabilités et maîtrisez bien les langues française et anglaise.

En contrepartie, nous vous offrons une possibilité de promotion un travail intéressant et varié au contact d'une clientèle internationale, les avantages sociaux d'une grande entreprise.

Les candidats (-es) de nationalité suisse ou titulaires d'un permis de travail valable, sont priés (-es) de bien vouloir adresser leur dossier complet avec photographie au bureau du personnel.

A 55637/12505

33 QUAI DES BERGUES  
CH-1201 GENÈVE  
TEL: 22/731 50 50  
FAX: 22/732 10959

L'Hôtel-Restaurant du Signal de Chexbres ★★★, 1604 Puidoux-Gare (Lac Léman), téléphone (021) 946 25 25, cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

### Chef de rang (allemande indispensable)

### jeune commis pâtissier

CH ou permis valable: offres complètes à  
Fam. de Gunten

55649/28207

Urgent!  
Cherchons

### jeune cuisinier

Suisse ou permis valable.

Restaurant Chemin de Fer  
Place de la Gare 1  
1180 Rolle  
Téléphone (012) 825 17 06

55751/362603



**Sherlock's**  
Hôtel \*\*\*  
salles de séminaires  
et banquets

Bar-Restaurant  
Fitness  
Parking

EPRLINGES (UD)  
Recherche pour son ouverture :  
**un(e) réceptionniste**

- connaissance de l'allemand et de l'anglais
- expérience similaire souhaitée

Suisse ou permis valable Date d'entrée : de suite

Faire offre avec CV et copies de certificats à  
HOTEX MANAGEMENT SA, Case Postale 328,  
1000 LAUSANNE 17, tél. 021/311.14.60

55658/312797



### Hotel Penta Genève

308 chambres  
maillon d'une chaîne internationale

cherche

## un maître d'hôtel

- goût pour l'accueil et la qualité du service
- enthousiasme du métier et sens des responsabilités
- pratique des langues française, anglaise et allemande
- Suisse ou en possession d'un permis valable

Veuillez adresser vos offres au

Bureau du personnel, Hôtel Penta Genève  
c. p. 22, 1216 Cointrin, Téléphone (022)  
798 44 40

55459/13005

Albergo ticinese, 5 stelle, cerca

## assistente di direzione

Si richiede:

- esperienza gestione e conduzione del personale (ca. 80 dipendenti)
- esperienza amministrativa
- lingue: italiano, tedesco, eventualmente francese, inglese
- patente A

Offerte corredate da curriculum vitae a:  
hotel revue, cifra 55690  
3001 Berna.

55690/29854

# Holiday Inn®

L E Y S I N S U I S S E

L'Hôtel Holiday Inn \*\*\*\*, comprenant 115 chambres, 2 restaurants, 2 bars, centre de congrès et banquets d'une capacité de 400 personnes, cinéma/auditorium de 200 places recherche

### un chef de rang

jeune, dynamique, ayant un sens aigu des responsabilités, très flexible et aimant le contact avec la clientèle.

Entrée de suite ou à convenir.

Offres complètes avec c.v. et photo à envoyer à l'attention de la direction.



CH-1854 LEYSIN  
Tél.: (4125) 34 27 91

Tx: 456 120  
Fax: (4125) 34 24 24

55725/20699



## SPLENDIDE ROYAL

Riva Caccia 7, 6900 Lugano, Téléphone (091) 54 20 01

cherche pour date à convenir

### gouvernante d'étage responsable

avec très bonne expérience dans hôtels de tout premier rang et connaissance des langues I, A, F, E.

Place à l'année.

Faire offres détaillées avec copies de certificats et photo à la direction de l'hôtel.

55664/22454



Groupement des hôtels de tout premier rang de Suisse

A member of

*The Leading Hotels  
of the World®*

## Au Parc Hotel Fribourg

cherche pour de suite ou à convenir:

### F&B-Manager

responsable des achats. Expérience informatique souhaitée. Français, allemand, anglais.

Faire offre avec curriculum vitae et photo à

Direction Au Parc Hôtel  
1700 Fribourg, téléphone (037) 82 11 11

55676/243841

### Château de Bonmont

1261 Chêserex

Cherchons de suite

### un sous-chef de cuisine un cuisinier un chef de rang

Téléphone (022) 369 21 29

55689/340960

Au bord du lac de Morat.  
Restaurant du Port, cherche pour la saison d'été, à partir de fin mai (e)

### sommelier (-ère)

Offres manuscrites ou par téléphone à

Fam. Denis Schwab  
Restaurant du Port  
1787 Môtier-Vully  
Téléphone (037) 73 14 02

55689/221040

## ROYAL SAVOY LAUSANNE

cherche pour date à convenir

### réceptionniste night auditor

avec formation hôtelière

Mme R. Cuendet, chef du personnel, se réjouit de recevoir votre dossier.

40, av. d'Ouchy, CH-1000 Lausanne 13  
Tél. 021/614 88 88 - Fax 021/614 88/78  
55682/18953

40, av. d'Ouchy, CH-1000 Lausanne 13  
Tél. 021/614 88 88 - Fax 021/614 88 78

HOTELS &amp; RESTAURANTS

## GERANT

libre pour belle brasserie  
Faubourg de Genève,  
120 places à l'intérieur,  
110 places terrasse.  
Très bon agencement et  
équipement.

Date de reprise 1er juin 1993.  
Garantie financière exigée.

Ecrire sous chiffre 55775 à l'hôtel  
revue, 3001 Berna.

55775/302646

## INTERNATIONALER STELLENMARKT



We are looking for a qualified

### CHINESE COOK

starting in June 1993  
top salary  
free room and board

Please contact:  
Mr. B. Bachmann, General-Manager  
or Mr. C. Stupan, Personnel-Manager

Hotel Krone  
Brünigstrasse 130, 6060 Sarnen  
Telefon (041) 66 66 33  
Fax (041) 66 82 34



CHINA RESTAURANT SARREN

Vier-Stern-Hotel mit 100 Betten - Rôtisserie - Restaurant «Zum Balzenhof» - Saie für 10 bis 500 Personen  
Räumlichkeiten für Familienanlässe - Cheminierzimmer - Hotelbar - La-Bijou - Doppel-Hotelbar - Boulevard-Café  
Party Service - 70 eigene Parkplätze P 55204/64084

## HOTEL job SHV PERSONALBERATUNG

ISRAEL Eilat ISRAEL Eilat ISRAEL

Für ein 5-Stern-Ferienhotel am  
Roten Meer suchen wir

- 1 Sous-chef
- 2 Chefs de partie
- 1 Chef de rang

Eintritt nach Vereinbarung. Englischkenntnisse und Mindestaufenthalt von einem Jahr sind Bedingung.  
Vorstellungsgespräche finden am  
10. Mai 1993 in Zürich statt.

Interessiert? Rufen Sie uns an!

HOTEL JOB SHV, Monbijoustrasse  
130, Postfach, 3001 Bern, Telefon  
(031) 507 333

 Schweizer Hotelier-Verein

55712 84735

### GESUCHT NACH SPANIEN

ab sofort für Sommersaison:

### Köche/Köchinnen Kellner(innen)

Interessenten aus EG-Ländern bevorzugt.  
In Schweizer Betrieb.

Telefonieren Sie uns, wir informieren Sie über  
alles weitere.

Restaurant «Mesa de Jamon»  
E-17486 Ampuriabrava  
Telefon 0034 72 45 22 10  
Fax 0034 72 45 01 91.

55775/183733

## stellen revue marché de l'emploi

**Die Stellenrevue –  
Der grösste Stellenmarkt der Branche  
Le marché de l'emploi –  
le plus grand de la branche**

## Richtig inserieren

- Ja? Dann haben wir einige Wünsche an Sie:
- Ihre Inserate können wir nur schriftlich (maschinengeschrieben) annehmen.
  - Unser Anzeigenschluss ist jeden Freitag um 17.00 Uhr
  - Bitte teilen Sie uns die Grösse Ihres Inserates sowie die Logo-Kundennummer mit (falls vorhanden).

hotel + touristik revue  
Anzeigenverwaltung  
Postfach  
CH-3001 Bern  
Telefon (031) 507 222  
Telefax (031) 46 23 95

## STELLENGESUCHE · DEMANDE D'EMPLOI

**Küchenchef**

CH, mit langjähriger Erfahrung, sucht neuen Wirkungskreis in der Küche oder als Aide du patron.

Offerten unter Chiffre 55756 an hotel revue, 3001 Bern.

55756/362549

30jähriger Schweizer, gelernter Koch, mit Erfahrung im Service, aufgeschlossen, freundlich und gepflegt, 2 Jahre Handelsschule mit Diplomabschluss, Besuch von Weiterbildungskursen, sucht Stelle als

**Praktikant**

um das kaufmännische Fähigkeitszeugnis erreichen zu können (d. h. Bürofähigkeit, Administration), Sprachen D, F, E. Ab Mitte August oder nach Vereinbarung, Kanton Zürich bevorzugt.

Ich freue mich auf Ihre Offerte unter Chiffre 55356 an hotel revue, 3001 Bern.

55356/116610

Erfahrene

**Masseurin, 28**

sucht Stelle in Hotel.

Fremdsprachen: E, F, I, Sp.

Bitte melden Sie sich bei:

Pia Jäggi  
Tannberg 2, 6214 Schenkon  
Telefon (045) 21 57 29

55750/362590

**Hotelier/Restaurateur**

Schweizer (42), Fähigkeitsausweis A, bestausgewiesene Fachkenntnisse, Absolvent Hotelfachschule Lausanne, 4sprachig und Auslandserfahrung, sucht selbständige, verantwortungsvolle Kaderstelle – Geschäftsführung/Direktion – in mittelgrossen Hotelbetrieb, evtl. auch Pacht. Eintritt nach Vereinbarung.

Ich freue mich auf Ihre Offerte unter Chiffre 55750 an hotel revue, 3001 Bern.

55750/362590

Jünger Deutschschweizer (23) sucht Dauerstelle als

**KÜCHENHILFE**

Sprachkenntnisse: D, E, I, F. Westschweiz bevorzugt.

Daniel Stapfer  
Postfach 1022, 3601 Thun

55568/362239

Zwei österreichische Studentinnen, mit bereits mehrmaliger Serviceerfahrung, suchen für den kommenden Sommer in der Zeit vom 5. Juli bis zum 15. September (oder nach Vereinbarung) eine

**Servicestelle**

mit Inkasso.

Angebote mit näherer Information bitte an:

Margit Lidl  
Schiesstattgasse 4/34  
A-8010 Graz

55665/362387

Diplomierte, 22jährige

**Kindergärtnerin**

Maturitätsabschluss, D, I, in Wort und Schrift, F, E in Ausbildung, Sportlerin

**sucht Stelle**

ab Herbst/Winter 1993, fest oder saisonal.

Judith H. Weber  
Sonnbüel 30  
6024 Hildisrieden

55627/362301

Erfolgsorientiert, dynamisch, belastbar, sind einige meiner Stärken. Als 36jähriger versierter Sous-chef suche ich ab Juli 1993 eine neue Herausforderung als

**Küchenchef**

in kleinerer Brigade in der Stadt Zürich. Offerten bitte unter Chiffre P 044-4680, an Publicitas, Postfach 591, 8021 Zürich.

P 55705/44300

Ausgewiesener Hotelfachmann, (26), sucht

**neuen Wirkungskreis**

Deutsche Muttersprache, Englischkenntnisse, B-Bewilligung. Eventuell mit der Möglichkeit, Französisch zu lernen.

Angebote unter Chiffre ofa, Orell Füssl Werbe AG, Postfach, 3001 Bern.

O 55701/199176

Erfahrener, gut qualifizierter Schweizer (mit Fähigkeitsausweis A), Sprachen D, F, E, sucht eine neue, interessante Tätigkeit (Geschäftsführer, Chef de service, Aide du patron usw.) in einem gemütlichen Gastrolokal in der Stadt Zürich.

Ich freue mich auf Ihre Zuschrift unter Chiffre U2, Postfach 2054, 6002 Luzern.

B 55698/360856

Junges, dipl.

**Hotelfach-Ehepaar (CH/D)**

in ungekündigter, leitender Stellung, mit langer, internationaler Erfahrung, sucht

**neue Herausforderung**

in Hotel- und Restaurant-Führung. Sprachen: D, GB, I, F, DK. Zuschriften erbeten unter Chiffre 55626 an hotel revue, 3001 Bern.

55602/318337

**Hotelier VDH/SHV (CH, 37)**

in Teamwork mit

**Ehefrau (CH, 35)**

sucht eine

**neue Herausforderung**

Als Erfahrung bringen wir die Führung eines 3- und eines 4-Stern-Hotels mit. Eintritt ab Frühjahr 1993.

Wir freuen uns auf Ihre Offerte unter Chiffre 52212 an hotel revue, 3001 Bern.

52212/279820

Suisse, 33 ans, célibataire, fr., all., esp., cherche place

**chef pâtissier**

dans hôtel en Suisse ou à l'étranger. Libre août 1993. Ecrire sous chiffre Q 028-758979 à Publicitas, case postale 1471, 2001 Neuchâtel 1.

P 55669/44300

Wir suchen für

**Portugiesen**

mit Referenzen für die kommende Sommersaison Stellen in den Bergen (teilweise Deutsch oder Französisch sprechend). Für den Arbeitgeber ist die Vermittlung **kostenlos**.

Büro RIO & SELECT  
Kuttelgasse 8, 8001 Zürich  
Telefon (01) 211 17 65  
oder 211 61 73

54458/217190

**Dipl. Hotelier SHV/VDH, 44**

CH-Bürger, im Ausland geboren, D, E, F, Russisch, mit Osteuropaerfahrung, sucht

**neue Herausforderung**

im In- oder Ausland. Langjährige Erfahrung in Hotels und Restauration als Kaderangestellter.

Ich freue mich auf Ihr Angebot. Chiffre 55663, hotel revue, 3001 Bern.

55663/362425

**Eidg. dipl. Küchenchef**

CH, 36 J., mit Fähigkeitsausweis A und Ausländerfahrung, sucht ab Sommer 1993 eine

**neue Herausforderung**

Gerne erwarte ich Ihre Angebote unter Chiffre 55602 an hotel revue, 3001 Bern.

55602/318337

29jährige, gepflegte, kaufm. Angestellte, D, F, E, I, mit wenig Erfahrung im Service und Bar, Freude am Umgang mit Gästen, Flair für Verkauf, PC und Kassensysteme, sucht neue

**Herausforderung**

z. B. als Aide du patron. Raum Zürich/Glattal. Angebote unter Chiffre 55720 an hotel revue, 3001 Bern.

55270/362484

**Gelernte Réceptionistin**

(24) D, E, F, sucht neuen Wirkungskreis als

**1. oder 2. Réceptionistin**

im Raume OW, NW, LU.

Mehrjährige Erfahrung im Gastgewerbe, speditives und exaktes Arbeiten gewöhnt.

Ich freue mich auf Ihre Zuschrift unter Chiffre 55645 an hotel revue, 3001 Bern.

55645/362344

Ehepaar, dipl.

**Koch und Köchin**

vielseitig belastbar und freundlich, sucht neue Stelle.  
Telefon (029) 6 22 88  
Natel (077) 34 22 88

55494/316601

Junges, initiatives und sturmerprobtes Wittehepaar (CH, 26/34) sucht nach Vereinbarung in der Deutschschweiz kleinen bis mittleren

**Hotelbetrieb**

zu mieten. Finanzielle Starthilfe sollte der Grundstein für eine erfolgreiche Tätigkeit sein. Eine anfängliche Geschäftsführung mit späterer Mietwäre ebenfalls denkbar.

Der Koffer mit der Erfahrung in der Führung eines Hotelbetriebes, Sprachen E, F, I, Fähigkeitsausweis A und randvoll mit kreativen Ideen gefüllt, liegt jederzeit zum Dislozieren bereit.

Ihre Offerte erreicht uns unter Chiffre 55585 an hotel revue, 3001 Bern.

55585/355186

Gelernte Hotelfachfrau (D, 26 J.) sucht ab Sommersaison

**anspruchsvolle Aufgabe**

im Bereich F & B oder Personalwesen.

Erfahrung in: Stewarding, Einkauf, Cost Controlling, F & B, EDV, E, F, Bewilligung muss besorgt werden. Ich freue mich auf Ihr Angebot unter: Telefon (081) 44 12 81 (Mo bis Fr 8.00-12.00/13.00-18.00) Fax (081) 43 11 71

55644/362352

Dynamischer Hotelier, Bündner mit Fähigkeitsausweis, seit 20 Jahren selbständig, Sprachen R, D, F, E, I, sucht per Herbst 1993 oder nach Vereinbarung

**neuen Wirkungskreis als Gerant**

Führung in Hotel garni, Pension, evtl. als Liegenschaftsverwalter. Bevorzugt Mittelbünden. Sehr gute sowie seriöse Referenzen.

Zuschriften bitte unter Chiffre 55545 an hotel revue, 3001 Bern.

55545/206598

**Kellner, 33 J., CH**

sucht per sofort Stelle auf Umsatzbasis

**Schweiz und Ausland**

Max Bitterli  
Tannwaldstrasse 58  
CH-4600 Olten

55731/329649

**STUDENTEN FÜR DIE SOMMERSAISON**

Wir verfügen über zahlreiche Bewerbungen von 18-25jährigen

**Studentinnen und Studenten**

aus D/A/F/IRL, welche für 2 bis 4 Monate in der Schweizer Hotellerie arbeiten möchten.

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne Frau Gisela Steinmann.

**HOTEL JOB SHV**  
Monbijoustrasse 130, Postfach,  
3001 Bern, Telefon (031) 507 333

Schweizer Hotelier-Verein

55715/84735

# hotel + touristik revue

## Günstiger im Abonnement!

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Beruf/Position \_\_\_\_\_

Strasse/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefonnummer \_\_\_\_\_

Inland

Ausland (Landweg)

Ausland (Luftpost) Europa, Nahost

Ausland (Luftpost) Übersee

 Zutreffendes bitte ankreuzen

1/1 Jahr

 Fr. 110.– Fr. 146.– Fr. 200.– Fr. 279.–

1/2 Jahr

 Fr. 66.– Fr. 87.– Fr. 120.– Fr. 166.–

1/4 Jahr

 Fr. 35.– Fr. 48.– Fr. 66.– Fr. 92.–

Bitte ausschneiden und einsenden an: hotel + touristik revue, Abonnementsdienst  
Postfach, CH-3001 Bern

# Halten Sie die Asse in der Hand?



Das neue Handbuch «Marketing der Gastfreundschaft» zeigt Ihnen einige Tricks und Tips, um das Spiel zu gewinnen.



## **Gastfreundschaft ist unbezahlbar.**

- Darum leiste ich mir dieses wichtige Buch und bestelle \_\_\_\_ Ex. à SFr. 136.–  
 Halt, vorher möchte ich den Prospekt sehen.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

In Couvert oder auf Postkarte einsenden an: Schweizer Hotelier-Verein, Monbijoustrasse 130, 3001 Bern